

4249/69

WZEP

WZ

46
W

Si 9.4



Das Hauptbuch der
der Strafkraft

Verfasser

von

Dr. Frohner und Dr. Hofmann,
Hochschullehrer an der Universität zu Bonn

Zweiter Band.

Das Buch ist in 2 Bänden erschienen, 1881-1882.



Verlag

Verlag von J. Neumann, Neudamm bei Frankfurt a. M.

1881

Geschichtsquellen der Grafschaft Glaz.

Herausgegeben

von

Dr. Volkmer und **Dr. Sohaus,**
Königlichem Seminar-Director. Gymnasial- u. Religionslehrer.

Vierter Band.

Das älteste Glazer Stadtbuch, 1324—1412.

Habellshwerdt.

In Commission der S. Franke'schen Buchhandlung (P. Franke u. S. Wolf).

1889.

46
W

Das älteste Gläker Stadtbuch

1324—1412.

46

Im Auszuge bearbeitet

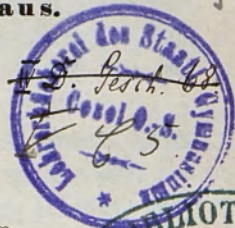
von

Dr. Volkmer,

Königlichem Seminar-Director.

Mit Register von **Dr. Hohaus.**

Si 9.4



Habellschwerdt.

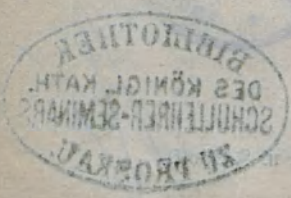
In Commission der S. Franke'schen Buchhandlung (P. Franke u. S. Hoff)

1889.

Das öffentliche Lager-Standort
1821-1821

D-6914249
2.4.69 10.-

139431.4
II



Gelehrter

1881

Vorwort.

Der Wunsch, das urkundliche Material zur Geschichte der Grafschaft Glaz für die in den „Geschichtsquellen“ behandelte Zeit bis zum Jahre 1500 nach Kräften zu erschöpfen, ist die Veranlassung zur Herausgabe der vorliegenden Druckchrift. Aus den in der Vorrede zum ersten Bande angegebenen Gründen war eine ausgiebige Benützung des ältesten (von dem eigentlichen Begründer der Graffschafter Geschichtsforschung, Pfarrer Rögler, nicht gefannten) Glazer Stadtbuches früher unthunlich. Die Freundlichkeit des Bürgermeisters Herrn Kolbe, welcher dem Herausgeber das qu. Buch auf längere Zeit lieh, machte die Beseitigung des angedeuteten, bitter empfundenen Mangels der früheren Publikationen möglich. Der Unterzeichnete hat sich zur Bearbeitung eines fortlaufenden Auszuges aus diesem Stadtbuche, welches zu den wichtigsten Manuscripten der Grafschaft gehört, schon mit Rücksicht auf die Bedeutung des Nachweises der ältesten Familien, Handwerke und Ortsbezeichnungen entschlossen, obwohl ja naturgemäß viele Verhandlungen und Eintragungen inhaltlich übereinstimmen. Auch das scheinbar Geringfügigste bietet oft noch dem Kulturhistoriker eine interessante Seite.

Das älteste Glazer Stadtbuch enthält, nachdem in früheren Zeiten ein Blatt herausgeschnitten worden ist, noch 158 Pergamentblätter von 31 cm Höhe und 23½ cm Breite. Der aus Holz bestehende Einband ist mit rothem Leder überzogen, mit starken Eisenbändern beschlagen und zum Verschluss durch drei Vorleseschlösser eingerichtet. Auf der Innenseite des vorderen Deckels befindet sich in einer Vertiefung das Glazer Stadtsiegel in grünem Wachs. Wie der einleitende Vermerk besagt, ist das Buch, wenigstens in seinem ersten

Teile, kein Original, sondern eine wortgetreue Abschrift aus älteren Manuscripten. Es ist nicht festzustellen, wo die Kopie aufhört und die Originaleintragungen anfangen. Wollte man selbst das ganze Buch für eine Abschrift ansehen, so würde deren Anfertigung doch in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts zu setzen sein. Der Herausgeber hat eine Reihe wichtiger Verhandlungen im Wortlaute wiedergegeben und macht aufmerksam, daß (namentlich im Anfange) eine strenge Sonderung zwischen Familiennamen und Handwerksbezeichnung nicht durchzuführen ist, wohl auch in Wirklichkeit zu jener Zeit noch nicht stattgefunden hat. Die Chronologie ist häufig sehr zweifelhaft. Sollten zwischen den Angaben des ersten und dieses Bandes sich Differenzen herausstellen, so ist selbstverständlich den Lesarten letzteren Ortes (weil direkt aus dem Stadtbuche selbst entnommen) der Vorzug zu geben.

Schließlich hat der Unterzeichnete die angenehme Pflicht zu erfüllen, dem Rittergutsbesitzer Herrn Robert Büttner zu Ober-Schwedeldorf und dem Kaufmann und Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Hünerfeld in Glatz für gütigst geleistete freiwillige Zuschüsse zu den Druckkosten den besten Dank im Namen der Grasschafter Geschichtsfreunde abzustatten. Letztere werden mit ganz besonderer Genugthuung und Anerkennung noch die freudige Mittheilung hinnehmen, daß auch die städtischen Behörden von Glatz eine Subvention des vorliegenden Unternehmens in sichere Aussicht gestellt haben. Möchte doch die wichtige Erkenntniß, daß die Bekanntschaft mit der Vergangenheit eines Ortes, bezw. Bezirkes, die Anhänglichkeit an denselben erhöht und den Gemeinfinn befördert, in immer weiteren Kreisen der Grasschafter Bevölkerung Wurzel fassen!

Habelschwerdt, im Februar 1889.

Dr. Volkmer.

[Blatt 1.] „Nota quod istum librum conscripsimus de libro et quaternis antiquis de verbo ad verbum, prout ibi continebatur.“

„Gerlach, her Rinmans eidem, hat dri firdunges czinses auf Heynach Smalcztasschen halber fleischbank vnd hat di czinse geben, daz man dovon ewiklich daz licht zol halden, daz in der kirchen hengit.“

„Her Otto von Glubos hat gewydemet einen elter (Altar) in der kirchen czu Glacz von vir marken. Der hat her eyne kauft wider dy burger czu Glacz auf dem gerichte czu dem Obirsten Hennigstorf, den creuczigern czu vorrichten vnd yrem hauze ewiklich, auf zende Michils tak halp vnd auf zende Walpurgis halp. Derzelbe her Otto hat dezzelben geldes kauft eyne mark wider den voit vom Reinharcz auf zein gerichte vnd auf alles zein gut, den creuczigern czu leisten vnd yrem hauze, als dis buch hy vorspricht.“

„Heinrich von Beringen quam mit Wolfeln, dem richter von Kunigshain, vnd Heinrich reichte mit gutem willen hern Albrecht, dem pharrer von Reinharcz, eyne mark czinses auf 8 ruten zaines vrien gutes; der ruten hat Cvnat Beier VI vnd Heinrich Frenkil czwu. Dy mark zol geuallen alle iar auf weynachten halp vnd halp auf Johannis, vnd wen Heinrich keuft eyne andir mark czinses, do yn genugt, zo zollen dy acht ruten ledig zein, vnd ab dez czinses icht abginge, zo zullen zich di creucziger dez erholen auf allem dez vorgebanten richters gut. Ut supra.“

„Her Diterich, der herre von Tenicz, hat kauft eyne mark ewiges czinses auf hern Guswynes gerichte czur mittelsten Stynau halp Walpurgis, halp Michaelis, vnd dy mark hot er geben czu eynem ewigen lichte, vur zende Katherinen elter czu burnen. Dez ist her gewaldik, dy weil her lebt, vnd noch zeim tode der kirchen pfleger, vnd daz ubrige zol man legen an wachss.“

„Herman von Beringen hat vorkauft Walther Hirzenplacz zein vorwerk czu Kvnigshain vnd leit ym daz vur eyn hube vnd czu eynere mark czinses, ym vnd zeinen nochkumlingen, vnd her mak wol zein gebuede czu der stat

seczzen, vnd wil her zunderliche scheferei haben, zo zol her geben halbe pfrunde, vnd czu dem gerichte zol her nicht gen, her tu ez denne gern.“

„Peter von der Lompnicz vnd zein bruder Otto quamen in eyn gehegt dink vnd beweisten Gundelen eyne mark czinses: auf Peczoldes erbe von Wunschelburk czu Konigshain drei virdunge — vnd eynen virdunk auf Hermans, dez schultheisen zun (Sohn), adr wer dy erbe noch yn besiczzet. Wer aber, daz Gundeln icht abgyng, zo zulde sich Gundil erholen an der mol vnd an al yrem gute. Acta sunt anno dni Millesimo CCCXXIV.“

„Cunczil, Vaulhaberin zon, gab Leupolde Zontage alle iar eyne halbe mark czinses auf alle zein erbe czu heben a^o dni M CCCXXV.“

Herr Hermann Rynman hat zu heben einen ewigen jährlichen Zins von 1 Mark „auf Heinuschen, Heinrich Slegels swoger, halber fleischbank.“

(Frau) Cille verreichet ihren Hof hinter der Pfarrei dem Abte von Kamenz und seinem Kloster a^o MCCCXXIX.

„Seidel Wirzink von Braunau hat kauft wider Gyeselhern Smalcztasschen eyne fleischbank czu eynem rechten erbe, vnd dy fleischbank ist Seideln gereicht czu zeiner hant mit willen Gremils vnd Hermans vnd Heinrich Kumerlyns.“

„Hannus, Bader, vorkaufte zeinem zon Haneman zeine badstube. Dez hot zein swoger ym vergolden czwelf schok vnd sol ym auf Michelstak gelden VIII schok, vnd Hannus zol noch dem Kauftage ynne haben zwei iar vur czeihen schok, vnd noch den czweien iaren zol dyzelbe Badstube Hanmans rechte(s) erbe zein. Vnd dazzelbest reichte Haneman zeiner hausvrave Katherinen in alle zein gut eyn drittel. Actum MCCCXXX.“

Die Rathleute Nickel der Lange, Gundel, Cunczil Bleyweger, Herman Keisser geben dem Jekil Satiler ein Haus „bei den visbenken“ gegen einen von ihm und seinen Nachkommen an die Stadt zu entrichtenden jährlichen Zins von 24 Groschen.

Der „Burn“ (Brunnen) im Hofe des Woluram Czeterwange bei dem Pfaffenbergischen Thore gehört halb zum Hofe des Nicolaus von Gerungswalde, und hat letzter (nebst seinen Nachfolgern) die halben Unterhaltungskosten zu tragen.

Fridel Cromer kauft 1 Mark jährl. Zins „auf Heynussh, Herdans zon, ubrschar.“ Nach Fridels Tode fällt der Zins an seiner Tochter Kind Nicolaus. Actum MCCCXXXII.

Conrad Schonberk kauft $1\frac{1}{2}$ Mark jährl. Zins auf das Gericht zu Lompnicz. Zu diesem Zinse trägt „Lebusch“ eine Mark und Jekil, des „Lebus“ Bruder, $\frac{1}{2}$ Mark bei. Actum ut supra.

„Noui Consules: Woluram Czeterwange, Volkel Jerlingi et Jacobi Juuenis de Cunczendorf anno dni MCCCXXXII.“

Nikil Molstein kauft 1 Mark jährl. Zinses „wider Petern Scheffelern auf eylfte halbe rute zaines erbes.“

„Bertolt, der schultheiss vom nydersten Henningsdorf, hat kauft eyne mark czinses allerjerlich wider Seifrieden, den schultheisen, auf zeine hube, dy do dynet mit den Richtern.“

„Kunczel Huter hat gekauft eyne halbe mark czinses allerjerlich auf Nikil Voythers haus bei Cunczils hof von Alberndorf, a^o MCCCXXXIII.“

„Jacob von Brunau sprach dy stege an in eynem gehegten dinge, dy do geen vbr dy Nyse nydewendik dem obirsten were mit rechte. Do sprach wider Jacob von Cunczendorf vnd Woluram Czeterwange mit rechte vnd gewonnen ym dizelben stege an mit rechtem vrteil.“

„Heinczil von Wunschelburk hat kauft wider hern Niklos vnd Heinrich, hern Reuberen zune von Wunschelburg, eyne mark czinses allerjerlich czu eynem rechten erbe, dy zi hatten kauft wider Ospranden, den voit von Wunschelburk, auf zein gerichte vnd auf alles zein gut.“

[Blatt 2.] „Engel, dy Gundels hawsvrave gewest ist, hat eynen virdunk jerlich auf Hennel Buches halben garten in der frankenbergisschen gassen czu yrem leibe, vnd noch yrem tode zol her geuallen den ausseczigen, den zichen.“

„Temporibus consulum Jacobi de Cunczendorf, Cunczlini de Alberndorf, Johannis Czeterwange et Nicolai de Gerungswalde a^o dni MCCCXXXIII:

Hannus, Baldewins aidem, hat gekauft wider Apezen, des schultheissen zon von Heningstorf, allerwöchelich eynen scheffel kornes auf alle zein gut, daz her hot czu Henningstorf.“

Albrecht Keppeler vermacht zur Pfarrei (jährlich) $1\frac{1}{2}$ Stein Unschlitt auf 2 Fleischbänken, die seine Tochter Mechthild besitzt, als ewige Stiftung.

Neue Heinrich macht eine ewige Stiftung von $\frac{1}{2}$ Stein Unschlitt zur Pfarrei auf 1 Fleischbank, die sein Sohn Vlrich innehat. M^o CCC^o XXXV.

Herr Heinrich Orliczer giebt dem Heinrich Bruer eine Fleischbank zu demselben Zinse, wie ihn andere Fleisch-

bänke entrichten. Dieser Zins soll ewiglich der Glatzer Pfarrei zur Unterhaltung einer Lampe zufallen; das Geschoss aber von der Fleischbank kommt der Stadt zu. Act. ut supra.

„Consules: Woluramus Wolkelius, Nicolaus Adelheidys, Jacobus Ruker.“

Katharina, Ditmars Hausfrau, kauft $1\frac{1}{2}$ Vierdung jährl. Zins auf dem Garten und Hofe des Ticze Leynweber. MCCCXXXVI.

Nikil Molstein giebt seiner Frau Elisabeth $\frac{1}{3}$ seines Gutes. Act. ut supra.

Cvnrat Bleiweger von Alberndorf vermacht für seinen Todesfall seiner Frau Alusch (Adelheid) einen jährl. Zins von 2 Mark auf $2\frac{1}{2}$ Hufen, „dy do zint Heinrich Wasserligen.“ Derselbe Cvnrat Bleiweger kauft 2 Mark jährlichen Zinses „auf Hanemans, Baders, Badstube“ bei den Fleischbänken.

„Heinczil von Wunschelburk hat kauft eyne mark czin-ses allerjericly wider Bartholomeum, den voit von Wunschelburk, auf zein halp gerichte.“

„Apeczko Weinrich hat kauft einen virdunk czinses allerjericly auf Baldeweyns hof, dez Boteners.“

Der Komthur der Kreuziger zu Glatz: Herr Cvnrad, und seine Brüder kaufen $\frac{1}{2}$ Mark jährl. Zins „wider Lebuschen, den schultheisen von der Lompnicz, auf zein halbes gerichte.“

Zeidelmann von Volprechtstorf kauft 1 Mark jährl. Zins wider den Schultheissen von Nevn-Walterstorf.

„Consules: Hildebrandus, Johannes Czeterwange, Cunczil Bleyweger, Jacobi Mangni MCCCXXXVII^o.“

Nikil, der Eidam Cvnrat Bleywegers, kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. „auf Merteins hof, dez Bemen von Lawicz.“

Nicolaus Braxator reicht seinem Sohne Hannus die Fleischbank, welche zu der Pfarrei gehört.

Katharina, Ditmars Hausfrau, kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Nikil Nevnburgers Schmiede (smitte).

Hennil, Eidam des Hannus Czeterwange, giebt seiner Frau Katharina ein Drittel seines Gutes.

„Noui Consules: Jacobus de Hawlswerda, Nikil Molstein, Mertin Geuman, Henczel de Wunschelburk a^o dni MCCCXXXVIII.“

Heinczil von Wunschelburg kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Mälzhause des Hannus Borse.

Die Rathleüte des Jahres geben dem Heinrich Langnawer den Weg hinter seiner Stube, der da von Alters zur

Stadtmauer gegangen ist; „alzo verre ab zein dy stat bedarf, zo zol her es yn entraumen.“

Katharina, Ditmars Hausfrau, kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Hofe des Peter Stynowicz.

Jekil Turgau kauft 1 Mark j. Z. wider Hannus Turgaws Eidam. „Vur dizelbe mark czinses seczczit derzelbe Hannus dem vorgenanten Jekil daz czwelftel dez erbes, daz her hat mit hern Jacob von Cunczendorf.“

Nikil Molstein kauft 1 Vierdung j. Z. wider Heinrich von Neidekke auf dessen Garten „nider Kvnigshainer gassen.“

Nikil Molstein kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Mälzhause, das Hennel, Wernhers Sohn, innehat, an der Ecke gegenüber Nikil Bruer auf der Sweidlergasse.

[Blatt 3.] Nikil Molstein kauft erblich $19\frac{1}{2}$ Ruthen (einschliesslich einer Wiese bei Henningsdorf) von Herrn Jacob von Cunczendorf und dessen Eidam Jacob.

Nikil Molstein hat 2 Schock Pfennige auf Philipps, des Peter Vetterlyns Sohnes, Erbtheile zu Glatz: an dem Hofe, den des vorgenannten Philipp Mutter, und an der halben Kaufkammer, die der Stadtschreiber Philipp innehat.

Cunczil Huter kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Merteyn Sneiders Hof an der Ecke in der Pfaffenbergischen Gasse.

Heinusch Swebil kauft 1 Mark j. Z. auf Hermann Crutbauchs Fleischbank (gelegen unterhalb Cunczil Lewpolds Fleischbank).

Mathis Zontag vermacht für seinen Todesfall seiner Frau Margaretha all sein Gut zu freier Verfügung.

Seifrid von Cunczendorf kauft 1 Vierdung j. Z. auf Laurencz Smides Hof.

Hannus Freiberk kauft von Seifrid von Bertoldsdorf einen Garten ausserhalb des Pfaffenbergischen Thores, oberhalb des Mälzhauses des Peczolt Koczze.

„Jacob Rukers zone: Petrus vnd Johannes han zich mitenander bericht vnd geteilt, daz Johannes zol haben czwelf mark geldes, LXIIII groschen vur di mark czu reiten, auf alle dem gute, daz Petrus hat auf dem anneualle dez leipgedinges zeiner muter Adelheit, vnd auf dem erbe czu Lawicz, dez czwu huben zint, di do uben legen an dem ende ken der stat, vnd auf der halben hube in der awen.“

„Dy fleischhauer gemeinlich zullen halden eyne Rinne czwischen den fleischbenken vnd Hanemans badstuben, alzo daz dem gebuede Hanmans kein schade geschee; adr ze, wen derzelbe Hanman ader zeine nochkumlinge buen wellen dy badstube, zo zullen dy fleischhauer yn entreumen mit

der eusern zeulen; gyng abr dy badstube ab, daz man eynen kreczem dohyn machen welde, zo zullen die fleischhewer der badstuben entreumen mit yren benken, als ez vormals gewest ist.“

„Consules Novi: Cynradus Herolt, Johannes Ekkel, Johannes Czeterwange, Nicolaus Wolurami a^o dni MCCCXL.“

Menczil Lywste kauft von Jacob Rukers Söhnen Pesce (Petrus) und Johannes 1½ Hufen Ackers (gelegen an Hannus Ekkils oberstem Raine), „daz zi anerstorben von yrem e-uater, vnd Pesce, Hannus, Jacob, Elizabet, Anna haben zich dezzelben erbes vorczigen.“

Engel Gundelinne hat 1 Vierdung j. Z. auf dem Hofe des Pecze Polsnycz zu ihrem Leibe. Nach ihrem Tode fällt der Zins an das Spital zu einem ewigen Seelengeräthe.

Henel Leupold kauft 1 Vierdung j. Z. auf dem Hofe des Laurencz beim Frankenbergischen Thore.

Margaretha, Nikil Homuts Frau, Elisabeth, seine Tochter, und seine Söhne Nikil und Hannus bekennen vor gehegtem Dinge, dass dem Hannus Homut vom väterlichen Erbe 13 Mark zukommen.

Menczil Lywste kauft einen Garten unter dem Anger von der Jacob Rukerynne und ihren Kindern.

Nikil, Volkils ome (Oheim), kauft den Hof des Pfarrers von Piscowicz, gelegen zwischen den Höfen des Heinrich Ekkart und Zeidel Coczcze. Der Käufer soll jährlich dem Heinrich Ekkart bezw. dessen Nachkommen 6 Groschen entrichten, „vnd Heinrich zol daz Hofelyn vorwachen vnd vorschossen mit zeinem hauze.“ (An der Seite steht: Causa Henrici B'ahut.)

Katherinein, Frau des Nikil bei dem Thore, kauft ½ Mark Zins auf dem Malzhause des Hannus von Piscowicz.

Niklos Pezolt kauft 1 Vierdung Zins auf dem Hofe des Cunczil Streit (gelegen zwischen Albrecht Richel und Pezolt).

Menczil Lywste kauft ½ Hufe am Thore gegen Willemstorf zu von Rudel von der Wilcz.

Agnit Stokkitelinne kauft die Hälfte einer Brotbank („dy do leit di virde von dem gange, der do get durch di Kaufkamern, vnd leit an den kaufkamern ken den kramen“). Nach ihrem Tode fällt diese halbe Brotbank an das Spital.

„Dy voytynne von der Landiskrone hat gegeben noch yrem tode di zechste brotbank, als man get von der Bleiwoge an der zeiten ken dem markte, dem spital czu eym ewigen zelgerete.“

Jekil Czigeler soll jährlich von seinem Hofe, von zwei

Kalköfen, von einem Plane und einem Garten der Stadt 1 Malter Kalk geben; nöthigenfalls darf sich die Stadt an einem Zinse von 4 Groschen, den Jekil auf Peter Czotbruchs Hofe hat, schadlos halten.

„Consules: Johannes Czeterwange, Mirislaus, Jacobus de Hawlswerde, Cynradus Weluelstor(f) anno dni MCCCXLII.“

Jekil, „Vlman Cremers enenkel“ (Enkel), hat $\frac{1}{2}$ Mark erblichen Zinses auf dem Hofe des Jacob Ekkil, welcher vorher der Symonymne gehörte.

[Blatt 4.] Jekil Ekkils Kinder: Henil, Nikil und Jekil, geben dem Jekil Czigeler erblich den Kalksteinbruch, der da liegt in der Simonynne Erbe auf den 14 Ruthen in dem Raine.

Die Kinder des Pecz Lewenstein: Nicz und Hensel, treten dem Jekil Czigeler zu seinem Kalksteinbruche ihr Erbe von der verstorbenen Symonymne ab.

Nikil von Gewartstorf ist verpflichtet, der Simonynne von der Wilcz von dem Hofe, den er ihr abgekauft hat, jährlich 1 Mark zu geben. Nach dem Tode der Simonynne fallen 3 Vierdunge an die Glatzer Pfarrei und 1 Vierdung an das Spital.

Fridel Kramer verkauft der Adelheit von Kvnigshain eine Brotbank, „die dritte vom ende, als man von den kramen get, an der seiten ken der Burk.“

Katharina, Ditmars Hausfrau, hat 1 Mark j. Z. auf Heiders Hof, der ehemdem Peczolt Keissers war.

Hylusch Cristanyne vermacht für ihren Todesfall ihren Hof in der Stadt den Mönchen von Kamencz. Dieselbe kauft $\frac{1}{2}$ Mark Zins auf Cunczils Hof und Garten, der ehemdem dem Heinus Ruprecht gehörte. Der Zins fällt nach ihrem Tode an das Spital. Dieselbe Frau giebt den Brüdern von Camenz eine Brotbank („dy virde vom gange, als man vom rothauze vnder di brotbenke get, an der zeiten ken dem markte nyden czu gen“), welche sie innerhalb eines Vierteljahres verkaufen sollen.

Hannus Czeterwange kauft 21 Ruthen von Jekil, dem Sohne seines Bruders Woluram:

Die Voytynne von der Landiskrone giebt ihrer nyftel (Nichte) Elze „dy brotbank, do gut Bir offe stet.“

Nikil Nochoter kauft einen Hof von seiner swiger (Schwiegermutter) Katharina und seinem Schwager Pecze.

Nikil Molstein kauft 1 Vierdung Zins auf dem Hause des Zeibot Ölsleher, das zunächst bei Jone, dem Knechte des Herrn Otto, liegt.

Nikil Molstein kauft $\frac{1}{2}$ Mark erblichen Zinses auf Reinel, des Baders, Erbe, das dem Stadtschreiber Philipp gehört hat.

„Noui Consules anno dni MCCCXLIIII: Nicolaus Longus, Woluramus Czeterwange, Hildebrandus Czusner, Menczil Lywsten.“

Woluram Czeterwange kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Hofe des Nikil Ekkil, Herrn Ekkels Sohnes. Von diesem Zinse sollen durch 32 Wochen jeden Sonnabend Semmeln (zemeln) im Gesamt-Werthe von jedesmal 1 Groschen ins Spital geliefert und unter die Siechen vertheilt werden.

Nikil Lywste kauft von der Richelyn und ihrer Tochter einen Garten, der oberhalb Nikil Lywste's Vorwerk liegt.

Agnete und Friczcze leisten Verzicht auf allen künftigen Anfall (Erbtheil) von ihrer Mutter Katharina, Mathis Schultheisynne.

Heze, Frau des Jekil Kummerlyn, und ihr Kind Jurge kaufen 1 Mark Zins auf der Fleischbank der Kinder des Heyncze Kummerlyn („an der ekke kegen Hanmans badstube“). Mahnen Frau und Kind um den Zins und wird derselbe nicht gegeben, so soll man die bank „czutur“ (schliessen) und nach 14 Tagen den Zins „gewinnen auf der bank schaden.“

Heinrich Langnenawers Hausfrau hat alle Jahr 1 Mark Zins auf der Stadt zu ihrem Leibe. Von dieser Mark soll sie „ablat (oblat) geben, wer zi durch got bitet, als weit, als daz lant ist; das ubrige mak zi wenden an yr narunge.“ Nach ihrem Tode soll der Kirchenpfleger sich der Mark Zinses unterwinden und davon thun, wie hier geschrieben ist.

Cristin von Zeidenberk kauft 1 Vierdung Zins auf Laurenz Waschwinders Garten „ken der Spitalmol an dem Berge.“ Wenn sie stirbt, fällt der Zins an das Spital.

Henil, Nikil Adelheides Sohn, erscheint mit seinen Geschwistern Elze, Niklos und Jacob vor gehegtem Dinge, woselbst letztere zu Gunsten Henils auf den halben Hof bei Molstein verzichten. „Denzelben halben hof vnd eyne halbe fleischbank zaczt Hennil zeiner hawsvrawen: Nikil Lywsten tochter, vur XX mark rechter morgengobe, ab her abget an geburt; hetten zi abr geburt, zo zol zi haben eyn drittel in al zein gut.“

[Blatt 5.] Pecz Gremil, Eidam des Menczil Liwste, erhält von seinem Sweher (Schwiegervater) 30 Mark Ehegeld, welches bei der dereinstigen Erbtheilung in Anrechnung zu bringen ist. Beim Tode Menzel Liwstes erhalten

die Kinder von seiner ersten Frau Cristyn vor den aus zweiter Ehe 10 Mark im voraus.

Nikil Klosel kauft dem Herman Kumerlyn eine Fleischbank ab [„dy dritte vom ende ken (dem) Spitaltor“].

„Consules: Johannes Czeterwange, Johannes Ekkil, Fricz Lewenstein, Andreas de Willemstorf MCCCXLV, electi feria tertia in festo Penthecost.“

Pecz Gremil, Eidam des Menczil Lywste, vermacht seiner Frau Margaretha ein Drittel seines Besitzthums.

Nikil, Cvnat Huters Sohn, kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Cunczil Swaczkes Hof in der Bemischen Gasse, der früher dem Kleban gehörte.

Peter, Hofeman (ortulanus) der Kreuziger, kauft von Hannus Czeterwange einen halben Vierdung Zins, der auf seinem (d. h. Peters) Garten stand.

Jekil, Sohn des Woluram Czeterwange, kauft von seiner Schwester Anna, Frau des Pecz Simon, 11 Ruthen Erbes bei der Pfaffenbergischen Mühle.

Nikil Pezolt hat $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Jesko Sneiders Hofe in der bemischen Gasse, „an der ekken ken hern Ticzen hof.“

Die Kirche zu St. Wenzlaw kauft 1 Vierdung j. Z. auf Mertyn Beme's Hof in der bemischen Gasse, der dem Heine- mann Butener gehört hat.

Steffan Schefer kauft der Jacobynne von Cunczendorf einen Garten hinter dem Neulende um 6 Schock ab; doch steht der Frau das Recht zu, den Garten binnen drei Jahren um den gleichen Preis zurückzukaufen.

„Consules: Nicolaus Longus, Henricus Swebil, Petrus Koczce, Jacobus, gener Wolurami, Martinus Geuman a^o dni MCCCXLVI in die b. Galli.“

Kunczil Huter kauft 1 Vierdung j. Z. „auf Bertolts hof, dez berkmanes,“ auf der Frankenbergischen Gasse, zunächst bei Wenzlaw Beme's Hofe.

Geisel, Apez Weinrichynne, kauft 3 Vierdunge j. Z. auf der Schmiede des Michel Sturzbruch an der Brücke.

Pecz Polsil verkauft dem Hennil Leupold ein Viertel der 9. Fleischbank „von dem ende ken Haneman, bader.“ An der Bank hat Engelart die übrigen drei Viertel. Actum anno domini MCCCXLVII.

Heinrich Swebil kauft 1 Vierdung j. Z. von Heinrich Slegel auf 2 Gärten „an dem wege ken der creucziger vorwerk.“

Agnit, Rudel Teubers Tochter, kauft von ihrem Bruder

Michil eine Brotbank, „dy zechste vom ende, zo man von den kramen in dy benke get.“

Heinil Gundil kauft $\frac{1}{2}$ Mark Zins, den die Simonyne von der Wilcz auf Nikil Herdans Fleischbank hatte; doch behält die Frau für ihre Lebenszeit den Zins.

Heyne Stynower kauft eine halbe Fleischbank von seiner Schwiegermutter Katharine Buchelyn. Heyman Smalcztassch, Katharina Buchelyn, Hennil und Clara, der Margaretha Buchelyn Kinder, und Elisabeth, Frau des Libing, geloben im Namen der jüngsten Kinder Verzicht auf die halbe Bank.

Hennil Schramme, der Gerber, kauft 1 Vierdung j. Z. auf Hennil Cadans Haus „ken der mol bei dem neulende.“

Hennyl Poys kauft einen Garten mit Haus (auf dem Neulende), vormals der Groscheneryne gehörig.

Elze, Hennil Czuschneryne, giebt ihrem Sohne Jurge die dritte Brotbank „von dem nidersten ende ken dem markte.“

„Fridel Cromer hat gegeben vnd vorreicht eyne brotbank czu der kirchen noch zeim tode, vnd wer daz sten hat auf der bank, der czol alle wochen geben den armen aussezigen eyne zemel, vnd daz vbrige zol geuallen der kirchen; vnd Hennil Hildiger ader zein kint hatten daz sten auf der brotbank, vnd hat daz aufgelosen der kirchen stifuater.“ Anno d. MCCCXLVIII.

[Blatt 6.] Katharina, Apez Weinrichs Tochter, verzichtet auf den Hof und allen Anfall von ihrem Vater, erhält aber dafür 20 Mark. Beim Tode ihrer Mutter Geisel oder wenn eines ihrer Geschwister ohne Kinder stirbt, erbt sie mit, wie ihre anderen Geschwister. „Dyzelben XX mark hat Katherein bracht czu Peczen, yrem wirte. Gyngze zi ab an geburt, zo zullen czeihen mark wider an yr geschwistrey geuallen; der czeihen mark zullen dy kinder warten auf alles daz gut, daz Pecz hat.“

Geisel, Apez Weynrichynne, hat gekauft 1 Vierdung = 16 Groschen j. Z. auf Nikil Tinkels Haus, des Schmiedes, bei dem Thore gegen Sweidlerdorf zu.

Peter Czacheus reicht die Brotbank, die er vom Spital hat, dem Herman Veist mit allen Rechten und unter der Bedingung der wöchentlichen Lieferung von Brot oder Semmel im Betrage von 1 Groschen an das Spital.

Herman Czeterwange vermacht seiner Frau Elisabeth ein Drittel seines Besitzthums zu ihrem Leibe.

Menczil Lywste kauft $2\frac{1}{2}$ Hufen Erbes, „dy legen gen Pfaffendorf, do dy leumyn czeune (Lehmzäune) vur gen.“

Seidel Hundil hat gekauft und bezahlt das Drittel an der neuen Mühle, „daz Cuncze molners gewest ist.“

Herman Rauzolt kauft einen Hof auf der bemischen Gasse, der dem Eidam des Fricze Meuschik gehört hat.

Hennil Starkrot kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Viertel einer Fleischbank, das dem Hennil Leupolt gehört.

Nikil Molstein kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Hennil Kvnigs Haus auf dem Sande.

Pecz Woluram bestimmt vor den Schöffen, dass, wenn er vor seiner Frau Ele stirbt, diese von ihren Kindern sich nicht trennen (zundern) soll, so lange sie Wittwe bleibt, und für sich und die Kinder einen Vormund aus Peczes Freunden wähle. „Geschit, daz der kinder eins adr me czu iren tagen kumen vnd welde(n) bei der vrawen nicht bleiben, zo zol dy yrawe daz kint abrichten noch rote yrs vormundes vnd auch der andern vrunde. Bleibt aber dy vrawe nicht witwe, zo zol man zi abrichten vnd von (den) kindern zundern vnd zol yr stete vnd ganz halden, waz yr Brief bezagt vnd spricht.“

„Consules a^o dni MCCCXLVIII: Johannes de Wunschelburk, Nicolaus Molaris, Cvnradus de Weluelstorf, Nicolaus Woluramus.“

Hennil Czuschneryn kauft von der Henczlynne von Wunschelburk und deren Sohne Cyni eine Brotbank, „dy do leit ken den kaufkammern bei der mitteltur.“

Ditmar, Vleischauer, hat gekauft 1 Mark Zinses von Christynne Weyn von Zeidenberg auf Heyne Vroteiges Hof. Der Zins hat gehört dem Schwager des Pecze Geumann.

Hennil Starkrot vermacht für seinen Todesfall seiner Frau Hedweik $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf drei Vierteln einer Fleischbank. Auch wenn sie dann bei den Kindern nicht bleiben will, soll sie den Zins erhalten.

Nikil Tirman kauft Haus und Garten des verschuldeten Seibot, Ölsleher, dessen Frau Adelheit nebst den Kindern darauf Verzicht leisten.

Nikil Öme kauft die Brotbank an der Ecke unterhalb des Ganges, da man auf das Rathhaus geht.

Nikil Klösil kauft die halbe Fleischbank, welche dem Nikil Morthus gehörte.

Heinrich Swebil kauft 1 Mark j. Z. auf die 6. Fleischbank vom Ende (hinter Jekil Woluram), welche dem Morthus gehört hat und jetzt zur Hälfte dem Nikel Gremil und und zur Hälfte dem Nikil Klösil gehört. Diese Mark, ferner 1 Mark auf Herman Crautbauchs Fleischbank, 1 Mark auf

den 13 $\frac{1}{2}$ Ruthen des Nikil von der Wilcz und 1 Vierdung auf 2 Gärten, die er von Heinrich Slegil kaufte, giebt Heinrich Swebil seiner Frau Maruska zu ihrem Leibe.

Menczil Lywste vermacht für den Todesfall seinen Söhnen seine Kaufkammer und das Steinhaus am Ringe. Die Kinder dürfen das Haus nicht verkaufen. Immer der älteste Sohn ist Vormund seiner Brüder und giebt in ihrer aller Namen 5 Loth jährl. Zins, alle Quatember 1 Loth (zu Semmeln für die Aussätzigen im Spital, zur Lesung einer Seelenmesse 6 Heller, für Hausarme 6 Heller). Der älteste Bruder weist den andern in dem Hause Wohnung an, je nach ihrem Gewerbe. Die Brüder geben miteinander Geschoss, Wache, „veurwerk“ je nach Verhältniss. Ein Theil der Söhne soll von der Kaufkammer sich nähren, der andere Theil vom Hause, „ab zi kreczem wellen ader hantwerk treiben.“ Die Brüder sollen der Wittve und den unverheiratheten Schwestern Wohnung und Feuerung geben. Sterben alle Söhne, so haben die Enkelsöhne und Enkeltöchter gleiches Recht; Menczil bleibt im Besitz seiner Güter, so lange er lebt. Er soll noch eine Brotbank kaufen, deren Zins (ausser den erwähnten 5 Loth und dem Geschoss) seinen Töchtern zufällt, wofern eine dessen bedarf.

[Blat 7.] Hennil Weczil, Czotbruchs Eidam, kauft von der Apez Weinrichynne einen Garten in der Königshainer Gasse „ken dem spitalvorwerk an der ekke.“

„Die roteleute Hannus von Wunschelburk, Cynat von Weluelstorf, Nikil Molstein, Nikl Woluram, Hannus Zontag haben mit rote der eldsten vnd hantwerkmeister, der gemeine czu nuczcze vnd vrummen, dy vyweide ausgeton czu drisik marken geldes alle iar. Die drisik stukke zullen nicht me tun, wen die XXX mark, ycliches czu zende Walpurgis tak eyne halbe mark vnd czu zende Michils tag eyne halbe mark, vnd zullen vurbas von aller Beswernus vrei vnd los zein von den stukken. Auch zullen zi dy vischerey haben in der Beele, ab zi daz wer (Wehr) halden vnd fassen bei dem Polcze (Piltsch), vnd zullen alle di alden wege haben, dy von alders czu der vyweide gehort haben. Der zache gelobt die stat di leute czu gewern. Actum in die beati Mathei.“ (An der Seite steht: „de pascuis,“ und von späterer Hand: „Wie di stadt di Fichwaide hingelassen hatt“).

Jekil Messersmit kauft 5 Vierdunge j. Z. auf dem Hofe der Preusynne mit Genehmigung ihrer Söhne Heinrich und Niklos.

Cunat Huter kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Jekil Bemes Hof, der zuvor Heinrich Heiders gewesen ist.

Herman Crutbauch hat ein Viertel an der Fleischbank des Pecz von der Warthe.

Katharina, Tochter des Niklos von Arnoldstorf, kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Erbe des Walter vom Reinharcz.

Geisel, die Weinrichynne, kauft 1 Vierdung j. Z. auf Henlin Kaufmans Haus.

Bronica (Veronika) Czotketelynne kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf des Nikil Gylnicz Malzhaus auf dem Rossmarkte (ros-markte).

Jekil Messersmit kauft 40 Groschen j. Z. auf Nikil Barg's Haus und Garten in der Hotirgasse.

„Scabini primi: Hildebrandus Czuschner, Petir Koczez, Nikil Molaris, Cvnat Weluelstorf, Menczil Lywste, Martin Geuman, Johannes de Cunczendorf, Nicolaus Wolurami, Heinrich Czolner, Cvnrat Dromil, Cunczil Leupolt, Hannus Zontag, electi per dom. episcopum Olomucensem et ducem Oppauie MCCCL in octaua Sct. Michaelis.“

Kunczil Huter vermacht für den Todesfall seinem Sohne Nikil den Hof an der Ecke bei Zomer.

Pecz Woluram kauft 1 Vierdung j. Z. auf dem Garten der Buchelyn in der Frankenbergischen Gasse.

Mathis Engelart, Eidam des Coch, kauft seinem Schwiegervater eine halbe Fleischbank ab und vermacht auf dieselbe seiner Frau Clara 8 Mark, „ab her abgyng an geburt.“

Nikil Lywste vermacht seiner Frau Agnete, Tochter des Nikil von Arnoldstorf, 40 Mark auf 3 Hufen, die er (Lywste) von Peter und Libing kaufte. Stirbt N. Lywste („tut got an Nikil icht“), so erhält die Wittwe sofort 20 Mark zu freier Verfügung (oder so lange das Geld nicht ausgezahlt wird, 1 Mark Zins jeden Quatember). Von den übrigen 20 Mark erhält sie zu ihrem Leibe jährlich 2 Mark Zins, und nach ihrem Tode fallen diese 20 Mark an Nikils Kinder.

Nikil von der Wilcz giebt seiner Frau Anna 8 Mark auf sein Haus in der Sweidlergasse.

Nikil Lywste kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf der Margarete Sparbyryn Haus, das vordem ihrem Vater Velkil gehörte.

Pecz Slegil vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina, Tochter der Weynrichynne, 10 Mark. Ein Drittel davon soll sie zu ihrem Leibe haben, das übrige fällt an ihr beider Kinder.

Fricz von der Wezen, Eidam der Weynrichyn, kauft die Fleischbank, welche Pecz Slegils gewesen ist.

Fricz von der Wezen giebt seiner Frau Clara, Tochter der Weynrichyn, ein Drittel alles seines Gutes zu ihrem Leibe. Mit 10 Mark mag sie thun, was sie will.

Peter von Ekkartstorf kauft von Hennil, „Wernhers zon der Lucien,“ eine halbe Brotbank, die ehemem Kunczil Huters war.

[Blatt 8.] Hannus Homut kauft den Hof, der Waczkensteyn's gewesen ist, von der Alusch Waczkensteinynne.

Nikil Gremil kauft das Erbe, welches den Kindern des Baders Reynel gehört hat.

Nikil Taube kauft ein Haus von Agnyt, der Wittwe des Herman Taube.

Die Fleischbank bei Nikil Gremils Bank gehört den Brüdern Nikil und Bartholomäus Homut.

Elisabeth, Tochter des Baders Reinel, und der Bader Hanman im Namen der Kinder des Paul von Crocau lassen den Herman Weise, seine Frau Margaretha, ihre Kinder und ihr Gut frei und ledig, „wen Herman hat vergolden LVI mark vnd VIII gr.“

Die Stadt ist der Margarete, Wittwe des Baders Reinel, 20 Schock Groschen Prager Pfennige schuldig. Die Schöp-pen sollen ihr 2 $\frac{1}{2}$ Schock j. Z. geben. Von diesem Zinse muss die Frau das Geschoss geben, wie von anderm Zinse gebräuchlich ist. Wenn die Geschwornen „in rechter jar-zeit“ die 20 Schock wiedergeben, so ist die Stadt des Zin-ses ledig und soll das Geld für Reinels Kinder gut anlegen.

Nikil Huter kauft 1 Vierdung j. Z. auf den Hof des Pecze, Eidam des Hannus Kynig, auf dem Sande.

Pecz Gremil hat von der Stadt das Erbe gekauft, das Mertein Geuman's gewesen ist, mit allen dazugehörigen Gärten und hat dieses Erbe Jahr und Tag besessen.

Frau Rochna von Rednicz hat ein Viertel des Brunnens in dem Hause, das dem Heirich Wasserzelge gehörte, und einen Weg dazu, der zuvor zu dem Steinhause beim Pfaffen-bergischen Thore gehört hat.

Hennil Schramme kauft 1 $\frac{1}{2}$ Vierdung j. Z. auf des Peter Veist Haus, „daz do leit gegen dem grosen Tilen vbr.“

„Scabini: Petrus Lodicis (Koczczze), Mirislai, Nicolai de Arnoltdorf, Martini Geumann, Nicolai Lywste, Cvnadi de Brux, Libingi Landiskroner, Johannis Nunler, Nicolaus Morlyn, Ja. Wolurami anno dni MCCCLIII.

Katharina, Frau des Nikil in dem Thore, vermacht den Zins einer Brotbank (ausser der Stadt Geschoss) und zwar $\frac{1}{4}$ an den Komthur und seinen Konvent, $\frac{1}{4}$ an die Pfarrei, $\frac{1}{4}$ an den Guardian, $\frac{1}{4}$ zur Unterhaltung der Stege.

Hennil Schram kauft $1\frac{1}{2}$ Vierdung j. Z. auf Hennil Schaffrot's Haus und Garten im Winkel nahe bei Nikel von Ditrichsbach.

Nikel Huter kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf der halben Fleischbank der Frau Cune, Engelart Cochlin, der 9. von der Badestube.

Walter Zumer kauft 1 Vierdung jährl. Zins auf Nikil Morawer's Haus in der Sweidlergasse.

Blahut, der „Beme,“ kauft den Hof an der Ecke in der Böhmischen Gasse und vermacht für seinen Todesfall die Hälfte des Hofes seiner Frau.

Nikel Pezolt kauft 22 Groschen Zins auf „Cvnat Smides“ Haus, das zuvor „Nikel Smides von Willemstorf“ gewesen ist.

Walther Zomer hat von Jakusch Ruker den Hof bei Cunczil Huter am Ringe gekauft.

Jekil, Sohn des Hannus von Wunschelburk, leistet auf allen Anfall von Vater und Mutter Verzicht und überlässt denselben seiner Mutter und seinen Brüdern Hennil und Pecze.

Nikel Lywste kauft $\frac{1}{2}$ Mark jährl. Zins auf Hennil Bisper's Haus; „keuft abr Hennil den czins auf eyn andr gut, do yn di scheppfen gewis teilen (für sicher halten), zo zol zein haus vrei vnd ledik zein.“

„Tempore nouorum scabinorum: Johannis Czeterwange, Cvnadi Heroldi, Nicolai Cvnwelder, Henrici de Wunschelburk, Nicolai Wilczer, Petri Gremil, Henlini Schram, Bleyweger, Welczlini Pistoris anno dni MCCCLVIII in die beati Jeorgii.

Gremil von Yzenrichstorf vermacht für den Todesfall seiner Frau Gerdrud $1\frac{1}{2}$ Mark Zins ($\frac{1}{2}$ Mark auf Nikils Malzhaus, $\frac{1}{2}$ Mark auf Hannus Freiburger's Garten, $\frac{1}{2}$ Mark auf Jacob Czolner's Haus in der Stadt und dessen halbes Haus bei der Kirche).

Cunczil Messersmit von Neunrod kauft von Katharina, Andris Voytynne das Haus an der Ecke bei dem Kirchhofe.

Nikel Om, Bäcker, kauft von Pecz Czeterwange $\frac{1}{2}$ Brotbank, „dy eczwen Jonyil Smidyne was.“

Fricz Schonwelder kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Frenczil Fokkus' Garten in der Frankensteiner Gasse.

Nikel Lywste kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Nikil Ekkil's

Hof in der Sweidlergasse an der Ecke, gegenüber dem Hennil Hildiger.

[Blatt 9.] Gunther Bruer kauft $4\frac{1}{2}$ Ruthen Erbes von seinem Schwager Nykil Mulsteyn. Actum die beati Augustini episc.

Cunat, Heinrich Herwing's Sohn, kauft $1\frac{1}{2}$ Ruthen Erbes von Nykel Mulstein und dessen Frau Margaretha, Tochter des Nykil Bruer. Actum die Felicis et Adaucti.

Nickil Nachoter vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina, Tochter des Mertin Geumann, ein Drittel seines Vermögens. Actum die beate Ludmille vidue.

Margaretha Morlin und ihr Bruder Pecz Slegil als Vormund ihrer Kinder setzen den Hof am Ringe, welcher der Frau und den Kindern gehört, dem Nykil Czigher „nor eyn gewer des houes in der frankinberkisschen gassen nor Hannus vnd Nyclaz, Nyckil Morlins, Kynder, daz dy den hof sullen ledik lasen, wen sy czu iren tagen komen.“ Actum die beati Galli conf.

Nyckil, Michael, Engel und Margaretha, Kinder des Petir Scheffeler, verzichten auf allen Anfall von ihrem Vater und lassen das Erbe Cunat Voytes von Arnoldisdorf auf dem Anger frei und ledig.

Menczil Lywesten vermacht die 4. Brotbank vom obersten Ende „kegen den Koufkamern“ (welche Bank er von den Antheilhabern: Nyckil Houeman und der Hausfrau des Cunczil Schonberger gekauft hat) seiner Frau Else, falls sie ihn überlebt, zu ihrem Leibe. Nach Elsens Tod fällt die Bank an Menczils Kinder. Actum die beati Leonhardi.

Hannus Nunler kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Malzhouse des Hennil, Cunczil Blyweger's Sohnes. Actum in vigilia beati Martini episc. et conf.

Aluscha von der Styna und Else Bruchtalin kaufen das Haus, welches ehemals der Sweblin gehörte, von dem Sohne des Peter Reynold und Enkel des Swebil. Alle Kinder Heinrich Swebil's leisten auf das Haus Verzicht. Actum ut supra.

Cunat Huter trifft mit seinen Söhnen Nyckil und Cunat die Erbschaftsbestimmung, dass der den andern überlebende Bruder (und dessen Kinder) 36 Schock im voraus erhalten sollen. Der übrige Nachlass des Vaters wird zu gleichen Theilen vertheilt. Actum fer. 6. ante Andree.

Petir Poppe kauft 1 Vierdung j. Z. von Sydil Theppher, den letzterer auf Cunat Theppers Hause auf dem Rossmarkte hatte. Die Barbare virginis.

Hannus von der Landishute kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. von Sophie, Frau des Hese Sidel (Sidelini), und deren Kindern Fricz, Hannus, Anna, Margaretha und Nicklas. Fer. 3. Lucie proxima.

Sophie, Frau des Hese Sidelin, und ihre Kinder Fricz, Hannus, Nycklas, Anna, Margaretha haben die Katharina, Sidils Tochter, gütlich abgefunden, weshalb letztere auf allen väterlichen Anfall verzichtet. Actum die ut supra.

Nyckil Teczyner kauft eine Schuhbank von Nickil, dem Sohne des Cunczil Luban. Die beate Lucie.

Else, Hennil Czusnerin kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Sydil Hundil's Haus auf dem Viehmarkte. Die beate Lucie.

Anno dni MCCCLV: Cunczil Blyweger vermacht 1 Mark Zins auf Hennil Scramme's Erbe auf dem Anger seiner Frau, wenn sie ihn überlebt, zu ihrem Leibe. Nach ihr beider Tode soll Hannus Scramme (bezw. seine Erben) acht Mark baaren Geldes vor den Schöpffen legen. Hiervon sollen 4 Mark auf Zins zu „wandilkerzen“ für die Pfarrei gelegt werden; 2 Mark erhält das Spital, 2 Mark die Aussätzigen. Fer. 4. post Epiphaniam.

[Blatt 10.] Wenczlaw vom Zaharcz, „der beme,“ kauft 3 Ruthen Erbes gegen den Rothen Berg zu von Cunczil Huter. Actum ut supra.

Die Schöpffen verkaufen mit Rath der Aeltesten und der Handwerkmeister dem Hirten Hannus einen Garten, gelegen bei dem Garten Petirs, des Hofemannes der Kreuziger. Der Käufer (bezw. seine Kinder) giebt jährlich der Stadt Glatz 16 Groschen in 2 Terminen. Actum ut supra.

Heyne Kasmyr vermacht seiner Frau Margaretha, der Tochter des Sidil von der Stynow, ein Drittel seines Vermögens zu ihrem Leibe. Actum fer. 4. post octavam Epiph.

Meister Heynczil Snyder vermacht seiner Muhme Adilheit, falls sie ihn und (seine Frau) Gerdrud überlebt, einen Garten ausserhalb der Stadt. Die b. Marcelli episc.

Katharina, „Hartman fleischhauerz tochter,“ kauft das Haus des Leinwebers Pecze in der Frankenbergischen Gasse. Actum ut supra.

Katharina Heynrichin von der Heyde und ihr Sohn Michel treffen die Bestimmung, dass, wenn die Mutter vor Michel stirbt, dieser sie vollständig beerbt; stirbt Michel eher und zwar ohne Kinder, so beerbt ihn die Mutter. Die b. Tymothei ap.

Vlrich von Woluilstorf vermacht seiner Frau Kunigunde,

falls sie ihn überlebt, seinen Hof in der Frankinbergischen Gasse. Die ut supra.

Peczold Stynower bestimmt, dass sein Enkel Hennil auf der halben Fleischbank seines Vaters Heyne Stynower 7 Mark haben soll, „bis der iunge kumpt czu sinen tagen.“ Fer. 3. ante Purif. Marie.

Heynrich, Schwager des Mathis Zuntag, kauft das Haus des Rudil Eppheler, welcher indess einen jährlichen Zinsgenuss von 1 Mark behält. Die b. Blasii.

Niclas Mulsteyn kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Hennil Uorsprechs Haus in der Böhmischen Gasse, das vorher dem Hennil Hunger gehörte. Fer. 6. ante dominic. Esto mihi.

Menczil Lywste kauft einen Weg zu seinem Vorwerke, über den er ganz allein und selbständig verfügen darf. Fer. 3. ante Carnispruium.

Lybuche, Wittwe des Jacob von Cunzendorf, und ihr Sohn Jacob verkaufen den Hof am Kirchhofe an die ehrbaren Jacob den Grossen und Nyckil Woluram. Die ut supra.

Frau Aluscha Nyclasin von der Wartha giebt (im Verein mit ihren Kindern Peczke, Hennil, Philipp, Pael und mit ihrem Eidam Hennil Schuler) ihrer Tochter Else den Hof, der dem Nyclas von der Wartha gehörte, für 13 Mark väterlichen Anfalles. Die Kinder bekennen zugleich, dass ihr Bruder Nickil damit einverstanden sei. Feria 6. ante Oculi.

[Blatt 11.] Jekil Czcheterwange kauft 1 Vierdung Zins (für 12 Schillinge Groschen weniger 6 Heller) auf Nickyl Morower's Haus, unter Einverständniss der Frau und der Kinder Nickyls. Fer. 3. post dominic. Letare.

Nyckil Mulsteyn kauft drei Vierdunge j. Z. auf „Cunat Voytes von Arnoldisdorf“ Hufe, die vorher dem Petir Scheffler gehörte. Fer. 5. post Letare.

Nyclas Mulstayn kauft 1 Vierdung j. Z. auf Nykil Scheffler's Haus in der Pfaffendorffer Gasse. Actum ut supra.

Hanko Heynucz von Wunschilburg vermacht seiner Frau Anna 36 Schock auf seine Hälfte des Gutes zu Stynewicz zu ihrem Leibe. Nach dem Tode der Frau fällt das Geld an Hankos Kinder. Fer. 3. ante dominic. Judica.

Mertin Beme von der Wyse kauft dem Hanko Heynucz von Wunschilburk ein Achtel des Erbes zu Stynewicz mit Einschluss der Wiesen, Aecker, Büsche und des Viehes (ausgenommen Hühner, Gänse und Schweine) ab. Fer. 4. post Quasimodogeniti.

Hennil, der Sohn des Heinrich Eckil, hat von Frau Else, Albrecht Richlin und deren Kindern ein halbes Haus in der Swedelergasse gekauft und Jahr und Tag ohne Hindernisse besessen. Fer. 6. ante Georgii.

Heynuchz Ruprecht kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf „Dytrich Melczers“ Haus und Malzhaus auf der Böhmischen Gasse und vermacht diesen Zins seiner Frau Maruchz, falls sie ihn überlebt, zu ihrem Leibe. Die ut supra.

Nota. „Infrascripta sunt acta temporibus Juratorum Cuncti de Weluilsdorf, Menczlini Lywesten, Nycolai Molaris, Peczkonis Woluerami, Johannis Purkhardi, Hermannii Czcheitirwangen, Nycolai Nachoter, Peczkonis de Wartha, Henlini Braxatoris, Hanconis de Byskowicz, Nicolai Institoris, Henlini Wogenkythel, electorum in die St. Georgii anno domini MCCCLV.“

Hennil Bruer hat gekauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. von der Tylin Policzerin auf den Hof, der dem Hannus Kung und Hennil Lupold gehört hat und jetzt dem Dyttil Mulstein gehört. Fer. 6. ante Johannis ante portam latinam.

„Die ersten uor vnz vnd Hannus Eckil, der erbvoyt zu der czit, vnd ouch wir“ (Schöffn) haben entschieden, dass Jekil Dytmar und Cunil Jenlin die Wand zwischen ihnen gemeinsam unterhalten, ferner zusammen die Rinne „in dy pheten“ (in den Pfad, Fussweg) legen, endlich den Zaun im Garten nach alter Gewohnheit miteinander im Stande halten sollen. Fer. 6. post ascens. dom.

Nyckil, Sohn des Cunczil Huter (piliatoris) kauft 1 Vierdung j. Z. auf Herman Policz' Haus, welches bei Hannus Czygenwurgel liegt, In octaua Corp. Chr.

Von der Fleischbank, die dem Petir Stheher (Stheheler) gehört hat, gehört noch $\frac{1}{4}$ seiner Tochter Margarethe, $\frac{1}{4}$ dem Walther Dytmar und die Hälfte „Nyckil verberz“ Kindern Katharina und Dorothea. In crastino St. Viti.

Menczil Lywesten kauft die 3. Brotbank vom Ende links, wo man von den „Cromen“ in die Brotbänke geht, „ym vnd sinen eldern“ zu einem Seelengeräthe. Nach seinem Tode soll immer der älteste Sohn die Bank haben und wie andere Bänke verzinsen. Jeden Quatember sind dann von dem Zinse für 4 Groschen Semmeln, Bier „odir waz czu der czit czitlich ist“, zu kaufen und theils für die Aussätzigen, theils für die Siechen im Spitale zu liefern; desgleichen ist jeden Quatember 1 Groschen zu Almosen für Hausarme und zur Lesung von Seelenmessen zu verwenden. Menczils Steinhäus am Ringe soll von den früher verschriebenen 5 Loth

Zinses befreit sein. Der Ueberschuss des Zinses (über fünf Loth und das Geschoss der Stadt) gehört den ältesten Kindern, wenn sie dessen bedürfen. Ist dies nicht der Fall, so mögen sie denselben einem armen Verwandten oder eines armen Verwandten Kinde zur Erlernung eines Handwerks geben. Kommen Menczils Kinder ihren Verpflichtungen nicht nach, „zo sal der spitalmeyster sich dez cinses gar, an (ohne) der stat geschoz, mit der schepphen rot vndirwynden vnd tun, alz Menczil hat geschicket“ (verfügt). Die beati Oswaldi.

[Blatt 12.] Menczil Lywesten kauft eine Brotbank, „dy virde von dem obirsten ende czu der hant kegen den kaufkamern“, von Nyckil Houeman, dem $\frac{2}{3}$, und von „Cunczils, Schonberges Knechtes, husvrowen“, der $\frac{1}{3}$ gehörte, und vermacht die Bank seiner Frau Agnete, falls sie ihn überlebt, zu ihrem Leibe. Nach dem Tode der Frau fällt die Bank an Menczils Kinder. Die ut supra.“

Margaretha, Nyckil Bruer's Tochter, Frau des Nyckil Mulsteyn, bezieht 2 Mark Zinses von 16 Mark rechten elterlichen Anfalles auf dem Erbe ihres Schwagers Gunther Bruer. Jede Mark Zins ist ablösbar mit 8 Mark. Die beati Sixti.

Margaretha und Katharina, „Nyckil uerbers“ Kinder, kaufen die halbe Fleischbank des Walther Dymar. „Doczu sal yn ir muter czwy schok geben uon irm gute vnd sal dy kindir czyhen von dem cinse.“ Actum ut supra.

„Hanco, Friczen voytes (aduocati) sun, quam in eyn geheget ding vnd gap vnd schikte siner swester Katherin an schult uf sinem ertheil czu Vroudenou beuor czehen mark, vnd sal von dem andirn teil geben gelt, daz man dorym koufen sal dry virdunges cinses: der pharre eyenen, dem spital eyenen, den Munchen einen. Die sanctorum martirum Ypoliti et sociorum eius.“

Petir Hirte, der auf dem Neulende bei Jacob Poysintey's Garten sitzt, vermacht für den Todesfall seiner Frau Magdalen 2 Theile seines Gartens; der dritte Theil fällt an Petirs Kind. In crastino beati Bartolomei apost.

Albrecht Butener (doleator) vermacht seiner Frau, falls sie ihn überlebt, sein Haus und seinen Garten in der Franckinbergergasse und alle fahrende Habe. Actum ut supra.

Pecze von der Wartha vermacht für den Todesfall seiner Frau Cristein $\frac{1}{3}$ seines Vermögens zu ihrem Leibe. Nach dem Tode der Frau fällt dieses Drittel wieder an ihre Kinder. Die b. Augustini episc.

Nyckil Closil giebt seiner Frau Agnete 6 Schock Pfenige zu freier Verfügung, „vnd wer sich sins gutes vndirwindet, der sal der vrowen geben eyne mark geldes czu irme libe.“ Nach dem Tode der Frau fällt der Zins wieder an Closils Kinder zurück. Act. ut supra.

Nyckil Clugeshoupt kauft 22 Ruthen Erbes beim Rothen Berge von Jekil Wolueram. Fer. 3 ante Galli.

Peter Kocze giebt für den Todesfall seiner Frau Katharina $\frac{1}{3}$ seines Vermögens (einschliesslich des Vorwerks, der fahrenden Habe, des Viehes und der „gereyde“) zu ihrem Leibe, 50 Schock zu Seelengeräthe und 20 Schock seiner Tochter Kindern Else und Katharina mit der Bestimmung, dass seine Söhne Debus und Vincencius das letztgenannte Geld verwalten sollen, „bis dy kint czu iren tagen kumen.“ Stirbt von diesen zwei Kindern eins ohne Erben, so fällt sein Erbtheil an die Kinder Petirs zurück. Letztere erben alles, „waz ubir dy Sickunge (Vermächtniss) blibet“ zu gleichen Theilen. Die decollacionis St. Johannis Baptiste.

[Blatt 13.] Peczko von Rengersdorf, Bruder des Stephan von Grecz, und des letzteren Frau: Margaretha vereinbaren vor den Schöppen, dass M. 19 $\frac{1}{2}$ Schock erhalten soll, und zwar 6 Mark zu freier Verfügung, das übrige für ihr Kind. Die St. Leonhardi conf.

Otto von der Tribow kauft 2 Mark j. Z. auf dem Erbe der Frau Rochna von Rednicz zu Vrodenow. Fer. 4 post Andree.

Jacob, der Grosse, giebt seinem Sohne Hennil den halben Hof (beim Kirchhofe), der früher dem Jacob von Cunczindorf gehört hat. Hennil bestimmt gleichzeitig, dass seine Frau Katharina, Tochter des Nyckil Lywesten, 20 Mark auf diesem halben Hofe und auf seiner fahrenden Habe, sowie ihr mitgebrachtes Heirathsgut erhalten soll, wenn sie ihn (Hennil) überlebt und keine Kinder hat. Sind Kinder vorhanden, so behält sie $\frac{1}{3}$ von Hennils Vermögen. Fer. 3 post Martini.

Petir Mitdernacht vermacht seiner Frau Margaretha, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ alles seines Besitzthums zu ihrem Leibe; nach dem Tode der Frau fällt dieses Drittel an die Kinder. Die b. Blasii.

Jacob Sateler giebt seiner Frau Katharina $\frac{1}{3}$ alles seines Vermögens. Stirbt J. vor K., so mag sie frei darüber verfügen; stirbt aber die Frau zuerst, so fällt dieses Drittel wieder an J. zurück. Die beate Scolastice.

Hennil Smalczthassche kauft 1 Vierdung j. Z. auf den Hof des Peczke Polsil in der Fleischhauergasse. Die b. Valentini.

Cunczil, Gurteler, genannt Melnik, kauft das Haus, welches dem Nyckil Fuckir und vorher dem Nyclas von Cunczindorf gehört hat. „Cunczil mit den, dy daz groze hus han, sal koufen eyn rore czu eym hemelichen gemache. Dy rore sal man oben teylen, zo sal Nyckil dy ayczucht halb an sime teyl (haben), alz uerre sin gebude wendet. Die kuchen in dem grossen huse sal des stalles dach sin, alz verre dy kuchen wendet, vnd Cunczil sal uf der ayczucht eyn want machen von Schindeln.“ In castrino b. Mathei apost.

Pecz Wolueram kauft 1 Vierdung j. Z. auf das Haus des Cunczil, Gurteler, genannt Melnik, gelegen hinter Cunczil Blyweger. „Den cinz sal Peczke geben an alle dy stat, do den sin vater hat geschicket.“ Die, ut supra.

Katharina, Frau des Pecz Naldil, kauft ihrer Tochter Agnete 1 Mark j. Z. auf das Haus des Pecz von der Wartha (am Ringe an der Ecke gegenüber Nickil von Prunow). Die b. Lucie.

Nyckil Goltsmit, Eidam der Jenil Smydin, kauft von Heyman Becherer das halbe Haus des Nickil Swertueger. Fer. 3. post Oculi anno M CCC quinquagesimo sexto.

Mathis Schuwert (sutor) von Hirsberg kauft das Häuschen bei Herman Pesolt von Hennil Landek „mit sulchem vndirscheyde, daz dy czwene nesten Nakebuer sullen vndir der stuben wende mit holze machen vnd decken, iczlicher als verre dy ayczucht uf siner houestat wendet.“ Act. ut supra.

Gisil, dy Winrichin (relicta Apeczkonis Wynrich), kauft von ihrem Sohne Hanke ein Viertel einer Fleischbank. Die St. Ambrosii.

[Blatt 14.] Nyckil, Sohn des Cunat Huter (pileator), kauft 1 Vierdung j. Z. von Wenczla Beme auf das 5. Haus in der Böhmischen Gasse an der oberen Seite nach dem „Thume“ hin, bei Herman Rusolt und Pecz Sefrid. Act. ut supra.

Sydil von der Stynow giebt seiner Frau Katharina $\frac{1}{3}$ seines Vermögens, „vnd dy vrowe mak mit den Kindern blyben, wie lange ir daz fuget.“ Sein Sohn Hennil erhält die Hälfte des Hauses auf dem Neulende und giebt seinem ältesten Bruder Nyclas 2 Mark; der jüngste Sohn Philip erhält die andere Hälfte des Hauses. Fer. 3. post Jubilate.

Symon Kupphirsmyt vermacht für den Todesfall seiner Frau Alusch sein Vermögen. Fer. 3. in Rogacionibus.

Herman, Tullebogen's Eidam, kauft das Haus an der Ecke bei dem grossen Tyle von Nykil Cromer und vermacht gleichzeitig seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ alles seines Besitzthums. Die ut supra.

Infrascripta sunt acta sub anno dni Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo sexto temporibus iuratorum Mirislai, Nycolai Lywesten, Cornelii, Nycolai Nunleri, Mathie Zuntag, Friczkonis Schonwelder, Henlini Hildeger, Tylonis Magni, Henlini dicti Smalcztassche, Nycolai Melnik, Nycolai Cluges-haupt, Blohutonis Boëmi, electorum dominica proxima post Ascensionem domini.

Thomas Bruer (Braxator) giebt seiner Frau Katharina eine Mark Pfennige auf sein Haus und seine Braupfanne zu freier Verfügung, „ab her nicht widirkumt.“ Fer. 6. ante Penthecosten.

Gunther Bruer (braxator) giebt seiner Frau Katharina zu einer rechten Morgengabe 40 Mark auf all sein Gut. Stirbt er ohne Kinder vor der Frau, so sollen dieser die 40 Mark ohne Widerrede zufallen. Erhalten sie Kinder, so soll der Frau $\frac{1}{3}$ seines Gutes „mit allem, daz dy vrowe mit der gewissen czu ym brenget“ ungehindert folgen. Das Drittel soll später wieder den Kindern zufallen. In crastino b. Viti.

Margaretha, Tochter des Petir Schepheler, verkauft ihr vom Vater ererbtes Viertel an der Fleischbank, von der Walther Dymar schon $\frac{1}{4}$ besitzt, dem letzteren. Fer. 3. ante Jacobi.

Menczil Lywesten kauft die andere Fleischbank hinter Peczko Hopphil von den Kindern des Nyclas von der Wartha. In vigilia b. Laurencii.

Die 5. Fleischbank vom Ende hinter dem Bader Hane-mann besitzt Philipp, der Sohn des Niclas von der Wartha, mit Bewilligung seiner Geschwister. Auf diese Fleischbank und all sein Gut giebt Philipp seiner Frau Else ein Drittel. Act. ut supra.

Paulus, Sohn des Niclas von der Wartha, hat 11 Mark Muttertheil mit Willen seiner Geschwister im voraus erhoben; stirbt die Mutter Aluscha einst, so wird ihm dieser Betrag von den übrigen Geschwistern auf sein Erbtheil angerechnet. Die ut supra.

Elze, Frau des Mathis Suntag, kauft einen Garten in

der Hotirgasse, welcher Engels war; stirbt Elze vor Mathis, so fällt der Garten an diesen. Die b. Eusebie virginis.

Katherina, Wittwe des „Petir mit der Meczen,“ kauft für ihre „vndiren“ (minderjährigen?) Kinder $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Walther Dymar's Fleischbank. Die b. Ypoliti martiris.

Jacob, Adelheidis Sohn, verzichtet zu Gunsten seines ältesten Sohnes Hennil Adilheit auf allen Anfall von Vater und Mutter. In vigilia exaltacionis st. crucis.

Margaretha, Tochter des Gisilher Cymerman (Carpentarii), kauft mit Willen der Geschwister ihrer Mutter das Haus des Vaters vor dem Pfaffendorfer Thore ab. Act. ut supra.

[Blatt 15.] Der Knecht des langen Tyle giebt für seinen Todesfall seiner Frau Else 10 Mark zu ihrem Leibe. Nach dem Tode der Frau sollen die 10 Mark an Tyles Kinder fallen. Fer. 6. ante Michaelis.

Cunczil Huter kauft 1 Mark j. Z. auf des Hannus Schultheis Hof in der Pfaffendorfer Gasse an der Ecke, gegenüber Mathis Zuntag. Die bti Geronemi.

Nickil Sporer giebt seinem Eidam Nickil Buchwalt sein halbes Haus in der Böhmischen Gasse. Die bti Remigii.

Cunczil Huter kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Nykil Preybart's Haus in der Swedlergasse. Fer. 4. ante Symonis et Jude.

Welczil Becke (pistor) kauft 1 Vierdung j. Z. auf „Nykil Schonberges, dez schuwerten“ Haus, nahe bei Welczil. Die bti Leonhardi.

Jacob, Sohn des Cornygel, kauft den Hof des (verstorbenen) Nyckil Morower in der Swedlergasse von des letzteren Frau und Kindern. Fer. 3. ante Martini.

Margaretha, Wittwe des Baders Herman Wisse (Wyse), genehmigt im Namen ihrer „vndirn Kinder,“ dass ihr Schwager Paulus über 40 Schock, die des Paulus Kinder von ihrem Grossvater: dem Bader Reynel, geerbt haben, frei verfügen darf. In vigilia bte Katherine.

Die Wittwe des Peter Kocze (Lodex) und ihre Söhne Debus, Vincencius und Nickel vereinbaren, dass Nickel als Vatertheil 5 Ruthen Acker an Pecz Gremels Raine erhält, dafür aber auf alle sonstigen Erbe, auf Wiesen, Höfe und Kaufkammern verzichtet. Act. ut supra.

Jekil Czigelers Töchter verzichten zu Gunsten ihres Bruders Niclas auf ihr Vatertheil. Act. ut supra.

Margaretha, Tochter des Hannus von Byschkowicz, kauft eine halbe Brotbank von Heinrich, Suntags Schwager. Stirbt

die Frau, so fällt die halbe Bank an ihre ersten Kinder. In vig. bti Andree.

Nickil, Sohn des Krämers Wigant, kauft die Hälfte des Hauses seines Vaters am Ringe, nahe bei Pecz Gremel. Die bte Barbare.

Steyn kauft 1 Vierdung j. Z. auf Nyckil Gisilher's Haus und Garten in der Hotirgasse. Die ut supra.

Hennil Kouppechtshutel kauft das Haus an der Ecke, wo man auf das Neulende geht, das dem Heyne Dytrichsbach gehört hat, von dem alten Gremel von Ysinrichsdorf. Fer. 6. ante Lucie.

Nota. Anno domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo temporibus iuratorum predictorum:

Cunat Huter kauft 2 Mark j. Z. auf Herman Czchetirwange's Erbe gegenüber dem Spitalvorwerke. Die btorum Fabiani et Sebastiani.

Nyckil Tirman giebt seiner Frau Else 2 Mark Pfennige von allem seinem Gute (Erbe und fahrender Habe) nach seinem Tode. Gewinnen sie aber Kinder mit einander, so soll die Frau $\frac{1}{3}$ seines Gutes erhalten. Die ut supra.

Hennil Wogenkytel (Woginketyl) nimmt zu sich den Sohn Petir des Hennil Buchil, das Kind der Tochter des Hennil Scramme, mit 8 Schock baaren Pfennigen und soll Petern sein Handwerk lehren. Wird Peter grossjährig und soll stirbt ohne Erben, so muss Hennil binnen einem halben Jahre das Geld vor den Schöffen wiedergeben. Hennil setzt dafür sein Haus zum Pfande. Die conv. St. Pauli.

[Blatt 16.] Die ehrbaren Leute Hennil Langenaw und sein Bruder Heynrich mit ihrem Schwager Nycolaus und ihrer Schwester Anna fordern und erhalten von der Stadt $1\frac{1}{2}$ Mark und 10 Groschen, über welche Forderung sie auch Briefe von den andern Geschwistern vorweisen. Das Geld kommt von Heynrich Langenawers Hofe her, der ihrem Vater gehört hat. Actum temporibus Cunadi de Weluelsdorf, Johannis Burghardi in vigilia trinitatis.*)

Nickil, der jüngste Sohn der Langnaverinne, hat $1\frac{1}{2}$ Mark und 10 Groschen Pfennige bei der Stadt, welche ihm 12 Groschen j. Z. davon so lange giebt, bis der Junge auf seinen Anfall von Heinrich Langenouers Hofe (woher das Geld kommt) verzichtet. Ebenso hat der Langnaverin Sohnes Kind und des Peczold von Hennigsdorf Tochter Kind

*) Vorstehende Verhandlung befindet sich am oberen, sonst frei bleibenden Rande des Blattes.

1 $\frac{1}{2}$ Mark und 10 Groschen, bzw. 12 Groschen j. Z. bis zur Verzichtleistung. In vigilia purif. St. Marie.

Rudil Eppheler (Oppheler) hat gekauft den Hof in der Böhmischen Gasse, welcher dem Heinrich Langenouer gehört hat. Die b. Blasii.

Fricze Linwater kauft das Haus in der Frankenberger Gasse, nahe bei Helser, das dem Frenzil Fuckir gehört hat, und giebt es seiner Frau Clara, falls sie ihn überlebt. Die bte Dorothee.

Clara Hildebrandin kauft 2 Ruthen Erbes, die dem Hannus Vryberg gehörten, von dessen Frau Geruscha und Töchtern Katharina und Margaretha. Die beate Dorothee.

Katharina, Frau des Tuchmachers Hennil Scramme, hat ihren ältesten Sohn Niclas mit 14 Mark Vatertheil abgefunden. Die ut supra.

Gunther Bruer kauft dem Jost, „Friczen voytes“ Sohne, und seiner Schwester Anna den Anfall von ihrem Bruder Hanke an dem Vorwerke Vrowdenow um 4 Schock ab. Fer. 6. ante Esto michi.

Gunther Bruer kauft 1 Vierdung Zins um 9 Vierdung von dem Guardian auf dem Erbe Vrowdenow. Den Zins hat Hanke, „Fricz voytes“ Sohn, beschieden (vermacht). Die bti Mathei apost.

Jekil Schafrot kauft den Hof auf dem Neulende, der dem Hennil Scramme gehört hat, von Nickil Reting von Wilhelmesdorf, der diesen Hof zuvor von Katharina, der Frau des Hennil, und ihren Kindern gekauft hatte. Act. ut supra.

Hennil, Cunil und Nyckil, Söhne der Agnethe, Cunczil Fulhawers Tochter, verzichten auf allen Anfall von Mutter und Grosseltern bezüglich des Erbes in der Kunigesheyner Gasse, in welchem Herman, Fulhabers Sohn, sitzt. Fer. 3. post Oculi.

Hennil Hilder (Hyldeger) vermacht seiner Frau Margaretha, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von allem seinem Gute. Die ut supra.

Nickil Nunler hat den Hof bei den Fleischbänken, der dem Niclas von der Wartha gehört hat, von dessen Frau und ihren Kindern gekauft und über Jahr und Tag besessen. Die ut supra.

Philip Keiser (Keyser) verreichet seinem Schwager Jacob Czolner seinen Hof auf dem Neulände mit allem Geräthe, welches zum Handwerke gehört. Act. ut supra.

Heinrich Wassirzelge (Wassyrselege) verkauft seinen

Hof mit Malzhaus und Garten an der Ecke gegenüber Hemer seinem Eidam Hannus. Letzterer giebt seiner Frau Zeylge (Caecilie), wenn sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von allem seinem Gute. Fer. 3. post Letare.

Nickil Closil kauft $\frac{1}{4}$ einer Fleischbank von Katharina, der Schwester des Nickil Gremel, welche es von ihrem Bruder Frenel vorher erworben hatte. Die ut supra.

Hennil und Philip, die Söhne Sydil's von der Stynow, erhalten den Hof ihres verstorbenen Vaters als Vatertheil. Ihre Mutter soll bei ihnen bleiben, „dy willen sy iren wytenstul besiczet.“ Der dritte Sohn Nickil verzichtet auf alle Rechte an dem Hofe. Fer. 3. post Judica.

Gunther Bruer kauft je um 9 Vierdung 1 Vierdung Zins vom Spitalmeister und 1 Vierdung von dem Guardian auf Hanke's, „Friczen voytes“ Sohnes, Erbtheil zu Frodenow. Diese Zinse hatte Hanke zu Seelgeräthe vermacht. Fer. 6. post Judica.

Anna, Tochter der Sophia Sydilin, verzichtet auf allen väterlichen Anfall bezüglich des Hauses und der Brotbank zu Gunsten der Mutter und der Geschwister Hannus, Niclas und Margaretha. Die ut supra.

Nickil Clugel kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. von dem jüngsten Sohne der Ermentrichin? auf dem Malzhause, das dem Cunil Beyr gehört hat. Fer. 6. ante Quasimodogeniti.

[Blatt 17.] Heynze Landek hat „gelediget“ (abgelöst) 1 Vierdung Zins von seines Vaters Mälzhaus um 12 Schillinge Groschen. „Wel ymant gleichen teyl nemen, der sal ouch daz gelt glich mite gelden.“ Die ut supra.

Cunczil Huter kauft 1 Mark j. Z., welcher der Tholhosin Sohn gehört hat, auf der Badestube der Tochter Reynel's. Feria 5. ante Walpurgis.

Nickil, Sohn des Jone Huter, kauft $\frac{1}{2}$ Vierdung (= 2 Loth) j. Z. auf Hennil Smelczburn's Haus gegenüber dem Hause des Nickil Tuber in der Hotirgasse. In die bti Floriani.

Cunczil Huter kauft 1 Vierdung j. Z. auf Peczolt Fulhawers Mälzhaus auf dem alten Rossmarkt. Die ut supra.

Menczil Lywesten giebt seinen 4 ältesten Töchtern Margaretha, Else, Cristine und Anna je 30 Mark. Sodann verschreibt er seiner Tochter Katharina auch 30 Mark. Derselben hat ihr Ehewirth Hannus, Sohn des Fricz Strube, 50 Mark mit der Bestimmung „gemorgengabt.“ dass ihr die Hälfte dieses Geldes sammt ihrer Mitgift von 30 Mark zu fallen soll, wenn er (Hannus) ohne Kinder stirbt. Ferner

giebt M. L. auch seiner Tochter Agnethe 30 Mark. Dieser hat ihr Ehwirth Wenczla, Sohn des Cunat Herold, 40 Schock in gleicher Weise, wie eben besprochen, „gemorgengabt.“ Sterben Katharina und Agnete kinderlos vor ihren Männern, so fallen diesen je 15 Mark zu. Sind Kinder vorhanden, so erhalten die Frauen $\frac{1}{3}$ vom Gute ihres Mannes. Beim Tode des M. L. sollen die jüngsten Kinder auch je 30 Mark erhalten; alles übrige wird zu gleichen Theilen vergeben. Die bti Stanislai.

„Infrascripta sunt acta temporibus juratorum Martini Geuman, Heynczlini Sartoris, Lybingi, Nycolai Scrammen, Nicolay Gremel, Jekelini Woluerami, Jekelini Schetirwangen, Johannis de Landishute, Hermani Rusolt, Waltheri Zumer, Friczkonis Melnik, Andree Lodicis, electorum anno dni Millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo feria IV in festo penthec.

Meister Heinczil Snider (Snyder) vermacht seiner Frau Gertrud, falls sie ihn überlebt, seinen Hof am Ringe und all sein Gut. Doch soll es dem Meister Heinczil unbenommen sein, etwas „czu selgerete czu bescheiden odir zu schicken.“ In crastino Corp. Chr.

Der ehrbare Mann Peczko von der Wartha giebt seiner Frau Katharina, Tochter des Hannus Pabil von Yermer, 40 Schock Groschen Prager Pfennige als Morgengabe auf sein Haus in der Stadt und sein Erbe zu Hennigesdorf. Stirbt Pecz vor der Frau (ob sie nun Kinder haben, oder nicht), so soll die Hälfte dieser 40 Schock nebst 20 Schock, welche die Frau von ihrem Vater erhalten hat, ihr zufallen. Haben sie Kinder und die Frau stirbt zuerst, so fallen die 20 Schock (Mitgift) an die Kinder. Stirbt die Frau kinderlos, so fallen die 20 Schock zur Hälfte an ihres Vaters Stamm und zur Hälfte an Peczke. In octaua Corp. Chr.

Niclas, Sohn des Cunat Huter (Pileator) kauft 1 Vierdung j. Z. auf das Haus des Schneiders Nyckil Cleban in der Böhmischen Gasse, nahe bei Hanke von Byskowitz. Act. ut supra.

Jekil Wolueram kauft $8\frac{1}{2}$ Ruthen Erbes, die früher dem Hannus Eckel gehörten, von Pecz Gremel. In crastino bti Viti.

Menczil Lywesten giebt seiner Frau Agnethe, falls sie ihn überlebt, zu ihrem Leibe die nächste Fleischbank von der Ecke, wenn man von Hoppil hineingeht, rechts, ferner die 4. Brotbank vom Ende, wenn man von den Kramen hineingeht, rechts, ferner den Zins von 2 Malzhäusern auf

seiner Wiese, dann eine Schmiede, endlich 1 Mark, die er (Menczil) von Nickil, dem vormaligen Schultheissen zu Vlrichsdorf, bezw. auf dessen Handwerk gekauft hat. Agnethe soll dann geniessen, „waz vbir der stat geschos blybet.“ Stirbt sie, so fällt der Zins an die Kinder Menczils, der übrigens an diesem Vermächtniss noch ändern kann, was er will. Fer. 3. post Johannis.

[Blatt 18.] Heinrich Fulhabir kauft 1 Vierdung Zins auf Arnold Naldil's Haus ausserhalb der Stadt, nahe bei Lerkind und bei Barung. In vig. btorum Petri et Pauli.

Hannus und Margaretha, Kinder Tyls, des Langen, haben 5 Vierdunge Zins auf dem Hofe, der Tyls gewesen ist und jetzt dem Albrecht Zume(r) gehört, gelegen in der Frankenbergischen Gasse. Kauft dieser den Zins auf ein anderes im Gerichte der Stadt gelegenes Erbe mit Genehmigung der Schöppen, so soll das Haus ledig sein. In crastino bte Margarethe.

Cunczil Huter kauft 1 Vierdung j. Z. auf Heyne Stelmecher's Haus in der Böhmischen Gasse an der Ecke, „do Jesko Hornzig inne waz,“ gegenüber dem Ditrich Melczer. Fer. 3. ante Jacobi.

Hannus von Landishute kauft den Hof, der dem Herrn Herman von Rednicz gehört hat. Die ut supra.

Hennil Hildeger kauft 1 Vierdung j. Z. auf Nickil Hutman's Haus in der Böhmischen Gasse. Fer. 6. post Jacobi.

Anna, Tochter des Heynrich Vulhabir, Frau des Schusters Nickil Melnik, hat 3½ Mark Groschen Prager Pfennige auf dem Hause an der Ecke, gegenüber der Brücke, „do Heyne Budissin inne was,“ vor der Stadt. Fer. 3. post Laurencii.

Philip Giskuche kauft „eyn podirvn“ (Erker? Unterstock?) unter der Stube des Cunat von Weluilsdorf und zinst dafür dem Cunat jährlich 8 Groschen. „Gebe man den czins nicht, zo sal man phandes helfen in Philippes hus vnd in der poderunen.“ Philipp soll „an der poderunen“ Thüren und Fenster, dagegen Cunat die Decke oben machen und im Stande halten. Fer. 3. ante Laurencii.

Herman Veiste vermacht seiner Frau Merlin 9 Mark Pfennige auf sein Haus und seine Schuhbänke mit der Bedingung, dass, wenn Herman vor der Frau ohne Kinder stirbt, diese die 9 Mark zu freier Verfügung erhält. Gewinnen sie Kinder, so folgt der Frau ein Drittel seines Gutes. In crastino bti Laurencii.

Albrecht Cymmerman (Carpentarius) kauft die Hälfte

des Mälzhauses des Hennil Blyweger in dem Winkel bei der Mauer. „Ouch globet Hennil mit sinen kindern vnd sime anvall, Albrecht czu weren, alz recht ist.“ Act. ut supra.

„Heinrich Wassirzelge quam in eyn geheget ding vnd berichte do sin dink also, daz sime zone, dem munche, sal werden dry mark, — von den dryen marken sal her koufen eyn(en) kelch czu sime closter — vnd Jacob, siner tochter kint, ouch dry mark, vnd Nickiln, sime iungesten zone, sechs mark von siner varnder habe, mit sulchem vndirscheide, daz man dy sechs mark gebe in eym Jare noch Heinrichs tode, alz verre ab sich sin zon czu narunge wel (Wahl) anleset; tete her des nicht, zo sal mans ym abir eyn Jar uorhalden — vnd hat Friczen Schonenwelder vnd Henniln, sin(en) eydem, czu uormunden gekoren. Daz ist wissintlich eym gehegten dinge. Act. fer. 3. ante Natiuit. Scte Marie virginis benedicta.“

Cunczil Huter kauft 1 Vierdung j. Z. auf Jacob Czolner's Haus (auf dem Neulende an der Ecke), das dem Philip Keyser gehört hat. Die exalt. Scte Crucis.

Cunczil Huter kauft 1 Vierdung j. Z. auf Cunczil Policz' Haus auf dem Rossmarkte. Die ut supra.

Hannus Nunler kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Cunczil Blyweger's Hof an der Ecke, „da nv Hennil, sin zon, recht czu hat.“ Sabatho ante Galli.

[Blatt 19.] Anna, Wittwe des Cunczil Blyweger, bestimmt, dass nach ihrem Tode von den 2 Mark Zinses, den sie auf Haneman's Badstube hat, $\frac{1}{2}$ Mark an den Priester Herrn Niclas, ihren Sohn, $\frac{1}{2}$ Mark an ihren Sohn Hennil und $\frac{1}{2}$ Mark an ihre Tochter Katherin falle. Ueber die übrige halbe Mark soll Walther Zumer verfügen. Act. ut supra.

Nickil Slegil giebt seiner Frau Cunigunde 22 Schock auf sein Haus, das dem Dytel Mulstein gehört hat, und auf seine Fleischbank; doch darf die Frau nicht über das Geld verfügen ohne der Geschwornen Willen. In crastino bti Galli.

Peczko Kindeuatur, Sohn des Jacob von Brunow, giebt seiner Frau Katharina 6 Mark auf seine Bank und all sein Gut nach seinem Tode.

Hannus und Katherin, Kinder des Engelhart Koch, verkaufen ein vom Vater ererbtes Viertel einer Fleischbank dem Mathis, genannt Milder (Largus). Fer. 6. post bti Galli.

Cunat von Woluilsdorf kauft 1 Vierdung j. Z. auf Walther Dymar's Haus auf dem Viehmarkte („vymarcte“). Act. ut supra.

Dytrich Melczer giebt für den Fall des Todes seinen 2 jüngsten Töchtern Katharina und Else 2 Theile seines Hauses und seiner Frau das übrige Drittel. Sabatho ante Martini.

Cunczil Huter kauft 1 Mark j. Z. auf des Cunczke von Wilhelmesdorf halber Hufe (abwärts von der Mühle zu W.). Die ut supra.

Nycklas, der Sohn des Hannus Czcheterwange, giebt seiner Frau Margaretha, falls sie ihn überlebt, ein Drittel von allem seinem Gute. In vigilia bti Martini.

Gremel von Ysinrichsdorf vermacht seiner Frau Gertrud, falls sie ihn überlebt, einen j. Zins von $\frac{1}{2}$ Mark auf dem Hause des Jekil von Brunow (nahe bei Fricz Schonwelder).

Petir, der Schneider, von Voytesdorf giebt seiner Frau, falls sie ihn überlebt, 3 Mark auf sein Haus in der Pfaffindorfer Gasse. Act. ut supra.

Nyclas, Sohn des Jekil Czigeler, giebt seiner Frau Margaretha, Cornygel's Tochter, 20 Mark von seinem Gute unter der Bestimmung, dass ihr davon 10 Mark „ynd ouch was sy mit der gewissen dar brenget“ (ihre Mitgift) folgen sollen, wenn Niclas kinderlos vor der Frau stirbt. „Gewinnen sy abir geburt mit eynandir“, so erhält die Frau $\frac{1}{3}$ seines Gutes. Act. ut supra.

Nickil Melnik und sein Bruder Fricz bestimmen für ihren Todesfall Folgendes: Stirbt Nickil vor seiner Frau Else, so sollen derselben, „odir wer rœcht dorczu hat“, 10 Mark „beur“ (im voraus) folgen. Stirbt Fricz vor seiner Frau Anna, so sollen dieser, „odir wer dorczu recht hat von der vrowen wegen“, 30 Mark folgen. Nach dem Tode der Frauen fallen diese Summen an die Kinder. Act. ut supra.

Petir Poppe kauft 1 Vierdung j. Zins auf Ludwig Vischer's Haus und Garten in der Kunigeshayner Gasse (nahe bei Herdein's Garten). Die bti Clementis pape.

Herman Fulhabir giebt seiner Frau Katharine die Hälfte all seines Gutes mit der Bestimmung, dass sie, wenn sie ihn überlebt und Wittwe bleibt, einen Vierdung Zins auf die andere Hälfte des Gutes zu freier Verfügung erhält. „Gewinnet sy abir geburt mit ym odir wil sich uorandirn, zo sal zy eyn dritteil haben in alles sin gut.“ Die bti Thome.

Nickil Lywesten kauft $\frac{1}{2}$ Mark jährl. Zins auf Hennil Czchichner's Fleischbank. Actum in vig. ephiph. dni.

[Blatt 20.] Anno dni MCCCLVIII:

Mertin, Sohn des Petir Steyn, verzichtet, nachdem er grossjährig geworden ist („do her czu sinen tagen was ko-

men“), auf allen väterlichen Anfall gegenüber der Mutter und den Brüdern. Die bti Anthonii.

Hannus, Eidam (Schwiegersohn) der Wittwe Sydelerin, giebt seiner Frau Else für seinen Todesfall ein Drittel all seines Vermögens. Nach dem Tode der Frau fällt es an die Kinder. Die ut supra.

Pecz, Sohn des Jacob Schonewelder, kauft von seiner Schwester Anna $\frac{1}{6}$ einer Fleischbank, welche ihre Mutter von Hennil, Herdein's Sohne, gekauft hat. Stirbt Pecz ohne Kinder, so fällt das Sechstel an den Stamm seiner Geschwister. Die bte Brigide virg.

Sydil Hundil giebt seiner Frau Anna, Tochter des Wolfram Czchetirwange, falls sie ihn überlebt, 1 Mark j. Z. auf seinen Hof und all sein Gut. Act. ut supra.

Jekil Wolfram kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Hannus Eckil's Hofe (an der Ecke), der vorher Stegemans gewesen ist, und auf eine Hofstatt (in der Pfaffendorfer Gasse ausserhalb der Stadt). Diesen Zins hat vorher Lucia, die Tochter des Jacob von Cunczindorf, gehabt. In vig. purif. Scte Marie.

Herman Crutbuch kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Hofe, der dem Tyle Policzer gehört hat und jetzt Nickil Zlegil's ist. Die bte Dorothee.

Nickil, Sohn des Jone Huter (Pileator), kauft 1 Vierdung Zins auf des Heinrich Stucze Haus an der Ecke auf dem Graben oberhalb der neuen Mühle in der Fischergasse (visschergasse). Fer. 6. ante Invocaut.

Nickil Pesolt kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Hofe der Sophie Sydelin am Ringe. Fer. 3. post Invocaut.

Nicolaus Ludwici von Hauwilswerd kauft den Hof, der „Mirskan Bemen“ gewesen ist. Fer. 6. ante Letare.

Nickil von Brounow giebt seiner Frau Dorothea 2 Mark j. Z. auf all sein Gut zu freier Verfügung, falls sie ihn überlebt. Erhält sie mit Nickil Kinder, so sollen diese gleichen Theil mit seinen andern Kindern empfangen. Die ut supra.

Woluram Czcheterwange bestimmt, dass des grossen Jacob hinterlassene Kinder 2 Mark j. Z. auf seinem (Woluerams) Erbe ebenso erhalten sollen, als seine Töchter. In crastino bti Georgii.

Libing (cerdo, Gerber) kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf des Hannus Borse Mälzhaus auf dem Neulende. Die ut supra. Hennil Hildeger kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf des Nickil Czygher Hof in der Frankenbergischen Gasse. Die bti Floriani mart.

Nickil, Eidam der Cristan Blywegerin, kauft das Haus

bei den Brüdern, das dem Cunat Rote gehört hat, von dessen Sohne Nickil. Act. ut supra.

Hennil Bruer kauft $2\frac{1}{2}$ Hufen Erbes auf dem Anger von Hennil Scramme. Fer. 3. in Rogacionibus.

Nicolaus Ludwici von Hauwilswerd giebt seinem Eidam Wenczla und seiner Tochter Margaretha eine Brotbank, die vierte vom Ende, unten „by dem blywoge“ (bei der Bleiwage). Auf dieser Bank steht $\frac{1}{2}$ Mark Zins für das Spital. Stirbt Wenczla vor der Frau, so fällt die Brotbank an die Frau oder deren Stamm zurück. Auch giebt Wenczla seiner Frau Margaretha sein Haus in der Swedelergasse. Stirbt die Frau vor Wenczla, so fällt das Haus an Wenczla oder seinen Stamm zurück. Im Fall sie Kinder gewinnen, erhält die Frau ein Drittel von allem Gute des Mannes. In crastino ascens. dni.

[Blatt 21.] Katharina Scram, Frau des Peczke Naldil, kauft den Hof an der Pforte, der dem Nickil Hemer, dem Jüngsten, gehört hat, von Nickil, dem alten Hemer. Letzterer „hat globet uor sines omen kint, dy czu iren tagen nicht sin komen, mit sime hofe vor dy gewer.“ Desgleichen „globte Pecze von der Warthe vor siner Swester kint mit sime hofe ouch uor dy gewer, alz lange bis daz her dem kinde sin gelt wydir gybet; des sin dry swere mark.“ Beim Tode der Frau fällt das Haus an die Kinder, die sie mit Pecze (Naldil) hat und noch gewinnt. Fer. 3. ante Penthecost.

Die Brüder Nickil und Fricz Melnik kaufen von Frau Katharina Hanusin von Wunschilburg und deren Kindern ein Viertel von 22 Ruthen Erbes, „vry vnd ledik an des kuniges eins vnd der Stat geschos.“ Gleichzeitig kaufen sie von Nickil Clugel eine Kaufkammer. Actum ut supra.

„Der erber man Wolfram Zchetirwang quam in eyn geheget ding, do alle sachen craft haben, vnd vrogete ains rechten, ab her icht mit rechte tun vnd lasen mochte mit seinem erarweyten gute. Das teylte das recht, her mochte tun vnd lasen.“ Da erklärt sich Wolfram einverstanden, dass sein ältester Sohn Niclas seinen Anfall seinen Brüdern Peczke und Jacob um 84 Mark Groschen Prager Pfennige (wovon er 42 Mark baar erhält) verkauft. Peczke und Jacob sollen ihrem Vater Wolfram jährlich 12 Mark zu seinem Leibe geben. Nach Wolframs Tode „kauft Nickil des czinnes alz vil abe, alz in angeburt.“ Thut er dies nicht, so behalten Peczke und Jacob dem Nickil, dem sie dann noch 42 Mark herauszuzahlen haben, für jede Mark 10 Mark zurück, bis er „di czinse abgerichten.“ Auch soll Nickil nach

des Vaters Tode die Kinder Jacobs „abrichten“ (abfinden) mit (je) $\frac{1}{3}$ an 16 Mark.

Clara und Anna, Töchter des Cunczil Knospe, verzichten zu Gunsten ihres Bruders Hanke Knospe auf das väterliche Gut.

Vor den Schöffen erscheinen Cunat Wolfildorfer, seine Frau Elzebet und ihr ältester Sohn Niclos. Cunat erwählt beide für seinen Todesfall zu Vormündern für seine Kinder. Bleibt die Frau Wittwe, so soll sie über Cunats Vermögen verfügen, ohne der Kinder Rechte zu schädigen. „Welde si abir ir leben vorrukken, so sal si haben ain dritteil in al sein gut czu irem leibe.“ Nach der Frau Tode fällt es wieder an die Kinder.

Hennil Schramme kauft das hohe Vorwerk gegenüber „der Speteler“ Vorwerk von der Herman Schetterwangyn nebst 2 Hufen Erbes und zwar ohne alle Beschwerung und ohne alle Zinse, ausser der Stadt Geschoss und des Kaisers Zinse. Die Seti Marci ewangeliste.

Cunczil Messyrsmet von dem Neuenrode kauft 1 Vierdung j. Z. auf Ludewyg Physcher's Haus und Garten in der Königshainer Gasse (gelegen bei Heinrich Herdein's Garten). Fer. 4. post Trinit. Derselbe Cunczil (Cunel) Messersmet (Cultellifaber) kauft $\frac{1}{2}$ Mark Zins von Elisabeth, der Jacob Hochyn Tochter, auf dem väterlichen Garten in der Königshainer Gasse. Act. ut supra.

Nickil Stelmecher, der Schwiegersohn des Endirlyn Gurteler (Cingulator), giebt seiner Frau Katharina, wenn sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens zu freier Verfügung. In vig. omnium Sanct.

Hennil Schramme vermacht für den Todesfall seinem Sohne Wenczla 1 Vierdung Zins, den er (Hennil) auf Hennyl Kadan's Hause bei der neuen Mühle hat; stirbt Wenczla, so soll der Zins an seine Geschwister fallen. Fer. 3. ante Marci.

Tyle, der Grosse, giebt seiner Frau Katharina sein Haus vor der Stadt, falls sie ihn überlebt. Sie darf dann über das halbe Haus frei verfügen. Fer. 6. post Marci.

Katharina, Tyle Theppherin, vermacht für den Todesfall ihrem Ehwirthe Hennil ihr Drittel an einem kleinen Häuschen. Act. ut supra.

[Blatt 22.] Wenczla von Grecz giebt seiner Frau Cristyn, falls sie ihn überlebt, sein Haus in der böhmischen Gasse. Sie soll auch dann alle Schuld darauf begleichen. Act. ut supra.

Kunna Czotheclin (Czotekethelyne) lässt den Nickil Gilnycz eines Zinses ledig.

Petyr Snyder (Sartor) von Voytisdorf giebt seiner Frau Gerdrut $\frac{1}{3}$ von seinem Vermögen, falls sie ihn überlebt, „vnde dy morgyngobe ist tot.“

Cunat, der Margarethe (Sohn), giebt seiner Frau Kunna 4 Mark Zins, den er auf der Stadt hat, falls Kunna ihn überlebt. Act. ut supra.

Jekil Smalcz und seine Mutter Katharina kaufen 1 Vierdung Zins auf das Erbe Peters von Eckeharczdorf. Die Sete Cecilie.

Peter von Eckeharczdorf „schykte syn dynk also vndyr synen kyndern, das her Hennyln, Rusoldys eydem, hat gegeben czwelf mark. Wyl ym der lasyn genugen, das ist gut; wyl her nycht das tuyn, so lege her dy czwelf mark wedyr yn vnde neme myt andyrn kyndern glichen teyl adyr lase ym genugyn.“ Act. ut supra.

Pecze von der Warthe setzt seinem Schwager Hennyln Schuler und den Kindern seiner Schwester einen Hof am Ringe (zum Pfande) aus für 8 Schock, die er den Kindern als Mutterheil geben soll. Fer. 4. ante Katharine.

Tylo Cromer von der Stynaw giebt seiner Frau Aluscha, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens zu freier Verfügung. Act. ut supra.

Katharina, Nykil Klugil's Frau, kauft eine Fleischbank (die 5. hinter Pecze Hoppil) von den Bürgern von Hawylswerde. Act. ut supra.

Nikil Huter, Sohn des Cvnat Huter, hat 1 Mark j. Z. (ererbte vom Vater) auf der Badestube, die gelegen ist, wenn man aus der Stadt zu den Brüdern über die Stege geht, auf der rechten Hand (1 Mark = 4 Vierdunge à 16 Groschen).

Else, Frau des Nyclas Cornygil, bekennt mit ihren Kindern, dass ihnen Nyclas Czeterwange einen Hof am Ringe abgekauft und bezahlt hat, auf welchen sie demnach Verzicht leisten. Im Namen der 2 jüngsten Kinder thun dies deren Vormunde Nykil von Brunaw und Somer. In crastino bti Andree.

Cunczil Huter kauft von seinem Sohne Nikil 5 Vierdunge Zins. Davon steht 1 Mark auf 3 Ruthen des Nikil Gylnicz. Diese Mark giebt Cunat Huter seines Sohnes Nykil Tochter Margaretha zum Voraus nach seinem Tode. Der 5. Vierdung steht auf Frydyl Snyders Hause. Act. die Sete Barbare.

Nykil von der Wylcz kauft 1 Mark j. Z. auf den Hof

des Pecze Becke von Sweydelerdorf in der Sweydeler Gasse. Diesen Zins giebt Nikil seiner Frau Anna, falls sie ihn überlebt, zu freier Verfügung. Stirbt die Frau vor ihm, so soll er ihrem Sohne Hennyl 8 Mark Pfennige nach Glatzter Zahl für die Mark Zinses geben. In crastino St. Nicolai.

Margarethe Czeppeler lässt ihren Bruder Cuncze ledig des Erbes, Hauses und der fahrenden Habe. Act. ut supra.

Petyr Drumyl giebt seiner Frau Clara $\frac{1}{3}$ seines Vermögens nach seinem Tode zu freier Verfügung. Fer. 4. ante Sebastiani.

[Blatt 23.] Jekil Smalcz kauft von seinen Stiefsöhnen Nikil und Hennyl, Kindern des Mychel Smalcz, ein Haus in der Hotyrgasse (in dem Winkel an der Seite gegen das Neulände). Act. ut supra.

Hennyl Wogynketyl vermacht für den Todesfall seiner Frau Margaretha $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens zu freier Verfügung. Wenn Kinder vor der Frau sterben, so beerbt sie die Frau.

Pecze Czuschner giebt seiner Frau Katharina 24 Mark zu einer rechten Morgengabe. Stirbt Pecze vor der Frau, so sollen an sie 12 Mark fallen „vnde was sy czu ym bren-gyt.“ Gewinnen sie Kinder mit einander, so soll die Frau $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens haben „als eyne andyr bedyrwe vrauwe.“ Act. ut supra.

Nikil Schramme vermacht (seinen Kindern) für den Todesfall: dem Lamprecht 8 Mark, dem Mertyn 20 Mark, Nyclas 30 Mark, Hannus 20 Mark, der Gertrud 8 Mark, Agnethe 8 Mark, der Aluscha und ihren Kindern 12 Mark. Was von Nikils Erbe dann noch übrig ist, bleibt seiner Frau Hedwig zu ihrem Leibe.

Pecze, Cunczil Policz's Eidam, giebt seiner Frau Margaretha 4 Mark von allem seinem Gute, wenn er ohne Kinder von ihr stirbt. Beim Vorhandensein von Kindern erhält die Frau $\frac{1}{3}$ seines Vermögens „als eyne andyr bedyrwe vrauwe.“

Jacob, Nachoter's Eidam, giebt für den Todesfall seiner Frau Katharina $\frac{1}{3}$ seines Vermögens zu freier Verfügung.

Matis, Schwager des Hennygisdorf, giebt für den Todesfall seiner Frau Katharina $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens. Sterben auch die Kinder ohne Erben, so fällt von den übrigen $\frac{2}{3}$ die Hälfte an die Frau und die andere Hälfte an die Verwandten des Matis.

Hennil, Sydil's Sohn von der Stynow, giebt, wenn er kinderlos vor der Frau Clara stirbt, dieser 8 Mark; ge-

winnen sie Kinder miteinander, so erhält sie $\frac{1}{3}$ seines Vermögens.

Herman Rusolt kauft von Nikil Morlyn's Kindern das Haus, welches dem Jan Pyrhans gehört hat.

Hennyl Bruer kauft das Haus des Vlrich von Weluilsdorf in der Frankenberger Gasse an der untern Seite.

Nikil Cunewalde vermacht seiner Frau Agnethe, falls sie ihn überlebt, sein ganzes Vermögen.

Nota. „Infrascripta acta temporibus Juratorum Cunadi de Woluilsdorf, Johannis Ekelini, Nicolai Molaris, Peczkonis Gremelini, Hermanni Czeterwangi, Johannis Burkhardi, Miczkonis Bohemi, Henelini Schrammen, Johannis Sontak, Jacobi de Brunavia, Peczkonis Naldil, electorum anno dni MCCCLIX fer. 3. post Letare.“

Der Wollweber Nikil Rotynk kauft ein Haus auf dem Neulände von Rudyl Czelner's Kindern: Jekil und Anna.

Cunczil Kessler vermacht für den Todesfall seiner Tochter Clara 1 Mark vor den übrigen Kindern und alles Hausgeräthe.

Herman Vicher kauft von Hennyl Leupold eine Fleischbank, die vormals dem Hennyl Kolbil gehört hat.

Pecze Pelsil giebt für den Todesfall seiner Frau Margaretha die Hälfte seines Hauses in der Fleischhauergasse zu freier Verfügung. Pecze darf das Haus nicht ohne Einwilligung der Frau verkaufen.

Matis Sontak vermacht für den Todesfall seiner Frau Else den Garten in der Hotyrgasse, welcher dem Smelzeborn gehört hat.

[Blatt 24.] Nikil Lyweste giebt seinem Sohne Jacob 40 Mark, welche dieser wieder seiner Frau Barbara, Tochter der Pecze Wolfram, „morgengobt,“ so dass, wenn Jacob vor der Frau kinderlos stirbt, dieser davon 20 Mark (sowie ihre Mitgift) zufallen, während beim Vorhandensein von Kindern sie $\frac{1}{3}$ seines Vermögens erhält. Gleichzeitig giebt Pecze Wolfram seiner Tochter Barbara 30 Mark, von denen die Hälfte, wenn Barbara kinderlos vor Pecze stirbt, diesem zufällt, während die andere Hälfte an ihre Verwandtschaft zurückfällt.

Dem Hennyl Hyldeger giebt seine Frau Lucia 4 vom Vater ererbte Ruthen; dazu kauft H. von seinem Schwager Vernher noch 2 Ruthen; diese 6 Ruthen sowie $\frac{1}{3}$ eines Hofes in der Frankenbergischen Gasse gehören dem H. zu freier Verfügung, wenn Lucia vor ihm „myt geburt adyrane geburt“ stirbt. Dagegen vermacht H. seiner Frau,

wenn sie ihn überlebt „myt geburt adyr ane geburt,“ $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens zu freier Verfügung.

Nykil Nachoter kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Nikil Czykhorn's Hof in der Frankenberger Gasse.

Cunczil Scherer kauft von der Jekil Sateleyrnyne die Hälfte eines Hauses auf dem Markte zu allem Rechte, wie es Jekil von der Stadt gehabt hat.

„Sydel vom Gebeharczdorf, Molsteyns eydem, hat geschicket syn dynk also kegen Margarethen, syner husrvrauwen, das her gap Margarethen synen teyl, den her hat czu Stynewycz, erb vnde varnde habe, czu yrm libe czu genysen. Tut got icht an der frauwen, so sal Molsteyn adyr syn erben Sydils kynden hundyrtyr schok geben; was vbyrik wyrty, das sal an Molsteyn adyr an syn kynt gevallen. Deser sachen ist Apecz von Ekharzdorf, Sydils brudyr, bote gewest vnde wyllete auch, dy sachen czu beschriben vor gehegitem dyng.“

„Nikil Molsteyn hat gegeben dy sebynde brotbank von dem ende von den kramen kegen den kaufkamern in das Spital, also das man von der bank alle sunaben(de) czwelf semeln den sichen sal yczlychem yn syn hant geben, vnde wer dy bank ynne hat, der sal sy kegen der Stat vorrechten. Auch sal Molsteyn vnde syne kynt vnde sine nochkomelynge das lehen czu der bank habyn. Wenne Molsteyn abe get, zo sal der stat rot der sachen gewaldyk syn, ab syue kynt nycht des wolden haldyn.“

Gysel, Apecz Weynrichynne, kauft 1 Mark j. Z. auf Herman Czetterwange's Hof. Vorher hatte Frau Gysel diesen Zins auf Nikil Czolner's Erbe gegenüber dem Spitalvorwerk. Act. ut supra.

Die 6 Schwiegersöhne des Menczil Libeste bekennen, dass dieser jeglichem von ihnen 30 Mark gegeben habe. Was nun nach Menczils Tode jeder Tochter noch zufällt, darüber soll sie freie Verfügung haben. In vig. Corp. Chr.

Hannus von der Landishute vermacht seiner Frau Else, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens.

Nickil Tyrman vermacht für den Todesfall seiner Frau Else einen Garten, der dem Eckel Schefer gehört hat, und seinem Bruder Hennyly einen andern Garten mit einem Hause in der Thepphergasse. Act. ut supra.

Cunrat Czetyrwange kauft den Hof seines verstorbenen Bruders Pecz von dessen Wittwe Else und ihren Kindern um 30 Mark. „Dasselbe gelt ist myt frunde rot an erbe geleyt der frauwen vnde yrn kynden.“

Der Wollweber Nickil Langyr giebt für den Todesfall seiner Frau Agnethe sein ganzes Vermögen.

[Blatt 25.] Nickil Schernsliffer kauft von Cunczik von Wylhelmysdorf ein Haus vor dem Pfaffendorfer Thore. Act. ut supra.

Herman Vicker bestimmt bezüglich der Fleischbank, die er von der Hennyl Leupoldyn gekauft hat, dass, wenn er ohne Kinder vor seiner Frau stirbt, dieser die Bank zu ihrem Leibgedinge zufällt. Stirbt aber die Frau kinderlos, „so sal dy bank (komen) an dy barfusen brudyr czu eym alter (Altar), was czyns vbyr der Stat geschos mak gevallen.“ So lange Herman lebt, darf er über die Bank frei verfügen, „also das her dy bank mak hoen vnde nedyrn, wy her wil.“ (Nach H.'s Tode haben seine nächsten Verwandten das Lehen über die Bank.)* Act. ut supra.

Else, Jacob Satelelyne, verkauft ihr Haus auf dem Markte ihrem Eidam Nickil. Stirbt dieser vor seiner Frau Agatha, so fällt das Haus an diese oder die Kinder. Act. ut supra.

Endyrlyn, Nickil Closil's Bruder, und Cuncze von der Wesen, sein Eidam, bestimmen, dass Closil's Frau Agnete 2 Mark j. Z. auf 2 $\frac{1}{2}$ Fleischbänken erhalten soll. Nach dem Tode der Frau fällt der Zins an Closil's Erben. Ut supra.

Hennil Hyldeger kauft eine Brotbank von Hennyl Wernher. Ut supra.

Katherina, Wittve des Otto von der Trybow, kauft für sich und ihre Kinder Nyclas und Gerdrud 2 Mark j. Z. auf dem Erbe der Frau Rochna, Wittve des Herrn Herman von Redenycz, zu Vreudenaw. Act. ut supra.

Else, Tochter des Schade, kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Hennyl Homut's Haus in der Frankenberger Gasse, das ehemals dem Waschkynsteyn gehört hat. Ut supra.

Nickil Frankynsteyn, der Grosse, Fleischhauer, vermacht seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, seinen Hof und sein Vermögen zu freier Verfügung. Act. ut supra.

Cristyn, Tochter des Menczil Lywesten, vermacht ihrem Ehwirthe Jekyl Czetterwange allen Anfall von seiten ihres Vaters. Ut supra.

Katheryn, Tochter des Menczil Lywesten, verschreibt ihrem Ehwirthe Hennyl Strube allen Anfall von seiten ihres Vaters.

*) Im Original ausgestrichen.

Nickil Monch, Eidam des Somir, kauft von den Kindern des Dytyl Mulsteyn: Cecilia, Petyr und Hannus das Haus in der böhmischen Gasse bei dem Hause des Sohnes des langen Bertold.

Jekil Messyrsmyt giebt seiner Frau, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von allem seinem Gute.

Hennyl Cruse, Sohn des Nyclas von der Wartha, kauft von Nickyl Nunler ein Haus in der Fleischhauergasse.

Else, Frau des Paul von Sweydelerdorf, Enkelin des Walther vom Reynharcz, verzichtet auf allen Anfall vom Grossvater und lässt deshalb den Nycze vom Reynharcz ledig.

Wenczla, der Sohn des Nycze in der böhmischen Gasse, kauft ein Haus in der Sweydelergasse an der Ecke, das dem Myrislaus gehört hat.

Katharina, Schremmyne giebt ihrem Ehewirthe Pecze Naldyl ihren Hof bei der Pforte auf, der vordem dem jungen Hemer gehört hat.

[Blatt 26.] Niczko Kocze verzichtet auf allen Anfall von seinem Bruder Debus und den 2 Kindern seiner Schwester.

Anna, Else und Margaretha, Kinder des Niclos Cornegil, verzichten auf allen väterlichen und mütterlichen Anfall.

Tycze Heger lässt seiner Frau Anna $\frac{1}{3}$ an den zwei Theilen des Gartens auf, der in der Hotyrgasse gegenüber Petyr Hyrtyns Garten liegt und an Steffan Schefers Garten grenzt.

Heynel Heynusch von der Wonschilburk giebt seiner Frau Katharina seinen Hof am Ringe zu freier Verfügung, wenn sie ihn überlebt; „vnde wenne dy vrauwe abe styrbet, so sal her wedyr gevallen an alle dy stat, do her von Rechte hyn sal gevallen.“

Herr Johannes Pesold, Sohn des Nickil Pessold, setzt dem Jurge Czuschener neun vom Vater ererbte Ruthen (gelegen zwischen dem Erbe des Petyr Kocze und „Wernhers der Lucyen“) „czu eym phande vor dy gewer des hofes (der do lit czu neste by der phorten vf dy rechte hant, alz man von der pharre geyt czu den barfusen brudyrn), den Jurge hat gekauft vnde vorguldyn myt synen gereiten phennyngen.“

Katherin Schepczynne kauft die Hälfte des Häuschens in der Pfaffendorfer Gasse (bei Nickil Cunewald's Haus) von der Heynrich Czolneryne. Nach Katherins Tode soll Jekil von Brunaw des halben Hauses „gewaldik vnde eyn vormunde“ sein.

Pecze Algart giebt seiner Frau Agnethe, Tochter der Katherin Schremmyne, Frau des Pecze Naldi(1), 30 Mark zur Morgengabe auf den Hof am Ringe, der dem Hannus Homut gehört hat. Stirbt Pecze kinderlos vor Agnethe, so sollen dieser 15 Mark und die halbe Mitgift folgen. Sind Kinder vorhanden, so erhält sie $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes. Stirbt Agnethe kinderlos vor Pecz, so verbleibt ihm „halp, was sy czu ym brynget myt der gewissen, vnde das andir halp teyl schal (soll) wedyr hyndyr sich volgen.“

Katherin Lynwoterynne giebt der Clara Lynwoterynne das Haus in der Pfaffendorfer Gasse, „do Steyntasche inne ist.“

Cunczil Huter kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf das Haus des Phelip Gyskuch am Ringe (nahe beim Hofe des Cunczil Drumyl).

Gerlyn (Gerlinde), Tochter des Andyrew Vurmann, verzichtet auf allen Anfall an dem väterlichen Hofe in der Böhmischen Gasse.

Cunczil Kessler vor dem Pfaffendorfer Thore vermacht für den Todesfall seiner Tochter Clara seinen Garten und sein Haus.

Nota. „Infrascripta acta sunt anno dni MCCCLX temporibus Juratorum: Henrici Ruperti, Vmmani de Rengersdorf, Martini Geumanni, Matie Zuntak, Nicolai de Wylcz, Henlini Wogynketil, Peskonis Czuschener, Fryczkonis Schonewelder, Tylonis Institoris, Hermanni Steyner, Nycolai Czeterwange, Wenczeslai filii Myczkonis.“

Agnethe, Frau des Nickil Cunewald, giebt dem Pecze Cunewald von Gorlicz, dessen Frau und Kindern das Haus in der Hotyrgasse auf, das dem Smelczborn gehört hat. „Dasselbe hus hat an der vrauwen hant gestandyn vor Nickil Cunewaldis tode, alz is auch der Richter Nickil Wolfram in demselben gehegitten dyng hat bekant.“

[Blatt 27.] „Wolfram Czetterwange ist komen vor gehegit dynk vnde vrogete eynes Rechten, ap her icht myt sym Erbe vnde myt sym gute mochte tun vnd lasen, was her wyl. Do vant vrtell vnd Recht, das her domete mochte tun vnd lasen, was her wyl. Do trat derselbe Wolfram dar vor recht“ und gab seinen drei Söhnen Nickel, Pecz und Jekil 28 Ruthen Erbes nebst dem dazu gehörigen Hofe. Ferner gestattet er dem ältesten Sohne Nickel, sein Erbtheil seinen beiden Brüdern zu verkaufen. Sodann giebt W. Cz. seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, 2 Mark j. Z. zu ihrem Leibe. Nach ihrem Tode fällt der Zins an die genannten 3 Söhne und an die Kinder des grossen Jacob zu-

rück. Weiter giebt er der Tochter Else 2 Mark Zins, der Tochter Kacze (bezw. deren Kindern) 2 Mark Zins und der Tochter Anna auch 2 Mark Zins. Stirbt Anna kinderlos, so fällt der Zins an ihre drei Brüder. Auch willigt Wolfram ein, dass man 2 Mark Zins von dem Erbe auf den ehemals dem Jacob von Cunczendorf, jetzt seinem Sohne Nickil gehörigen Hof schlagen (sloyn) soll. Nach W.'s Tode fällt dieser Zins an seine 3 Söhne und an die Kinder des grossen Jacob. Will Nickel diesen Zins auf ein anderes Erbe kaufen und sein Erbe davon frei machen, so haben ihm seine 2 Brüder 22 Mark herauszuzahlen. Pecz und Jekil sollen ihrem Vater für seine Lebenszeit 10 Mark j. Z., Nickil soll ihm 2 Mark j. Z. von seinem Hofe geben.

Margaretha Drescherynne, Frau des Nickil Melnyk, kauft für sich und ihr Kind Stephan 1 Mark j. Zins auf 21 Ruthen Erbes, die der Sparbyrynne gehört haben.

Hennil Slegil, Sohn des Tycze Slegil, kauft von Tyle Glackener (Glöckner) ein Häuschen bei dem Kirchhofe.

Frycze vom Richensteyn kauft das Haus in der Frankenberger Gasse an der hohen Seite, welches dem Tycze Slegil gehört hat und bei dem Hause des Frycz von der Wesen liegt, von Tycze's Kindern.

Jacob Sateler (wohnhaft nahe bei Meister Heynrich Snyder) vermacht seiner Frau Katherina, falls sie ihn überlebt, sein ganzes Vermögen zu freier Verfügung. Stirbt die Frau vor Jacob, „so sal her von der vrauwen frunt (Freunden) vngehyndyrt bliben.“

Heynusch Ruprecht kauft die Hälfte der 10. Fleischbank („alz man von Haynman badyr hynvndir gehet vf dy lynke hant hynyder“) von Pecze Hopphil. Im Falle beabsichtigten Wiederverkaufs soll die Bank dem Pecz oder seinen Kindern vor allen anderen Leuten angeboten werden.

Agnethe, Wittwe des Nickil Cunewald, kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Herlib's Garten auf dem Neulände (nahe bei Cunod Herold's Vorwerke).

Agnethe, Wittwe des Nickil Cunewald, kauft die 3. Brotbank („alz man von dem Rathuse get vndyr dy brotbänke czu der mytiltur hynvf hin“) von Frycze Beyr und hat dieselbe vollständig bezahlt. „Dy wyle Frycze der vrogenanten vrauwen yrn czyns gebet recht vnde redelich von der bank, alz syn nakebyrn tun nedewenck vnde owenck ym, so sal Frycze das stehen haben vf der Bank; wer abyrt, das her den czyns nicht gebe, alz vorgeschrieben stet, so mak dy vrauwe dy bank lasen, wem si wyl.“

[Blatt 28.] Agnethe, Wittwe des Nickil Cunewald, vermacht für den Todesfall das von ihrem Manne ererbte Haus in der Pfaffendorfer Gasse zu einem Seelengeräthe, so dass es neun Schwestern besitzen sollen. Dieselben erhalten zugleich alles Hausgeräth, ferner $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Herlib's Garten auf dem Neulände und die von Frycz Beyer erkaufte Brotbank. Vormund dieses Vermächtnisses soll immer Agnethe's ältester Verwandter und beim Aussterben ihrer Verwandtschaft der Stadtrath sein.

Peczold von Arnoldisdorf giebt seiner Frau Anna, falls sie ihn überlebt, 24 Mark Groschen Prager Pfennige nach Glatzer Zahl zu freier Verfügung. Stirbt die Frau vor Peczold, so sollen ihrem Kinde Anna 6 Mark folgen.

Margaretha, Tochter des Nickil Bruer und Frau des Nickil Mulsteyn, hat 14 Mark elterliches Erbtheil auf dem Erbe ihres Schwagers Gunther Bruer stehen und bezieht davon 7 Vierdunge Zins. Actum fer. 6. ante Laurencii festum.

Matis Sontak ernennt für den Todesfall seine Frau Else zur Universalerbin, „ys sy an Erbe adyr an varndyr habe adyr an schult.“

Katheryn, Tochter des Nickil Lywesten und Frau Hennils, des Sohnes des grossen Jacob, verzichtet auf allen Anfall von Vater und Mutter.

Osprant von der Wonschilburk, im Begriff den Romweg (Wallfahrt nach Rom) anzutreten, vermacht, falls er nicht wiederkehrt, seiner Frau Katharina sein ganzes Vermögen, und die Frau nimmt Nickil von Kunczindorf und Nickil von Brunaw zu Vormündern. In die Scti Burchardi.

Cunel Messersmet von dem Neuenrode kauft 1 Vierdung j. Z. auf Nickil Gremyls Garten in der Töpfergasse, der vorher dem Heyne Neue gehört hat. Act. ut supra.

Der Hof des Rudil Polsnicz am Ringe (bei dem Hofe des Nickil Mulsteyn) gehört jetzt dem Sohne: Johannes Polsnicz, dessen Geschwister Clara und Nicze auf alle Rechte daran verzichten. Fer. 6. post St. Marci.

[Blatt 29.] Heyncke, der Menteler (Trödler, Kleiderhändler), kauft von Matis Schuwort von Hirsberk ein Häuschen (nahe bei dem Hause des Herman Pesold). Von diesem Häuschen erhält Heynckes Frau Anna, falls sie ihren Mann überlebt, $\frac{1}{3}$ zu ihrem Leibe. Nach der Frau Tode „sal is an alle dy stat gevallen, do is von Rechte hyn gehoret.“ Heyncke hat das Häuschen unter der Bedingung gekauft, „das dy czwene nesten nakebuern sullen vndir der stuben

wende myt holcze machin vnde decken, yczlicher alzo verre dy aczucht wendet vf syner hofestat.“ In crastino Scti Bartholomei.

Hannus Crymbilt giebt seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ des Hofes (der an der Stelle liegt, wo die Hotyrgasse an das Neulände stösst) und alles sonstigen Vermögens; die andern $\frac{2}{3}$ fallen an ihre Kinder. Stirbt die Frau vor Hannus, so soll dieser seiner Kinder nicht vergessen. Der Frau Kinder: Hannus und Jacob verzichten gleichzeitig auf das Vermögen des Hannus. Act. ut supra.

Lywynck Landiscroner kauft 5 Theile der 13. Fleischbank („als man von Pecze Hopphil hynvnder geht vf dy rechte hant“). Die Bank hat ehemals zur Hälfte dem Heynman Smalcztasche und zur Hälfte dem Heyne Stynawer gehört. Act. ut supra.

Jacob, Sohn des Nicklas Cornegil (Cornelius), vermacht seiner Frau Dorothea, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens zu freier Verfügung. In die Scti Augustini.

Katharina Buchyn, Tochter des Heynman Smalcztasche, giebt ihrem Sohne Nicklas die Hälfte ihres Hauses auf („das dritte von der mure, das do lyt in der gassen, alz man vom Clustyr geyt vf dy lincke hant“). Act. ut supra.

Katharina, Frau des Cunczil Huter (Pileator), kauft die Hälfte der 10. Fleischbank von Reynold Fleischhauber. So lange Wenczla, der Sohn Reynold's, den Zins giebt, wie seine Nachbarn, soll er die Bank behalten. Geschieht dies nicht, darf Katharina die Bank vermieten, wem sie will. In festo Sete Ludomille.

Hannus, Sohn des Cunel Volmar, verzichtet auf allen väterlichen Anfall und lässt seine Stiefmutter Anna, Tochter des Cunczil Knospe, aller Ansprache ledig. Fer. 3. post f. Mathei apost. et ewang.

Jekil Czettyrwang, Sohn des Hannus Czettyrwang, vermacht seiner Frau Cristyn, Tochter des Menczil Lyweste, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. „Myt drisick Marcken vs dem dritheil mak sy tun vnd lasen, was sy wil, vnde das andir sal sy haben czu irem libe.“ So lange sie übrigens „ihren Wittwenstuhl besitzt,“ soll sie über Jekils ganzes Vermögen verfügen und sich aus den Brüdern ihres Mannes einen Vormund wählen, nach dessen Rathe sie verfährt. Fer. 6. post Mathei apost. et ewang.

Niczke von Brunau hat 1 Vierdung j. Z. auf der Fleischbank des Herman Crutbuch. Fer. 3. post Mathei apost.

Mertin, Sohn des Albrecht Richil, verzichtet gegenüber

seinem Bruder Otto und seiner Schwester Kacze auf allen väterlichen und mütterlichen Anfall. Diese letzteren sollen sich gegenseitig beerben; sterben sie beide ohne Erben, so soll ihr Nachlass „gefallen an alle dy stat, do is von Rechte hyn gehoret.“ Fer. 3. post Mathei.

[Blatt 30.] Anna, Frau des Fricze Melnik, Tochter des Menczil Lyweste, vermacht ihrem Manne allen väterlichen und mütterlichen Anfall. Dagegen vermacht F. M. für den Todesfall seiner Frau $\frac{1}{3}$ seines Vermögens und bestimmt im einzelnen Nachstehendes: Stirbt F. M. vor der Frau und es ist nur ein Kind vorhanden, so soll der Frau die Hälfte vom Vermögen des Mannes folgen, „vnde sy sal vs alle sym gute haben eyn dritteil czu tun vnde lasen, vnde das andir sal sy haben czu yrm libe.“ Sind mehrere Kinder am Leben, so soll die Frau $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes erhalten. Fer. 3. post Mathei.

Hennyl Stoyan vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina sein Haus auf der Kirchgasse. Die Frau soll alsdann in dem Hause Herberge haben, „dywile sy yren wetewenstul besiczet.“ Heirathet die Frau wieder oder stirbt als Wittwe, „so sal der kyrchen stifvater das vorkaufen vnde sal ym dasselbe gelt kaufen eyne mark czinses czu seelgerete noch rate der gesworn, dy czu der czyt an der stat geschefte siczen.“ Das etwa noch übrige Geld „sal an alle dy stat gevallen, do is von Rechte hyn sal gevallen.“ Fer. 3. post Mathei.

Hennyl Stoyan vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina „synen crom (Krambude, Waare) vnde alle dy schult, dy sy haben vs dem crome geborget.“ Fer. 3. post Mathei.

Hennyl Strube vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina, Tochter des Menczil Lyweste, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Mit 30 Mark aus diesem Drittel mag sie thun und lassen, was sie will; das übrige soll sie zu ihrem Leibe (als Leibgedinge) haben. Fer. 6. ante Michaëlis.

Jacob Goltsmeyt (Aurifaber), Eidam des Hennyl Schultheis (Scultetus), kauft von Anna, Jenel Smedynne, die Hälfte eines Hauses, welches dem Nickil Swertfeger gehört hat. Fer. 6. ante Michaëlis.

Herr Johannes Pesolt, der Priester, Sohn des Nickil Pesold, giebt seiner „geswye“ (Schwägerin) Katharina, Tochter des Schultheissen von Arnoldisdorf, die 2. Brotbank (die Jekil Pesolt gekauft hat) zu ihrem Leibe. Stirbt die

Frau, so fällt die Bank an ihre gleichnamige Tochter. In crastino seti Michaëlis.

Gysel, Wittwe des Apez Winrich, kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf des Nickil Glynycz Erbe, gelegen „vf dem pusche.“ Fer. 3. ante f. St. Purchardi.

Else, die Tochter des Menczil Lyweste, Wittwe des Pecz Czettirwange, kauft um 10 Mark eine Mark Zins von Nickil, dem Eidam des Heinrich Smalcztasche, auf die Hälfte der 1. und 11. Fleischbank. Der Zins ist mit 10 Mark ablösbar, und Nickil „sal den czins geben noch der wochen czal eyns halben Jares.“ Fer. 6. ante Burchardi.

[Blatt 31.] Katharina und Osanna, Töchter des Jekil Czygeler, verzichten gegenüber ihrem Bruder Nickil auf allen Anfall von Vater, Mutter und Schwester Margaretha. In vig. Burchardi.

Phelyp, Bruder des Nicze Brechtil, und sein „ome“ (cognatus) Paubl verzichten zu Gunsten des Hennil Smalcztasche auf allen Anfall von Nicze Brechtil, speciell auf dessen halben Garten in der Frankenberger Gasse. In octaua Scti Purchardi.

Katharina, Wittwe des Hannus Suntag, bekennt, dass ihr verstorbener Ehemann den Töchtern des Vogts (advocati) von Senftynberg: Anna und Katharina Pezold 26 Schock Groschen Prager Pfennige schuldig sei, und verwilligt sich, dass dieses Geld auf den Hof des H. Suntag in der Pfaffendorfer Strasse eingetragen werde. In octaua Scti Burchardi.

Jekil Schafrot vermacht seiner Frau Else, wenn sie ihn überlebt, sein ganzes Vermögen. Fer. 3. ante Galli.

Nickil, Sohn des Jone Huter, vermacht für den Todesfall seinen Kindern 10 Mark Groschen Prager Pfennige nach Glatzer Zahl, bzw. 1 Mark Zins, und seiner Frau Else, Tochter des Hennyl Schramme, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. In octaua seti Purchardi.

Katharina, Tochter des Heynczil Hofmann, giebt ihrem Manne Hannus Fuylhabyr $3\frac{1}{2}$ vom Vater ererbte Ruthen Acker auf. Ausserdem kauft H. F. von seinem Schwager Nicklas noch $1\frac{1}{2}$ Ruthen dazu. Diese 5 Ruthen fallen beim Tode des einen Ehegatten an den andern und die Kinder. Fer. 3. ante Galli.

Hennyl Cruse, Sohn des Nicklas von der Wartha, und seine Frau Katharina vermachen sich wechselseitig für den Todesfall ihr ganzes Vermögen. In die seti Galli.

Nickil von Crockau (Crokauya) vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina, Tochter des Nyc. Ymmerlib von

Hassycz, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens, diese ihm in gleichem Falle ihr ganzes Vermögen. In die sc̄ti Galli.

[Blatt 32.] Clara, Wittwe des Walther vom Reynharcz, erscheint mit ihrem Sohne Nicklas vor den Schöppen und giebt den Schwestern im Seelhause (nahe beim Hause des Nickil Cunewald) 6 Groschen j. Zins als Seelgeräthe. Dieser Zins steht auf dem Garten vor dem Sweideler Thore, welcher dem Heyne Egerer gehört hat. In vig. Symonis et Jude.

Anna, Frau des Cunel Volmar, Tochter des Cunczil Knospe, kauft von Reynold Fleyschauwer die 11. Fleischbank; doch soll Anna nach dem Testamente der Katharina Lynwoterynne, der Frau des Cunczil Huter, von dieser Bank jährlich zur Pfarrei eine Mandel Groschen, zu dem Spital 1 Mandel, den barfüssigen Brüdern 1 Mandel und den Siechen $\frac{1}{2}$ Schock Groschen zinsen. In vig. Omnium Sanctorum.

Katharina, Tochter der Sparbyrynne und Frau des Heynrich von Vryberg, giebt ihrem Manne ihr ganzes Vermögen; dagegen vermacht ihr dieser für den Todesfall $\frac{1}{3}$ seines Vermögens, mit welchem sie nach Rath eines zu wählenden Vormundes aus des Mannes Freunden verfahren soll. Fer. 6. post Omnium Sanctorum.

Nickil Monch, Eidam des Walther Zomer (gener W. Estatus), vermacht seiner Frau Clara, falls sie ihn überlebt, sein ganzes Vermögen. Die Frau dagegen vermacht ihrem Manne allen Anfall von Vater, Mutter und Geschwistern. Sabbato ante St. Martini.

Pecze (Petrus) Gremyl vermacht seiner Frau Margaretha, Tochter des Menczil Lyweste, falls sie ihn überlebt und Wittwe bleibt, sein ganzes Vermögen zu ihrem Leibe. Heirathet sie wieder, so erhält sie $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Fer. 6. post Martini.

Die 7. Fleischbank („alz man von Peczen von der Wartha geyt vndir dy fleyschbencke vf dy rechte hant hynnyder“), die zuvor dem Rudyl Polsnycz gehört hat, ist durch rechte Erbtheilung an seinen Sohn Nickil Polsnycz gefallen. Fer. 6. post Martini.

Anna, Tochter der Wollweberin Katharina Schremmyne (flie Peczkonis Naldyl), giebt ihrem Manne Nickil, Sohn des Walther vom Reynharcz, ihr Vermögen und allen Anfall von Vater, Mutter und Geschwistern auf. Dagegen vermacht ihr Nickil für den Todesfall $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens. Fer. 6. post Martini.

Jacob Cornegil (Cornelius) kauft von Hennyl Bruer den

Hof gegenüber den Fleischbänken, welcher vormals dem Apez Wynrich gehört hat. In octava Martini.

[Blatt 33.] Katharina, Frau des Nickil Clugil, kauft von Margaretha, der Tochter Drescher's, ein Haus in der Sweydelerdorfer Gasse. In crastino Scte Elyzabeth.

Katharina, Tochter des Myrslaus, giebt ihrem Manne Wenczla, Sohn des Micze von Byschkowycz, all ihr Vermögen und allen bereits erhaltenen oder noch zu erwartenden Anfall von Mutter, Vater und Geschwistern. Dagegen vermacht ihr Wenczla für den Todesfall sein ganzes Vermögen; sind aber Kinder vorhanden, so erhält die Frau $\frac{2}{3}$, und $\frac{1}{3}$ fällt den Kindern zu. Sabbato post Martini.

Hennyl Bruer, Sohn des Nickil Bruer, giebt seiner Frau Czille, Tochter des Dytel Molsteyn, 30 Mark Groschen Prager Pfennige nach Glatzer Zahl. Stirbt H. vor der Frau ohne Kinder, so soll ihr die Hälfte der 30 Mark folgen „vnde was sy myt der gewissen czu ym brenget.“ Gewinnen sie Kinder, so erhält die Frau $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes. Stirbt die Frau (ob Kinder vorhanden sind oder nicht) vor dem Manne, so soll diesem zur Hälfte bleiben, „was sy czu ym brenget.“ Fer. 3. post Lucie.

Margaretha, Tochter des Myrslaus, giebt dem Spital 8 Mark Groschen Prager Pfennige, „ym das sy sal haben yr lypnarunge bys an yr ende yn demselben Spetayl mit dem Spetalmeyster vbir syme Tysche.“ Fer. 4. ante Galli.

Katharina, Frau des Nickil Clugel, kauft von Else, der alten Czuschnerynne, 1 Mark j. Z. auf einen Hof in der böhmischen Gasse, nahe beim Hofe Blahuts, des Böhmen. Von diesem Zinse erhalten nach ihrem Tode die Aussätzigen 1 Vierdung, das Spital 1 Vierdung, die Pfarrei 1 Vierdung; der letzte Vierdung wird zur Unterhaltung von Wegen und Stegen verwandt. Der Stadtrath hat nach Aussterben ihrer Verwandtschaft das Vermächtniss zu verwalten. Fer. 6. ante Thome apost.

Hannus, Sohn des Phelyp Hocke (Penestici), verzichtet zu Gunsten seiner Stiefmutter Kunne auf den väterlichen Anfall an dem Häuschen (unterhalb des Hauses der Jeckil Wolframynne). Fer. 6. post Epyfanyam dni.

Herman Czettyrwang kauft 9 Ruthen Erbes zu Hassycz, die vordem der reichen Symonymne gehört haben, von Nickil Wolfram und dessen Frau, welcher Hancke Lewensteyn seinen Theil an demselben Erbe nach einem den Schöffen vorgelegten Briefe als Pfand versetzt hatte. Die Schöffen willigen in den Verkauf des Erbes, „das noch der Jar czale

vnde noch dem lute des pryfes sich hat hoer vorschadet, wenne is wert is. In vig. Scte Lucie.

Hennyl Hyldeger und seine Frau Else treffen nachstehende Bestimmung. Stirbt H. vor E. ohne Kinder, so erhält die Frau 20 Mark Groschen Prager Pfennige nach Glatzer Zahl; haben sie aber Kinder, so erhält sie $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes „alz eyn andir bedyrwe vrauwe.“ Stirbt die Frau vor Hennyl, so bleibt diesem (ob Kinder vorhanden sind, oder nicht) die ganze Mitgift. Fer. 6. ante purif. scte Marie.

[Blatt 34.] Hennyl Hyldeger bekennt, dass er 14 Schock Groschen Prager Pfennige bei sich habe, die seiner Frau Kindern Anna und Else gehören. „Vf dyselben phennynge hat auch Hennyl gelobyt vor dy were vor dyselben kinder vmme das hus, das syne husvrauwe hat vorkauft, vnde lyt by Welczils hus czu neste.“ Fer. 6. ante purif. Marie.

Andreas Kursener (Pellifex) kauft ein Haus auf der Kirchgasse (zwischen den Häusern des Hennyl Hildyger und des Welzel) von der Frau des Hennyl Hildeger. Fer. 6. ante purif. Marie.

Agnethe, Tochter des Menczil Lyweste und Frau des Wenczla, des Sohnes von Cunod Herold, vermacht ihrem Manne allen väterlichen und mütterlichen Anfall; dagegen vermacht Wenczla seiner Frau, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Fer. 6. ante purif. Marie.

Heynusch Ruprecht (Rupertus) giebt seiner Frau Katharina 20 Mark Groschen Prager Pfennige nach Glatzer Zahl als Morgengabe. Stirbt er kinderlos vor der Frau, so sollen dieser 10 Mark und die Mitgift bleiben. Sind Kinder vorhanden, so erhält die Frau $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes. Stirbt die Frau vor Heynusch „myt geburt adir ane geburt“, so fällt ihre ganze Mitgift an den Mann. Act. ut supra.

Herman Czettyrwang vermacht seiner Frau Else, falls sie ihn überlebt und Wittwe bleibt, sein ganzes Vermögen. Jedem Kinde, welches sich während ihres Wittwenthums „vorendirn“ (heirathen) will, hat sie binnen 3 Jahren 40 Mark zu geben. Heirathet die Frau wieder, so erhält sie $\frac{1}{3}$ von Hermans Vermögen zu ihrem Leibe. Doch fällt dieses Drittel nach ihrem Tode an Hermans und ihre Kinder zurück. Zu Vormündern dieser Schickung erwählt Herman seine Brüder Jeckil, Nicklas und Cuncz, sowie seinen Schwager Pecz von Ysynrichsdorf. In vigilia purif. Marie virginis gloriose.

Hennyl Weydman vermacht seiner Frau Cecilie, Tochter des Schultheissen Hannus von Bertoldisdorf, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens und seiner Schwester Clara 3 Mark; das Übrige erhalten die Kinder. Sterben dieselben ohne Erben, so fällt ihr Vermögen an Hennyls Stamm zurück. In die purif. Marie.

Michael Scheffeler giebt dem Spital 20 Mark als Seelgeräthe. Will er künftig ins Spital ziehen und dort wohnen, so gestatten ihm dies die Schöffen.*) Er sitzt dann am Tische des Spitalmeisters und isst mit ihm aus einer Schüssel. Fer. 4. post dominicam, qua canitur Letare Jerusalem.

Michel Scheffeler kauft 1 Mark j. Z. auf das Spital um 10 Mark baaren Geldes zu seinem Leibe. Nach Michels Tode fällt der Zins an das Spital. Fer. 4. post Letare. (In gleicher Weise kauft er noch $\frac{1}{2}$ Mark Zins auf das Spital. Fer. 6. ante Penth.)

Hannus Burchart kauft um 30 Mark einen Hof am Ringe, nahe beim Hofe, welcher ehemdem dem Rudil Polsnicz gehörte. In vigil. sete Katharina.

Nickil Gremyl hat dem Thomas, dem Sohne der zu Krocaw gewesenen Tochter des Baders Reynel, 20 Mark Anfall baar gezahlt, wovon er bisher auf Nickil Gremels Erbe, das ehemdem dem Bader Reynel gehörte, 2 Mark j. Z. bezogen hat. Dominica vocem Jucunditatis.

Pyrsebeke von Sweydelerdorf kauft die Hälfte des Malzhauses, das dem Mälzer Dyterich gehört hat, in der böhmischen Gasse am Burgberge; will er sie wieder verkaufen, so soll er sie seinem „gemeyner“ (Mitbesitzer) zuerst anbieten. In die sete Agathe.

Else, Wernher Snyderyn kauft für sich und ihr Kind Heyncze ein Haus in der Sweydelerdorfer Gasse, das ehemdem der Jenyl Smedynne gehört hat. Gleichzeitig verzichten auf alle Rechte an diesem Hause: Peter Stoyan und der Schultheiss Hannus im Namen seines Tochterkindes. Fer. 6. post Carnispruium.

Nickil Eckil kauft 1 Vierdung j. Z. auf das Haus des Mantelers (Trödlers) Heyncke (gelegen beim Hause, das vormal dem Herman Pesold gehörte). Fer. 6. post Carnispruium.

*) Cunad von Woluyldorf, Cunczyl Dremyl, Hannus Burchart, Nickil Gremyl, Pecz von der Warthe, Fricz Melnyg, Nickil Cromer, Mertin Grymmestich von Franckinsteyne, Fricz vom Richinsteyne, Wenczla Herold, Cunat Czetirwang und Jacob Lyweste.

Matis Tuber vermacht seiner Frau Katharina, Tochter des Heynrich Wassirselege, falls sie ihn überlebt, die Hälfte seines Vermögens; die andere Hälfte fällt an die Kinder. In crastino seti Vynczenczii mart.

[Blatt 36.] Franzcko Vocus kauft von Bernhard von Gebhartisdorf ein Haus in der Frankenberger Gasse (an der oberen Seite), das vormals dem Nickil Morlyn gehört hat. Gleichzeitig vermacht F. V. seiner Frau Criste, Tochter des verstorbenen Nickil von Arnoldisdorf, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens. Fer. 3. post Oculi.

Nickil Czighorn setzt dem Frenzil Vocus einen Hof am Ringe (nahe bei Herman Czetirwangs Hofe) zum Pfande „vor eyne gewer“ des Hofes in der Frankenberger Gasse. Derselbe Hof am Ringe ist vor Nickil Czighorn auch von Margarethe Morlynne und deren Bruder Pecze Slegyl im Namen der Kinder des Nickil Morlyn: Hannus und Niclas „vor eyne gewer“ versetzt worden, dass diese Kinder, wenn sie grossjährig werden, den Hof in der Frankenberger Gasse ledig lassen und keinen Anspruch darauf erheben. Fer. 3. post Oculi.

Hannus, Tochterkind des Nickil Nachoter, verzichtet durch seinen Vormund Cunczil „vf der Schyben“ (auf der Scheibe) auf allen Anfall von seiner Mutter Katharina, der Tochter des Nickil Nachoter. Fer. 4. post Oculi.

Wenczla, Sohn des Arnold Czymmyrman, und seine Frau Margaretha, Tochter des verstorbenen Nickil Ludewyg von Hawilswerde, vermachen sich und ihren Kindern gegenseitig für den Todesfall ihr ganzes Vermögen. Fer. 4. post Oculi.

Der Hof auf dem Neulände, welcher dem verstorbenen Phelip Keysyr gehört hat, gehört jetzt seiner Wittwe Agnethe, Tochter des Jacob Czolner, nebst allem Geräthe, welches zum Handwerke gehört. Fer. 6. ante Letare.

Katharina, Tochter des Cunczil Melczher, kauft von „Haynman bei der Schule“ $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf einen Garten in der Hotyrgasse, welcher an den Garten des Matis Sonntag anstösst und vormals dem Schultheissen Hannus gehört hat. Fer. 6. ante Letare.

Haynman bei der Schule kauft von Katharina, Tochter des Cunczil Melczher, einen Garten, der an die Hotyrgasse stösst und bei Matis Sonntags Garten liegt, auch zuvor dem Schultheissen Hannus gehört hat. Fer. 6. post Oculi.

Neclas Nochoter kauft den Kindern des Petyr Albrecht ihr väterliches und mütterliches Erbtheil ab. Fer. 4. post Judica.

Jekil Czymmyrman bestimmt, dass, wenn er kinderlos vor seiner Frau Agnethe stirbt, diese 2 Jahre lang sein ganzes Vermögen besitzen und dann 6 Mark Prager Pfennige Glatzer Zahl zu freier Verfügung erhalten soll. Sind Kinder vorhanden, so erhält die Frau $\frac{1}{3}$ seines Vermögens „als eyu andir bedirwe vrauwe.“ Fer. 6. ante Quasimodogeniti.

Michaël von Sweydelerdorf vermacht für den Todesfall seiner Frau Else sein ganzes Vermögen; doch sollen hiervon seine 2 Söhne Pecz und Nickel 6 Mark erhalten. Fer. 6. post Paschas.

[Blatt 37.] Haynman bei der Schule kauft ein Mälzhaus mit zugehörigem Garten vor dem Pfaffendorfer Thore von Ketherlyn und Else, Töchtern des verstorbenen Cunczil, des Knechtes des Schoneberg. Fer. 6. post f. Paschas.

Peter, Sohn des Hannus Buchyn, giebt seiner Frau Else auf sein Haus und seinen Garten in der Hotirgasse 8 Mark. Stirbt Peter vor der Frau kinderlos, so sollen ihr hiervon 4 Mark folgen. Gewinnen sie aber Kinder mit einander, so soll die Frau $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes erhalten. Fer. 6. post f. Paschas.

Herman Vycker vermacht seiner Frau Else 10 Mark, „ap her apgeet vf dem Romwege.“ Else dagegen vermacht ihrem Manne, falls er sie überlebt, all ihr Gut; derselbe soll nach ihrem Tode das „gerete,“ welches sie hinterlässt, zu frommen Stiftungen verwenden. Fer. 6. post f. Paschas.

Cunczil auf der Scheibe kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Peter Snyder's Hof in der Pfaffendorfer Gasse (nahe bei Hennyl Syfryd's Hofe). Dieser Zins soll nach seinem Tode an seine Tochter Merlyn vor allen anderen Kindern fallen. Fer. 6. post dominicam Domine ne longe.

Die Fleischbank, deren Hälfte der Kunne, Engelhart Kochynne gehörte, ist jetzt in rechter Theilung ihrem Eidam Matis Mylde, der schon die andere Hälfte besass, ganz zugefallen. Gleichzeitig verschreibt Matis für den Todesfall seiner Frau Clara $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Fer. 6. post nativ. dni.

Heynrich Hotryt, Schwager des Matis Sontag, und Hennyl Schafrot begeben sich zu Gunsten des Nicolaus Kryk von Grecz und seiner Frau Kethirlyn, Tochter der Frycze Jerlyngynne, aller Ansprüche auf 3 Brotbänke und auf eine halbe Mark Zins, der auf dem Hause des Sporer's Peczold auf der Kirchgasse (nahe beim Hause des Hennyl Hildeger) steht und den Frau Ketherlyn von ihrer

Mutter ererbt hat. Besagten Zins haben Nicolaus und Ketherlyn dem Spital zu Seelgeräthe vermacht, wie im Buche des Spitals verzeichnet ist. H. H. und H. Sch. bekennen zugleich den Empfang von 5 Schock Prager Pfennige durch die Schöffen.

Katherina, Tochter des Nickil Lyweste, verzichtet im Namen ihrer Kinder Jacob und Agnete auf alle Ansprüche an Wolfram, den Sohn des grossen Jacob. Act. ut supra.

Margaretha, Gertrud und Katherina, Töchter des Hannus Eckil, kaufen von Heynusch Ruprecht $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf des Dytherich Melzchers Haus und Malzhaus in der Böhmisches Gasse. Dieser Zins ist im Namen der Töchter dem VImann von Rengersdorf versetzt worden „vor eyne werunge“ (Gewährleistung des Besitzrechtes) bezüglich eines Erbes auf der Viehweide, welches die vorgenannten, noch unmündigen Töchter von ihrem Vater geerbt hatten. Fer. 3. post dominicam Cantate.

[Blatt 33.] Hennyl Schuler kauft von Anna, Cunyl Volmarnne, die 10. Fleischbank und übernimmt zugleich die Zinse, welche Katheryn Lynwoterynne von derselben Bank zu Seelgeräthe beschieden hatte. In crastino ascens. domini.

Margaretha, Tochter des verstorbenen Cunel Czenekyr von Henningisdorf, vermacht ihrem Manne Nickil Cruse (ehedem Lywing's Eidam) ihr ganzes Vermögen. Fer. 3. infra octauam dominice ascens.

Hancko Heynusch von Stynewycz vermacht seiner Frau Anna, „Fricze Votys“ Tochter, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens zu ihrem Leibe. Fer. 3. post dominicam ascens.

Nicolaus Cryg von Grecz und seine Frau Ketherlyn genehmigen, dass der Bäcker Heynrich Hotryt, Schwager des Matis Sontag, und seine Nachkommen „eyn steen“ (Stehen, Anrecht) auf der 4. Brotbank haben, so lange der Zins gehörig berichtigt wird. Geschieht dies nicht, so darf der Spitalmeister im Namen des Spitals, welchem N. C. und seine Frau die besagte Brotbank zu Seelgeräthe vermacht haben, die Bank lassen, wem er will. Fer. 4. infra octauam dominice ascens.

Peczold Vtyng von Kunczindorf kauft von Hannus Burchart das Mälzhaus beim Kirchhofe (nahe beim Hause des Peter Kocze). Fer. 4. post ascens. dni.

Hannus, Sohneskind des Cunczil auf der Scheibe, hat $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Nickil Nachoters Hof in der Pfaffendorfer Gasse. Fer. 6. ante Pentec.

Margaretha, Wittwe des Baders Herman Wyse, giebt ihrem ältesten Sohne Nicolaus zu Grecz 20 Schock. Stirbt die Frau einst und will Nicolaus sich nicht begnügen, so soll er die 20 Schock wieder einlegen und dann gleichen Theil mit den andern Kindern haben. Act. ut supra.

Margaretha, Pecze Gremlyn kauft von Jekil Czetirwang $\frac{2}{8}$ einer Wiese (gelegen beim Hause des Jekil Czygeler), von der sie schon vorher $\frac{1}{8}$ geerbt hat. Act. ut supra.

Herman, Dorothea, Else und Margaretha lassen ihrer Mutter Bruder Michael Scheffeler „allir sache vry vnde ledyg.“ Fer. 4. post Pentec.

[Blatt 39.] Hennyl, „Sydil's son mit der Sophye“ kauft seiner Mutter Hedwig ihr Drittel an dem Hofe Sydils (des Vaters) ab. In octaua Corp. Christi.

Nickil Clugishaupt vermacht seiner Frau Helusche, wenn sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens zu ihrem Leibe. Mit 24 Schock dieses Drittels mag sie dann thun und lassen, was sie will. Fer. 6. post Viti.

Neclas Mulsteyn will 4 Mark j. Z. innerhalb oder ausserhalb des Stadtgerichtes kaufen. Hiervon sollen nach seinem Tode jährlich um 3 Mark Kleider („gewant“) und um 1 Mark Schuhe für arme Leute gekauft werden. Die Schöffen Hannus von Landishute, Heynrich Snyder, Herman Rwsolt, Jekil Czetirwang, Cunad Premyl, Hennyl Syfryd, Hennyl Pylawer, Hennyl Adilheid, Heynrich Blahut, Hennyl Strube und Jacob Cornegil verzichten mit Genehmigung der Aeltesten und Handwerkmeister für ewige Zeiten auf alles Geschoss von diesen 4 Mark. Wenn Mulsteyns Kinder und Nachkommen dieses Seelgeräth nicht gehörig erfüllen, so soll es der Stadtrath übernehmen und von Mulsteyns Erbe: 25 $\frac{1}{2}$ Ruthen, die zur Stadt gehören, den Zins erheben. Nach Mulsteyns Tode sollen seine Kinder zu gleichen Theilen erben, wobei anzurechnen ist, dass Paulus und Anna, die Frau des Cuncze Czetirwang, bereits je 36 Mark erhalten haben. Die Tochter Merlyn soll sich mit der Hälfte des Gutes Stynowicz begnügen, die andere Hälfte fällt an die übrigen Kinder. Fer. 5. post Jeorii (Georgii). [Von anderer Hand ist beigelegt: „LXI adyr LXII.“]

Margaretha, Tochter des Niclas Bruer und Frau des Nickil Mulsteyn, bezieht von 6 Mark rechten elterlichen Anfalls, die auf dem Erbe ihres Schwagers Cunad Herwig stehen, 3 Vierdunge Zins. Actum primo die novi anni anno dni MCCCCLXIII.

„Wissintlich sey allen, dy deze scrift anzehen adir

horen lezzen, das eyn gemeyne wilkur uon Arm vnd uon Rich geshen ist in eym gesessin rote uon der stat wegin, uon Brandis nod wegin in sulchim vndirsheide: Ab eyn vuhr (Feuer) uskomt czu eym manne in der stat, vnd nicht beshryet wissintlich den nokkubuern, der zal der stat gebin eyn mark. Ist aber, daz her iz beshryet wissintlich den nokkubuern vnd bey ym blibet, zo sal her der mark ledig zeyn. Ist aber, daz iz vorbaz quome uon ym an andir luethe, zo zal her geben der stat eyn mark vnd zal vrey und ledig zeyn aller ansproch uon der zache wegin uon eym iczlichin manne, beid vorm rechten und hindirm rechten. Bey der gesworn geczeite Heynawsh Ruprechtis, Hannus Merkils, Jacobis Czetherwangs, Hannus Smalztash vnd andirer metzessin geshen an zand Ludmillen awend der heiligen vrauen nach gotis geburt MCCCLXVI.“

[Blatt 40.] Nota. „Infrascripta temporibus Juratorum Cunadi de Woluilstorf, Heynuschonis de Wunsschilburg, Nicolai de Wilcz, Heynonis Froteyk, Peczonis de Wartha, Johannis Stoyani, Henlyni Homut, Nicolai generi Petri Koczonis, Frenzelini Fockus, Johannis Weydemanni, Vincencii Koczonis et Jacobi Dromel electorum anno dni MCCCLXVII.

Hennyl Frenkil giebt seiner Frau Margarethe 20 Mark schwerer Zahl; stirbt er kinderlos, so soll sie die Hälfte davon zu freier Verfügung erhalten; gewinnen sie aber Kinder, so fällt ihr $\frac{1}{3}$ seines Vermögens zu. Stirbt die Frau vor Hennyl, so erhält dieser die ganze Mitgift der Frau. Fer. 5. post Margarethe.

Nickil Pruse vermacht für den Todesfall seiner Frau Anna $\frac{1}{3}$ all seines Gutes im Stadtgerichte.

Der ehrbare Mann Nickil Wisintal, Bürger zu Wunschilburg, kauft von den Schöffen (zu Glatz) als Vertretern der Stadt und der Kirche eine Fleischbank, die der Kirche und dem Nickel Slegil (vormals dem Nickil Morlyn) gehörte. Der Käufer soll das jährliche Geschoss entrichten und die Bank nicht zu Seelgeräth geben. Im übrigen gewährleistet ihm die Stadt den Besitz derselben.

Der ehrbare Mann Cunad von Wolfilstorf giebt vor dem Richter und den Schöffen seinem Eidam Niclas und seiner Tochter Margarethe 100 schwere Mark Prager Groschen, seinem Sohne Niclas 80 schwere Mark und nach seinem (des Vaters) Tode noch 20 Mark, ferner seinem Sohne Hannus $10\frac{1}{2}$ Ruthen (die mit Hannus Syffrid grenzen) und 2 Ruthen (die mit Hannus Smalztasche grenzen) nebst $\frac{1}{3}$

des zugehörigen Hofes mit Zubehör an Vieh, Getreide etc. Zu Vormündern des letztgenannten, noch minderjährigen Sohnes ernennt C. v. W. für den Todesfall den Herrn Hanke von Knoblauchstorf, sowie den schon genannten Sohn Niclas. Endlich giebt C. v. W. seinem Sohne Wenczlaw, Thumherrn auf dem Thume, 40 schwere Mark, worüber dieser und sein Propst quittiren und gleichzeitig auf alle weiteren Ansprüche verzichten. Alles, was C. v. W. noch bei seinem Tode hinterlässt, sollen seine Kinder Niclas, Hannus und Margaretha gleichmässig unter sich theilen.

[Blatt 41.] Der ehrbare Mann Heyne Froteyk vermachet für den Todesfall seiner Frau Margaretha sein Haus (gelegen vor der Pforte) und alle seine fahrende Habe.

Der lange Herman, der Fuhrmann, kauft $2\frac{1}{2}$ Ruthen Acker vor dem Pusche von dem alten Cunad Huter.

Der ehrbare Mann und Bürger Petir Czothebruch verkauft seinem Sohne Niclas einen Garten hinter dem Kloster der Barfüsser an der Neisse („Nyse“).

Der Schmied Heyne Febse vermachet seiner Frau Anna, falls sie ihn überlebt, all sein Gut. In crastino Scti Luce ewangeliste.

Katharina, Wittve des verstorbenen Vogtes Osprand von Wünschelburg, bestimmt, nachdem sie das Gericht zu W. dem Hermann Czethirwang verkauft hat, dass für den Todesfall ihr Vermögen an ihre Kinder Nicze, Hannus, Kunne, ferner an die Kinder der verstorbenen Katharina, der Schultheissin von Henningsdorf, und an den Sohn des Hanke Melyn zu gleichen Theilen fallen soll.

Hermann Vicker kauft 1 Mark j. Z. schwerer Zahl auf die 5. Fleischbank, die dem Nickil Wynrich gehört. „Ap ym der czins nicht gevallen muchte, so sal ym der Richter pfandis helfin vmb synen vorsessin czins, als dicke als ym des not geschiht.“ In die Scti Seueri.

Der ehrbare Mann Andreas von Sweydlerdorf kauft von Jacob Libsten $11\frac{1}{4}$ Ruthen und die Hälfte des Hofes, der dem alten Wolfram Czethirwange gehört hat; ebenso kauft Nicclos, Sohn des Cunod von Wolfildsdorf, $11\frac{1}{4}$ Ruthen und die andere Hälfte des Hofes. In crastino Symonis et Jude.

[Blatt 42.] Hermann Ficker kauft 1 Mark j. Z. (64 Groschen auf die Mark zu rechnen) auf das Erbe des Schusters Nicclos Clugisheupt (22 Ruthen im Stadtgericht). In die Scti Briccii.

Mathias Mulsteyn kauft von Maczke Gnade $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf der halben Fleischbank, die dem Walther Dymar

gehört hat, für seine Vetter Peter und Hannus, Kinder des Dythil Mulsteyn. In crastino Scte Elisabeth.

Jacob Libste, Hannus, Hennyl Adilheyds Sohn, Nicclos, der Vogt von Wydnaw, Katharina und Barbara, Kinder des Nickel Libste, verzichten auf allen Anfall an Vater- und Muttertheil, den sie von ihren Geschwistern Nicclos, Lorencz, Hannus, Anna und Margaretha geerbt hatten. Hierauf treffen sie nachstehende Erbesregulirung: Jacob Libstein erhält den Hof seines Vaters am Ringe und $\frac{1}{2}$ Mark Zins auf Stobinvol's Hof (gelegen beim Hofe des Cunczel Messersmed). Sodann erhalten Wenceslaus und Augustin von den 3 Hufen ihres Vaters $2\frac{1}{2}$ (die innerhalb des Raines des Herrn Pezold liegen), 5 Theile des Hofes in der Frankenbergger Gasse, 5 Theile der zum Hofe gehörenden fahrenden Habe und 1 Vierdung Zins auf der „funtte“ (Kaufladen, Speicher?), die beim Hofe des Nicze von Brwnaw stand. Hannus, der Sohn des Hennyl Adilheid, und der Vogt Nicclos von der Wydnaw erhalten $\frac{1}{2}$ Hufe, $\frac{1}{6}$ des genannten Hofes und $\frac{1}{6}$ der fahrenden Habe. Act. ut supra.

Hennyl Eckil und seine Frau Irmele vermachen sich gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. In crastino Scte Katharine.

[Blatt 43.] (Neben der Foliozahl steht: Anno dni MCCCLXVIII.) Fricze Melnik verkauft auf seine 22 Ruthen Erbes vor dem Pfaffendorfer Thore (die vormals dem Hannus von Wunschilburg gehört haben) 1 Mark j. Z. Prager Pfennige, Glatzer Zahl, dem Herman Ficker. In die Scte Barbare.*)

Katharina, Frau des Pawil Mulsteyn, vermacht ihrem Manne ihr ganzes Vermögen, wogegen ihr dieser für den Todesfall $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens verschreibt. In vig. Circumcisionis dni.

Hannus Mulner (Molendinator) bestimmt vor seiner Reise (Wallfahrt) nach Rom, dass seine Tochter Nice 12 Schillinge Groschen Prager Pfennige und seine Frau Elisabeth alles Übrige erhalten soll, falls er nicht zurückkehrt. Fer. 6. post octauam Epyphanie dni.

Jacobus Lybste verkauft dem Steffan von Stynewicz ein Stück Acker vom Vorwerke zu Vrewdenaw (im verlornen Winkel an der Grenze des Mulsteyn) gegen einen jährlichen Zins von $\frac{1}{2}$ Vierdung (halb Groschen und halb Heller). J. L. soll dieses Ackerstück „vordinen vnde vortretin an allen

*) Wohl noch 1367.

stetin, wo sich das von Rechte geburet, also das Steffan nicht keyne andir gobe dovon darf gebin, wen den czins.“ In gleicher Weise verkauft J. L. auch dem Woyczich von Stynewicz und dem Gregorius von Stynewicz je ein Stück Acker ebenda. *Sabbato post octauam Epiphanie dni.*

Jekil Cunil kauft für seine Schwäger Paulus und Petrus, Söhne des Nickil Ludovic von Hawilswerde, von Nickil Lupold die 4. Fleischbank („als man von dem Kuttilmаркте vnder dy Benke geet vf die rechte hand“). In die Sete Agathe.

[Blatt 44.] Herman Ruzold giebt auf und reicht dem Heyne Froteyk die 4. Brotbank „an der obirsten syten kegin den kaufkameren“; doch soll dieser alle Wochen für 1 Schilling weisses Brot in das Spital liefern. Hierauf verschreibt H. F. seiner Frau Katharina für ihre Lebenszeit den Genuss der Bank. *Actum ut supra.*

Peter, der Sohn des Cunyl Czenker, bezieht einen jährlichen Zins von 3 Vierdungen auf Nickil Hopffener's Haus und Garten in der Hotirgasse (ablösbar mit 10 Schock Groschen Prager Pfennige). *Fer. 6. ante Esto michi.*

Hensil Czotebruch kauft von Nickel Hofeman, dem Bürgerknechte, das Haus bei der Clugelynne in der Sweylderdorfer Gasse.

[Cristina, Tochter des verstorbenen Nicclas von Arnoldsdorf, vermachet ihrem Manne Frenzel Fockus all ihr Gut. *Fer. 5. post Martini anno dni MCCCCLXII.*]

Ambrosius Cornegil verzichtet zu Gunsten seines Bruders Jacob auf allen väterlichen und mütterlichen Anfall bezüglich des Hofes (gegenüber den Fleischbänken), der ehemals der Wynrichynne gehört hat. In *crastino Gregorii pape.*

Der getreue Mann Herlip vermachet für seinen Todesfall seiner Frau Agnethe $\frac{1}{3}$ seines Gutes, speciell auch des Gartens beim Mühlgraben unterhalb Wenczlow Herold's Vorwerk. Stirbt die Frau vor Herlip, so soll dieser 4 Mark Glatzer Zahl zu Seelgeräthe geben. In die *Scti Vincencii.*

Franzco Fockus kauft von dem weisen Manne Vlman von Rengersdorf und dessen Frau Clara einen Hof in der Sweylderdorfer Gasse, der ehemals dem Fricze Schonenwelder gehört hat. *Act. ut supra.*

Der weise Mann Heynel Heynusch von Wunschelburg vermachet für den Todesfall den Kindern seiner Tochter: Heynrich und Nicclas je 16 schwere Mark. Wenn ihn jedoch seine Frau Katharina überlebt, so soll diese sein ganzes

Vermögen zu ihrem Leibe haben. Nach dem Tode der Frau sollen die obengenannten Heynrich und Nicclas zusammen 32 Mark im Voraus erheben und dann mit allen andern Kindern zu gleichen Theilen erben. Die ut supra.

[Blatt 45.] Hennyl Adilheyd und sein Schwager Hanos, Nunlers Sohn, verkaufen 9 Ruthen Erbes dem Nickil Kucheler. Die ut supra.

Jekel Ospel und seine Frau Katharina vermachen sich gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. In die Sctorum martyrum Johannis et Pauli.

Der „Kursener“ (Kürschner) Albrecht Elbel kauft von Hensel Czothebruch ein Haus (gegenüber dem Hofe, der ehemals dem Nickel von Arnoldsdorf gehört hat) und dazu einen Stall (unterhalb des Hofes des Cunod von Wolfelsdorf) und vermacht für den Todesfall Haus und Stall seiner Frau Agnethe. In crastino Petri et Pauli.

Der ehrbare Mann Pecze von der Warthe verschreibt seiner Frau Katharina, Tochter des Hensel Pawel von Jermir, 40 Schock Groschen Prager Pfennige auf seinen Hof in der Stadt und all sein Gut in solcher Weise, dass der Frau, wenn sie Peczen (ob kinderlos oder nicht) überlebt, diese 40 Schock ungehindert folgen sollen. Stirbt die Frau vor Pecz, so sollen diese 40 Schock an Pecz' Kinder fallen, „beyde, dy sy mit ym gehabt hat vnd auch dy her vor an sy gehabt hat, vnd sullen alle mit eynandir glychen teyl doran haben.“ Frau Katharina wählt gleichzeitig den Pecze Wolfram zum Vormunde in dieser Sache. Fer. 6. post Jacobi apost.

„Causa sororis Gele Monialis.“ „Dy erberliche Swestir Gele, eyne Nunne,“ kauft das Haus (gelegen zwischen dem vormals der Thomynne gehörigen Hause und dem Seelhause des Nickel von Cunewald) unter der Bestimmung, dass sie in demselben ungehindert ihre Wohnung aufschlagen und in dasselbe hineinnehmen darf, wen sie will. Nach Gele's Tode soll das Haus als ewiges Seelhaus für arme Frauen dienen. Zum Vormunde der Stiftung und Verweser des Hauses wählt Gele den Herman Czethirwang. Act. ut supra.

Jacob Libsten verkauft dem getreuen Manne Heyncze Werdecker ein Stück Acker vom Vorwerke zu Vrewdenaw (welches Ackerstück im verlornen Winkel liegt und mit Mulsteyn grenzt) gegen einen jährl. Zins von 14 Groschen. J. L. und alle nachfolgenden Besitzer des Vorwerkes sollen dem H. W. und dessen Nachfolgern „vorsteen vnd vorgeen

an allen steten, vnde vryen von aller gobe vnd von allem dinste, das dorvf geen wurde.“ Die ut supra.

[Blatt 46.] Frau Margaretha, Tochter des Jekil Wolfram, giebt ihrem Manne Jacob Dromel all ihr Gut und allen väterlichen und mütterlichen Anfall; dagegen vermacht ihr dieser für den Todesfall $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. In die inuencionis Scti Stephani.

Nickel, Sohn des Cunczel Huter, kauft von Reynold, dem Schwager des Frenzel Fockus, $\frac{1}{2}$ Mark Groschen Prager Pfennige Glatzer Zahl j. Z. auf ein Mälzhaus in der Grünen Gasse (zwischen Mathyss Czirhals und Nickel Sybot). Actum in die sctorum Mauricii et sociorum eius temporibus Juratorum Vmanni de Rengersdorf, Johannis Burghardi, Cunadi Premil, Hermannii R wzoldi, Hermannii Czethirwange, Pecz Rychenower, Hermannii Steyner, Ticzconis de Mekewicz, Andree Closelonis, Hennelini Wylczer, Jacobi Libsten et Nicolai de Wolfelsdorf.

„Causa dni Johannis Rukeri altariste altaris in Stynaw Inferiori.“ Der innige Priester Johannes Ruker, Altarherr zu der niedersten Stynaw, kauft zu seinem Leibe von Nickel Yserynschof und Nickel Sybot auf deren Mälzhaus in der Grünen Gasse $\frac{1}{2}$ Mark Groschen j. Z. Prager Pfennige, Glatzer Zahl. Nach Johans Tode soll der Zins zu Kleidung an die armen Aussätzigen, die vor der Stadt Glatz wohnen, fallen. Fer. 6. ante Galli.

Der ehrbare Mann Peter, der Arzt (medicus), vermacht seiner Frau Kynne, falls sie ihn überlebt, das Haus jenseits des Mühlgrabens beim Wehre und bei den Gerbern vor der Pforte. In die seti Francisci conf.

Andreas Kursener, genannt Ymmirselig, kauft von dem Kürschner Albrecht Elbel das Haus gegenüber dem Hofe, der vormals dem Nicclos von Arnoldsdorf gehört hat, sowie den Stall unterhalb des Hofes des Nicclos von Wolfelsdorf. In die Scti Francisci conf.

Der Hof in der Sweydlerdorfer Gasse (zwischen dem Hofe, der vormals dem Nickel Hemer gehört hat, und der Schmiede des Nickel Hawelswerdt) gehört der Frau Jutta Becherynne. Fer. 6. post omnium Sanctorum.

[Blatt 47.] Frau Kunne Stumpffenawerynne und ihre Kinder Peter, Andreas und Katharina, Frau des Nickel Kucheler, verkaufen dem Sohne bzw. Bruder Nicclas ihren Hof in der Böhmischen Gasse. Gleichzeitig vermacht Nicclas seiner Frau Irmele diesen Hof, falls die Frau ihn (Nicclas) überlebt. Actum die ut supra.

Der ehrbare Mann Jacob Lybste kauft von der ehrbaren Frau Rochna, Wittwe des verstorbenen Herrn Herman von Reddnicz, das Erbe zu Vrewdenow. Actum fer. 3. post f. Epyphanie.

Jacob Lybste vermacht für den Todesfall seiner Frau Barbara, Tochter des Pecze Wolfram, 40 Schock Groschen zu freier Disposition. Wenn sie nicht mehr heirathet, soll sie auf Lebenszeit über sein ganzes Gut verfügen.

Jacob Lywsten vermacht für den Todesfall 3 Schillinge und 2 Groschen Zins, die er auf dem Acker im verlornen Winkel von dem Böhmen bezieht, als ewiges Seelgeräth den Aussätzigen.

Jacob Lywsten vermacht für den Todesfall seinen Brüdern Wenczel und Augustin je 8 Mark zu einer Romfahrt. Die ut supra.

Michael Scheffeler kauft auf das Erbe und den Hof der Frau Katharina, Pecze Hopffelynn, und deren Kinder 1 Mark Groschen Prager Pfennige und Glatzer Zahl j. Z. Nach Michaels Tode fällt dieser (mit 10 schweren Mark ablösbare) Zins an das Spital. Act. ut supra.

Nicolas, Sohn des Hannus Sontag, vermacht seiner Frau Margaretha, Tochterkind des Fricze Schonewalder, falls sie ihn überlebt, eine halbe Brotbank (die neunte vom Ende, „als man vndir dy Brotbencke geet vs den Cromen an den Kaufkamern an der syten czu oberste gelegen“). Die ut supra.

[Blatt 48.] „Nota*) quod iste cause steterunt in quaternis, que scripte sunt anno dni MCCCLX temporibus Juratorum Vlmanni de Rengersdorf, Mathie Sontag, Henrici Ruperti, Nicolai de Wylez, Hannelini Wogenkittel, Friczconis Schonewalder, Peczoldi de Arnoldsdorf, Tylonis Institoris, Hermanni Steyner, Nicolai Czethirwange et Wenczeslai, filii Mixonis Bohemi; prima causarum imposita temporibus Juratorum suprascriptorum hoc anno presidencium anno dni MCCCLXIX.“

Fricze Melnik kauft von der Hannosynne von Wunschelburg und deren Kindern Hannos und Peter 11 Ruthen Acker. Derselbe F. M. kauft von Hennil, dem Sohne des verstorbenen Cunczel Blyweger, einen Hof auf der Kirchgasse (gegenüber dem Hofe des Hannos Eckel). Endlich kauft F. M. eine Kaufkammer („als man von den Cromen get vndir dy Kamern vff dy lynke hant“), die dem Nickel Clugel gehört hat.

*) Hier beginnt im Stadtbuche eine andere Handschrift als vorher.

„Nickel Wolfram globet mit dem anevall, des her wartende ist an den czweyn marken czinses von synir stifnuter Kathryne wegen, vnde auch an dem anevall, des her wartende ist an den czweyn marken czinses von syner swestir Annen wegen, apczuledigen eyn dritteteyl an XVI marken kegen des grosen Jacobes kynder. In crastino sete Ludmille.“

„Nota. Infrascripta acta sunt temporibus Juratorum Nicolai Molaris, Henrici Sartoris, Johannis de Landeshuta, Hermanni Rwsoldi, Jacobi Czethirwange et aliorum consilio civitatis presidencium sub anno dni MCCCLXII.“

Cuncze Vockus kauft von seinem Bruder Franczko, seiner Mutter Katharina und seinen Schwestern Anna, Dorothea und Margaretha ein Haus mit Garten in der Frankenberg Gasse. Die Mutter lässt jedoch ihr Drittel bei Cuncze stehen und wenn sie vor letzterem stirbt, so soll er wegen dieses Drittels, welches nach der Schatzung und „berichtung“ 3 Mark beträgt, von seinen Geschwistern unverhindert bleiben. Fer. ante Marie Magdalene.

Hennyl Wernher verzichtet auf alles Recht an dem Erbe, das Else, die alte Czuschnerynne, von Hennil Hildeger gekauft hat und welches vormals Hennyls Vater: dem „Wernher mit der Lucie“ gehört hat. In vig. secti Laurentii.

Pecze Algart giebt seiner Frau Dorothea 40 Mark Groschen Prager Pfennige als rechte Morgengabe mit der Bestimmung, dass, wenn er kinderlos vor der Frau stirbt, dieser die Hälfte der 40 Mark folgen. Gewinnen sie aber Kinder mit einander, so soll sie $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens erhalten. Die ut supra.

Nickel, der Eidam Hermanns, „des Roten snyders,“ kauft die Hälfte des Hauses (nahe beim Hause der Slackenwerdynne) auf der Kirchgasse. Stirbt Nickel vor seiner Frau Else, Tochter des Thomas Gerwer, und haben sie zusammen Kinder, so fällt das halbe Haus an Else und die Kinder. Die ut supra.

Hannus Vulhaver kauft von seinem Schwager Hennyl, Sohn des Heynczel Hofemann, dessen Erbtheil, speciell den Antheil an $7\frac{1}{4}$ Ruthen Erbes (gelegen bei Kaufmanns Erbe). Act. ut supra.

Jekel Czethirwange kauft von Else, Pecz Czethirwangenne und ihren Kindern Niclos, Petir und Paul den halben (früher seinem Vater gehörigen) Hof auf dem Neuwlende am Ende, wo man nach Wylhelmsdorf geht (gelegen bei dem Hofe des Fricze Melnik und der Brüder Hennyl und Peter von Wunschelburg) um 17 Mark. Der Kauf geschieht auf

den Rath der beiderseitigen Freunde: des Herman Czethirwang, des Fricze vom Rychensteyn und des Jacob Lybste. Diese 17 Mark „synt an den hof geleget by Hannos Syffrides hof czu allirnehste yn der phaffendorfer gassen yn allen dem Rechte, als ap sy noch an dem egenantten hofe, den Jekil Czethirwange gekauft hat, legen.“ In octaua Scti Burghardi.

[Blatt 49.] Hannus Burghard übergiebt dem Niclas Nochotter als Vormund seiner minderjährigen Geschwister Wenczlaw und Margaretha (Nochotter) 13 Schock und 5 Groschen Prager Pfennige Erbtheil vom Grossvater Mertyn an dem Hofe (am Ringe), den jetzt Hannos Burghart besitzt. Für den nach dereinst erfolgter Grossjährigkeit zu vollziehenden Verzicht des W. und der M. auf den gedachten Hof setzt Niclas N. dem H. B. 3 Ruthen Erbes, die er (Nic. Nach.) von Peter Albrechts Kindern gekauft hat, zum Pfande. In crastino omnium Sanctorum.

Katherina, Frau des Nickel Clugel, kauft auf das Erbe, das Nickel Nochotter von Peter Albrechts Kindern gekauft hat, 1 Mark j. Z. um 10 Mark. Act. ut supra.

Herman Vicker vermacht für den Todesfall seiner Frau Else, Tochter des verstorbenen Kasimir, sein Haus an der Ecke, wo man von den Kramen unter die Kaufkammern geht, und 4 Gewandscheeren nebst allem Hausgeräth. Fer. 6. post Nicolai.

Nickel Lupold verschreibt seiner Frau Agnethe, Tochter des verstorbenen Dythel Mulsteyn, 30 Mark als rechte Morgengabe. Stirbt N. L. ohne Kinder vor der Frau, so soll diese die Hälfte der 30 Mark und ihre Mitgift von 18 Schock erhalten. Stirbt die Frau kinderlos vor Nickel, so erhält dieser die Hälfte der mitgebrachten 18 Schock, während die andere Hälfte an die Verwandtschaft der Frau zurückfällt. Schenkt ihnen Gott Kinder, so soll die Frau $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes erhalten. Stirbt dann Nickel vor der Frau, so sollen die 18 Schock zum voraus an die Kinder fallen. Gleichzeitig verzichtet Frau Agnethe auf allen an sie gekommenen väterlichen und mütterlichen Anfall. Fer. 6. post Anthonii LXIII.

Die Hälfte der 7. Fleischbank (hinter Hanemans Badestube) gehört jetzt der Katharina und den Kindern des verstorbenen Jekel Hellebold von Wunschelburg, die er mit Else, der Tochter des Hannos Homut, gehabt hat. In die Scolastice.

Lucie, Hennyl Schramm's Sohneskind, hat zufolge rechter Erbtheilung ein Sechstel an dem hohen Vorwerk (gegenüber dem Spitalvorwerk) nebst zugehöriger Wiese und fahrender Habe erhalten. Dieses Erbtheil des unmündigen Kindes ist mit Rath seiner Freunde: des Vormundes Nickel Schramm (Sohnes des Hennyl Schramm), des Niclos Mulsteyn und des Pecz Wolfram dem Cunel Czegenwurgel als „werunge“ eines gleichfalls von dem Kinde ererbten (und von Czegenwurgel angekauften) Siebentels an dem vormals dem Menczel Lybste gehörigen Hofe in der Frankenberger Gasse beim Thore (innerhalb der Stadtmauer links) gesetzt worden. Wenn das Kind mündig wird und auf diesen Hof vor dem Rechte verzichtet, so soll sein erstgenanntes Erbtheil wieder frei und ledig sein. Fer. 6. ante Judica.

[Blatt 50.] Der Vierdung Zins auf den 13 $\frac{1}{2}$ Ruthen Erbes des Nickel von der Wylez gehört jetzt den Kindern des Nickel Closel: Jacob, Hannos und Katharina. Fer. 4. post Judica.

Die Wiese zu Vrewdenaw im verlornen Winkel mit den Beeten, „dy vom czenden*) doryn stosen,“ gehört jetzt dem Jacob Lybste, welcher sie bei beabsichtigtem Verkauf zuerst seinem Bruder Niclos anbieten soll. Actum ut supra.

Hennil Andrees kauft von dem Kürschner Anderlyn einen Hof (am Ringe, nahe bei dem Hause des Fricze Epffeler), der ehemals dem Nickel Nunler gehört hat. Fer. 4. post f. Jeorgii martiris.

Hennyl Adilheyd kauft von Nickel Slegel und dessen Frau Kunegunde einen Hof in der Fleischawer Gasse (nahe beim Hofe des Hennyl Crwse). Verkäufer und Verkäuferin haben dem Slegel „globet mit irre fleischbank, der andern von der irsten, als man von Peczen von der Warthe geet vndir dy fleischbenke vf dy rechte hant, desselben hofes czu geweren vnde czu entwerren, als Erbes recht ist.“ Die Hälfte des Hofes vermacht Hennyl Adilheyd seiner Frau Margaretha, Tochter des Hannos Nunler, falls sie ihn überlebt. Die ut supra.

Nickel, Sohn des Cunczel Lupold, tritt seinem Vater die 10. Fleischbank (gelegen mitten unter den Bänken hinter dem Hause der Jekelyne von Brwnaw) ab. Fer. 3. infra octauam dominice ascensionis.

Berthram giebt seiner Frau Katharina und den Kindern all sein Gut auf, „ap her abe geet vf dem Achwege“ (Wall-

*) Vielleicht gleich Zent, Zentgut, Stadtgebiet.

fahrt nach Aachen). Gleichzeitig vermacht auch Katharina ihrem Manne all ihr Gut. „Kumpt abir Berthram her wider, so sal her des synen gewaldig syn als vore.“ Fer. 3. ante Viti.

Wer sich nach dem Tode des Hennyk Starkrot dessen Fleischbank (der fünften) „vnderwindet,“ soll dem Pecze Algart und dessen Frau Dorothea, Tochter des Nicze von Brwnaw, bezw. deren Erben, 8 Mark Groschen Prager Pfennige Glatzer Zahl „ane teyding vnd auch an alle clage“ geben. Coram bannito iudicio.

Hennyk Homut vermacht für den Todesfall seiner Frau Else, Tochter des Fleischhauers Dythmar, ein Drittel seines Vermögens zu ihrem Leibe und ausserdem 9 Mark. In crastino Scte Katharine.

Nach Rath der Freunde Jekil und Herman Czethirwange und des Hennyk von Arnoldsdorf giebt Nicze, Sohn des Walther vom Reinhardz, dem Niccolos Pesold, Sohn des Herman P. (vertreten durch seinen Vormund und Vatersbruder Johannes Pesold, den Priester), 7 Mark Groschen Prager Pfennige; und Niccolos mit seinem Vormunde leisten sodann Verzicht auf den Anfall vom Grossvater Walther vom Reynhardz. Fer. 6. ante Scti Nicolai.

[Blatt 51.] Niccolos, Sohn der Ottelynne von der Trebaw, leistet Verzicht auf 2 Mark j. Z., welcher auf der Rednyczynne Erbe zu Vrewdenaw steht und jetzt dem Hannus Hennyng und dessen Frau Geruscha gehört. Stirbt Hannus vor seiner Frau, so soll sie die 2 Mark zu ihrem Leibe haben. Fer. 6. ante Nicolai.

Jekel Messersmet vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina und seinen 2 Kindern 40 Groschen j. Z. auf Jekel Czymmerman's Haus in der Pfaffendorfer Gasse. In crastino Nicolai episc.

Hennyk, Sohn des Hannos „yn der darre“ (in der Ueberschrift: Henelinus Darreman genannt) giebt seiner Frau Dorothea, Tochter des Hennyk Schram, 40 Mark Groschen Prager Pfennige als rechte Morgengabe. Stirbt Hannos (sic) ohne Kinder vor der Frau, so erhält diese nach Landesrecht die Hälfte der 40 Mark; gewinnen sie aber Kinder miteinander, so erhält sie $\frac{1}{3}$ von allem Gute des Mannes „als eyn ander bedirwe vrawe.“ In crastino Scti Nicolai.

Niclas, der „Saworcht,“*) und seine Frau Elisabeth, Tochterkind des Walther vom Reynhardz, vermachen einander

*) Der Rüstungen, Panzer oder Theile derselben verfertigt.

gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Sind aber beim Tode des Mannes Kinder vorhanden, so erhält die Frau nur $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. In crastino Seti Nicolai episc.

Cunat Huter (Pilleator) kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Nickel Clugesheupt's Erbe. Fer. 3. ante Viti.

Herman Neuwekomen vermacht seiner Frau Salmut $\frac{1}{3}$ seines Gutes, falls sie ihn überlebt. Stirbt aber die Frau vor dem Manne, so fällt die Hälfte dieses Drittels an der Frau Töchter Clara und Katharina und die andere Hälfte wieder an Herman. „Dem gleubet denne dy vrawe wol, das her domete noch treuwen tue vnde lose, was her wil.“ In crastino Seti Viti martiris.

Jacob von der Lompnicz kauft von dem Gelde der Kinder des Hannus Eckel: Margaretha, Gertrud und Katharina, deren Vormund er ist, $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf den Hof des Fricze, des Sohnes „Sydel's mit der Sophye“ in der Böhmschen Gasse an der Ecke, gegenüber dem Hofe des Sohnes des langen Berthold. Diesen Zins versetzt Jacob von der L. dem Vlmann von Rengersdorf als Pfand seitens der genannten Kinder für die Gewährleistung eines Erbes auf der Viehweide, welches den Kindern von Vater und Mutter „angestampft vnde irstorben“ war. Wenn die Kinder mündig werden und auf dieses Erbe Verzicht leisten, so soll der Zins und ihr Geld frei und ledig sein. In crastino Seti Viti.

Reynold Fleischawer (Carnifex) vermacht für den Todesfall seiner Frau Katherina sein Haus in der Fleischawer Gasse (hinter dem Hause des Heynusch Ruprecht) und alles, was im Hause ist. Auch wer sein anderes Gut übernimmt, soll der Frau davon $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. geben. Stirbt die Frau vor Reynold, so fällt an diesen all ihr Gut. Fer. 4. post Jeorgii.

[Blatt 52.] Da Frau Katharina, die Tochter der Else, der alten Czwschnerynne, dieser 5 Mark „an bereyten pfennungen hat gelegin,“ so bestimmt Else, dass diese ihre Tochter dereinst vor den andern Kindern, mit denen sie gleiches Erbtheil zu beanspruchen hat, 5 Mark im Voraus erhält. Sabbato post Viti.

Hennyl Syffred kauft eine vorher dem Hannus Schultheiss gehörige Hofstatt in der Pfaffendorfer Gasse. Fer. 4. ante Seti Johannis.

Fricze vom Rychensteyn kauft von Pecze Algart einen Hof am Ringe bei Hennyl Strube's Hof. Actum dominica: domine in tua misericordia (1. Sonntag nach Pfingsten).

Hennyl Stynower vermacht, wenn er ohne Kinder stirbt,

seiner Frau Margaretha, Tochter des verstorbenen Nickel Dresscher, die ihr ausgesetzte Morgengabe von 40 Mark Groschen Prager Pfennige Glatzer Zahl zu freier Verfügung; haben sie Kinder mit einander, so erhält sie nach seinem Tode $\frac{1}{3}$ seines Vermögens und ausserdem 8 Mark auf $2\frac{1}{2}$ Ruthen Erbes, die er von Jurge Smetterer gekauft hat, wogegen ihm die Frau 1 Mark Zins, die sie auf Hopffils Erbe gekauft hatte, abtritt. Fer. 4. post Viti.

„Nota: Infrascripta acta sunt temporibus Juratorum Mathie Sontag, Vlmanni de Rengersdorf, Hermanni Czethirwange et aliorum consilio Ciuitatis sub anno dni MCCCLXIII presidencium.“

Hannos Merkel, der vormalige Hoferichter zu Frankenstein, kauft für sich und seine Frau Katharina den Hof, „an der Ecke legende, als man vf das hws geet vf dy rechte hant, wedir hern Jacob, den Cruzeger, Hanken, Niclas, Margaretham vnde Segemund, eczwenne Nickel Wolframes Kynder, mit Rate Mathis Sontages, Vlmannes von Rengersdorf vnde der andern schepffen, dy das noch Rate der eldsten vnde noch geheisse vor eyn Recht haben empfonden, das derselbe hof nicht mer mochte gelden, wenne das gelt, dorvmb en der egenante Hannus hat gekauft, vnde das her auch den Kynden vmb dasselbe gelt noch nocze ist vorkauft. Desselben hofes haben sich dy eldsten Kynder vor dem Rechte vorczegen, vnde haben dy vire: Jacob, Hanke, Nicclos vnde Margaretha globet Hannose Merkel vnde Katheryne, syner husvrawen, vor Zegemunt, das Jungste, mit dem anevalle, den sy iczund haben adir her noch haben werden adir mugen, wenne ys czu synen Jaren kumpt, das is mundesch wirt, das ys sich desselben hofes sal vorczyen vor dem Rechten.“ Denselben Hof vermacht Hannus Merkel seiner Frau, falls sie ihn überlebt. In crastino Scti Bartholomei.

Jacob, Kurseners Sohn, und seine Frau Kunigunde vermachen sich gegenseitig für den Todesfall ihr ganzes Vermögen. Fer. 6. post octav. Nativ. Marie.

Cunczel Lupold bekennt vor den Schöppen, dass seines verstorbenen Eidams Ticze Hiltener Kinder: Neclas, Wenczlaw, Kunegund und Margaretha auf seiner Fleischbank (hinter dem Hause der Jeklynne von Brwnaw) 30 Schock Prager Pfennige stehen haben. Stirbt C. L., so sollen die vorbenannten Kinder diese 30 Schock vor Cunczels Kindern im Voraus heben und dann mit diesen gleiches Erbtheil erhalten. Vormund der Kinder bis zu ihrer Grossjährigkeit

soll nach dem Tode Cunczels und seiner Frau Cunczels Sohn Niclas sein. Die ut supra.

[Blatt 53.] Causa dni Johannis prepositi Regularium Canonicorum. Die Schöffen Mathias Sontag, Vlman von Rengersdorf u. s. w. befreien mit Zustimmung der Aeltesten und Handwerkmeister das Augustinerkloster, für welches der Propst Johannes das vormals dem Dytherich Melczer gehörige Haus in der Böhmischen Gasse gekauft hat, von allen auf dieses Haus fallenden Geschossen, Wachen und andern Gaben für ewige Zeiten. Dagegen verschreibt der Propst der Stadt 1 Vierdung j. Z. auf dem Hause des Jekel Becke vom Reynhardz, gelegen in der Sweydlerdorfer Gasse bei dem Hause des Arztes Fridel. In vig. Sct. Mathei apost. et ewang.

Von dem Zinse, welchen Wolfram Czethirwange auf sein Erbe „geschicket“ hat, sind 2 Mark auf den Hof übertragen worden, der dem Jekel Wolfram gehört hat und jetzt Nickel Wolframs ist, gelegen an der Ecke, „als man vf das hws geet vf dy rechte hant.“ Actum ut supra.

Pecze Wolfram kauft von Neclas, dem Sohne des Walther vom Reynhardz, eine Hube Erbes. Fer. 5. ante Oculi.

Margaretha Rychel, Tochter der Crymhilde, verzichtet auf allen Anfall von ihrem verstorbenen Vater Rychel. Fer. 6. ante Judica.

Peter, Sohn der zu Crocaw gewesenen Tochter des Baders Reynel, hat einen jährl. Zins von 2 Mark auf Nickel Gremel's Erbe, welches früher dem Bader Reynel gehörte. Der Zins kann mit Wissen der Geschwornen um 20 Mark abgelöst werden. Fer. 6. ante Penthecosten.

Katherina, Nickel Clugels Frau, kauft von Herman Vicker eine (vorher dem Hennyl Lupolt gehörige) Fleischbank, „dy neunde von der irsten, als man geet vom thore vbir dy Brucke vndir dy fleischbenke vf dy lynke hant.“ Nach Katharinas Tode fällt die Bank an ihren Sohn Augustin. Fer. 6. ante Trinitatis.

Heyne Kazmir's Kinder treten ihrem Stiefvater Herman Steyner 2 Theile von einer Hofstatt auf dem Newlende (zwischen Hannus Hopffener und Sydel Stynawer) ab, nachdem das Haus niedergebrannt ist. Die ut supra.

Cunczil Huter kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf den Hof des Nickel, des Sohnes Jone Huter's, in der Sweydlerdorfer Gasse. Fer. 4. ante Galli.

Pecze Algart, welcher wegen seines Veters Hildebrand Czuschner dessen Wittwe Clara und das vom verstorbenen

Ehemanne ihr verschriebene Gut „angesprochen“ hatte, ist von den Schöffen abgewiesen worden. Fer. 6. ante Omnium Sanctorum.

Jacob, Sohn des Hennyl Schramme, giebt seiner Frau Dorothea, Tochter des Peczold Vtyng von Cunczendorf, 30 Mark als Morgengabe. Stirbt Jacob ohne Kinder vor der Frau, so erhält sie nach Landesrecht die Hälfte dieser 30 Mark. Sind Kinder vorhanden, so folgt ihr $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes. Fer. 6. post octav. Epiph.

Der Fleischer Hannus Volmar vermachet seiner Frau Katharina ein von Pecze Smalcztassche erkaufte Drittel an der dritten Fleischbank hinter der steinernen Badestube. In conversione Scti Pauli.

[Blatt 54.] Hannus, Tochterkind des Nickel Nochetter, hat $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Erbe der Jekel Wolframynne. Cunczel auf der Scheibe ist Vormund dieses Zinses. In crastino Scti Anthonii.

Zwischen Hennyl Schramm's Kindern und ihrer Mutter Katharina geschieht eine „berichtung“ in der Art, dass Katharina 16 Ruthen Erbes vom hohen Vorwerke (gegenüber dem Spitalvorwerke) und den dazu gehörigen Theil einer Wiese für ihr Drittel als Leibgedinge erhalten soll und von 6 Mark aus diesem Drittel ein Seelgeräthe zu stiften verpflichtet ist. „Vorrucket sy abir iren witwenstuhl,“ so soll man sie mit 20 Mark abfinden. Sabbato post Pauli.

Nickel von der Wylcz kauft 5 Ruthen Erbes von Nickel Schramm, Sohn des Gerbers Hennyl Schramm. Diese 5 Ruthen hatte N. S. theils von seinem Schwager Bartusch gekauft, theils von seiner Frau Katharina, Peter Albrechts Tochter, als deren Erbtheil von Vater und Mutter, erhalten. In crastino Scti Blasii episc.

Nickel Epffeler kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Nickel Eckels Hof in der Böhmischen Gasse, der vorher dem Rudel Epffeler gehört hat. Fer. 4. post Valentini.

Hennyl Smalcztassche vermachet, „ab her abstirbet vf dem Romwege,“ seiner Frau Helusche $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Heirathet sie wieder, so erhält sie von dem Drittel nur 10 Mark; das Uebrige fällt dann an die Kinder. Auch vermachet H. S. für seinen Todesfall seinem Sohne Nickel 10 Mark und seiner Tochter Else, die den Otte Rychel hat, 3 Mark zum Voraus vor den übrigen Kindern, mit denen sie ausserdem zu gleichen Theilen erben. Die ut supra.

Peter Stoyan und seine Frau Katherina bekennen, dass ihnen Anderlyn Gurteler (Cingulator) 7 Schock Pfennige

Erbtheil der K., die Anderlyn von Tyle Nysser auf sein Haus genommen hatte, bezahlt hat. Fer. 3. post Dorothee.

Hennyl Strwbe kauft von Clara, Hildebrand Czuschnerynne 14 Ruthen Erbes. Fer. 6. post Valentini.

Der grosse Peter (Sutor), Eidam des verstorbenen Cuncze Policz, vermacht seiner Frau Agnes all sein Gut, „ap her abeget vf ym Romwege.“ Gleichzeitig vermacht Agnes ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, all ihr Gut, „vnd ap her icht kegen iren Bruder tuen wulde, das seczet sy czu synir gewissen vnde czu synir wyllekure; adir kegen yr swestir vnde iren kynden darf her nicht tuen.“ Act. ut supra.

Otte Rychel verschreibt seiner Frau Else, Tochter des Hennyl Smalztzassche, 20 Mark als Morgengabe. Stirbt O. R. ohne Kinder vor Else, so erhält sie die Hälfte dieser 20 Mark. Gewinnen sie aber Kinder mit einander, so erhält die Frau $\frac{1}{3}$ von allem Vermögen des Mannes. In die Scti Petri apost.

„Hennyl, des pfaffen knecht vom Reynharcz,“ bekennt für sein Mündel Nicclos, Sohn seines Bruders Lorencz Smed, von dessen Wittwe (seiner Schwägerin) 11 Schock Pfennige erhalten zu haben. Fer. 3. ante Reminiscere.

[Blatt 55.] Andreas Kursener (Pellifex), Schwestersohn des Herman Kursener, vermacht seiner Frau Katherina, Tochter des Nickel Clecketeyg vom Luthumisschel, falls sie ihn überlebt, die Hälfte seines Vermögens, die andere Hälfte dagegen seinem Sohne (erster Ehe) Hannos. Hat Katharina mit ihm Kinder, dann „sal eyn kint als gut Recht haben, als das ander,“ und die Frau erhält dann $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes. Stirbt die Frau vor Andreas, so fällt ihr ganzes Vermögen an den Mann. In vig. circumcisionis.

Anna, Tochter des Peter von Echardsdorf, vermacht ihrem Manne Pecze Kaldofen allen bereits erhaltenen oder noch zu erwartenden Anfall. Dagegen verschreibt Pecze, wenn er ohne Kinder vor der Frau stirbt, dieser sein ganzes Vermögen. Haben sie aber Kinder, die am Leben bleiben, so erhält die Frau $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes. Fer. 3. ante Michaëlis.

Peter Policz und seine Frau Agnethe vermachen sich gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut; nur müssen für ihr Kind Hensel auf dem Hause in der Böhmischen Gasse (beim Hofe von Fricze Sydel) 5 Schock Pfennige weniger 15 Groschen stehen bleiben. Die ut supra.

Cunil Jenyl (textor) vermacht seiner Frau Else, Tochter

des verstorbenen Sydel von der Stynow, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Gutes. Doch sollen, ehe die Frau ihr Drittel erhebt, zuvor alle Schulden berichtigt werden. In die Scti Wenczeslai.

„Johannes Nochotter assignauit suis consobrinis Wenczeslao et Margarethe XLIII marc. super vno quartali hereditatis, que fuit Petri Alberti, et super Banco panum sito in vicinatu Banci Nicolai Reynhardis, tali condicione, cum Nicolaus Nochotter dederit predictis suis consobrinis predictam pecuniam, tunc hereditas hec erit libera et soluta. In die Scti Francisci.“

Meister Nickel, Eidam des Jekel Satteler, und seine Frau Agatha vermachen gegenseitig sich und den Kindern ihr Vermögen. Fer. 3. post Burghardi.

Cunil Jenyl kauft mit dem ererbten Gelde des unmündigen Wenczlaw, Sohnes des verstorbenen Rudel Elberlyn, für dieses Kind $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Peczold Vtyng's Mälzhaus beim Kirchhofe, das vorher dem Hannos Burghard gehört hat. Die ut supra.

Agnetha, Tochter des Rudel Thuber, vermacht für den Todesfall ihre Brotbank (die 6., wenn man von den Kramen unter die Bänke geht, links) dem Guardian der Minoriten Nicolaus und dem Kloster „czu eyne ewigen selgerethe, yr sele vnde allir yr altforderen selen czu selykeyt.“ Sabato post Galli.

Nicclos Nochotter hat bei der Erbtheilung mit seinen Geschwistern Cristyne, Margarethe und Wenczlaw, sowie mit Hannos, dem Sohne seiner Schwester Katherina, als Erbtheil erhalten: einen Hof in der Pfaffendorfer Gasse (unterhalb Petir Snyder's Hof), ein halbes Mälzhaus (dessen andere Hälfte Albrecht Czymmirmann hat) und eine Brotbank, „dy ander vom ende, so man von der Bleywoege geet vnder dy Brotbenke hin vfwerzc vf dy Rechte hant.“ In vigilia Scte Ludmille MCCCLXVI.

[Blatt 56.] Jacob Adilheyd vermacht seiner Frau Else, falls sie ihn überlebt, und ihren Kindern all sein Gut. In vigilia Scti Nicolai.

Der „Born“ (Brunnen) an dem Hofe des Nickel Prusse gehört zur Hälfte zum Hofe der Kacze Sontagynne. Die Wirthe beider Höfe haben den Brunnen gemeinsam im Stande zu halten. Die ut supra.

Jacob Lybste hat von der Frau Rochna von Reddenicz, Wittwe des Herrn Hermann, das Erbe zu Vrewdenaw gekauft. Fer. 3. post octav. Circumcis. (Oben am Rande des

Blattes ist von anderer Hand vermerkt: Jacobus Lywste emit bona in Froudenow anno dni MCCCLXIII.)

Dythmar, Sohn des Dythmar Fleischhawer, vermacht seiner Frau Katherina, die Hälfte seines Vermögens, wenn bei seinem Tode keine Kinder vorhanden sind, sonst ein Drittel. Act. ut supra.

Nickel Tuber vermacht seiner Frau Margaretha $\frac{1}{3}$ seines Vermögens nach seinem Tode. In octava Epyphanie.

Hennyl Syfred verschreibt dem Nicclas, dem Sohne seines Bruders Cuncz, 5 Mark Groschen Prager Pfennige Glatzer Zahl auf seinen Hof in der Pfaffendorfer Gasse, der vorher dem Hennyl Schultheis gehört hat. Die Scti Vincencii.

Nickel Gunczel und seine Frau Katherina vermachen sich gegenseitig für den Todesfall ihr Vermögen. Die ut supra.

Agnes, Margaretha und Nicclos, Kinder des verstorbenen Frenzel Ruprecht, geben ihrer Mutter Margaretha $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Vaters zu ihrem Leibe. Die ut supra.

Herr Michel, Sohn des Hannos Sontag, verzichtet auf das väterliche Erbtheil an dem Hofe in der Stadt und an dem Erbe, das sie (die Stadt) mit Vlman von Rengersdorf gemeinsam hat. Sabbato ante Invocavit.

Jacob vom Swencz giebt für den Todesfall seiner Frau Kunne den Garten (unter dem Pusche), der dem Albrecht Schade gehört hat. Act. ut supra.

Dorothea, Tochter des Nicze von Brwnaw, verschreibt ihrem Manne Pecze Algart allen bereits erhaltenen oder noch zu erwartenden Anfall. In cathedra Scti Petri.

Clara, Tochter des Kunczel Kessler, vermacht für den Todesfall ihrem Manne Hannus Wyshan ihr ganzes Vermögen. In die translacionis Scti Wenceslai.

Nicolas Mulsteyn kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf den Hof des Nicclos, des Sohnes von Walther Somer, (nahe beim Hofe des Berthold Lange). In crastino Scti Jeorgii.

Dorothea, des Heyne Hennynsdorf Tochterkind, hat 9 Schillinge Groschen auf Petir Enlemde's (Enleindes) Haus (gegenüber der Mühle), das vorher dem Cunod Premyl gehört hat. Sabbato post Jeorgii.

Hennyl Andrees kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. (wiederkäuflich um 4 Mark in drei Jahren) auf Pecze Schafferot's Garten auf dem Neulende. Fer. 3. ante Margarethe.

[Blatt 57.] Cunczel Huter kauft 1 M. j. Z. auf Neclas Czethirwang's Hof (oberhalb Strube's Hofe). In vigilia Scti Bartholomei apost.

Michel Scheffeler kauft die 3. Brotbank („von der Ecke, als man vnder dy Brotbenke geet, von dem Rothuse hin vfwert vf dy rechte hant dy dritte“) zu seinem Leibe von Anna, der Tochter des Hannus Syffrid. Nach Michels Tode fällt die Bank an das Spital zu einem ewigen Seelgeräthe. Die ut supra.

Jone Beme (Boëmus) kauft von Cunyl Messersmed einen Garten in der Kunigshayner Gasse, welcher vorher dem Jacob Hoche gehört hat. In die Scti Francisci.

Hennyl Cruze von der Wartha kauft von Wenzlaw, dem Sohne des Pecze Polsel, einen Hof in der Fleyschawer Gasse nebst dem gegenüber liegenden Brauhause. In vig. Symonis et Jude.

Thicze von Mekewicz kauft von Rudel Epffeler den Hof in der Böhmischen Gasse, der früher dem Heynrich Langanawer gehört hat. In die Scti Clementis mart.

Hennyl Yserynschof und seine Frau Katharina vermachen sich gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. In crastino Symonis et Jude.

Heyncze Visscher vermacht für den Todesfall seiner Frau Katherina, Tochter des Andrees Hofeman, sein ganzes Vermögen. Die ut supra.

Thicze Heller vermacht für den Todesfall seiner Frau Katherina, Tochter des Wernher Czimmermann, all sein Gut. Die ut supra.

Hanke Wucherer verschreibt seiner Frau Agnethe 16 Mark Groschen. Stirbt er ohne Kinder vor der Frau, so erhält diese die Hälfte davon und ihre Mitgift. Erhalten sie Kinder, so folgt der Frau $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes. Fer. 5. ante Martini.

Thicze Heger vermacht seiner Frau Anna, Tochter des Peczold Kegel, für seinen Todesfall sein ganzes Vermögen. Die Scte Elisabeth.

Anna, Tochter des verstorbenen Jacob Czolner, kauft den Hof ihres Vaters. Fer. 6. ante Galli.

Katharina, Tochter des Cunczel Melczer, vermacht für den Todesfall $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Garten und Mälzhouse des Hanemann bei der Schule dem Seelhause, welches der Thomynne gehört hat, zu einem ewigen Seelgeräthe. Fer. 4. post Elisabeth.

Der Fleischhauer Reynold besitzt zusammen mit Closel's Kindern eine halbe Fleischbank (mitten unter den Bänken an der Seite hinter Hanemanns Badestube). Fer. 5. ante Katharine.

Herman Rwsold vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina 16 Mark Pfennige. In vig. omnium Sanctorum.

[Blatt 58.] Hennyl Eyerer kauft für sich und seine Frau Merlyne einen Hof in der Pfaffendorfer Gasse, unterhalb des Hofes des Nicclos Nochotter. Fer. 4. ante purif. Marie.

Hanke, Stiefsohn der Dorothea, und die andern Kinder, die ihr der verstorbene Ehemann Jekel von Brwnaw gelassen hat, verzichten mit Rath ihrer Vormünder: Nicze Hennyl von Brwnaw und Hannus von Walthersdorf zu Gunsten ihrer Mutter Dorothea auf einen von Jekel besessenen Hof am Ringe (nahe beim Hofe des Pecz von der Warthe). Diesen Hof nun giebt Dorothea ihrem jetzigen Manne Pecze Rychenawer auf, welcher dagegen der Agnethe, Anna und Dorothea, den Kindern seiner Frau, 14 Mark auf diesen Hof verschreibt. Desgleichen vermacht Pecze Rychenawer für den Todesfall seiner Frau $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Fer. 4. ante Purif. Marie.

Nickel vom Rychensteyn kauft 3 Ruthen Erbes zu Vrewdenaw von Crischke Beheme von Rengersdorf. Sabato ante Epiph. dni.

Blasius Smet (Faber) vermacht seiner Frau 10 Mark Groschen, wovon ihr, wenn er ohne Kinder zuerst stirbt, 5 Mark folgen. Bescheert ihnen Gott Geburt, so soll sie nach Landesrecht $\frac{1}{3}$ von seinem Vermögen erhalten. In oct. Purif.

Nickel Prusse kauft die 11. Fleischbank. In die Dorothee.

Buchwald kauft $1\frac{1}{2}$ Vierdung j. Z. auf ein Haus mit Garten vor dem Pfaffendorfer Thore (ehemals dem Kunczel Kessler gehörig). In die Valentini mart.

Hennyl Hildiger giebt seinem Sohne Hannus zum Voraus vor den übrigen Geschwistern eine Brotbank („dy irste an der Ecke vf dy rechte hant gelegen, zo man czu der mitteltur geet vnder dy Kaufkamern“). Die Scti Petri ad vincula.

Reynold Fleyschawer vermacht für den Todesfall seine halbe Fleischbank hinter Hanemans Badestube zu Seelgeräthe und zwar zu gleichen Theilen an die Pfarrei, sodann „czu der Kapellen vnsser liben vrawen vf dem huse czu der lampen,“ ferner den Minoriten und endlich dem Spital. In vig. Scti Mathie apostoli.

[Blatt 59.] Jacob Grewl, institor, und seine Frau Agnethe vermachen einander gegenseitig für den Todesfall

ihr Vermögen. Die Tochter Else verzichtet auf (bereits empfangene) $2\frac{1}{2}$ Schock Pfennige und auf allen väterlichen Anfall. Der Sohn Mertyn erhält 3 Schock. In die translacionis Scti Wenczeslai.

Hennyl Tepffer (Figulus) kauft von Hannus und Katharina, Kindern des Tyle Tepffer, ein Haus in der Tepffergasse. Act. ut. supra.

Nickel Slumpos und seine Frau Yrmele vermachen einander gegenseitig für den Todesfall ihr Vermögen. Fer. 5. post Cantate.

Cuncze Yseryn mit seiner Frau Katharina, Tochter des verstorbenen Jekel Messirsmet, verzichten auf allen der Frau zukommenden väterlichen Anfall zu Gunsten der verwittweten Mutter derselben. Die ut supra.

Petir Schuler verschreibt seiner Frau Kunne die Hälfte seines Hofes (oberhalb Cunczel Lupold's Hof). Fer. 6. post Cantate.

Hennyl Starkroth verschreibt für den Todesfall seine Fleischbank dem Vincenz (Sohne des Hennyl Bruwer). Dieser soll von der Bank jährlich $\frac{1}{2}$ Mark Zins in das Spital zu Seelgeräthe und $\frac{1}{2}$ Mark der Wittwe Starkroths zu ihrem Leibe geben. Nach dem Tode der Wittwe fällt die von ihr bezogene halbe Mark Zins auch an das Spital. In vigilia Ascensionis dni.

„Nota. Infrascripta acta sunt temporibus Juratorum Vlmanni de Rengersdorf, Johannis de Landeshuta, Nycolai Clugesheupt, Hermanni Rusoldi, Peczkonis Rychenawer, Nycolai Gremelini, Hermanni Steyner, Johannis Braxatoris, Thiczkonis de Mekewicz, Wenczeslai Heroldi et Johannis Strubonis anno dni MCCCLXV.“

Die Tochter des Nickel Cromer ist mit $11\frac{1}{2}$ Schock väterlichem Erbtheil abgefunden worden und leistet auf das Uebrige Verzicht. In vigilia Petri et Pauli.

Herman Crwtbwch kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. (ablösbar mit 5 Mark) auf Jacob Adilheyd's Fleischbank. In vigilia Anthonii MCCCLXVI.

Anna, Wittve des Cunczel Blyweger, besitzt einen jährl. Zins von 1 Mark auf der Badestube des Baders Mathyss hinter den Fleischbänken. In die translacionis Scti Wenczeslai.

Heynel Heynusch von Wunschelburg kauft 1 Mark j. Z. auf der Badestube des Baders Mathiss um 9 Mark Groschen. Die ut supra.

[Blatt 60.] Jacob Czethirwange verschreibt seiner Frau Agnes 60 Mark Groschen Prager Pfennige Glatzer Zahl mit der Massgabe, dass sie davon 40 Mark erhält, wenn Jacob vor ihr (sei es kinderlos oder nicht) stirbt. Die Scti Gregorii episc.

Nickel Stellemecher verschreibt seiner Frau Martha, Tochter des Hannus Smalcztassche, 50 Mark. Stirbt Nickel kinderlos vor der Frau, so erhält sie davon 25 Mark nach Landesrecht; bescheert ihnen aber Gott Geburt, so erhält die Frau $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes, auch nach Landesrecht. Die ut supra.

Michel Scheffeler kauft eine Brotbank um 7 Mark Groschen. Dieselbe soll nach seinem Tode an Kunne, die Tochter des Albrecht Czymmermann, und nach deren Tode an das Spital zu Seelgeräthe fallen. Act. ut supra.

Paulus, Sohn des verstorbenen Johannes Polsnicz, hat in rechter Erbtheilung eine Fleischbank erhalten. Die Scti Gregorii episc.

Nicclos Frenzel verschreibt für den Todesfall seiner Frau Clara, Tochter des Nickel Clugesheupt, 20 Mark Groschen. Bescheert ihnen aber Gott Geburt, so soll sie $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes erhalten. Act. ut supra.

Hennyl Stynawer, im Begriff auf den „Romweg“ zu gehen, vermacht für den Fall seines Ablebens der Katharina, seiner ersten Frau Kind, 24 Mark, und seine Frau Margaretha soll „dasselbe kynt mit gebettewande vnde mit Cleydern vssetzen... vnde des kyndes vormunde syn.“ Ferner verschreibt Hennyl der Margaretha und ihren Kindern alles übrige Gut, das er zu Hennynsdorf und in der Stadt hat, „beyde czuwarende vnde ynvarende, wo her das hat adir leset.“ In die Scti Gregorii pape et doctoris.

Nicclos, Sohn des Hennyl Luppold, hat einen jährl. Zins von 1 Mark (ablösbar mit 9 Mark) auf dem Erbe des Cunod Herwyg. Die ut supra.

Derselbe Nicclos hat noch 1 Mark Zins (ablösbar mit 8 Mark) auf Cunod Herwygs Erbe. „Dyselbe mark czinsses hatte gestanden halp vf Steffans des Richters Erbeteyl von Wylhelmsdorf.“ Letzteres Erbe gehört jetzt dem Thicze von Mekewicz, nachdem der Zins davon abgelöst ist.

Die ehrbaren Leute Pecze von der Warthe und Hannus Strube verkaufen jeder 2 Mark j. Zinses (und zwar ersterer auf seinen Hof, nahe bei Pecze Rychenawer's Hofe „an der Ecke, so man geet hinabewercz durch dy twerchgasse yn dy fleyschbenke vf dy rechte hant,“ ferner auf seine Fleisch-

bank und endlich auf seine halbe Hufe Erbes innerhalb des Stadtgerichtes bei Lawicz — letzterer auf sein Vorwerk unterhalb der Stadt am Raine des Kunod von Wolfelsdorf dem weisen Manne Hannos an der Ecke (Johannes in acie), Bürger zu Brwnaw, welcher diesen Zins jedoch nicht zu Seelgeräthe geben oder an Ritter und rittermässige Leute verkaufen darf. Nach dem Tode des Hannos an der Ecke fällt der Zins an seine Frau Lucie zu ihrem Leibe, nach deren Tode halb an die Erben des Hannos und halb an die Erben der Frau Lucie. Pecze von der Warthe und Hannos Strube nebst ihren Nachfolgern sollen diesen Zins „kegen der stat ewichlich vorrechtigen vnde vorschossen.“ In vig. ascens. dni.

[Blatt 61.] Herman Rusold vermacht seiner Tochter Barbara 12 Mark Groschen Prager Pfennige und Glatzer Zahl über das ihr sonst zustehende Erbtheil. In crastino Corporis Christi.

Nickel von der Wylcz kauft von Cuncze Fockus ein Viertel des Erbes, welches dem Peter Albrecht gehört hat. Fer. 6. post Jacobi.

Nickel von der Wylcz vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina, Wittwe des Jekel Dythmar, 40 Mark, wogegen ihm diese, falls sie eher stirbt, die Hälfte von allem zuspricht, was sie zu ihm gebracht hat. Die Scti Dionisii episc. et mart.

Katharina, Tochter des Cunczel Melczer, kauft für das Seelhaus der verstorbenen Thomynne $\frac{1}{2}$ Mark jährl. Z. als ewiges Seelgeräth auf Jacob Kornegil's Hof (gegenüber den Fleischbänken), der vormals dem Apez Wynrich gehört hat. In die sctarum XI millium virginum.

Der grosse Peter vermacht für den Todesfall seiner Frau Agnethe all sein Gut. Dagegen verschreibt ihm diese, falls sie eher stirbt, „alle ir gut, Erbe vnde varende habe, Bettegewant, Ingetume, gerade vnde vrawengewete.“ Fer. 6. post Martini episc.

Die Hälfte der Fleischbank („hinder Algartes hus, als man vom thore geet vndir dy fleyschbenke vf dy lynke hant hin vfwerts“) gehört der unmündigen Margaretha, Tochter Nickel Schuler's, des Jüngsten. Fer. 6. post Margarethe.

Mathias, Sohn des Welczel Becke (pistor), besitzt einen jährl. Zins von 2 Mark auf 15 Ruthen Erbes, die seine Schwester Anna vom Vorwerke auf dem Rossmarkte hat, das ehemals dem Hannus Nunler gehörte. Fer. 6. post Epyph. dni.

Else, Tochter des Swebil, verschreibt ihrem Manne Andreas von Sweydlerdorf die halbe von ihrem Vater ererbte Fleischbank. Dagegen vermacht ihr Andreas 2 Mark j. Z. auf sein halbes Vorwerk (die andere Hälfte desselben besitzt Nicclos von Wolfelsdorf) zu ihrem Leibe, falls sie ihn überlebt. Auch giebt er ihr 6 Mark zu freier Verfügung.

[Blatt 62.] Nicclas Nochotter vermacht für den Todesfall seiner Frau Selige, Tochter des Jacob von Brwnaw, all sein Gut, speziell den Hof (unterhalb Petir Snyder's Hof) in der Pfaffendorfer Gasse und die Hälfte des Mälzhauses, das er zusammen mit Albrecht Czymmirman besitzt. Desgleichen vermacht Selige für ihren Todesfall dem N. N. ihr ganzes Vermögen. Fer. 6. post Purif. Marie.

Gysel, Wittwe des Apez Wynrich, kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf des Hannos Yserynschof halbe Fleischbank. Fer. 4. ante Pasche.

Hannos Yserynschof kauft eine halbe Fleischbank, die vormals dem Rudel Polsnicz gehört hat, um 7 Mark weniger 1 Vierdung von Niczke Polsnicz.

Herr Johannes Ruker, Altarherr zu der Nidirsten Stynaw, kauft von Nickel Gremel $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf das Haus mit Mälzhaus in der Böhmischen Gasse, welches dem Wanke Pawissch gehört.

Niczko Polsnicz, dictus Vngerland, verschreibt seiner Frau Anna 20 Mark als Morgengabe auf sein Gut und seine halbe Fleischbank mit der Massgabe, dass die Frau davon die Hälfte nach Landesrecht erhält, wenn er vor ihr ohne Kinder stirbt. Gewinnen sie aber Geburt mit einander, so soll sie $\frac{1}{3}$ seines Vermögens „als eyn ander bedirwe vrawe“ erhalten. Fer. 4. ante Pasche.

Cunczel Huter verschreibt für seinen Todesfall den 3 Kindern seines Bruders Nickel drei Brotbänke. Fer. 6. ante Penthec.

Hannus Czeffleysch, der Schneider, verkauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf seinen Hof (oberhalb Hennył Homut's Hofe) dem ehrbaren Manne Kunczil Huter. Fer. 4. ante Purif. Marie.

Nicclas Mulsteyn kauft um 36 Mark von der ehrwürdigen Frau: der alten Czuschnerynne 4 Ruthen Erbes, die vorher dem „Wernher mit der Lucie“ gehört haben, nebst Hof und Vieh. In vig. Sanctissimi Corporis Christi.

Fricze Melnik vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina, Tochter des Bäckers Welczil, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Fer. 6. post Corp. Christi.

Hannus Smalcztassche vermacht seiner Frau Helusche, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. In crastino Corp. Christi.

[Blatt 63.] „Notandum quod iste cause suprascripte acte sunt temporibus Juratorum Heynuschonis Ruperti, Johannis Merkelonis, Johannis Smalcztassche, Jacobi Czethirwange, Friczkonis Melnik, Hennelini Syffridi, Johannis Pylawer, Hennelini Andree, Jacobi de Lompnicz, Nicolai Engelhardi, Mathie Molaris (Mulsteyn) et Nicolai Nochotter consilio ciuitatis presidencium anno dni MCCCLXVI et LXVII.“

„Nota quod infrascripte cause acte sunt temporibus Juratorum Kunadi de Wolfelsdorf, Heynlini Heynuschonis de Wunschelburg, Heynonis Vroteyk, Nicolai Wylczey, Peczeonis de Wartha, Hennelini Homut, Johannis Stoyani, Nicolai generi Lodicis, Franczconis Fockus, Johannis Weydemanni, Vincencii Lodicis et Jacobi Dromelini consilio ciuitatis presidencium anno dni MCCCLXVIII.“

Des Nickel, Sohnes des Wolfram Czethirwang, Kinder: Herr Jacob, der Kreuziger, Hauke, Nicclas, Sigismund und Margaretha haben $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Jacob Lybing's Erbe von ihrem verstorbenen Grossvater Wolfram Czethirwange erhalten. Fer. 4. post Jacobi.

Anna Symonynne, Tochter des Wolfram Czethirwange, hat 1 Mark j. Z. auf dem Erbe des Jacob Lybing und des Jacob, Sohnes des Jekel Wolfram, sodann noch 1 Mark j. Z. auf dem Erbe ihres Bruders Pecze Wolfram und auf Hannus Merckels Hof (oben am Ringe an der Ecke, wo man auf das Haus geht). Stirbt Anna einst ohne Kinder, so fallen diese 2 Mark Zins an Nickel Wolfram, Pecze Wolfram, Jekel Wolfram und an die Kinder des grossen Jacob. Act. ut supra.

„Nota quod iste cause acte sunt temporibus Juratorum Vlmanni de Rengersdorf, Cunadi Premyl, Johannis Burghardi, Hermanni Rusoldi, Hermanni Czethirwange et aliorum Consilio Ciuitatis presidencium anno dni MCCCLXVIII et iste cause vltra acte sunt LXIX.“

Herman Vulhauer verschreibt für den Todesfall seiner Frau Katharina, Tochter des Jekel Czigeler, all sein Gut. In die Scti Anthonii conf.

Nickel Munch, Eidam des Walther Somer, vermacht für den Todesfall seiner Frau Clara $\frac{1}{3}$ von allem seinem Gute. In die scorum Sebastiani et Fabiani mart.

Nickel Gremil verkauft dem Altarherrn „czu der Nidirsten Stynaw“: Herrn Johannes Ruker $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Wanke Pawisch's Haus nebst Mälzhaus in der Böhmischen

Gasse. Nach Rukers Tode fällt dieser Zins als ewiges Seelgeräth an die Aussätzigen. In vigilia purif. Marie.

Hennyl Posnaw vermacht, falls er von dem beabsichtigten „Romwege“ nicht zurückkehrt, seiner Mutter Katharina 6 Mark Groschen nach Glatzer Zahl, seinem Bruder Nicclos die Schuhbank mit Werkzeug und seiner Frau Katharina, Tochter des Hannus Mulner, $\frac{1}{3}$ von all seinem Gute. „Gesendet en abir got her widir heym von Rome vnde dy wyle her lebt, so sal her des synen gewaldig syn als vore, also das her dese beschickunge mag vorrucken, wen her wil, vnde mag mit syme gute tuen vnde lasen, was her wil, vngehendert.“ Actum die ut supra.

[Blatt 64.] Nickel Gremil vermacht, falls er auf der beabsichtigten Fahrt nach Rom stirbt, 10 schwere Mark zum Kauf von 1 Mark j. Z. „Dy sal man geben den vsseczigen, das man alle wochen eyne messe sal lesen czu sente Jurgen ewiclichen.“ Sodann verschreibt er seiner Frau Katharina $\frac{1}{3}$ seines Vermögens (und zwar 10 Mark dieses Drittels zu freier Verfügung), seinem Sohne Paul aus erster Ehe 40 Mark und den zwei Kindern aus zweiter Ehe auch je 40 Mark. Die ut supra.

Anna, Wittwe des Sydel Hundel und Schwester des Pecze Wolfram, hat $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Nickel Mulners Hof von ihrem Manne und von Nickels Schwager zu ihrem Leibe erhalten. Nach dem Tode der Wittwe fällt der Zins an Nickels Kinder, die er mit der Tochter der genannten Wittwe gehabt hat. In vigilia scte Gerdrudis virginis.

Mathys Tuber, textor, vermacht, falls er von der beabsichtigten Reise nach Rom nicht zurückkehrt, seiner Frau Katharina $\frac{1}{3}$ seines Vermögens, ferner der Jacobe, seiner Frau Schwesterkind, 4 Schock Prager Pfennige; alles Uebrige erhalten seine Kinder. Act. ut supra.

Margaretha, Frau des Petir Daniel und Tochter des verstorbenen Nickel Nochotter, verzichtet gegenüber dem Hannos Burghard auf alles Erbtheil und allen Anfall von ihrem Grossvater Mertin Gevmann an dem Hofe (am Ringe), der jetzt dem Hannos Burghard gehört, und bekennt für sich und ihre Erben, bezüglich aller Forderungen abgefunden zu sein. Fer. 6. post dominicam Misericordia dni plena est terra.

Jacob Adilheyd kauft von Hennyl von Arnoldsdorf, seinem Schwager, den Hof an der Ecke („als man von der pfarren geet czu den Barfusen Brudern vbir dy stege vff dy rechte hand“). Diesen Hof verreichet nun Jacob für den

Todesfall seiner Frau Elisabeth und deren Kindern. Sterben die Kinder vor der Frau, so fällt Jacobs Vermögen an letztere allein. Bleibt von den Kindern eins am Leben, so gehört diesem das halbe Vermögen Jacobs, die andere Hälfte der Frau. Die ut supra.

Vlmann von Rengersdorf vermacht seiner Frau Clara, falls sie ihn überlebt, das Haus, „das do lyt das ander von der Ecke, als man geet vs der phaffendorfer gassen in dy twerchgasse vff dy rechte hand“ und 2 bei einander gelegene Gärten gegenüber dem Vorwerke der Kreuziger. In die Scti Urbani.

[Blatt 65.] Nickel Czighorn kauft von Hannos Vulhauer 6 Ruthen Erbes, „gelegen an Herman Vulhawers reyen.“ Von demselben Erbe hat er zuvor schon $3\frac{3}{4}$ Ruthen gekauft. In die Scti Vincencii.

Wenczlaw Wylczter kauft von Hennyl Yserynschof die Hälfte der 7. Fleischbank („hindir Peczen von der Warthe, als man von dem Kottelmarkte vndir dy Benke get vf dy rechte hand“). Die ut supra.

Nicclas von Welfelsdorf kauft den vormals seinem Vater gehörigen Hof am Ringe an der Ecke (gegenüber von Fricz Melnik) von der ehrbaren Frau Mathiss Sontagynne. Ferner kauft er von seiner Schwester Margaretha $\frac{1}{3}$ des Hofes („am Kirchhofe vff dem gewellwe“), von dem er selbst bereits $\frac{2}{3}$ als väterliches Erbtheil besitzt. Ferner hat er von seinem Vater Cunad von Wolfelsdorf $\frac{1}{2}$ Hufe geerbt, die mit Hennil Strwbe grenzt. Endlich hat er von seiner Schwester Margaretha und seinem Schwager Nicclas Czeithirwange deren ererbten Theil an dem Hofe, der zu dem Erbe zwischen Jekel Czethirwangs und Vlmann's von Rengersdorf Höfen gehört und den jetzt Cunil Groman hat, gekauft. Act. die ut supra.

Hennyl Eckil kauft von Pawel Voyt einen Hof am Ringe (zwischen Nickel Mulsteyn und Hannos Burghart). Diesen Hof vermacht er seiner Frau Irmele, falls sie ihn kinderlos überlebt. In octaua Corp. Christi.

Die ehrbare Frau Margaretha, Tochter des verstorbenen Baders Reynel, bekennt, von Nickel Gremel bezüglich aller Ansprüche an das Erbe, das dieser von ihrem Vater gekauft hat, abgefunden zu sein. Ebenso bekennen die Söhne ihrer Schwester, Pawels Söhne von Crocaw: Thomas und Peter von Nickel Gremel 40 schwere Mark Erbtheil von dem besagten Erbe erhalten zu haben. Die ut supra.

Agnethe und alle Kinder des Sohnes Bertholds des

Langen verkaufen den Hof an der Ecke der Böhmischen Gasse links, „als man geet yn dy twerkgasse, in dy kirchgasse,“ dem ehrbaren Nickel Stellemecher. Fer. 3. ante f. Scti Viti mart.

[Blatt 66.] Herr Johannes, der Pfarrer zu der Niedersten Stynow, kauft eine Brotbank (die 3. rechts, wenn man aus den „Cromen“ unter die Bänke geht an der Seite der Kaufkammern) von Otte Rychel, dem Eidam des Smalcztassche, als ewiges Seelgeräth für das Spital und die armen Siechen. „Otto Rychel vnd alle syne geerben vnde nochkomelynge sullen das stehin vf der Bank haben, vnde das Spetal sal das geschos der stat alle Jar dovon geben, vnde Otte sal alle Wochen dem Spetale geben, czu eyme ewigen Czinsden sichen, eynes grossen wert vrisschen wyses nevbacken Brotes alle Sonabinde. Gilt eyn grossche czwelf hallere, so sal her geben czwelf semeln; würden abir mer haller wenn czwelfe vor eynen grossen geen, so sul Otte als manche semel geben, als heller vor eynen grossen geen wurden . . . Das vorgeannte Brot sal man antworten vnde geben hern Johanni adir wem her das selgerete bevelit, vnde der sal das teylen vndir dy armen sichen vnd eym ydem menschen yn syne hand geben.“ Nach dem Tode des Stifters geht die Verwaltung des Seelgeräths in die Hände des Propstes Johannes auf dem Thume, bezw. des Schaffers der Augustiner, über. Wird das Seelgeräth nicht innegehalten, so soll vor dem Stadtgerichte darüber Klage geführt werden. Zahlen Otte und seine Nachfolger den Zins nicht, so soll ihn, bezw. sie, der Propst „erlauben von der Bank“, und diese zum vorgeannten Zins lassen, wem er will. „Auch sal Otte hern Johannem der Bank geweren Jar vnde tag noch des landes Recht vnde gewohnhey.“ In die Scti Alexii confessoris.

Hannos, Sohn Sydels der Sophye,“ vermacht seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. So lange sie Wittwe bleibt, behält sie die Verwaltung des ganzen Vermögens. Nach dem Tode der Frau fällt ihr Drittel an die Kinder, die sie mit Hannos gehabt hat. Die ut supra.

Temporibus nouorum Juratorum: Das vorher dem Petir Albrecht gehörige Erbe gehört jetzt dem Nickel von der Wylcz. Niclas Nochotter, Peter Danyel, sein Schwager, und Margaretha, seine Schwester, verzichten auf alle Ansprüche an dieses Erbe. Auf dieses Erbe nun verschreibt Nickel von der Wylcz für den Todesfall seiner Frau Katharina 40 schwere Mark. In die Sctorum martyrum Felicis et Adauti.

Der Bäcker Nickel Ome verkauft der ehrbaren Frau Clara, Frau des Vlmann von Rengersdorf, die Hälfte der 9. Brotbank bei den Kaufkammern.

[Blatt 67.] Jacob Lybste verkauft ein Stück Acker im verlornen Winkel zu Vrewdenaw (grenzend mit Mulsteyn) gegen einen jährl. Zins von 15 Groschen weniger 3 Heller dem Grzehors (in der Ueberschrift Gregorius Boëmus genannt), einem Bauern von Stynewicz, und dessen Nachfolgern. Doch darf dieses Ackerstück nicht aus dem Stadtgerichte verkauft oder zu Seelgeräth gegeben werden. Unter gleichen Bedingungen verkauft Lywste ein Ackerstück an demselben Raine dem Woyczich von Stynewicz gegen 11 Groschen weniger 3 Heller j. Zins und endlich ein Ackerstück dem Wanke von Stynewicz, einem Weber, gegen 5 1/2 Groschen j. Z. Das Stück des Grzehors kostet 9 Mark und 7 Groschen, das des Woyczich 6 Mark und 19 Groschen und das des Wanke 3 Mark und 14 Groschen.

„Acta sunt hec temporibus Nouorum Scabinorum Johannis Sculteti, Johannis Smaleztassche, Hennelini Syfridi, Hennelini Sclaris, Friczkonis Melnik, Jacobi de Lompnicz, Wolfram Jacobi Magni, Mathie Regis, Nicolai de Rychensteyn, Hennelini Aurige, Henrici Sparbir et Mathie Molaris.“

Katharina, Wittwe des Hans Sontag, vermacht, falls sie von der beabsichtigten Reise nach Rom nicht zurückkehrt, 2 1/2 Mark j. Z. (1 M. zu Wylhelmsdorf, 1/2 Mark auf Philip Lerrers Garten, 1/2 M. auf Cuncze Czegenwurgel und 1/2 M. auf dem Gerichte zu Rengersdorf), wovon jede Mark mit 8 Mark ablösbar ist, ihrer Tochter Margaretha und nach deren Tode ihren 2 Söhnen. Vlmann von Rengersdorf und Hermann Ficker sollen, wenn einer dieser Zinse abgelöst wird, das Geld wieder anlegen. Die ut supra.

Katharina, Frau des Nickel Eckel, vermacht, falls sie von der beabsichtigten Romreise nicht zurückkehrt, ihren Söhnen Hans und Peter all ihr Gut, speziell 1 Mark Zins auf Heinrich Hotret's Hof an der Pforte rechts („als man vbir dy stege czu den Barfusen geet“) und 40 Groschen Zins auf alles von Hennyl Bruwer hinterlassene Gut. In die Scti Egidii conf.

Pecze Messersmed von Wunschelburg kauft die zehnte Fleischbank von Hanke, dem Sohne des Peter Albrecht. In vigilia Scti Wenczeslai mart.

Die Schöffen bekennen, dass sie unter Zustimmung der Aeltesten und Handwerkmeister „von der Kirchen wegen“ einen Garten (gelegen bei Wenczlaw Hoche) verkauft haben.

Von diesem Garten hat Nickel von der Wylcz einen jährl. Zins von 6 Groschen bezogen und diesen nun „ledig vnde los gelassen“ dem ehrbaren Manne VImann von Rengersdorf (als Käufer) und dessen Frau Clara. Wenn nach beider Tode Jemand an den Garten ein Recht haben und den Zins, nämlich $\frac{1}{2}$ Mark jährlich der Kirche und 6 Groschen dem Wylczzer geben wollte, dem soll man den Garten abtreten. In crastino Scti Francisci.

[Blatt 68.] Herman Ficker kauft 1 Mark Groschen (Prager Pfennige, Glatzer Zahl) j. Z. auf Jacob Czethirwangs Erbe: 25 Ruthen am Viehwege und die halbe Hube bei der Mühle zu Wilhelmsdorf. Wird der Zins nicht pünktlich entrichtet, so soll dem Hermann der Erbrichter „genug pfandes helfen.“ In die Sctorum Dyonisii et sociorum eius.

Die edle Frau Rochna, Wittwe des Herrn Hermann von Reddnicz, kauft von dem Schneider Hennyl Eyzer das Haus im Winkel hinter Cunczel Messersmed (gegenüber der Pfarrei) zu einem ewigen Seelhause und übergibt es zunächst der ehrbaren Frau Anna, Wittwe des Cunczel Blyweger, zu ihrem Leibe. Anna soll für ihre Lebzeit darin Wohnung haben und darf zu sich nehmen, wen sie will. Nach Annas Tode sollen Otto Ratold und seine Nachkommen das Lehn über dieses Haus haben. Fer. 6. ante Galli.

Petir, Sohn des Nickel Blyweger, hat von seinem verstorbenen Vater 1 Mark Groschen (Prager Pfennige nach Glatzer Zahl) j. Z. auf Hennil Wylczzer's Hof am Ringe (zwischen Hannos Burghard's und Hennyl Stynawer's Höfen gelegen) geerbt. Dieser Zins stand vorher auf dem Hofe des Jekel von Brwnaw am Ringe (zwischen Pecze von der Warthe und Hannos Smalcztassche) und wurde von Pecze Rychenawer um 8 Mark gekauft. Hennyl Wylczzer darf diesen Zins mit 8 Mark ablösen. In die Scti Luce ewang.

Das Spital hat einen jährl. Zins von 4 Mark Groschen (Prager Pfennige nach Glatzer Zahl) von 21 Ruthen, die zwischen den Erbstücken des Nickel vom Rychensteyn und des Pesold gelegen sind und jetzt dem Nickel Mulsteyn und seinen Kindern Matheus und Paul gehören, zu beziehen. Dieser Zins ist ablösbar gegen eine Baarzahlung von 10 Mark. In die Scti Seuerini episc.

Der ehrbare Mann Andreas Kursener, genannt Ymmerseilig, verkauft sein Haus an der Ringecke („als man von dem markte yff dy kirchgasse geet vf dy rechte hand“) dem getreuen Manne Hannos Elbirsbacher von Brwnaw. Fer. 6. ante Elisabeth.

Der weise Wolfram, Sohn des grossen Jacob, vermacht für den Todesfall seiner Frau Agnes $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. In crastino Scte Elisabeth.

[Blatt 69.] Die Kinder des verstorbenen Jekil Wolfram: Nicolaus, Vincencius, Jacobus, Katharina, Margaretha und Barbara verkaufen ein vom Vater hinterlassenes Erbe, das vorher dem Heynrich Slegel gehört hat, dem weisen Manne Hannos Smalcztassche. Die ut supra.

Der weise Mann Pecze von der Warthe verschreibt für den Todesfall seiner Frau Margaretha, „Hannos Schultheissen tochtir,“ 30 Mark Groschen (Prager Pfennige nach Glatzer Zahl), ob sie nun Kinder haben oder nicht. Fer. 3. ante aduentum dni nri Jesu Christi.

Hannus, Sohn des Hennyl Hildeger, verkauft auf seinen vom Vater ererbten Hof auf der Kirchgasse drei Vierdunge j. Z. (ablösbar mit 6 Mark) der Margaretha, Tochter des Fuhrmanns (vectoris) Nickel Mulsteyn. In crastino Scti Nicolai episc.

Margaretha, Tochter der 'Gerlyne, der Schwester des Hennyl Andrees, hat 4 Mark Prager Pfennige auf dem Hofe des Hennyl Andrees, des Bruders ihrer Mutter, am Ringe (zwischen Maczke's und Niclos Epffeler's Höfen) stehen. Dieselbe Margaretha hat noch 6 Mark auf dem Hofe ihres Stiefvaters Maczke Gnade stehen. „Wenn das kynd eynen vormunden gewynnet vnde ym Maczke dasselbe geld bezalet noch der schepffen kore, so sal syn hof des geldes vry syn vnde ledig“. Act. ut supra.

Der weise Mann Heynusch Ruprecht verreichet für den Todesfall seinem „ohme“ Hennyl Homut eine Fleischbank („dy czende, gelegen vom ende hin ab wertz hindir der steynen Badestube“). Hennyl und seine Erben, „dy das sten dorynne (in der Fleischbank) haben“, sollen dem Spital jährlich $1\frac{1}{2}$ schwere Mark und zwar hierfür „alle montage fleysch den armen sichen, als lange als das gelt geweren mag, rechtis kaufes vnde were“ geben. Ist der Pfleger des Spitals mit der Lieferung nicht zufrieden, so darf er das Fleisch für die Siechen anderswo kaufen, und Hennyl nebst seinen Nachfolgern muss es bezahlen. Hennyl soll die Fleischbank der Stadt verschossen. Act. fer. 6. infra octauam Epyph.

[Blatt 70.] „Dy schrift bewert, daz auf Jacobs Lybyngs haus eyn kint Margarete, Jacob Pauch's kint, hat anderthalp mark phennyge vur die gewer von Hennel Teppers wegen. Dovon zol derzelbe Jacob dem kinde geben czyns noch der

markczal, als ez zich geburt. Daz ist geschen in gehegtem dinge.“ Actum (in die) Stanislai.

Hannus Wayze vermacht für den Todesfall seiner Frau Margaretha sein ganzes Vermögen.

Herman Fikker, im Begriff „auf den gotswek“ zu ziehen, vermacht, falls er nicht zurückkehrt, seiner Frau Elisabeth sein Haus, „daz schergadem“ bei den Kaufkammern, seine fahrende Habe und „alle zeyne schult, wo man ym dy schuldik ist.“ Doch soll die Frau Nickel Fikker's Kinde 2 Mark geben; „domyt zol man daz kint czu eym hantwerk losen.“ Stirbt das Kind, so soll die Frau diese 2 Mark zu Seelgeräthe geben. Zum Vormunde seiner „beschikunge“ erwählt Hermann Fikker den Mathis Mylde.

Margaretha, Tochter des Baders Reynel, kauft 1 Mark j. Z. auf der Badestube bei den Stegen von Hannus Darman.

Nikel Stelmecher vermacht seiner Frau Martha, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von all seinem Vermögen. Actum in diuisione apostolorum.

Nikel Stelmacher vermacht für den Todesfall dem Kürschner Niklos, seines Bruders Sohne, 24 Mark. Act. ut supra.

„Dyze schrift bewert, daz Nickel Huter, Cunczil Huters zon, gewan mit vrteil vnd mit rechte eyne vurmunden zeinen kinden, wen her als zichteloze were, das her yn nicht mochte bevoregezeyn. Dez hat her koren Hennel Ekkel zeinen kinden czu eym vurmunde, als ym das recht geteilt hat, vbr drey brotbenke, dy ym zeyn eldervater gegeben hat vnde ubr ander zein gut, waz dy kinder angefallen mochte. Daz ist wissentlich eym gehegten dinge.“

Katharina, Hennel Schremmyn hat zu ihrem Leibe 4 Mark ewiges Zinses auf dem hohen Vorwerk (gegenüber dem Spitalvorwerk), das Nicz Banau und sein Bruder Diterich gekauft haben. Nach dem Tode der Frau fällt der Zins an ihre Kinder. Act. anno dni Millesimo CCCLXX in die beati Sixti. — Die vorgenannte Frau und ihre Kinder: Anna, Lucia, Dorothea, Margaretha, Elisabeth, Nikil und Jakob verkaufen und verreichen dem Nicz und Diterich Banau das hohe Vorwerk zu erblichem Besitz unter der Bedingung, dass der vorgenannte Zins entrichtet wird. Actum ut supra.

Peter Scheider kauft von Heynrich Sparbir einen Hof in der Stadt (gelegen zwischen Nickel vom Reichensteyn und Hannus Engelhart). Act. ut supra.

Heyne Reynolt kauft den Hof, der Hennel Schuler's gewesen ist, beim Pfaffenbergischen Thore und ein gegenüber-

liegendes Haus nahe an der Mauer bei dem „Nevmeister.“
In crastino assumptionis beate Marie.

[Blatt 71.] Hensel Vogel kauft von Hennel Smalcztassche einen Hof (nahe bei Herman Czeterwang). Act. ut supra.

Mathis Tauber verschreibt seiner Frau Anna, falls sie ihn überlebt, 5 Mark Groschen. Fer. 3. ante Michaelis.

Katharina Schremmyn kauft 1 Mark guter Groschen Glatzer Zahl j. Z. von Herman Fikker auf der dem Nickel Weynrich gehörigen Fleischbank. Actum ut supra.

Dem Paul Libink gehört die elfte Fleischbank, „als man von der badstuben vnder die benke get;“ ebenso gehören ihm als Erbtheil zwei Schuhbänke, „an dem ende, als man von den vyschbenken vnder dy schubenke get.“

Peter Schuler kauft von Walther Dimar's Kindern: Anna und Else eine halbe Fleischbank. Act. ut supra.

Andris Ymmers(e)lik, der Kürschner, verkauft das Haus an der Ecke (gegenüber dem Hause, welches dem Niklos von Arnoldstorf gehört hat) mit allem Zubehör und auch mit dem unterhalb des Hauses gelegenen Stalle dem ehrbaren Manne Nickel, Sohn des Heyne Eysener. In die Galli.

Mathis Lywster bestimmt, dass, wenn er ohne Kinder stirbt, seine Frau Katharina 50 Mark (ausser ihrer Mitgift) empfangen soll. Erhalten sie Kinder mit einander und Mathis stirbt vor der Frau, so folgt ihr $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes. Auch soll Mathis die Katharina nicht zwingen und nöthigen, ihm ihr Vermögen aufzugeben und zu verreichen, „e wenne zi recht mundisch wirt vnd czu yren iaren qweme.“ Act. ut supra.

„Noui scabini: Hannos Merkil, Heynusch Ruprecht, Heynel Heynusch, Nickel von der Wilcz, Nickel von Gewartsdorf, Heynrich Blahut, Hennel Andris, Hennel Ekkil, Jekil Czeterwange, Hennel Steffan, Nicz von Banaw.“

Kacza (Gacza) Zontagyn kauft $\frac{1}{2}$ schwere Mark (= 32 Gr.) jährlichen erblichen Zinses von Heynrich Mache auf 2 Ruthen Erbes beim Rothen Berge. Der Erbrichter soll der Frau „helfen gnuk phandes vm yren versessen czins, als ofte des not geschit, auf den czweyen ruten.“ Kacza soll den Zins nicht verkaufen „phaffen ader czu zeelgerete.“ Act. anno dni MCCCLXX in die Scti Michaelis.

Die dritte Fleischbank vom Ende, die vorher dem Walther Dimar gehört hat, gehört jetzt zur Hälfte dem Heynel Heynusch, welcher sie für den Todesfall seiner Frau Katharina verschreibt. Act. in vig. Symonis et Jude.

[Blatt 72.] Auf der halben Fleischbank des Heynel Heynusch hat Peter Schuler, bzw. sein Nachfolger, „daz sten,“ und von dieser halben Fleischbank giebt Heynusch jährlich zum St. Martinstag $\frac{3}{4}$ Steine Unschlitt der Kirche.

Hannos, Sohn des Hennil Adelheid, und Niklos, der „voit“ von der Weidnaw, hatten als Miterben an 3 Hufen einen Antheil von $\frac{1}{2}$ Hufe und $\frac{1}{8}$ eines Hofes nebst der dazu gehörenden fahrenden Habe erhalten und verkaufen dies Erbtheil dem Wenczlaw Liwster und dem Augustin Liwste; gleichzeitig verkauft Wenczlaw Libster seine 3 Ruthen dem Hennil Hennyngis. In crastino Scti Nicolai.

Herman Rauzolt vermacht seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, 16 Mark guter Groschen. Stirbt die Frau vor Herman, so fallen 8 Mark an der Frau Tochter Katharina und 2 Mark an der Frau Tochterkind Niklos, während 6 Mark an Herman zurückfallen. Act. anno dni MCCCLXX fer. 3. post Nicolai.

Anna Blywegeryn hat $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf der Badestube des Baders Mathis hinter den Fleischbänken. Die Lucie. — Heynel Heynusch hat gleichfalls $\frac{1}{2}$ Mark j. Zins auf der eben genannten Badestube. Actum ut supra.

„Hec omnia acta sunt sub anno dni millesimo Trecentesimo septuagesimo primo temporibus iuratorum supra-scriptorum.“

Nikel Huter hat 1 Vierdung = 16 Groschen j. Z. zu heben auf Hennel Engelhart's Hof, der vorher dem Dromel gehört hat.

Hannos Adelheit vermacht seiner Frau Margaretha, Tochter des Hannos Burghart, falls sie ihn überlebt, die Hälfte einer Fleischbank („dy nevnde von dem ende auf dy linke hant, als man von Algartyn vnder di benke get“).

Die Hufe, welche einst der alte Woluram und dann Jekil Woluram besessen hat, gehört jetzt dem Niklos Czeterwange, und die Kinder des Jekil Woluram: Jekil und Barbara leisten darauf Verzicht. „Vnd keyn vorhaldene schrift zol dem vorgenanten Niklos Czeterwang nicht schaden.“

Hennel Stogian (Stoyan) vermacht seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, sein ganzes Vermögen; doch soll sie ein Jahr nach Hennels Tode dessen Brüdern Peter und Jacob, jedem 10 Mark geben. Act. anno dni MCCCLXXI in octava nativ. Chr.

Der weise Mann Paul Voit, im Begriff sich auf den Romweg zu begeben, vermacht für den Fall, dass er nicht zurückkehrt, 2 Mark j. Z. (auf Hannus Merkil's und auf

Nikel Landeker's Häusern) zu Seelgeräthe. Dafür soll seine Frau Elisabeth „gewant vnd geschue“ für arme Leute kaufen. Nach der Frau Tode soll das älteste Kind dieses Seelgeräthe geben; geschieht dies nicht, so mögen die Schöffen den Zins erheben und dem Spital überweisen.

[Blatt 73.] Paul Voit kauft das vormals dem Menczel Liwste gehörige Steinhaus (gelegen nahe bei Jacob Liwste) von den Kindern des M. L.: Mathis, Margaretha Gremelyn, Katharina Struebyn und Wenczlaw Heraldyn, sowie von Jekil Czeterwang als dem Vertreter seiner Kinder, ferner von Katharina, der Jüngsten, und endlich von Fricz Melnik im Namen seiner Kinder. Die Verkäufer leisten sämmtlich auf dieses Haus Verzicht.

Der Kürschner Andreas Ymmerzelik, im Begriff eine Romreise anzutreten, vermacht seiner Frau Katharina, Tochter des Nikil Klekenteig, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Will nach des Andreas Tode sein Sohn Hannus mit den übrigen Geschwistern gleich erben, so muss er die zum Voraus erhaltenen 15 Mark wieder einlegen. Stirbt ein Kind, so beerben es die lebenden Geschwister, aber nicht die Mutter. Stirbt Andreas auf dem Romwege, so sollen Herman Rauzolt und Nikyl Engelhart Vormünder der Kinder und der Frau sein. Kommt Andreas wieder heim, so darf er diese „beschikunge vorrukken vnd anders machen, wie her wil.“ In vigilia purif. Marie.

„Paul, Nicol Ludwicen zon, ist kumen vur vns vnd liz ym ein recht werden, ab her in der mose were, daz her mit dem zeinen wol tun vnd losen mochte vnd zich zeines erbes vorzeihen mochte. Do gab ym vrteil vnd recht, her were wol in der mose vnd in dem alder, daz her zich zeines erbes vorzeihen vnd mit dem zeinen tun vnd losen mochte.“ Hierauf verzichtet Paul auf allen väterlichen und mütterlichen Anfall an dem Erbe im „weidecht“ und lässt es frei aller „teidink vnd aller ansproche.“ Act. ut supra.

Des Niclos Czolner gleichnamiger Sohn aus erster Ehe erhält 5 Schock Groschen auf des Vaters Hause, „daz do leit auf dem graben,“ und wenn der Knabe mündig wird, soll ihm der Vater das Geld „gutlich vnd liplich“ geben. Act. ut supra.

Hannus Visscher vermacht für den Todesfall seiner Frau Marusch seinen Garten in der Kvnigshainer Gasse und sein Haus in der Tepphergasse (an der Ecke bei der Brücke links); doch soll sie des Hannus Tochterkind: Niclos

ein halbes Schock und den Brüdern im Kloster der Barfüßer auch ein halbes Schock geben.

[Blatt 74.] Niklos Leupold kauft von Peter Schuler die Hälfte der dritten Fleischbank rechts. „Auch hat Niklos daz sten auf derzelben vleischbank ganz vnd gar von beiden halpteilen.“ Fer. 6. ante Carnispruium anno dni M Trecent. LXXI.

Nicolaus, Sohn des Andris von Sweidlerdorf, erhält von seiner Stiefmutter Elisabeth, Tochter des Heyncz Swebil, die Hälfte der ersten Fleischbank rechts und verschreibt ihr dagegen 2 Mark j. Z. zu ihrem Leibe auf 18^{3/4} Ruthen Erbes. Fer. 3. post Invocavit.

Niklos Zumer, Sohn des Walther Zumer, verkauft als Vormund von Hawl's Kind: Wenczlaw eine ledige Hofstatt [in der „Burkgasse“ gegenüber von Hannos Merkil], worauf Wenczlaw 4 Mark hat, dem Hensel Schneider von Waltersdorf um 4 Mark und setzt diesem sein Haus (hinter Nikel Huter's Haus) als „gewer von dezzelben Wenczlaws wegen vur vir mark.“ Wenn letzterer mündig wird und auf die Hofstatt, sowie das Haus, welches darauf gebaut wird, Verzicht leistet, so soll des Niklos Haus frei und ledig sein. Act. anno dni MCCCLXXI fer. 3. post Reminiscere.

Niklos Huter, Sohn des verstorbenen Cvnat Huter, hat als väterliches Erbtheil 1 Mark jährl. und erblichen Zinses auf der halben Hufe des Jekil Czeterwange zu Willemstorf unterhalb der Mühle erhalten. Act. ut supra.

Cunradus, Bruder des vorgenannten Niklos, hat als väterliches Erbtheil 1 Mark (= 64 Groschen) j. Z. auf Jekil Czeterwanges 25 Ruthen vor der Stadt Glatz beim Viehwege erhalten. Anno dni MCCCLXXI fer. 5. post Reminiscere.

Wenczlaw Lywster verschreibt seiner Frau Katheryn, Tochter des Richters Thomas von Frankenberk, 50 Mark guter Prager Groschen (à 64 Groschen), wenn sie ihn kinderlos überlebt. Gewinnen sie aber Erben mit einander, so erhält die Frau $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens. Act. ut supra.

Cunradus Huter, Sohn des verstorbenen Cvnat Huter, hat als väterliches Erbtheil 1 Mark jährl. und erblichen Zinses auf Niklos Czeterwangs Hof (am Ringe), der vorher dem Niklos Cornygel gehört hat, gelegen neben Hannos Zophey, erhalten. Act. ut supra.

Der Garten, bei Niklos Pezold's Hof und Vorwerk in der Frankenberger Gasse „nydwendik“, gehört dem Hennyly Stayner. Die Kinder des Nikil Closesl: Hannos, Katharina und Jacob leisten auf den Garten Verzicht. Ut supra.

Meister Heinczel, der Schneider, hat sein ganzes Hab und Gut seiner Frau Gerdrud zu freier Verfügung vermacht. [Letztere verkauft davon ein Haus am Ringe unterhalb Jekil Czetirwange dem Jacob Greul.] Actum erat anno dni MCCCLVII et repositum est ad acta ut supra.

[Blatt 75.] Die 10. Fleischbank links gehört dem Peter und Paul, Kindern des Ludwicz, welche sie von Henne Schuler gekauft haben. „Auch stet dieselbe fleischbank von derselben kinder wegen vur die gewer von dez czinses wegen, den sie hatten auf dem vorwerk in dem weidecht; alzo wen zy myndisch werden vnd zich des czinses vnd alles rechten auf dem vorwerk vorzeien, zo zol yr vleischbank vrei vnd ledik zein.“ Act. ut supra.

Herman, der in dem „spiczgarten“ gewesen ist, vermacht seiner Frau Katherein, Tochter des Seifrid Goldener, falls sie ihn überlebt, auf dem Garten unter dem Pusche vor dem Frankenberger Thore 6 Mark Groschen. In oct. Pasce.

Hannos Adelheit verschreibt seiner Frau, Tochter des Hannos Burkart, eine halbe Fleischbank, „dy achte von dem ende auf dy linke hant, als man von Algartin vnder dy vleischbenke get.“ Fer. 4. post Pasc. MCCCLXXI.

Kvnczil Gotfrit, „eyn gartener von Hassicz, vur dem brune gesessen“, verschreibt seiner Frau Yrmele $\frac{1}{3}$ seines Vermögens zu ihrem Leibe. In vigilia Scti Jeorii (sic) MCCCLXXI.

Margaretha, Pecz Gremelyn, giebt ihrer Tochter Anna 20 Mark (à 64 Groschen) und dazu 10 Mark „ausrichtunge.“ Bei der dereinstigen Erbtheilung mit ihren Geschwistern sind der Anna diese bereits empfangenen 30 Mark in Anrechnung zu bringen. Actum ut supra.

Hennel Prymel verkauft das Haus in der Frankenberger Gasse (bei Hennil Homut), welches ihm sein Schwager Nickel Leupolt verreichet hat, dem Cuncze Fockus, „vnd Henne Prymel hat ym auch gelobt, daz haus czu vreyen vnd czu entwerren, als erbsrecht ist. Daz ist wissentlich richter, scheppen vnd gehegtem dinge.“

Cuncze Fockus verschreibt für den Todesfall seiner Frau Cristina $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens. Act. a^o MCCCLXXI in die Scti Stanislai.

Hannos, Sohn des Hennel Hildeger, verkauft das vom Vater geerbte Haus in der Kirchgasse „frei und leer und ohne der Stadt Geschoss“ dem Kürschner Andris Ymmerzelik. Act. ut supra.

Nikel Ekkel verkauft 1 Mark j. Z. auf sein Haus in

der böhmischen Gasse (bei Policz) und auf seine Brotbank („als man czu der mittelsten tur in die brotbenke get, die dritte vom ende auf die linke hant ken der bleywoge“) dem Spital der Stadt Glatz und dem Spitalmeister. Wird der Zins nicht pünktlich entrichtet, so soll der Erbrichter Pfändung vornehmen. Act. ut supra.

Nikel Pruse hat von Peter Buchyn das Haus „in der Hotirgasse bei dem burne“ gekauft.

Conradus Huter verschreibt für den Todesfall seiner Frau Anna zu ihrem Leibe das Haus in der Sweydlergasse, welches er von der Wittwe des Nicz vom Reinharz gekauft hat.

[Blatt 76.] „Causa et constitucio ciuitatis: Wissen zullen alle, daz die geswornen vnd dy eldsten vnd hantwerkmeister vnd arm vnd reich czu rate worden zint von des rechten wegen, der stat vnd den leuten czu gemache vnd czu gedechnusse, Noch vnssers herren dez Keissers brifelaut vnd Kvnigs zu Behem vnd vnsser stat buch laut von Meideburgisschem rechten, Alzo daz die geswornen, di nu zint ader hernoch werden, eynen yelichen man, der mitburger ist vnd ynwoner der stat, her zey arm ader reich, bei rechte behalden vnd losen zullen an allen gezezczen vnd an allen rechten noch der brife laut vnd dez buchs laut, doch vnschedlich vnssers herren dez Keissers rechte vnd Kvnigs czu Behem rechte. Wer aber, daz ymant einen mitburger ader me leute, di mitburger weren, her ze arm ader reich, wider recht aus der stat recht lude in eyn ander gericht, dez zol ym dy stat beilygen zeins rechten vnd di gesworn, Alzo lange, bis daz mit dem rechten volkvympt vnd eyn ende nympt, doch vnschedlich vnssers herren dez Keissers recht vnd Kvnigs czu Behem. Actum anno domini millesimo trecentesimo Septuagesimo primo, proxima feria tertia ante festum purificationis virginis Marie.“*)

Cunradus, Sohn des Cvnat Huter, kauft von Hannus Melczer von Hassicz 1 Vierdung j. Z. auf die Hälfte des Mälzhauses in der Rittergasse hinter dem Hause in der Sweidlergasse, das vormals dem Nikil Morawer gehört hat und jetzt Hensel Ubler's ist. In vigilia Corp. Chr. MCCCLXXI.

*) Eine Verhandlung gleichen Datums und, wie es scheint, desselben Inhalts, aber in etwas anderen (wohl schärferen) Ausdrücken befand sich vorher auf Blatt 73, ist aber beinahe vollständig ausradirt und nicht mehr genügend zu entziffern. Letzteren Orts ist von der Eventualität die Rede, dass die Hauptleute und Richter Jemanden „aus der Stadt Recht“ laden könnten.

Cvnradius Huter hat einen jährl. Zins von einem Vierdung auf Heyne Hossik's Haus vor dem Frankenbergischen Thore („das zechste von dem tore, als man auf den burgberk geet“).

Nikil Lubner kauft von Margaretha Nevmeisterynne ein Haus (gelegen bei Otto Reichel und bei Voyts Kindern) in der Sweidelergasse und vermacht für den Todesfall seiner Tochter erster Ehe auf dieses Haus 2 Mark über das sonstige Erbtheil seiner Kinder.

Kunczel Messersmit, der Kirchenbeter, vermacht seiner Fran Katherein, falls sie ihn überlebt, 3 Mark j. Z. Nach dem Tode der Frau fällt der Zins an die Kinder. Act. ut supra.

Paul Voit vermacht für seinen Todesfall als ewiges Seelgeräth 2 Mark j. Z. zu Schuhen und Kleidung für arme Leute. Eine Mark steht auf Hannos Merkils Haus an der Ecke, wo man vom Ringe auf den Burgberg geht, die andere Mark auf Nikel Landekers Haus in der Sweidlergasse. In vig. Laurencii.

Nicolas, Sohn des Andris von Sweidlerdorf, vermacht seiner Frau Katherina, Tochter des Hannos Nunler, falls sie ihn überlebt, 50 Mark. Act. ut supra.

[Blatt 77.] Nicolaus, Sohn des Andris von Sweidlerdorf, stiftet ein Seelgeräthe auf seine halbe Fleischbank „alzo, daz her vnd eyn yclicher, der di halbe fleischbank yune hat, zol geben alle wochen an dem zonabende eynez grosschen wert fleisches den armen zichen, den auszeczigen czu zende Jurgen; vnd ab man yn nicht fleisch gebe, daz eynes grosschen wert were vnd yn genugte, zo zol, wer die halbe fleischbank hat, mit yn ader mit der zichen zammener (Sammler) geen, vnd wo zi eynes grosschen wert fleisch keufen, do zol her zi mit eynem grosschen vortreten. Vnd in der vasten, wenne man nicht fleisch ysset, zo zal man yn alle zonnabende eynes grosschen wert heringe keufen.“ Wird das Seelgeräth nicht erfüllt, so soll man, bis es geschieht, die Bank schliessen. Act. a^o MCCCCLXXI in vig. Seti Laurencii.

Elisabeth Starkrotyn, Wittwe des Andris von Sweidlerdorf, bestimmt, dass all ihr Gut, „ez zei varende ader vn-varende, bettegewant vnd alle gerade“ ihrem Stiefsohne Nicolaus, Sohne des Andris von Sweidlerdorf, bleiben und „an yn sterben vnd vallen“ soll. Act. ut supra.

Mathis Lywster vermacht für den Todesfall 1 Mark jährl. und ewigen Zinses auf seine vom Vater ererbten

9 $\frac{1}{2}$ Ruthen (gelegen beim Erbe des Pecze Woluram) je zur Hälfte den armen Aussätzigen bei St. Georg und den armen Leuten im Spitale.

Herman Nyre vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina all sein Gut.

Herman Vlman vermacht für den Todesfall seiner Frau Margaretha die Hälfte des Gartens (welcher der Zontagyn gehört hat) in der Hotyrgasse und dazu 2 Kühe.

„Herman Fikker's eliche vrawe Elizabet hat gelobt mit allem yrem gute: haus vnd scherwerk vnd mit allem zeim gute, varende vnd vnwarende, daz her yr leset, . . . eyn(e) vart czu zende Just; vnd daz hat Herman Fikker beschicket czu eyrm zelgerete.“

Peter Jope kauft den Garten bei der Badestube an den Stegen, welcher dem Nikil Keppler gehört hat. Auf dem Garten ruht ein Zins von 1 Vierdung für das Spital.

Hennil Stogian verschreibt seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, eine Brotbank und eine Braupfanne. Die Brotbank soll nach dem Tode der Frau an die Aussätzigen fallen. Sabbato post Augustini.

„Nowi scabini: Vlman Rengerstorf, Hannus Purkart, Nicolaus Gremel, Hennil Stogian, Ticz de Mekewicz, Nic. Stelmecher, Andris Klosel, Nic. Czigenwurgel, Nic. Engelart, Nic. Longus, Peter Stumphener, Winczencius Lodicis.“

Nicolaus, Sohn des Andris von Sweidlerdorf, vermacht nach seinem, seiner Stiefmutter Elisabeth und seiner Kinder Tode 4 Mark Zins auf seinen 19 Ruthen (bei der Kreuziger Erbe) als ewiges Seelgeräth in der Art, dass der Kirchenstiefvater mit Rath der Schöffen um die 4 Mark jährlich Kleidung und Schuhe für arme Leute kaufe. Act. ut supra.

[Blatt 78.] Nicolaus Landekker verschreibt für den Todesfall seiner Frau Anna und den Kindern seinen Hof (an der Ecke gegenüber der Kirchgasse), nahe bei Kvnzel Melnik.

Hennel Steyner vermacht für den Todesfall seiner Frau Margaretha, Tochter des Niclos Dresscher, und seinen mit ihr gehabten Kindern sein ganzes Vermögen; doch soll Margaretha ihrer Stieftochter Katharina 24 Mark nach Glatzer Zahl herausgeben. Auch soll Margaretha allein Vormund der Katherina sein „vnd zol zi ausrichten mit bethegewande vnd mit aller gerade vnd zol yr di ausrichtunge nicht ablahen an den vir vnd czwenzik marken.“

Der Sporer Hensel von Glatz, „ome“ des Nochoter, vermacht seiner Frau Agnethe, falls sie ihn überlebt, sein

ganzes Vermögen. Dagegen vermacht ihm diese, falls sie zuerst stirbt, all ihr Vermögen und „alles yngetum vnd alle gerade.“ Doch soll dann Hensel von dem Ingetume (Hausrat) und der Gerade (Frauengeräth) eine Romfahrt zum Heile von Agnetes Seele unternehmen.

Tycz von Mekewicz verschreibt für den Todesfall seiner Frau Margaretha 40 Mark, welche sie erhalten soll, „dy weil zi yren witwenstul nicht vorrukhet“ und wovon nach ihrem Tode 20 Mark an die Kinder zurückfallen, während sie über 20 Mark frei verfügen darf. Heirathet Margaretha noch einmal, so erhält sie nur 20 Mark. Fer. 4. post Ludmille.

Katharina, Hannos Schremyn, hat zu ihrem Leibe 1 Mark j. Z. auf dem vorher dem Heyn Reynold und jetzt dem Hannos Darreman gehörigen Hofe in der Pfaffenberger Gasse nahe beim Thore. Act. a^o MCCCLXXI fer. 3. ante Michaelis.

Agnethe, Wittwe des Jacob Grewl (Greul), verschreibt für den Todesfall zwei Verwandten zusammen 6 Mark Zinse. In vigilia Scti Wenczeslai.

Nikel Ekkel verschreibt seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, 8 schwere Mark. In crastino XI milium virginum.

Jacob Lywster verkauft ein Stück Erbe im verlornen Winkel dem Jacob Nunler und dem Hannos Eyzereinschof gegen einen jährl. Zins von 8 Groschen. Jacob Lywster soll das Stück „ken der stat vorschossen.“ Act. ut supra.

Katharina, Frau des Hennel Stogian, vermacht für den Todesfall ihrem Manne all ihr Gut, „gerade vnd alles Ingetum.“ Act. ut supra.

[Blatt 79.] Katherina, Frau des Peter Stogian, verzichtet auf allen Anfall von ihren Kindern. Stirbt deren eins, so beerben es die andern; sterben die Kinder alle, so fällt ihr Gut an ihre Vettern.

Herman Czeterwange vermacht $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Jacob Czolner's Haus (nahe bei Kvnwelder's Haus) als ewiges Seelgeräth dem Seelhause bei Kvnwelder's Hause in der Milchgasse. Herman's Schwester, Jungfrau Geel, soll in dem Hause Wirthin sein und dasselbe von dem Zinse „beveuren;“ nach der Geel soll Jungfrau Katherlyn von Kvnigshayn und dann, „wem zich daz geburt,“ Wirthin sein. Die Schöffen sollen Vormunde des Hauses sein und, wenn es abbrännte, es von dem Zinse wieder aufbauen. Act. ut supra.

Cvnat Messersmit und seine Frau Katherina vermachen sich gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut; dasselbe thun

Hannos Hennykin, der Junge, und seine Frau Dorothea. Act. ut supra.

Jacobus Czeterwange ist schuldig, von seinen 25 Ruthen Erbes vor der Stadt beim Viehwege dem frommen Knechte Jacob, Sohne des Cvnrat Huter, $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. zu geben.

Augustinus, Sohn des Cvnrad Huter, hat als väterliches Erbtheil $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Jekil Czeterwanges 25 Ruthen vor der Stadt und 1 Mark j. Z. auf Niklos Czeterwangs Hofe am Ringe (nahe hei Hannos Zephei).

Magdalena, Tochter des Cvnrat Huter, hat als väterliches Erbtheil $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Peter Scheider's Hof am Ringe (oberhalb von Jacob Drymel), ferner $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf des Cvncz Fokkus Hause in der Frankensteiner Gasse (oberhalb von Hennil Homut), endlich $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Hannos Vogel's Haus am Ringe (nahe bei Herman Czeterwange). In crastino Simonis et Jude MCCCLXXI.

Magdalena, Tochter des Cvnrad Huter, vermacht ihrem Manne Niklos, falls er sie überlebt, die Hälfte von all ihrem Vermögen.

[Blatt 80.] Der Hof in der Sweidlergasse, welcher Cunrad Huter's gewesen ist, gehört nun sammt Hausrath seiner Frau Anna; doch hat ihr Kind Augustin davon 1 Mark und 18 Groschen zu erhalten.

Katharina, Nikil Gremils Frau, besitzt eine Brotbank („di ander von der ersten, als man von dem rothaus in di benke get auf di rechte hant“).

Katharina Maticzynne in dem Winkel kauft von Mathis Lywste auf dessen von seinem Vater Menczil L. erhaltenen Erbe (bei Pecz Wolurams Erbe vor dem Pfaffenberger Thore) eine Mark j. Z.

Heyne Reynolt vermacht seiner Frau Else, falls sie ihn überlebt, sein ganzes Vermögen; nur soll sie dann seinen Schwestern, bezw. deren Kindern, 24 schwere Mark Glatzer Zahl geben. Stirbt Else vor Reynolt, so fällt ihr Haus an diesen; doch hat er in diesem Falle 16 Mark an die Geschwisterkinder der Frau abzugeben.

Elisabeth, Tochter des Hannos Burkard, verreichet ihrem Manne Wenczlaw Czigenwurgel allen väterlichen und mütterlichen Anfall, alles Ingetum und alle Gerade. Dagegen verschreibt ihr dieser für den Todesfall $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens.

Heinrich, Enkel des Heynil Heynusch, vermacht seiner Frau Margaretha, Tochter des Niez Hopfner, falls sie ihn

kinderlos überlebt, eine Mark j. Z. auf dem Hause des Jacob Klugshaupt (gegenüber von Landeker) in der Sweidlergasse.

Margaretha, Enkelin des Heynel Heynusch, vermacht für den Todesfall ihrem zweiten Manne Nikil Gemperleyn ihr vom Grossvater ererbtes Haus, ihren Hof und ihr Mälzhaus vor dem Pfaffenbergischen Thore; doch soll er ihrem Sohne Niklos aus erster Ehe 4 schwere Mark geben. Dagegen vermacht ihr der Mann $\frac{1}{3}$ von allem seinem Vermögen, falls sie ihn überlebt.

Pecz Ottendorf vermacht für den Todesfall seiner Frau Margaretha und den Kindern ein Haus in der Pfaffenberger Gasse (gegenüber Mertin Rothut); dagegen verreichet ihm Margaretha all ihr Gut, Gerade und Ingetum. In crastino Lucie.

Die 7. Brotbank („als man von den cramen vnder di benke get auf die rechte hant“) gehört dem „Johannes (Sohn) der Zeidelyn.“

Katharina, Tochter des Hannos Nunler und Frau des Nicolaus von Sweidlerdorf, vermacht für den Todesfall ihrem Manne, bezw. ihren Kindern, alle Gerade und alles Ingetum, „daz vrawen angehort.“ Dagegen bestimmt Nicolaus, dass, falls er von der beabsichtigten Romfahrt nicht zurückkehrt, Katharina als Wittwe mit den Kindern in seinem Hause und Gute sitzen und wohnen bleibe. Seine Vettern Hennel und Jurge von Sweidlerdorf sind dann ihre Vormünder. Heirathet Katharina wieder, „zo zol Elze, dez vrogenanten Nicolaen von Sweidlerdorf Stifmutter, der Kinder gewaldik zein vnd zol dy halden vnd czihen.“

[Blatt 81.] Cynna, Nikil Omyne, im Begriff, eine Romfahrt zu unternehmen, verreichet, falls sie nicht zurückkehrt, ihrem Manne Hennyl Smuczze die Hälfte eines Hofes in der Kirchgasse; nur soll er dann dem Sohne ihrer Schwester 2 schwere Mark geben.

Gerdrut, Wittwe Meister Heynczil's, des Schneiders, vermacht ihrer langjährigen Magd und Dienerin Barbara (falls sie ihre Frau überlebt) ihr (Gerdrut's) vorher dem Stogian gehöriges Haus in der Sweidlergasse (nahe bei dem jungen Ymmerzelik). Anno dni Millesimo CCCLXXII in octava epiphanie.

Die Krämerin Katharina Schorlyn, welche sich auf den Romweg machen will, giebt, falls sie unterwegs stirbt, der Elze Hildigeryn all ihr Gut. Letztere soll alsdann um vier Mark ein Messgewand kaufen.

Wenczlaw Czigenwurgel kauft den Hof des verstorbenen

Hannos Burckart um 38 Mark, wovon 15 Mark für des letzteren Sohn Niklos auf dem Hause stehen bleiben. Solange Niklos bei Wenczlaw sein will und seine Vormünder meinen, „daz er wol bey ym ist“, soll Wenczlaw von den 15 Mark keinen Zins zahlen; andernfalls soll Wenczlaw für das Kind jährlich $1\frac{1}{2}$ Mark Zins geben. Mit Eintritt der Mündigkeit erhält Niklos die 15 Mark.

Elisabeth, Tochter des Bäckers Nikil Ome, hat „mit vrteil vnd mit rechte gewunen, daz zi gekoren hot yren elichen man Nikil Lugynslant czu eynem rechten vurmunde vbr alles yr gut, daz zi hat vnd zi anerstorben ist von yrem vater, ym domit czu tun vnd czu losen vngehendert von allen leuten.“ Dagegen verreicht ihr Nikil Lugynslant, falls sie ihn kinderlos überlebt, all sein Gut. Gewinnen sie aber Erben miteinander, so erhält sie $\frac{1}{3}$ seines Vermögens, während $\frac{2}{3}$ den Kindern zufallen.

Peter Stumphener verschreibt seiner Frau Katharina und seinen Kindern, und falls diese alle vor ihm sterben, seiner Mutter und seinen Geschwistern all sein Gut.

Ticz von Mekewicz giebt seinen Kindern Hannus und Dorothea zusammen 24 Mark über das ihnen sonst, wie den übrigen Geschwistern zustehende Erbtheil.

Nikil Slumpos und seine Frau Irmele vermachen sich für den Todesfall gegenseitig all ihr Gut. „Sturben abr zi beide: Nikil vnd Yrmel, zo zol Peter Lerkint daz gut, daz zi losen, ken Rom tragen, alz zi ym geleuben vnd getreuen.“

Herman Rauzolt vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina 2 Mark j. Z. auf Heyne Reynolds Erbe (das zuvor dem Nikil Pezold gehörte) zu ihrem Leibe. Nach dem Tode der Frau soll von diesem Zinse 1 Mark zu einem Lichte oder einer Kerze vor dem hl. Leichnam, 1 Vierdung zur Kirche, 1 Vierdung zu den Stegen, 1 Vierdung zum Spital und ein Vierdung den Aussätzigen als ewiges Seelgeräth „geuallen.“ Dieses Seelgeräths soll „eyn kirchenbiter gewaldik zein.“ Ferner vermacht Rauzolt seiner Frau eine Braupfanne, 2 Malter Korn und Malz von 2 Maltern Gerste, endlich 2 Seiten Fleisch. Auch soll die Frau allen Hopfen aus dem Nachlasse sich nehmen. Sodann verschreibt Rauzolt seiner Frau Tochterkind Niklos 3 Mark und seiner Tochter Kindern Hannos und Margaretha je eine Brotpfanne. Alles übrige Gut: Häuser u. s. w. erhält der Sohn Niklos.

[Blatt 82.] Niklos Eppfeler vermacht für den Todesfall seiner Frau Else und seinem Sohne Jacob je zur Hälfte sein ganzes Vermögen. Auch sollen Else und Jacob sich

gegenseitig beerben. Else soll des unmündigen Jacob Vormund sein und ihn erziehen.

Albrecht Schade vermacht für den Todesfall seiner Frau Agnes $\frac{1}{3}$ seines Vermögens.

Das Haus in der Frankenberger Gasse (nahe bei Waczkensteyn und der Leupoldynne) gehört der Margarit Brigerynne. Hannos Fisscher leistet Verzicht auf das Haus. In vig. purif. Marie.

Katharina, Frau des Paul Molstein, Tochter der Czuschernynne, vermacht ihrem Manne, falls er sie überlebt, all ihre Gerade und ihr Ingetum.

Paul Molsteyn verreichet, falls er ohne Erben stirbt, seinem Bruder Lucas sein Vermögen (mit Ausnahme des der Frau Katharina verschriebenen Drittels); auch wenn Paul Erben gewinnt und diese nach ihm sterben, so soll sein Vermögen an Lucas, falls dieser noch lebt, fallen, nicht aber an die Mutter. Gleiche Bestimmungen trifft Lucas bezüglich seines Bruders Paul. Sterben sie beide ohne Erben, so soll ihr Vermögen an ihre Schwester Margarethe als Leibgedinge und nach deren Tode an die nächsten Verwandten (des Paul und Lucas) fallen.

Nicolaus von Weluelstorf verschreibt seiner Frau Barbara, falls ihn diese überlebt, $\frac{1}{3}$ von all seinem Gute; dagegen verreichet ihm diese all ihr Gut, ihre Gerade, Ingetum und Frauengeräth zu freier Verfügung.

Niklos vom Reichensteyn verkauft und verreichet 1 Mark Zinses auf seine 11 Ruthen zu „dem Halbendorf“ (bei Hennyl Hennigs Erbe) der ehrbaren Frau Margaretha, Tochter des Hannos Burkart. In vig. Inuocavit.

Nikil Swertfeger von Braunau kauft von Margaretha, der Tochter des verstorbenen Fricz Melnik, bezw. deren Vormunde, den Hof (an der Ecke, wo man in die Kirchgasse geht), nahe bei Jacob Stogian.

Jacob Adelheit kauft von Wenczlaw Lybste 1 M. j. Z. auf 15 Ruthen Erbes und einen Hof in der Frankenberger Gasse und vermacht für den Todesfall diesen Zins seiner Frau und seinen Kindern.

Lucia, Tochter der Cille und des Hennyl Schramm, hat $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Peter Scheider's Hof (oberhalb Jacob Drumils Hof).

Auf den $2\frac{1}{2}$ Hufen (gelegen auf der Höhe bei der Hoppfelynne's Erbe), welche Hennyl Homut gekauft hat, stehen 29 Mark. Diese hat Hennyl Homut „abgeledigt vnd

daz vorgolden an dem halpteil der vrawen Cillen, Henny1 Breuerynne.“

[Blatt 83.] Paul Muschil giebt seiner Frau Elisabeth, welche vorher den Vlmann Wayner zum Manne hatte, all sein Gut, falls sie ihn kinderlos überlebt; erhalten sie aber Kinder miteinander, so fällt Pauls Vermögen an Frau und Kinder. Dagegen verreichet auch Elisabeth ihrem Manne, falls sie dieser überlebt, all ihr Gut, ihre Gerade und ihr Ingetum.

Die mittelste Fleischbank hinter Pecz Reichner's Hause gehört zu $\frac{2}{3}$ den Kindern des Peter Stogian: Niklos und Dorothea; das noch übrige Drittel gehört der Margaretha, Ticz Hiltener's Kind. Die genannten $\frac{2}{3}$ der Fleischbank stehen „vur die gewer“ der Frau Gertrud, Wittwe des Meisters Heynczel, bezüglich des vorher dem Peter Stogian gehörigen Hauses in der Kirchgasse, welches Gertrud um 8 Mark weniger 1 Vierdung gekauft hat.

Niklos Schuler hat zu seinem Leibe jährlich 1 Schock Zins auf der Hälfte der 3. Fleischbank und 2 Schillinge Groschen Zins auf dem Garten beim Spitalvorwerk (gegenüber dem hohen Vorwerk) und soll die halbe Fleischbank und die 2 Schillinge Groschen Zinses „ken der stat vorschossen.“ Nach Schuler's Tode fallen die sieben Schillinge Groschen Zins an Hannos Homuts Kinder und an des Fleischhauers Ditmar Kinder oder Enkel.

Clara Vlmannyn von Rengerstorf vermacht für den Todesfall all ihr Vermögen ihrer Tochter Clara und den Kindern ihrer verstorbenen Tochter Katharina.

„Di fleischermeister, di czu der czeit werden adr zint, dy zullen nemen alle iar eyne halbe mark czinses auf Hannus Vogels haus, gelegen an dem Ringe czwischen Herman Czeterwangen vnd Pecz Reichnern, vnd zullen vm di halbe mark keufen gewant vnd zullen daz geben armen leuten . . . Dy halbe mark czinses hat Dorothea, Pecz Algartyn bescheiden czu dem ewigen zelgerethe vnd stund auf Henny1 Vettirs fleischbank vnd ist nu auf Hannus Vogels haus kauft.“ Peter von Melnik kauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf der Fleischbank des Pecz von der Wartha („dy zechste vom ende, als man von der Kreuzynne vnder die benke get“); nach Peters Tode fällt der Zins an Hannos, den Enkel der Schwester des Nikil Leupold.

Peter Hiltener verreichet seiner Frau, der Tochter der Kunigunde Kralyn, falls sie ihn überlebt, sein Haus, seinen Garten und all sein Gut.

Heinrich Geiseller und seine Frau Elisabeth vermachen sich gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut.

Pecz Daniel verreichet seiner Frau Clara, Wittwe des Fricz Leynweter (Leinweber), die Hälfte seines Vermögens, falls sie ihn kinderlos überlebt, sonst ein Drittel.

Nikel Pezolt vermacht seiner Frau Agnit, Tochter des Nikil von der Lompnicz, falls sie ihn kinderlos überlebt, 40 schwere Mark, sonst $\frac{1}{3}$ seines Vermögens.

Magdalena, Tochter des Cunrat Huter, hat $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Jekil Czeterwang's Hof und Erbe (25 Ruthen) auf dem Nevlende.

Peter Stumpfener kauft von Fricz von der Wyzen ein Haus auf der Frankenberger Gasse nahe am Thore.

Der lange Nikel, der Wollenweber, vermacht für den Todesfall dem Sohne seines Bruders 5 Mark und seiner Frau Cynne, Wittwe des Enderlyn Vurman, falls sie ihn kinderlos überlebt, all sein übriges Gut, sonst ein Drittel. Cynna vermacht gleichfalls für den Todesfall dem Nikel all ihr Gut.

[Blatt 84.] Die 2. Brotbank vom Ende bei der mittelsten Thür, wo man auf das Rathhaus geht, gegenüber der Bleiwage, gehört der Cynne, Wittwe des Nikil Ome.

Nikel Gremil kauft die Hälfte einer Fleischbank (an der Ecke, wo man von der Badestube unter die Bänke geht, links) von den Kindern des Hennil Koppel und verreichet sie seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt.

Das Spital hat alle Jahr „eyne ewige tunne gutes heringes“ auf Hennel Wilczer's Hofe am Ringe und dessen 3 Ruthen Erbes auf der Viehweide (bei Nikel Stelmecher's Erbe), die vorher dem Nikel Weidner gehört haben. „Dy tonne heringes zol Ticz von Mekewicz enphohen, dyweil her lebt, ynd zol di geben armen leuten in das Spital, vnd noch zeim tode eyn iclich spitalmeister, vnd dy tonne heringes zol geuallen auf di erste vastwoche.“

Nikel Wilczer vermacht eine ewige Mark Geldes zu der Pfarrei. Die Mark steht auf dem Hause des Nikel Jone. Wilczers Frau Katharina (vorher Ditmarynne) und seine Tochter, welche an „Pecz, (Sohn) der Margaret,“ verheirathet ist, verzichten auf diese Mark zu Gunsten der Pfarrei.

Nikel Gremil vermacht die 10. Fleischbank für den Todesfall seiner Frau Katharina, eventuell den Kindern.

Augustin, Sohn des Nikel Lywste, verkauft im Beisein seiner Mutter Agnit und seines Vormundes Jacob Lywste 1 schwere Mark Zins auf seine 18 Ruthen (zwischen Hennil

Henning und Heine Reinold) dem ehrbaren Manne Jacob Adelheit, welcher für seinen Todesfall diese Mark halb seiner Frau Else, Tochter des Arnoltstorf, und halb seinen Kindern vermacht.

Nikil Kruze verschreibt seiner Frau, Tochter des Vroteig, falls sie ihn kinderlos überlebt, 12 Mark Groschen schwerer Zahl, sonst $\frac{1}{3}$ seines Vermögens.

„Noui Scabini: Hennil Zeifrid, Nikil von Reichenstein, Heyne Reinolt, Wenczlaw Czigenwurgel, Niklos Klosil, Mathis Lywster, Paul Molstein, Pesco Lutko, Nikil Tauber, Hennil Wilczer, Hennil Weidman, Niklos Nochoter substituti a^o dni MCCCLXXII die Sabbati post f. Seti Bartholomei.

Pecz von der Warthe verschreibt für den Todesfall seinen 2 Kindern Gabriel und Margaretha aus erster Ehe mit Hensel Paul's Tochter 100 Mark guter Prager Groschen, womit sie vollständig abgefunden sind. Vormund dieser Kinder soll Nicz Paul von der Warthe sein. Das übrige Vermögen des Pecz von der Warthe erhalten die Kinder zweiter Ehe mit Frau Margaretha, „Hennil Schultheisen tochter,“ zu gleichen Theilen, ohne das, was der Frau Margaretha verschrieben ist. Der älteste Sohn Niklos mag seinen Theil nehmen und damit thun, wie er will. Die andern Kinder 2. Ehe sollen bei Margaretha, ihrer Mutter, bleiben, und diese soll ihr Vormund sein „vnd zol mit yn tun noch yren treuen; zy zol dy kinder bei yr behalden vnd auch mit yre kinder gut tun noch yren treuen.“

[Blatt 85.] Mathis Lywste verreckt für den Todesfall die vom Vater Menczel Lywste ererbten 19 Ruthen (gelegen zur Hälfte bei Pecz Woluram) seinem Vetter Wenczlaw Lywste unter der Bedingung, dass dieser alle davon zu entrichtenden Zinse übernehme. Sodann erhält Wenczlaw alle fahrende Habe des Mathis: Korn, Weizen, Gerste, Vieh, Kleider und „harnasch“ (Harnisch), sowie alles Getreide im Vorwerk. Das Erbtheil, welches Mathis von seiner verstorbenen Schwester Katharina erhalten hat, vermacht er für den Todesfall seinen Schwestern, bezw. deren Kindern. „Daz ist wissentlich Richter, scheppfen vnd gelegtem dinge.“

Nikil Huter kauft eine Brotbank (die 8. links, wenn man von den Kramen in die Brotbänke geht) von Nikel Rotenvettir.

Elisabeth, die alte Czeuschnerynne, giebt und verreckt auf ihre 9 Ruthen Erbes „czu dem Halbendorfe“ ein ewiges Seelgeräth von 1 Mark Zins, wovon die Hälfte an das grosse Seelhaus zur Speisung der armen Leute, die andere Hälfte

an der Welczelynne Seelhaus (gegenüber den Mönchen) „czu veuerwerk“ für die armen Leute fällt. Der Zins kann mit 10 Mark abgelöst werden, für welchen Betrag dann eine Brotbank gekauft werden soll, deren Zins an die genannten Seelhäuser entrichtet wird. Wenn der Welczelynne Seelhaus abbrennen oder baufällig werden würde, so soll man es von der halben Brotbank wieder bauen. Act. a^o dni MCCCLXXII fer. 6. ante Nativ. Christi.

Hennil Steiner kauft von Heyne Reinolt einen Flecken Erbes hinter des letzteren Vorwerke auf der Frankenberger Gasse. Heyne Reinolt soll den Flecken „vorschossen“ mit seinem anderen Erbe.

Actum anno dni Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Tercio:

Nikel Huter hat 1 Vierdung = 16 Groschen j. Z. auf dem halben Mälzhouse des Hannos von Hassicz in der Rittergasse (hinter Vbler's Hause). Act. ut supra.

Margaretha, Tochter des Hannos Burkart, hat 1 Mark j. Z. zu heben auf des Hannos Darreman's Hof in der Pfaffenberger Gasse, „als man auf das neulende get, auf dy lincke hant czu neste bei dem tore.“ Das ist wissentlich dem Richter und dem gehegten Dinge.

Nicz Vrukegel verkauft 1 Vierdung j. Z. auf sein Haus und auf die Hälfte des Malzhauses in der Rittergasse, dessen andere Hälfte Hannos von Hassicz hat, dem ehrbaren Manne Nikil Huter. Actum in crastino purif. a^o dni MCCCLXXIII.

Steffan Schefer verreibt seiner Frau Elisabeth, falls sie ihn überlebt, 6 Mark; dagegen vermacht ihm diese für den gleichen Fall all ihr Ingetum und ihre Gerade. Act. ut supra.

Hannus Kriste und seine Frau Katharina vermachen sich gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Act. ut supra.

Anna, Wittwe des Hennil Andris, besitzt mit ihrem Kinde (dessen Vormund Nikil Gremil ist) zusammen einen Hof am Ringe (zwischen Klosil Epfeler und Maczke Genade). Diesen Hof verreibt sie ihrem 2. Manne Jacob Queczbir, falls er sie überlebt. Act. in crastino Dorothee a^o ut supra.

[Blatt 86.] Felkel Klingeler vermacht seiner Frau Hedwig, falls sie ihn überlebt, einen Garten in der Hotirgasse (nahe bei Spyserin) sowie alles sonstige Gut, wogegen ihm dieselbe für den gleichen Fall auch all ihr Gut verschreibt.

Cvnat Herweik versetzt sein Haus in der Sweidlergasse („an der ekke, als man in dy nongasse get“) und

auch das vorher dem Ubler gehörige Malzhaus „vur eyn gewer“ um $13\frac{3}{4}$ Mark, die dem unmündigen Just, Sohne des verstorbenen Richters Hannos von Ewerhartstorf, zukommen, dem ehrbaren Manne Hanco Burgref zu Ewerhartstorf und dessen Erben und Nachkommen im Gerichte dasselbst. Wenn Just mündig wird und auf das genannte Gericht Verzicht leistet, so soll Cvnat Herwigs Haus frei und ledig sein. „Auch hat Ticz von Mekewicz mit Cvnat Herweik gelobt vur dizelbe gewer auf eyn Jar in alle der mose, als vorgeschriben stet, vnd wen daz neste Jar auskumpt, zo zol Cvnat Herweik eynen andern czu Burgen seczzen an Ticzen stat von Mekewicz, der auch gewis ist vur di gewer, vnd zo zol denne Ticz von Mekewicz ledik zein.“ *Dominica Reminiscere anno ut supra.*

Der Kürschner Mertein Feustel kauft einen Hof in der Sweidlergasse, welcher der Anna Huterin gehört hat.

Augustin, Sohn des Cunrad Huter, hat $\frac{1}{2}$ schwere Mark j. Z. auf Jekil Czeterwangs Vorwerk (25 Ruthen Erbes) und auf dem Hofe am Viehwege. Der Zins ist ablösbar mit 10 Mark.

Nikil Zelpnar verkauft ein Haus und einen Garten auf dem Nevlende (nahe bei Peter Czan) dem Bartusch, Sohn des Peczold.

Hennil Schultheis, unser Mitbürger, vermacht seiner Frau Kynna, falls sie ihn kinderlos überlebt, 20 Schock guter Prager Groschen, sonst $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Dagegen vermacht ihm Kynna ihr ganzes Vermögen.

Nikel Monch (Monachus) kauft für sich und seine Frau Katharina, Tochter des Welczel Bekke, von Jacob Klugsaupt einen Hof in der Sweidlergasse (gegenüber von Niklos von Willemstorf). *Actum in die Walpurgis anno vt supra.*

Katharina, Tochter des Nikil Ome, vermacht für den Todesfall ihrem Kinde Anna eine Brotbank.

Das Haus an der Ecke beim Kirchhofe, welches vorher dem Nikil Ome gehört hat, gehört jetzt der Cvnna, Hennel Frunczelynne, nachdem die Töchter des Nikil Ome darauf Verzicht geleistet haben.

Hannos Merkil verreckt dem Pecz Merkil 4 Ruthen auf der Viehweide, wovon letzterer alle Jahr der Stadt den Zins entrichten soll.

Hennil Seifrid kauft von Nikil Preuse den Garten nebst Haus bei dem „burne“ (Brunnen), „als man in die hotirgasse get, auf di linke hant.“

Nikel Geiselher verkauft dem ehrbaren Manne Niklos

Nochoter die Hälfte eines Malzhauses in der Milchgasse, gegenüber dem Hause der Nonnen an der Mauer. In vig. assumpt. anno vt supra.

Hennil Weidman kauft von der Pecz Gremelyn $3\frac{3}{4}$ Ruthen und von Hennil Strube $19\frac{1}{2}$ Ruthen (zwischen Ticz von Mekewicz und Weluelstorf). Fer. 4. ante Bartholomei anno vt supra.

[Blatt 87.] Frau Katharina, Tochter des Wernher Czimmerman, verreicht ihrem Manne, dem Ölschläger Hennil Senkil, falls er sie überlebt, all ihr Gut, speciell den Garten oberhalb der Spitalmühle und das Haus „ken dem rosmarkte bei Hennil Gremil czu neste;“ doch soll er ihren 2 Kindern drei Mark geben.

Vor den Schöffren erscheint Augustinus, Sohn des Nikil Lywste, mit seiner Mutter Agnit, seinem Vormunde Jacob Lywste und mit Wenczlaw Lywste und verkauft auf sein Vorwerk und auf 18 Ruthen Erbes (gelegen zwischen den Besitzungen des Hennil Henning und Hein Reinold) eine schwere Mark j. Z. der ehrbaren Frau Baderin Margaretha Weysinne bei den Stegen. Actum circa Scabinos infra-scriptos anno ut patebit.

Scabini substituti a^o dni MCCCLXXIII sabbato post nativ. Marie: Johannes Merklini, Cuncziko de Willemstorf, Jacobus Czeterwange, Woluramus Mangni, Nicolaus Czipser, Cynadus Herwik, Mathias Kynik, Johannes Pylawer, Johannes Seidlini, Petrus Sluchman, Herman Vogil, Martinus Welusch.

Niklos, Stiefkind des Nikil Gemperleyn, hat 4 schwere Mark auf dem, früher dem Heynel Heinusch und jetzt dem Cuncze Hesse gehörigen Hofe nebst Malzhause (vor dem Pfaffenberger Thore an der Ecke links gegen das Nevlende zu) stehen und erhält davon jährlich 26 Groschen Zins. Diese 4 Mark hat Niklos von seiner Mutter Margaretha, Enkelin des Heynel Heinusch und Frau des Nikil Gemperleyn, erhalten, und wenn Niklos unmündig stirbt, so fällt das Geld an seine Mutter zurück. In vig. Galli anno ut supra.

Matis Lywste kauft 2 Hufen (gelegen bei dem Erbe des Heyn Reinold). Davon gehörten bisher 15 Ruthen dem Wenczlaw Lywste und 9 Ruthen dessen Bruder Augustin Lywste, Söhnen des Nikil Lywste, und sie haben dieselben nebst dem Hofe in der Frankenger Gasse unter Zustimmung ihrer Geschwister Jacob, Katharina und Barbara, welche den erforderlichen Verzicht leisten, verkauft. In crastino omnium Sanctorum.

Jacob Lywste kauft von Augustin Lywste 9 Ruthen an Hennil Hennings Raine.

Das Malzhaus in der „nongasse,“ dessen eine Hälfte dem Nikil Nochotter gehörte und dessen andere Hälfte er von Nikel Geiselher dazu gekauft hat, gehört jetzt seiner Wittwe zu freier Verfügung.

Der Hof in der Pfaffenberger Gasse beim Thore links nebst Malzhaus gehört zur Hälfte der ehrbaren Frau Elisabeth, Tochter des Heyncz Schimelkese von Wernhersdorf und Frau des Hannos, Sohnes des Nikil von Sweidlerdorf. In crastino Scti Martini a^o ut supra.

Herman Rauzolt vermacht seiner Frau Katharina, Tochter des Ticze von Brunau, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. In vig. Sct. Andree a^o ut supra.

Nikil Huter, Sohn des Cunczil Huter, verreckt mit Genehmigung der Schöffen sein ganzes Vermögen dem Nikil Ekkel und Hennel Ekkel je zur Hälfte.

[Blatt 88.] Das Haus am Ringe an der Ecke gegen den Burgberg hin (nahe bei Czighorn) gehört je zur Hälfte dem Nikel Ekkel und Hennel Ekkel. Dieselben haben einen Vierdung j. Z. auf dem Hofe des Niklos Seidel in der Böh-mischen Gasse (nahe bei Rotenvetir und gegenüber von Pesce Lucke) ferner 4 Brotbänke.

Vor den Schöffen erscheinen Nikil Krauze, sein Eidam Nicz Daniel mit seiner Frau Margaretha, Tochter Nikils. Letztere leistet Verzicht auf alle Gerade und alles Ingetum ihrer verstorbenen Mutter Anna, Tochter des Libing, zu Gunsten ihres Vaters; ferner verzichtet sie auf das Haus (beim Thore), welches jetzt Matis Daniel besitzt.

Nikil Sluchman, Schwestersohn des Peter Sluchman, kauft die Hälfte einer Fleischbank (der 11. auf der rechten Seite) von Niklos Schultheiss. Actum anno dni Millesimo Trecen-tesimo Septuagesimo quarto fer. sexta proxima seu prima.

Jacob Lywste verkauft ein Stück Erbes in dem ver-lornen Winkel gegen einen jährl. Zins von 8 Groschen dem ehrbaren Manne Hannos Eizereinschoff und dessen Erben; doch sollen Jacob und alle Besitzer des Erbes zu Vreudenau das genannte Stück „vorschossen, vorzinsen vnd vorrecht-igen ublich.“ Act. in octaua Epifanie anno vt supra.

Nikil Czikhorn kauft von Nikil Monch den Hof am Ringe oberhalb Jekil Czeterwang und nahe beim Hofe des Nikel Huter. Act. ut supra.

Pesco Lucko verkauft 1 Mark Groschen schwerer Zahl

jährl. Zins auf seine 14 Ruthen beim Viehwege und seinen Hof dem Cvnat Herweik. In die Scti Sebastiani.

Die ehrbare Frau Margaretha Ewerspachynne vermachet ihrem Manne Nikil Breithut oder Ewerspach, falls er sie überlebt, 16 schwere Mark, wogegen dieser, falls er zuerst stirbt, ihr und den Kindern sein ganzes Vermögen verschreibt. In die convers. St. Pauli anno ut supra.

Der ehrbare Mann Jocop Schebezinfleisch und seine Frau Anna, Tochter des Premil, verschreiben einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Vermögen. Act. ut supra.

Mertein Veustel, der Kürschner, verschreibt seiner Frau Dorothea, Tochter des Albrecht Melczer, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von allem Vermögen. In vig. purif. Marie anno ut supra.

[Blatt 89.] Der Gürtler Nikel von Olomuncz vermachet seiner Frau Else, Tochter des Cunczil Vurman, falls sie ihn überlebt, sein ganzes Vermögen. Act. ut supra.

Der Kürschner Hannos Ymmerzelik und seine Frau Katherein, Tochter des Jekil Ditmar, vermachen einander gegenseitig für den Todesfall ihr ganzes Vermögen. Die purif. a^o dni MCCCLXXIII.

Nicz von Banau verreichet seiner Frau Anna, Tochter des Pecz Czenker, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Actum in crastino purif. Marie.

Nikel Stelmecher verreichet seiner Frau Martha, Tochter des Smalcztassche, falls sie ihn überlebt, sein ganzes Vermögen unter der Bedingung, dass sie dann einen Jahreszins von 3 Mark zum Ankauf von Schuhen und Kleidung für arme Leute stiftet und verschiedene Legate an Verwandte auszahlt (an seines Bruders Kind Niklos 24 Mark, an andere Geschwisterkinder 6 Mark). Act. ut supra.

Hannus Pylawer, ein Tuchmacher, vermachet seiner Frau Anna, Tochter des Rudil Czolner, falls sie ihn überlebt, 20 schwere Mark; dagegen vermachet ihm diese, falls sie zuerst stirbt, die gleiche Summe, die sie zu ihm gebracht hat. In crastino Scte Dorothee anno ut supra.

Der ehrbare Mann Pecz Daniel giebt und verreichet auf das hohe Vorwerk beim Spitalvorwerke, auf 2 Hufen und all sein anderes Gut seiner Stieftochter Anna, Tochter des Fricz Leymboter, zuerst 9 Mark, die als väterliches Erbtheil der Anna vorher zu 1 Mark Zins auf dem Gerichte zu Ekartstorf gestanden haben und von dort abgelöst worden sind. Sodann verreichet Pecz derselben Anna in gleicher Weise noch 21 Mark. Will er sein Erbe verkaufen, so soll

er dem Kinde die 30 Mark auf einem anderen Grundstücke sicher stellen oder vor den Schöffen die 30 Mark erlegen, welche dann mit deren Rathe wieder anzulegen sind. Endlich verreichet Pecz seiner Frau Clara, Wittwe des Fricz Leymoter, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Act. ut supra.

Die ehrbare Frau Katharina, Wittwe des Hannus Stogian, verreichet für den Todesfall ihre Gerade und ihr Ingetum den Kindern des Peter Stogian: Dorothea und Nicolaus. Denselben Kindern verschreibt sie ihre Kaufkammer, „vnder der rotstuben gelegen, als man in dy schublenke geet,“ jedoch nur für Lebenszeit. Nach dem Tode der Kinder sollen die Schöffen die Kaufkammer verkaufen „vnd zullen daz gelt geben durch got czu wegen vnd stegen, adr wo ez zi allernuczlichste dunkit.“

[Blatt 90.] Katharina, Wittwe des Hannus Stogian, vermacht für den Fall ihres Todes eine Braupfanne ihrer Magd Margaretha zum Leibesunterhalte; nach deren Tode sollen die Schöffen die Braupfanne verkaufen und das Geld zu Wegen und Stegen verwenden.

Der Bader Mathis Kronil verreichet für den Todesfall seine Badestube bei der Pforte und all sein Gut seiner Frau Clara und der Tochter Elisabeth, denen er dann zugleich den ehrbaren Mann Herman Czeterwang als Vormund wählt. Fer. 3. post Invocavit.

Reinolt Vorluchstro, der Fleischhauer, verreichet seine halbe Fleischbank an der Seite, wo die Badestube liegt, die mittelste (vom Ende die 12.) dem ehrbaren Manne Nikil Gremil, „daz her dy ym gelden zol noch trewen alle tage noch zainer notdurft; vnd ab Reinolt sturbe, wes her ym nicht vorgolden hette, des geleubt her ym, daz her auch domit tue, als her ym geleubt vnd getruet.“

Rzehak und seine Frau Katharina, Wittwe des Heinrich Blahut, vermachen einander gegenseitig für den Todesfall ihr Vermögen. Pesco Lucko ist schuldig, von seinem Hause in der Böhmischen Gasse (bei Heinrich Teicher und Hempe [Heinpe?] von Arnoltstorf) $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. an Nikil Ekkel und Hennil Ekkel zu entrichten.

Nikil Ekkil und Hennil Ekkil haben 1 Vierdung j. Z. auf Mathis Kvnig's Hof in der Gerwegasse (zwischen Nikel Gelukke und Hennil Kaufman), ferner 1 Mark j. Z. auf der Badestube bei den Stegen, ferner $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Mälzhause in der „Grvngasse“ (zwischen Czichals und Nikil Zeibot), das jetzt dem Ludwik und dem Nikelman gemeinsam gehört. Actum Letare.

Nikil Ekkil und Hennel Ekkil haben 1 Vierdung j. Z. auf Nikil Olsleher's Haus in der Böhmischen Gasse (gegenüber dem Thume und Nikil Gewartsdorf), ferner $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf des Mathis Milde Fleischbank (der 9. von der Badestube aus);

[Blatt 91.] sodann 2 Vierdunge j. Z. auf dem Hause und Malzhouse in der Nongasse (hinter Cvnat Herweik), das halb dem Hannus von Hassicz und halb dem Nicz Vrukegil gehört; endlich $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Erbe (22 Ruthen bei der Pfaffenbergischen Mühle), das dem Nikil Klugshaupt gehört hat. Actum in vig. Domine ne longe.

Bartusch, Sohn des Peczold, verkauft sein Haus und seinen Garten auf dem Nevlende (bei Peters Sohn) dem ehrbaren Manne Hennil Hossil um 4 Mark und 8 Groschen. „Des hat auch Hennil Hopfener zeyn haus, gelegen jenzeit Hennil Burn auf dem Neylende gesaczt vur dy gewer vur eyn vnmvndisch kint Agnit auch vur vir mark vnd acht grosschen.“

Ein Garten in der Hotirgasse, welcher früher der Zontagin, dann dem Vlman, dann je zur Hälfte dem Nikil Vlman und seiner Schwester Else, Frau des Nikil Arnold, gehört hat, wird von Nikil Arnold dem Nikil Gertener um 12 Mark verkauft. Davon bleiben 6 Mark für den unmündigen Sohn des Nikil Vlmann auf dem Garten stehen und sind mit $\frac{1}{2}$ Mark jährlich zu verzinsen. Fer. 3. ante Pentec. anno vt supra.

Gertrud, Wittwe des Meisters Heynczel, vermacht für den Todesfall ihrer Magd und Dienerin Barbara „alle yr varende habe vnd alle ihr gerade vnd alles Ingetum vnd alles ir gewant,“ damit zu thun, „waz dy vorgeante meister Heynczelyne zi domit tun hise vnd ihr enphel.“ Actum ut supra.

Die 8. Brotbank rechts gehört erblich dem Hannus Seidel und seinen Nachkommen, welche dieselbe der Stadt verschossen und alle Wochen in das Spital 6 Semmeln („zemelen“) oder 6 Brote geben müssen. Paulus und Lucas Molstein haben auf die Bank Verzicht geleistet. Actum in octava Seti Joannis Baptiste.

Die fromme Frau Katharina Schremmyne hat einen jährlichen Zins von $\frac{1}{2}$ Mark auf des Hannus Darremans Haus und Mälzhaus hinter dem Kirchhofe (bei Wenczlaw Herolds Haus hinter der Pfarrei) zu ihrem Leibe. Dieser Zins fällt einst an ihre Erben.

Frau Katharina Schremmyne giebt ihrem Sohne Jocop

Schramm baar 5 Mark guter Prager Groschen und ihrer Tochter Dorothea Hannus Darmannyn ebensoviele. Bei der dereinstigen Erbesregulirung sind diese im Voraus gezahlten Beträge in Anrechnung zu bringen. Actum ut supra.

Der Bäcker Nikil Rotirvettir hat $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. zu heben auf des Ambrosius Cornigel Hof bei der Pforte, „als man czu den Barfusen brudern get, auf di rechte hant.“ In crastino Scti Jacobi.

[Blatt 92.] Herrman Mentler kauft die Hälfte eines Hauses (zwischen Hennil Smalcztassche und Kvnil Sneider) von dem Herrn Nikil Wilczer, der es von seinem Vater geerbt hatte. Herman Mentler vermacht sodann dieses halbe Haus seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, zu freier Verfügung. Actum in crastino assumptionis Marie.

Laurencz, Sohn des Herman Weise, verzichtet zu Gunsten seines Bruders Hannus auf die Badestube bei den Stegen („als man czu den Barfusen get“). Hannus soll davon ihrer beider Mutter Margaretha zu ihrem Leibe jährlich 1 schwere Mark Zins geben. Nach der Mutter Tode soll Hannus, bezw. sein Nachfolger, auf der Badestube, für diese Mark Zins dem Laurencz, bezw. dessen Erben, 10 polnische Mark geben. Act. ut supra.

Die 22 Ruthen (gelegen bei den 13 Ruthen der Kinder des Pecz Czetherwang), welche ehemals dem alten Nikil Klugshaupt gehörten, gehören jetzt dessen Sohne Jacob Klugshaupt. Act. ut supra.

Nikil Schuenpfuk kauft von Herman Czetherwang die Hälfte eines Hofes mit Hofstatt und Brunnen auf dem Neulände nebst einem daselbst am Wasser liegenden Hause; doch soll Herman mit seinem Theil ($7\frac{1}{2}$ Ruthen) das ganze Geschoss für die Stadt tragen, dagegen zinst ihm Nikil jährlich 8 Groschen und 16 Hühner.

Agnit, Frau des Albrecht Schade, vermacht ihrem Manne, falls er sie überlebt, alle ihre Gerade und alles Ingetum. In crastino nativ. Marie.

Cynat Herweik vermacht seiner Frau Elisabeth, falls sie ihn überlebt, all sein Gut: Haus, Mälzhaus u. s. w. In crastino Scti Galli.

Nikel Ekkil und Hennil Ekkil haben einen jährl. Zins von $\frac{1}{2}$ Mark auf Jacob Stogian's Haus in der Kirchgasse (beim Hause des Hermann Tulboge und dem der Buchwaldynne). Act. ut supra.

Der fromme Knecht Johannes Rawenczail verschreibt seinen Stiefkindern Niklos und Margaretha, Kindern des

verstorbenen Herman Rawenczail, unter Zustimmung von deren Vettern Niklos Wayner und Hannus Wayner, 6 Schock guter Groschen auf sein Haus in der Böhmischen Gasse (oberhalb Kucheler) und auf seinen Kram. All sein übriges Vermögen vermacht er seiner Frau Margaretha, falls sie ihn überlebt. Letztere thut ihrerseits dasselbe. Actum ut supra.

Herman Mentler vermacht für den Todesfall sein Haus (hinter Cunrat Czeterwang bei den Fleischbänken) und alle fahrende Habe seiner Frau Katharina. „Doch zol zi dovon vorlonen eyne Romvart czu zende Peter durch zainer zele willen.“

Hennil Ekkil verkauft dem Nikil Ekkil die Hälfte des Hauses bei Nikil Czighorn, gegenüber dem Herman Czeterwang.

[Blatt 93.] Die Badestube bei der Pforte (wo man über die Stege zu den Brüdern geht) gehört ganz dem Bader Hannus, Sohn des Herman Weisse. Hannus hat also die Zinse und das auf der Badestube stehende Seelgeräth zu tragen. Nach dem Tode seiner Mutter soll er noch Haus und Garten hinter der Badestube erhalten.

Jurge von Gewarstorf vermacht seiner Frau Anna, Tochter des Hannus Schramm, falls sie ihn überlebt, sein Haus in der Frankenberger Gasse ausserhalb des Thores (bei der Klugelinne Hof) und den dazu gehörigen Garten dahinter diesseits des Wassers.

Woluram, Sohn des grossen Jacob, verschreibt mit Genehmigung der Schöffen seiner Frau Agnes, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens (speciell seines Hauses bei Pecz Woluram am Ringe, seiner Kaufkammer, der Zinse, namentlich auch der halben Mark Zinses, die Anna Symonynne auf Nikil Czeterwangs Besitzthum zu ihrem Leibe hat). Die übrigen 2 Drittel fallen an die Kinder.

Das Haus, der Garten und die Hofstatt auf dem Neulände (bei Barthus' Sohne) gehörten vormals dem Herman Stayner und jetzt dem Heyn Weber.

Die 11. Fleischbank links gehört dem Jacob Linbing. Hannus Kegilmut verschreibt seiner Frau Margaretha, Tochter des Herman Olsleher, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens; die andern 2 Drittel fallen an seine Kinder Sophie und Sigmund und die etwa noch zu gewinnenden Kinder zu gleichen Theilen. Die Tochter Anna soll aber nicht Theil nehmen. Margaretha erhält die Vormundschaft über die Kinder und deren Gut, so lange sie Wittwe bleibt;

heirathet sie wieder, so wird der nächste Verwandte Vormund der Kinder. Act. ut supra.

„Noui Scabini: Herman Rauzolt, Nikil von der Lompnicz, Ticz von Mekewicz, Niklos Czigenwurgel, Nikil Stelmecher, Pecz Sefrid, Vincencz Koczcz, der lange Nikil, Pecz Wilczer, Mertein Pabisch, Ambrosius Cornygl, Jacob Libink substituti anno dni MCCCLXXV in vigilia Scti Valentini.

Hennil Ubeler vermacht seiner Frau Katharina, Tochter des Fricz von Ruschwicz, sein Haus in der Vleischawer Gasse, unterhalb des Hauses des Cunczik von Willemstorf.

Mathis Lywste verreichet eine Mark j. Z. auf seine 2 Hufen (gelegen zwischen Jacob Lywste's halber Hufe und dem Erbe des Heyn Reinold), und zwar $\frac{1}{2}$ Mark für das Spital und $\frac{1}{2}$ Mark für die Aussätzigen. „Auch zol Mathis, dyweil her lebt, daz zeelgerethe zelber geben vnd noch zeinem tode zeine nesten Swertmogen . . . Auch ist der czins darkumen von zeiner swester Katherin vnd auch von ym zelber.“

„Daz Spital czu Glacz vnd dy armen leute dorynne zullen alle wochen nemen vnd heben eynes grosschen wert zemelen ader weises brotes auf Hennel Ekkels brotbank, der vunften vom ende, als man von den Cramen vnder di benke get auf dy rechte hant, vnd ab ez an der bank czu kurz were, zo zol zich daz Spital dez ubrigen erholen auf Hennil Ekkels haus an dem ringe, bei Pauls Molstein haus czu neste gelegen. Hennel Ekkel adr wer der bank vnd des hauzes eyn besiczczter ist, zol den czins geben, vnd ab her eyne woche nicht gebe, zo zol hers dy ander woche erfullen.“

[Blatt 94.] Das Haus in der Böhmischen Gasse zwischen Nikil Andris und Pesco Leucke ist von Merteyn Welusch erkauf't worden, und die Kinder des Hannus Kreczmer und im Namen eines derselben (Namens Peter) der Schultheiss Michil zu Merteinsdorf leisten auf das Haus Verzicht.

Emmerich von der Warthe und seine Frau Margaretha, Tochter des Nikil von Arnoltstorf, haben von Frenzel Fokkus ein Haus am Ringe (bei Pecz von der Warthe und bei Hannus Vogil) gekauf't und verreichen einander dasselbe gegenseitig für den Todesfall.

Ticz von Mekewicz kauft von Mathis Lywste $18\frac{3}{4}$ Ruthen mit Hof (zwischen Pecz Woluram's und Hennil Weidman's Erben) und verschreibt davon seiner Frau Margaretha, falls sie ihn überlebt und Wittwe bleibt, die Hälfte, sonst $\frac{1}{4}$ zu ihrem Leibe. Nach der Frau Tode fällt ihr

Leibgedinge an ihre Kinder. „Auch hat Ticz alzo beschikt, daz zich Nimant zol in dy vurmvyndtschaft legen vnd der kinder vurmvynde werden, ez were denne der kinder guter wille.“ In vigilia Corp. Chr. anno vt supra.

Der Gürtler Nikil von Olomuncz und seine Frau Elze, Tochter des Cunczil Vurman, verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Act. ut supra.

Elisabeth, Tochter des Heinze von Rengersdorf und Wittwe des Andris Klosel, kauft von Peter Leupold und dessen Frau Katharina, Tochter des Nikil Klosel, die Hälfte der 8. Fleischbank rechts.

Katharina, Wittwe des Kirchenbiters Cunczil Messersmid, verreichet all ihr Gut, das sie von ihrem ersten Manne ererbt hatte, speciell ein Haus beim Kirchhofe, ihrem jetzigen Manne Niklos Knawer von Neurode, falls er sie überlebt; dieser thut dasselbe. Act. a^o dni MCCCCLXXV fer. 6. post Galli.

Heinze Visscher und seine Frau Katharina, Tochter des Andris Hofeman, verreichen einander für den Todesfall all ihr Gut. Act. in vigilia Seti Martini anno vt supra LXXV.

[Blatt 95.] Peter, Sohn des Nikil Huter und Tochterkind der Katharina Schremmyne, hat einen jährl. Zins von $\frac{1}{2}$ Mark Prager Groschen schwerer Zahl auf des Hannus Darreman Haus und Mälzhaus hinter dem Kirchhofe (bei den Häusern des Wenczlaw Herold und des Wincencz Koczce). In vig. Sete Katharine anno vt supra.

Elisabeth, Hana Kurseneryne, Wittwe des Gürtlers Enderlein, findet ihre Tochter erster Ehe Dorothea mit $5\frac{1}{2}$ Mark väterlichem Erbtheil ab. Zeugen sind: der Kreuziger Herr Jurge, Sohn des Enderlein, und der Thumherr Herr Peter, Oheim der Dorothea. Actum ut infra, anno ut supra.

Der ehrbare Mann Hana Kursener giebt seiner Tochter Margaretha aus erster Ehe 8 schwere Mark zum Voraus; sodann verschreibt er seiner zweiten Frau Elisabeth, Tochter des Tilo Cramer, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens; sein übriges Vermögen sollen dereinst sämmtliche Kinder zu gleichen Theilen erben. In crastino Seti Nicolai anno vt supra.

Elisabeth, Wittwe des Andris Klosel und Tochter des Heyncz von Rengerstorf, kauft von Hennil Vettir die Hälfte der 6. Fleischbank rechts und von Vngerlant die Hälfte der 7. Fleischbank rechts. Act. ut supra.

Herman Czeterwange verreichet als ewiges Seelgeräth

$\frac{1}{2}$ Mark ewigen Zinses auf sein Erbe zu Hassicz zu dem Seelhause in der Milchgasse (bei Cunwelders Haus). Jungfrau Gele soll in dem Hause Wirthin sein und dasselbe von dem Zinse befeuern. Nach ihr soll Jungfrau Katherlein von Kvnigshain Wirthin sein und dann, „wem zichs geburte.“ Die Schöffen sollen des Zinses Vormunde sein; brennt das Haus einmal ab, so soll es von dem Zinse wieder aufgebaut werden. Act. in vig. Scte Lucie.

Jocop Libink verschreibt seinem Sohne Hannos aus erster Ehe mit Barbara, Tochter des Jekil Woluram, 6 schwere Mark im Voraus, sodann seiner 2. Frau Margaretha, Tochter des Nochoter, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens; alles Uebrige erben die am Leben bleibenden Kinder (einschliesslich des Hannos) zu gleichen Theilen. Act. a^o dni MCCCLXXVI in vig. sceti Fabiani.

Andris Stumpfener kauft von seiner „swiger“ (Schwiegermutter) Margaretha Vroteyginne das Haus zwischen der Mauer ausserhalb der Pforte, wo man zu den Brüdern geht. Darauf verschreibt er seiner Frau Margaretha, Tochter des Heyne Vroteig, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines ganzen Vermögens. Act. in crastino Agnethis a^o MCCCLXXVI.

Wenczlaw Daniel kauft von Clara, Fricz Leynwoterynne ein Haus in der Frankenberger Gasse (zwischen Polak und Hennil Bekke) für sich und seine Frau Katharina, Tochter der Jutte Leynwoteryn. Act. ut supra.

Der Lange Nikil, der Wollweber, verreichet seiner Frau Cynne, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens; dagegen verreichet ihm diese, falls er sie überlebt, all ihr Gut. Die Gerade und das Ingetum vermacht sie aber den Kindern (Söhnen und Töchtern). Actum ut supra.

[Blatt 96.] Herman Tulboge vermacht seiner Frau Yrmele, „eczwen Nikil Stu(m)pfenerynne,“ sein Haus an der Ecke, wo man in die Kirchgasse geht (gegenüber von Ewerspach), nebst aller fahrenden Habe, falls sie ihn überlebt; doch soll sie dem Sohne Niklos des Herman Tulboge, wenn er mündig wird, 10 Schock geben. Frau Yrmele verschreibt dagegen ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, all ihr Gut, fahrendes und unfahrendes; doch darf sie 10 Schock bescheiden, wem und wohin sie will, desgleichen ihre Kleider. Auch Herman darf seine Kleider geben, wem er will. Zudem soll die Frau das Kind Niklos ziehen und halten, so lange es bei ihr sein will.

Stanko Bem verreichet seiner Frau Wratislawa, falls sie ihn überlebt, all sein Gut, speciell den Garten ausserhalb

des äussersten Frankenberger Thores unter dem Pusche; ebenso verreichet die Frau ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, all ihr Gut. Actum ut supra.

Nikil Ekkil verkauft das Haus an der Ecke bei Czighorn, wo man in die Böhmisches Gasse geht, dem Jacob Libing. Act. ut supra.

Pecze von der Warthe verreichet seinem Sohne Niklos seinen Hof an der Ecke bei Emmerich (gegenüber dem Hofe des Pecze Woluram) für 50 schwere Mark, die dem Niklos anzurechnen sind. Nach dem Tode des Vaters soll Niklos der Vormund seiner unmündigen Geschwister sein.

„Noui scabini: Vlmannus de Rengerstorf, Cuncziko de Willemstorf, Hermannus Czeterwange, Johannes Homut, Peczo de Wartha, Nicolaus Kraicze sutor, Johannes Weydman, Hana Pellifex, Emmericus, Petrus Stumpfener, Johannes Herwst, Maczko Genade, substituti a^o dni MCCCLXXVI in vig. Scti Petri Katedra, quae fuit proxima feria quinta ante carnisprivium.“

Der ehrbare Mann Woluerice, Sohn des grossen Jacob, verkauft und verreichet $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf sein Haus mit Hofstatt am Ringe (zwischen Pecze Woluram und Wenczlaw Lywste) dem ehrbaren und innigen Herrn Johannes Rucker, Pfarrer zur niedersten Stynau, zu seinem Leibe. Nach des letzteren Tode fällt der Zins als Seelgeräth an die Aussätzigen. Actum fer. 3. ante Letare a^o ut supra.

Die mittelste Fleischbank hinter Emmerichs Hause gehört den unmündigen Kindern des Peter Stogian: Nicolaus und Dorothea. Diese Fleischbank steht der Gertrud, Meister Heinczelinne „vur di gewer“ rücksichtlich des väterlichen Hauses dieser Kinder in der Schweidlergasse hinter dem Hause des Hannus Ymmerzelig. Die Mutter der Kinder: Katharina verzichtet auf allen Anfall seitens derselben. Act. ut supra.

Herman Czeterwange verkauft den halben Hof, den halben „Burn“ und das Haus am Wasser auf dem Neulende nebst zugehörigem Ackerstück ($\frac{3}{4}$ Ruthe) dem ehrbaren Manne Nikil Schuenpfluk, der es fortan zu verschossen hat.

Nikil Ekkil verreichet seiner Frau Agnit, falls sie ihn überlebt, 1 Mark jährl. Z. guter Prager Groschen schwerer Zahl auf sein Haus und Mälzhaus in der Böhmisches Gasse (zwischen der Policzin und Jurge Ekkil), auf seine Brotbänke und all sein Gut. Agnit verreichet dagegen ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, all ihr Gut, Gerade und Ingetum. Act. a^o dni MCCCLXXVI in vigilia Scti Stanislai.

[Blatt 97.] „Nikel Ekkil hat beschikt, geben vnd vorreicht in vnd of zeine brotbank, di allerneste bei der tur, als man von den kramen vnder di brotbenke get, of die linke hant, czu eynem rechten ewigen zelgerete drey virteil rechtes clares zemelmeles czu oblaten in das closter der barfusen bruder zende Francziscen orden, alzo daz alle besiczzer der egenanten brotbank zullen ewiglich geben in daz closter di drei virteil zemelmeles, vnd di Bruder des closters zullen doraus oblaten bakken dem closter czu Nuczcze vnd zullen auch czu allen armen kirchen oblaten geben czu gots dinste, wo man zi bitet, als verre zi geweren mugen, vnd daz zelgerete zol ewiglich of der egenanten brotbank bleiben. Actum per omnia ut supra.“

Jacob Lywste verkauft und verreicht auf seinem Erbe zu Vreudnau ein Stück Acker in der Au beim Graben, welcher das Erbe der Stadt und das zu Koritau trennt, dem ehrbaren Jachen von Holohlaw und dessen Nachfolgern zu einem Vierdung j. Zins. Doch sollen Jacob und seine Nachfolger auf dem Erbe zu Vreudenau dieses Ackerstück „ken der stat vorczinsen vnd vorrechtigen.“ Act. vt supra.

Hannus, Sohneskind des Cunczil of der Scheiben, hat $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf dem Hause und Mälzhause des Nikil Nochoter von der Weidnaw bei Mathis Daniels Haus. In vig. Corporis Christi.

Die Jungfrau Elisabeth Kerczenmecherynne verreicht für den Todesfall ihr Haus hinter dem Hause des Herman Tulbogen und vor dem Hause des Mathis Lywste zu der Pietanz in den Kreuzhof; doch soll der Pietanzienmeister der Kirche 1 Mark Groschen geben; das andere soll der Pietanz der Kreuzherrn bleiben. „Auch zullen zi daz haus vorkeufen eynem manne, der ken der stat recht tut, ab zi ez vorkeufen wurden, vnd zullen auch zelber recht ken der stat tun von dem hauze.“ Act. fer. 3. ante fest. Corp. Chr. anno ut supra.

Niklos Czeterwang verkauft 1 Hufe, die vorher dem alten Woluram gehört hatte und von diesem an die Kinder seines Sohnes Jekil: Barbara und Jacob als Erbtheil gefallen und dann an Niklos Cz. verkauft worden war, dazu noch 11 Ruthen (zusammen 23 Ruthen), gelegen zwischen Nikil Andris und Nikil Stelmecher's Erben, dem Hensel Herwst. Des Niklos Cz. Tochter Katherein mit ihrem Vormunde Hensel Eyzerein, die Tochter Barbara mit ihrem Vormunde Nikil Krauze von Monsterberk und Dorothea entsagen allen Ansprüchen auf die 11 Ruthen. Act. ut supra.

Der ehrwürdige Mann und Priester Herr Johannes Cze-

terwange hat auf dem Vorwerk und 19 Ruthen, welche den Kindern des Pecz Czeterwange gehören (gelegen zwischen den Erben des Klugshaupt und des Jekil Czeterwange), $4\frac{1}{2}$ Mark j. Z. und verkauft davon 1 Mark der Pfarrkirche zu Glatz. Wird der Zins der Kirche, bezw. dem Kirchenbiter, nicht pünktlich entrichtet, so soll der Erbrichter die Pfändung verhängen.

Pecz Daniel giebt auf seine Hufe, den Hof und das sogenannte hohe Vorwerk (beim Spitalvorwerk) seinem Stiefkinde Anna, Tochter des Fricz Leymwoter, 30 schwere Mark guter Prager Groschen (à 64 Groschen), sodann seiner Frau Clara, Wittwe des Fricz Leimboter, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines übrigen Vermögens. Fer. 6. ante Joh. bap.

[Blatt 98.] Pecz Daniel verkauft mit Willen seiner Frau die Hälfte des hohen Vorwerks und die Hälfte der dazugehörigen 2 Hufen („vrei vnd ledik, ausgenumen der stat geschos vnd czins“) dem Wenczlaw Czigenwurgel. Die früher im Stadtbuch erwähnte Verreichung für des Pecz Frau und Stiefkind bleibt auf dessen Hälfte stehen und bezieht sich nicht auf die Hälfte des W. Cz. Act. ut supra.

Pesco Lucko verreichet seiner Frau Ludmilla, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens (7 Ruthen, Haus und Mälzhaus); die andern $\frac{2}{3}$ bleiben den Kindern.

„Herman Czeterwange hatte eyne halbe mark czinses of Emmrichs haus, gelegen bei Nikils von der Warthe haus czu neste. Dizelbe halbe mark czinses hatte Herman Czeterwange geschickt czu dem staynwege, daz man den domit zolde bessern. Donoch gab Herman Czeterwange daz lon von dem gewelbe an der neuen brukken von dem pfeiler ken dem tore vur die egenante halbe mark czinses mit rat der scheppfen, alzo daz im vurbas me dy halbe mark czinses vnd auch daz egenante haus vnd Emmerich vnd alle besiczczzer des egenanten hauses vrei, ledik vnd los zol zein des czinses, wenn zi mit rat an das gewelbe vnd an die brukke kumen ist.“

Das Spital hat alle Wochen für einen Groschen Semmeln oder Weissbrot von Nikil Ekils Haus in der Böhmischen Gasse und von der 2. Brotbank links zu erhalten. In vig. Seti Bartholomei.

Hannos, Elze, Kacze und Katherlein, Geschwister des Jocop Czigeler, verzichten zu des letzteren Gunsten auf alles Vatertheil an dem Kalkofen, dem Steinbruche, dem Hofe, Hause und Garten des Jocop Czigeler. In octaua Seti Mich. a^o ut supra.

Der Schuster Nikil Beem (Bohemus) kauft von der Frau Margaretha Spigelyne ein Haus in der Sweidnergasse (zwischen Nikil Dreisikmarkt und Spishaus). Act. ut supra.

Der Kürschner Jacob Schurlink, Sohn des Jekil Woluram, verkauft mit Rath der Schöffen und seiner Freunde: Pecz Woluram, Herman Cunrad und Herrn Johannes Czeterwange 2 Ruthen Erbes hinter den Vorwerken des Herwst, Stelmecher und Klugshaupt gegen die „Neise“ zu, wo man auf die Viehweide geht, dem ehrbaren Manne Mertein Pabisch. Den auf diesen 2 Ruthen ruhenden Zins von 2 Mark für den St. Barbaraaltar in der Pfarrkirche kauft Jacob auf ein anderes Erbe und macht die 2 Ruthen frei. Auf diese 2 Ruthen leisten gleichzeitig Verzicht die Kinder des Jekil Woluram: Wincenz, Niklos, Cuncz von der Wezen mit seinem Weibe Anna, der Stadtschreiber Petrus wegen seiner Kinder, Jocop Libink wegen seiner Kinder und Jocop Dromil mit seiner Frau Margaretha. Actum in die Scti Galli anno vt supra.

Cvnat Herweik setzt sein Haus und Mälzhaus mit Hofstatt in der Sweidnergasse an der Ecke, wo man in die Nongasse geht, sowie 1 Mark Zinses, die er auf Pesco Lucko's Erbe hat, „vur eyn gewer vur eyn vnmondisch kint“: Just, den Sohn des verstorbenen Richters Hannus von Ewerharstorf. Wenn Just dereinst mündig wird und auf das Gericht zu Ewerharstorf Verzicht leistet, so soll das vorgenannte Haus und der Zins „der gewer ledik“ sein. Act. ut supra.

Das Spital zu Glacz und die armen Leute darin haben einen jährl. Zins von $\frac{1}{2}$ Mark auf Jocop Klugshaupt Erbe, das er mit Hennil Premil gemeinsam besitzt, gelegen bei der Pfaffenberger Mühle und dem Erbe der Kinder des Pecz Czeterwange. Der Zins ruht aber nur auf dem Theile des Jocop Klugshaupt (11 Ruthen).

[Blatt 99.] Für das Spital ruht $\frac{1}{2}$ Mark jährl. Zins auf der Fleischbank des Mathis Milde (der 9. links, wenn man von der Badestube unter die Bänke geht).

Herman Nire verschreibt seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, all sein Gut, Haus und Hof; nur hat sie seines Bruders Kindern 10 Mark zu geben. Hierauf verschreibt Katherina ihrem Manne, wenn dieser sie überlebt, ebenfalls ihr ganzes Vermögen. Act. anno dni MCCCLXXVII in die Epifanie.

Mathis Lywste giebt und verreichet auf sein Steinhaus am Kirchhofe (gegenüber dem Hause des Jocop Adelheid)

1 Mark j. Z. als ewiges Seelgeräth und zwar $\frac{1}{2}$ Mark für das Spital und $\frac{1}{2}$ Mark für die Aussätzigen. Das Seelgeräth rührt von seiner Schwester Katharina her. Fer. 6. post Fabiani a^o ut supra.

Margaretha, Pecz Gremelyne hat ihrer Tochter Anna 17 Mark, dem Sohne Nikolaus 24 Mark und der Tochter Agnith 15 Mark guter Prager Groschen väterliches Erbtheil ausgezahlt, welche Beträge ihnen bei der einstigen Erbtheilung unter den Geschwistern in Anrechnung zu bringen sind. Act. ut supra.

„Dize schrift bewert, daz der schacht, der do gelegen ist czwischen Niklos von der Warthe vnd Emmerich, do zi auch Beiderzeit auf geen, derzelbe schacht ist yr Beider vnd gehort czu Beden hofsteten, daz zi yn Beiderzeit zullen nuczczen, vnd ab eyn feuer ubrgynge adr eyn ander schade doczu geschee, zo zullen zi yn Beiderzeit wider machen vnd bessern. Actum per omnia vt supra.“

Jacobus Lywste verschreibt für den Todesfall all sein Gut, Erbe und das halbe Haus, „ken Paul Voit gelegen“, seiner Frau Barbara, Tochter des Pecz Woluram, zu ihrem Leibe, falls sie Wittwe bleibt. Sie soll dann die Kinder bei ihr halten, sie ziehen und als Mutter an ihnen handeln. Zu ihrem und der Kinder Vormündern ernennt Jacob seinen Schwager Pecz Woluram und seinen Bruder Wenczlaw. Heirathet Barbara nochmals, so wird sie mit 50 Mark schwerer Zahl abgefunden. In vig. purif. a^o dni MCCCLXXVII.

Mertein Pabisch vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina 22 Mark auf 2 Ruthen Erbes „hinder den vorwerken off dem neulende ken der creucziger vorwerk ken der Neise.“ Ferner verschreibt er seinem Sohne erster Ehe Niklos 7 Mark im voraus; alles übrige Vermögen sollen die Kinder gleichmässig theilen. Katharina verschreibt hierauf ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, all ihr Gut: Gerade, Kleider und Ingetum. Act. ut supra.

[Blatt 100.] Frenzel Fokkus verkauft und verreichet 1 Mark erblichen Zinses guter Prager Groschen schwerer Zahl auf sein Haus in der Fleischauergasse (zwischen den Häusern des Hennil Vbler und Peter Sluchman) dem ehrbaren Manne Cunczik von Willemstorf. Wird der Zins nicht pünktlich entrichtet, so soll der Erbrichter die Pfändung verhängen. Actum a^o dni MCCCLXXVII fer. 6. post Reminiscere.

Frau Gerlein verreichet ihrem Manne Maczko Furman, falls dieser sie überlebt, „alle ir gerade vnd alle yr Ingetum vnd alle ir vrawengewete.“

Heinrich Teicher kauft den Hof an der Ecke, wo man von der Pfarrei zur Pforte geht, rechts, von Frau Elisabeth, Jocop Adelheidynne und ihrer unmündigen Tochter Katherein. Für die dereinstige Verzichtleistung der letzteren verbürgt sich Emmerich mit seinem Gute.

Jekil Czeterwange verkauft die halbe Hufe bei der Mühle zu Willemstorf und bei Klugshaupt's Erbe dem ehrbaren Manne Cunczik von Willemstorf. Actum a^o dni MCCCLXXVII in vig. Trinit.

Jocop Adelheid hat all sein Gut je zur Hälfte seiner Frau Elisabeth und seiner Tochter Katherina vermacht; stirbt letztere, so soll ihre Hälfte an die Mutter fallen.

Der fromme Knecht Jocop Czigler verreichet für den Todesfall seiner Frau Katharina, Tochter des Osprand von Ekartstorf, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens, speziell seines Kalkofens, zu ihrem Leibe; nach der Frau Tode fällt dieses Drittel an die Kinder. Act. a^o dni MCCCLXXVII fer. 4. ante Viti.

Der fromme Knecht Heinrich Geisel und seine Frau Elisabeth verreichen einander gegenseitig für den Todesfall ihr Vermögen. Act. ut supra.

Der ehrbare Mann Pecz Daniel giebt und verreichet auf sein Erbe: 15 Ruthen (die er mit Homut gemeinschaftlich besitzt), gelegen „an der meczengründe vnd Thomas Hoppfels erbe“; 30 schwere Mark seinem Stiefkinde Anna, Tochter des Fricz Leynwoter.

Katharina, Tochter des Hennil Mokke (Mukke) und Frau des Herman Czedlo(n), verzichtet auf allen Anfall vom Vater und ihrer verstorbenen Mutter. Hierauf verreichet Hennil Mokke seiner (zweiten) Frau Anna und deren Kindern mit ihm, falls sie ihn überleben, all sein Vermögen. Act. ut supra.

Der ehrbare Mann Wenczlaw Czigenwurgel kauft von Pecz Daniel das hohe Vorwerk und das Erbe: 2 Hufen bei dem Spitalerbe, mit der Wiese hinter Heyn Dressel's Erbe.

[Blatt 101.] Der ehrbare Mann Niklos Kucheler kauft Haus und Hof, welche dem Woluerice, dem Sohne des grossen Jacob, gehört haben (gelegen am Ringe zwischen Pecz Woluram und Wenczlaw Lywste) von der Frau des Woluerice: Agnes (im Beistande ihrer Freunde: Pecze Woluram, Cunrad Czeterwang, Cunczik von Willemstorf) um 46 schwere Mark und verpflichtet sich, die $1\frac{1}{2}$ Mark j. Z., welche für die armen Aussätzigen „in der stat vorzigelt buch“ stehen, mit 15 schweren Mark abzuledigen. Agnes erhält das ihr am Hause zustehende Drittel, und da noch eine Schuld von 10 Mark zu berichtigen ist, bleiben für die beiden Kinder

Margaretha und Katharina nur 14 Mark. Eine durch Woluerice noch contrahirte Schuld von 16 Mark wird von den genannten Freunden „abgebeten“, da sonst den Kindern nichts bleiben würde. Actum temporibus iuratorum Vmanni de Rengerstorf, Cunczikonis de Willemstorf, Hermanni Czeterwange, Peczconis de Wartha, Johannis Homut, Nicolai Krauze, Johannis Weidmanni, Hane Pellificis, Petri Stumpferii, Emmerici, Johannis Herwst, Maczkonis Furman a^o dni MCCCLXXVII fer. 3. post Mich.

Irmela, Wittwe des Hennil Ekkil und Frau des Laurencz Kloczczel, giebt und verreichet ihrem Manne all ihr Gut, speciell das Haus am Ringe (zwischen den Häusern des Paul Molstein und Wenczlaw Czigenwurgel); Laurencz verreichet alsdann seiner Frau, falls sie ihn überlebt, dasselbe Haus und alle fahrende Habe. Act. ut supra.

Frau Margaretha, Jekil Schaffrotinne verkauft ihren Garten in der Hotirgasse (beim Garten des Lompuicz) dem ehrbaren Manne Peter Krist.

Nikil Czikhorn verkauft und verreichet auf sein Vorwerk und sein Erbe: 22 $\frac{1}{2}$ Ruthen (vormals dem Nvnler gehörig) 1 Mark j. Z. (ablösbar mit 10 Mark innerhalb dreier Jahre) dem Herman Mentler. Act. ut supra.

Mertein Pabisch verkauft auf sein Erbe: 2 Ruthen auf dem Neulende hinter den Vorwerken und auf seinen Garten $\frac{1}{2}$ Mark erblichen Zinses dem Seelhause, das vordem Agnit Cvnwaldynne gestiftet hat, und den Schwestern darin, in der Nongasse beim Hause des Nikil Geiselher. Agnit Lywstynne (und nach ihr der älteste ihrer Freunde) soll den Zins erheben (eventuell darum pfänden) und den Schwestern beantworten. Act. a^o dni MCCCLXXVII fer. 3. ante nativ. dni.

Der fromme Knecht Hannus Banau und seine Frau Anna, Tochter des Pecz Czenker, verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Act. in crastino Scolastice virginis a^o dni millesimo CCCLXXVIII.

Dorothea, Tochter des Nikil Wilczer, und ihr Mann Pecz Cvnat sind schuldig, von ihren 13 $\frac{1}{2}$ Ruthen dem Herman Czeterwang $\frac{1}{2}$ Vierdung j. Z. zu entrichten.

[Blatt 102.] Hennil Herwst verreichet seiner Frau Katharina, Tochter des alten Bogener, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens, worauf ihm die Frau, falls er sie überlebt, all ihr Gut, Gerade und Ingetum verschreibt. Act. a^o dni MCCCLXXVIII fer. 6. ante Carnisprinium.

Der ehrbare Mann Cunczik von Willemstorf vermacht für den Todesfall seiner Frau Margaretha, Tochter des

Hannus Runge, 3 Mark j. Z. zu ihrem Leibe; nach ihrem Tode fällt der Zins an die Kinder zurück. Ferner vermacht Cunczik seinen zwei Töchtern Margaretha und Agnethe je 2 Mark Zinses, welche nach dem Tode einer Tochter ohne Kinder an die Geschwister fallen. Alles andere Gut erhalten dereinst Cuncziks Söhne Nicolaus und Cunrad. „Ab zich vrawe Margaretha mak mit yren kinden gutlich begen, zo mak zi wol bei yn bleiben; ab daz nicht, zo zal zi jo dy czinse haben in der mose, als hiuor geschriben ist.“

Der ehrbare Mann Peter Hirte vermacht für den Todesfall all sein Gut seiner Frau Adelheit, falls sie ihn überlebt. Geschehen vor den Schöffen: Vlmannus de Rengerstorf, Henneelinus Seifridi, Hermannus Czeterwange, Johannes Homut, Nicolaus Czipser, Franczko Fokkus, Johannes Weidmanni, Johannes Seidlonis, Wenczeslaus Czigenwurgel, Martinus Welusch, Jacobus Stogiani, Jacobus Bemischman a^o dni MCCCLXXVIII fer. 6. ante Letare.

Der fromme Knecht Niklos, Sohn des Niklos Rote und Stiefsohn des Niklos von Reinharz, verzichtet auf allen Anfall von seiner Mutter Anna, Frau des Jurge von Gewartstorf, sowie auf das früher seiner Mutter gehörige Haus auf dem Neulände, welches jetzt der lange Nickel hat. Act. in die reliquiarum anno ut supra.

Der ehrbare Mann Nicz Pauls und seine Frau Margaretha vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Act. sabbato post ascensionis a^o dni MCCCLXXVIII.

Die Schöffen geben mit Rath der Aeltesten und der Handwerkmeister Gunst und Willen dazu, dass der Schultheiss Steffan zu Willemstorf von dem ehrbaren Manne Cunczik von Willemstorf eine halbe Hufe kauft, die an Willemstorf stösst und zu der Stadt gehört; Steffan mag einen zu der halben Hufe gehörigen Wiesenfleck zu seiner Mühle nehmen. Was er aber dazu nimmt, soll er als städtisches Gut haben und es besitzen „vnschedlich der stat an irem rechtem, an iren ubern vnd an irre fischerei. Auch zullen di gertener siczczen als in statgut vnd zullen zich in der stat gerichte vorrechtigen vnd vorantworten. Do noch zol Steffan daz ander der halben huben wider vorkeufen, daz der stat volkumlich ein halbe hube werde vorschosset vnd vorzinset; vnd ab der stat icht abginge, daz der stat von der halben hube ir recht nicht volkumlich wurde, zo gelobt Steffan von zeinem vnd zeiner erben vnd nochkumlinge weyn mit zeiner mol dozelnbest gelegen, daz der stat volkumlich czu erfüllen. Daz ist wissentlich ge-

hegtem dinge. Auch hot Steffan des eynen brif noch laute dizes buches. Act. a^o dni MCCCLXXVIII fer. 6. ante dominicam Ramis Palmarum.“

Clyment, der Böhme, verreichet für den Todesfall seiner Frau Katharina und dem Kinde Hodik einen Garten, „den endelsten“ (letzten) vor dem Frankenberger Thore unter dem Pusche, alle Schuldforderungen etc.

[Blatt 103.] Margarethe und Katherein, die unmündigen Töchter des Woluerice, des Sohnes des grossen Jacob, haben einen jährl. Zins von 1 $\frac{1}{2}$ Schock Groschen zu beziehen für 14 Mark, die ihnen auf Niklos Kuchelers Haus stehen. Act. a^o MCCCLXXVIII in crastino Seti Mich.

Der ehrbare Mann Niklos Weluelstorf verkauft sein Vorwerk und sein Erbe: 23 $\frac{1}{4}$ Ruthen nebst Hof („als her gelegen ist in alle den grenizen vnd czeunen vnd in den lechchen“), zwischen den Höfen des Kvnil Groman und Jekil Czeterwange, dem Niklos Czigenwurgel zu drei Theilen und dem Peter Scheider das übrige Viertel. Act. fer. 6. post omnium Sanctorum.

Niklos Molstein hat für den Todesfall 4 Mark jährl. ewiges Zinses vermacht („wo er die innerhalb oder ausserhalb des Stadtgerichtes kaufen möchte“), und zwar 3 Mark jährlich zu Kleidung und 1 Mark zu Schuhen für arme Leute. Die Schöffen: Hannus von der Landishute, Heinrich Sneider, Herman Rauzolt, Jekil Czeterwange, Cynot Premil, Hennil Seifrid, Hennil Pilawer, Hennil Adelheit, Heinrich Blahut, Hennil Strube und Jocop Cornigel haben mit Willen der Aeltesten und Handwerkmeister den Niklos Molstein und seine Kinder bezüglich dieser 4 Mark Zinses vom Geschoss der Stadt befreit. Der Zins ruht auf 13 $\frac{1}{2}$ Ruthen (bei Nikel Tirmans Erbe), die jetzt Lucas und Paul Molstein besitzen. Diese im Stadtbuch früher eingeschriebene Verhandlung ist auf Veranlassung des Lucas und Paul Molstein noch einmal eingetragen worden. Datum anno dni MCCCLXXVIII in die Sete Barbare.

Actum in anno dni MCCCLXXIX per Juratos prescriptos:

Hennil Seifrid vermacht für den Todesfall seinen Töchtern Katharina und Margaretha je 10 Mark, seinem Sohne Niklos 50 Mark (die er bereits erhalten hat) und seinem Sohne Hannus 20 Mark. All sein übriges Vermögen verschreibt er seiner Frau Margaretha, Tochter des Heine Poloner, und den Kindern, die sie mit einander haben. Act. in die Sete Agnetis.

[Blatt 104.] Agnit, Wittwe des Wenczlaw Herold, und ihr ältester Sohn: der Priester und Kreuziger Herr Oswald verkaufen mit Rath der Freunde Mathis Lywste und Jacob Lywste das Haus mit Hofstatt hinter dem Kirchhofe (beim Mälzhause des Hannus Darreman) dem ehrbaren Manne Hennil Steffan.

Der ehrbare Schulmeister Michael Reywstro und seine Frau Katharina, Tochter des Nikel Lywste, verreichen einander gegenseitig (mit Rath der Freunde Jocop Lywste und Mathis Lywste) für den Todesfall all ihr Vermögen (es sei an Häusern, Zinsen u. s. w.). Act. a^o dni MCCCLXXIX in crastino purif. scte Marie.

Der ehrbare Mann Herman Czetherwange verkauft und verreichet auf sein Erbe zu Hassicz, „des virczehendehalbte rute mit der stat dinet vnd schosset eine mark rechtes erliches czinses guter Pregir grosschen“ (1 Mark = 64 Groschen), einen jährl. Zins von 1 Mark der Frau Margaretha, Tochter des Hannus Burkart. Act. a^o dni Millesimo CCCLXXIX fer. 3. post Reminiscere.

Margaretha, Wittwe des Creucziger und Frau des Johannes von Lubyn, vermacht ihrem Manne, falls er sie überlebt, all ihr Gut, speciell ihren Antheil an einem Hause in der Pfaffenberger Gasse (bei der Gewandschneiderin Hause); auch soll dann Johannes ihre Kinder erziehen. Act. ut supra.

Novi Scabini: Vlmannus Rengerstorf, Hermannus Czeterwange, Nicolaus Gremil, Ticz Mekowicz, Nic. Stelmecher, Hennil Pylawer, Nic. Weluelstorf, Mertein Feustil, Jurge Banau, Andris Stu(m)pfener, Wenczlaw Lywste, Rzehak Bohemus substituti a^o dni MCCCLXXIX dominica, qua cantatur Oculi.

Der ehrbare Mann Hennil Schultheis giebt und verreichet sein Haus, all sein Gut und alle aussenstehenden Forderungen und Schulden seiner Frau Cynne vom Reinharcz. Actum in crastino ascens. a^o LXXIX.

Der ehrbare Mann Johannes Seidels sichert seinem Stiefsohne Niklos gleiches Erbrecht mit den eigenen Kindern zu. Fer. 3. ante Joh. Bapt. a^o LXXIX.

Michil Scheffeler kauft 1 Vierdung erblichen Zinses auf dem Hause des Nikil von Gewartstorf in der Böhmischen Gasse und auf einem Garten bei Molstein's Vorwerk. Nach Michils Tode fällt der Zins zum Spital, „daz man di kirche domite zal bessern.“ Fer. 6. ante Nativ. Marie anno ut supra.

Nikil Ewrsbach oder Breithirt von Waltersdorf giebt und verreichet sein Haus mit Hofstatt (an der Ecke beim

Hause des Hennil Herwst) seiner Frau Katharina, Tochter des Jocop Adelheid. „Doch ab her zeines gutes wider muten (begehren) wurde, zo zol zi ym des wieder abtreten.“ Fer. 6. ante Michaelis a^o ut supra.

Der ehrbare Mann Niklos Nochoter und seine Frau Zelige verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Fer. 3. ante Galli a^o ut supra.

Frau Margaretha, Pecz Gremelinne, Tochter des Menzvil Lywste, kauft von Nikil Styner ein Haus in der Kirchgasse oberhalb des Hauses von Hannos Ymmerzelig. Hannus, Sohn des Nikil Klugstirn, entsagt allen Ansprüchen auf dieses Haus. Fer. 6. ante Nativ. Christi a^o LXXIX.

[Blatt 105.] „Der vrume knecht Wenczlaw, Hawlson, Nikil Zumers stifzon, . . . hot sich vorczigen alles rechten . . . an dem hause vnd der hofstat, gelegen an der ekke an dem burkberge, als man off daz haus get, off di linke hant, vnd hot zich auch der archen vnder dem hause vorczigen ken Petro dem statschreiber.“ Actum a^o MCCCLXXX fer. 6. ante Oculi.

„Anno dni Millesimo CCCLXXVIII in vigilia scti Andree obiit Karolus, serenissimus Romanorum imperator et rex Bohemie, dominus noster graciosus, sicut horologium tercio intonauit in hora noctis tercia.“

„Anno dni MCCCLXXIII in vigilia Palmarum hora primarum Katherina, vxor Petri notarii, genuit filium eius Rulandum et deinde anno LXXIII fer. 6. post fest. scti Johannis genuit filiam Veronikam, item a^o LXXV in vigilia scte Barbare peperit filiam Cäsaream; et in die scte Lucie obiit Katherina, vxor Petri notarii, quorum omnium dominus noster Jesus Christus misereatur.“

„Scabini: Cuncziko de Willemstorf, Pecz de Wartha, Niklos Czigenwurgel, Cunrot Czeterwange, Emmerich, Vincencius Koczcz, Mathis Lywste, Mertein Welusch, Hennil Steffans, Peter Stumpfener, Peter Sluchman, Hannus Banau a^o dni MCCCLXXX dominica Reminiscere substituti.“

Nicklos Messerer verkauft auf seinen Garten in der Hotirgasse (bei Peter Kriske's Garten) 1 Vierdung erblichen Zinses dem frommen Manne Niklos Rotervetter. In die Scti Augustini a^o ut supra.

Niklos und Katharina, Kinder des verstorbenen Heinrich Werdeker, verzichten auf die Hinterlassenschaft des Vaters, von welcher ihre Stiefmutter Anna 5 Mark und die 5 jüngsten Kinder das Uebrige erhalten sollen. Act. ut supra.

Der ehrbare Mann Niklos Czigenwurgel vermacht seiner

Frau Margaretha, Tochter des Hennil Schramme, falls sie ihn überlebt, sein ganzes Vermögen, speziell das Haus am Ringe (zwischen den Häusern des Pfove und Hennil Premil) und die ihm gehörigen drei Viertel eines Vorwerks, von welchem das letzte Viertel dem Peter Scheider gehört. Die Frau soll sich zum Vormunde wählen, wen sie will. Actum ut supra.

Niklos Czigenwurgel hat den Hof am Ringe (zwischen Hennil Premil und Michil Pfove) von seinem Bruder Wenczlaw gekauft. Letzterer wieder hatte diesen Hof von den Kindern des Hannos Burkard: Cristel, Margareth und Else (letztere ist Wenczlaw's Frau) gekauft, jedoch so, dass für H. Burkards Sohn Niklos 15 Mark auf dem Hause stehen blieben, wovon Wenczlaw entweder $1\frac{1}{2}$ Mark Zins geben oder den Jungen bei sich unterhalten sollte. Da diese 15 Mark noch auf dem Hause stehen, so setzt Wenczlaw seinem Bruder „vur di gewer der vunczehen marke des Kindes“ seine Wiese hinter Hein Dressels Hof ganz oben an dem alten Rossmarkte. Wenn Niklos mündig geworden ist und auf das Haus und die 15 Mark Verzicht geleistet hat, so soll Wenczlaws Wiese der Gewähr ledig sein. In die Sctorum Felicis et Adaucti anno ut supra. [Am untern Rande des Blattes ist noch bemerkt, dass Wenczlaw Czigenwurgels Frau und Kinder sich mit ihrem Gute für die vorgenannten 15 Mark verbürgen, „wenn Niklos zu Lande kommt.“ Anno 1384.]

Pecz Messersmid hat $\frac{1}{2}$ Mark Zins auf Nikil Luger's Haus.

Niklos Zelpnar vermacht seiner Frau Elisabeth, Schwester des Hennil Sporer, falls sie ihn überlebt, ein Drittel seines Vermögens. Fer. 6. ante Mich. anno LXXX.

Peter Sluchman vermacht seiner Frau Dorothea, falls sie ihn überlebt, ein Drittel seines Vermögens. Act. ut supra.

Mertein Welusch vermacht seiner Frau Anna, falls sie ihn überlebt, ein Drittel seines Vermögens. Actum ut supra.

Der Goldschmied Nicolaus Koczczil und seine Frau Margaretha, Tochter des Peter Messersmid, vermachen einander (sowie den Kindern) gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. In crastino Purkardi anno LXXX.

[Blatt 106.] Der fromme Knecht Augustinus Klugel verreichet seiner Frau Agnit, Tochter des Nikil Gremil, falls sie ihn kinderlos überlebt, 50 schwere Mark, sonst $\frac{1}{3}$ von von all seinem Gute (Vorwerk, Fleischbänke etc.) Actum ut supra.

Der Bäcker Hempe Koczcz und seine Frau Cynne vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Act. ut supra.

Pecze von der Wartha verreichet für den Todesfall seinen 4 jüngsten Kindern: Laurencius, Katharina, Petrus und Johannes sein Vorwerk zu Lawicz mit allem Zubehör; ihr Bruder Niklos oder, falls dieser stirbt, ihre Mutter Margaretha soll dann ihr Vormund sein. Stirbt eines der Kinder, so fällt sein Theil an die andern. Sodann vermacht Pecze seiner Tochter Margaretha, Hannus Czetherwangingne und seiner Frau Margaretha, Tochter des Hannus Schultheiss, falls sie ihn überleben, sein Haus am Ringe („an der ekke, als man off di brukke get, off di rechte hant“).

Jocop Messerer und seine Frau Katharina, Vnbildis (Tochter), verreichen sich gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Nach beider Tode soll man ihr Vermögen zu Seelgeräthe geben. Act. ut supra.

Ekkil Fischer, Sohn des Reinold von Hassicz, verreichet für den Todesfall „zeine arche, gelegen vnder dem rothause“, seiner Frau Hedwig und den Kindern. Fer. 3. ante Elizabet anno LXXX.

Der Fleischhauer Hennil Smalcztassch verschreibt seiner Frau Katharina, Wittwe des Sparbir, falls sie ihn überlebt, die Hälfte einer Fleischbank hinter dem Hause des Niklos von der Wartha. Act. ut supra.

Der ehrbare Knecht Nikil Czotbruch verschreibt seiner Frau Elisabeth, falls sie ihn überlebt, sein ganzes Vermögen. Act. ut supra.

Hein Reinolt setzt sein Haus und Mälzhaus in der Sweidlergasse an der Ecke, wo man in die Nongasse geht, und 1 Mark Zins auf seinen 19 Ruthen (zwischen des Spitals Erbe und Wenczlaw Czigenwurgels Erbe) „vur eyn gewer“ dem ehrbaren Hanco, Richter zu Ewwardsdorf, für Just, den Sohn des verstorbenen Richters von Ewwardsdorf. „Wenn Just myndisch wirt vnd zich des gerichtes czu Ewwardsdorf vorzeiet, zol das haus vnd der czins ledik zein.“

Das Haus mit Hofstatt am Ringe zwischen den Häusern des Emmerich und des Cynrot Czeterwang gehört dem Herman Vogel. In vig. Scte Lucie anno ut supra.

„Anno dni Millesimo Trecentesimo octuagesimo primo Scabini ut supra.

Auf dem Steinhause des Mathis Lywste am Kirchhofe ruht ein jährl. Zins von 1 Mark zu Schuhwerk und Kleidung für arme Leute. „Auch zol man daz gewant vnd schue

geben noch rat Hennils, des richters czum obrstem Hennigstorf, vnd zeiner erben vnd alzo, daz zi mitteinander zullen des zelgeretes gewaldik zein Beide: der richter czu Henningstorf vnd die scheppfen vnd die fleischawermeister.“ In vig. Epifanie.

[Blatt 107.] „Vur ein gehegt dink ist kumen der erber man Paulus Gremil gezunt, vnbetwungen vnd schikte zein dink, czum ersten mole, daz man aus allem zeinem gute zol geben czuor, ab her off dem romwege bleibet vnd stirbet, czeihen mark czu der kirchen czu den zichen (Siechen), daz man di domite zol bawen vnd mauren. Donoch zol man geben in di lybery czu predikbuchern czu der pfarre auch czeihen mark grosschen Pregir pfenninge.“ Nachdem ihm sodann seine Frau Dorothea, Tochter des Ticz von Mekewicz, all ihr Gut aufgegeben und verreichet hat, giebt Paulus Gremil ihr, falls sie ihn überlebt, die Hälfte seines ganzen Vermögens, während die andere Hälfte dereinst sein Sohn Niklos erhalten soll. Stirbt Niklos, so soll Paul Gremils Schwester Anna 10 Mark erhalten, während das sonstige Erbtheil des Kindes an seine Mutter fällt. Fer. 3. post Epifanie a^o ut supra.

Anna, Wittve des Hennil Mukke, vermacht ihrem Manne Nikil Mukke, falls er sie überlebt, all ihr Gut, speziell ihr Haus in der Sweidlergasse, unterhalb des Hauses von Cristan Brochna. Act. ut supra.

Der ehrbare Mann Niklos Seifrid und seine Frau Elizabeth, Tochter des Heyne von Rengersdorf, vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Vermögen. Actum anno LXXXI in die sctorum Fabiani et Sebastiani.

Der ehrbare und weise Mann Herman Czeterwange verreichet seiner Frau Anna, „Fricz Voites tochter,“ 100 schwere Mark auf sein Vorwerk und sein Erbe zu Hassicz, „daz virczehendehalbe rute mit der stat dinet,“ zu freier Verfügung bei seinen Lebzeiten und nach seinem Tode. Ueberlebt ihn die Frau, so soll sie das Vorwerk und Erbe zu Hassicz zu ihrem Leibe haben; doch fällt nach ihrem Tode das Vorwerk (ohne die obengenannten 100 Mark) an Hermans Kinder zurück. Ferner vermacht Herman seiner Frau, falls sie ihn überlebt, sein Haus am Ringe an der Ecke, wo man auf den Burgberg geht. Stirbt Anna vor Herman, so mag sie ihr Frauengeräthe geben und bescheiden, wem sie will. Gewinnen sie mit einander Kinder, so sollen diese mit den andern Kindern Hermans zu gleichen Theilen erben. Datum die et anno ut supra in Judicio contestato.

Gerusch, Cynil Tirmans Wittwe, hat von ihren Kindern das Haus in der Frankenberger Gasse zwischen Albrecht Schade und Nossel geerbt und wählt für sich und ihr Gut zum Vormunde den Pecz Sefrid. In die convers. seti Pauli anno ut supra.

Der ehrbare Mann Peter Stumpfener vermacht für den Todesfall sein Vermögen, speciell das Haus in der Frankenberger Gasse, je zur Hälfte seiner Frau Katharina und seinem Sohne Nicolaus.

[Blatt 108.] Der ehrbare Mann Nicz Vogt (Voit) von Henningstorf vermacht seiner Frau Anna, falls sie ihn überlebt, ein Drittel von all seinem Gute. Act. fer. 6. post f. sete Dorothee.

Der ehrbare Mann Hennil Hennink verreichet für den Todesfall seiner Frau Gerdrud ein Drittel seines Vermögens, ferner 1 Schock Groschen, „daz man den wek ken dem Halbendorfe zol bessern“, 1 Schilling Groschen „czu zende Jurgen“, 1 Schilling Groschen dem Spital, 1 Schilling dem Kloster, 1 Schilling der Pfarrei und 1 Schilling „czu der Capelle.“ Die jüngste Tochter Agnethe erhält 10 Mark zum Voraus; alles Uebrige theilen die Kinder zu gleichen Theilen. Act. ut supra.

Johannes Tilo und seine Frau Margaretha, „Fricz voites tochter“, verschreiben dem Stiefsohne, bezw. Sohne, Peter (den Margaretha mit Pessel Schaffrot von Jermir gehabt hat) 45 Schock Groschen auf das Vorwerk und Erbe: 19 Ruthen bei dem Viehwege und bei Herman Rauzolds Erbe. „Ab got an ym (Peter) icht tete, daz her sturbe an erben“, so sollen die 45 Schock an seine Mutter fallen. Actum ut supra.

Agnit (Agnes), Frau des Mathis Lywste und Tochter des Richters Hennil zum obersten Henningstorf, verreichet ihrem Manne all ihr Gut und „alle gerade, alles Ingetum vnd alle vrauwen gerete vnd trat ym dez czu hant ab.“ Sodann vermacht Mathis seiner Frau, falls sie ihn kinderlos überlebt, all sein Gut. Hinterlässt Mathis bei seinem Tode ein oder zwei Kinder, dann theilt sie mit den Kindern das Vermögen je zur Hälfte; hinterlässt Mathis drei oder mehr Kinder, so erhält die Frau nur ein Drittel. „Agnitz zol noch zeim tode aller seiner kinder gewaldik zein vnd zol dy bei ir halden vnd zol di czihen vngehindert mit allem irem gute.“ Act. fer. 3. post Reminiscere anno LXXXI.

Frau Katharina, Tochter des Herman Tulbogen und Frau des Hennel Steffans, verreichet ihrem Manne all ihr

Gut, worauf ihr dieser, falls sie ihn überlebt, ein Drittel seines Vermögens zu freier Verfügung verschreibt. Actum ut supra.

Der ehrbare Mann Pecze von der Warthe verkauft auf seine halbe Hufe zu Lawicz, „dy mit der stat dinet,“ und auf sein Haus mit Hofstatt an der Ecke, „als man off dy newe brukke get“, eine Mark erblichen Zins guter Prager Groschen schwerer Zahl dem ehrbaren Manne Cvnot Herwik und dessen Frau Elze. Wird der Zins nicht pünktlich entrichtet, so soll der Erbrichter die Pfändung verhängen. Act. ut supra.

Das Haus mit Hofstatt am Ringe (zwischen Nikil Cziengewurgels und Mertein Molsteins Häusern) gehört dem Michel Pfowe. Laurencz Kloczczil und sein Weib Irmel, Wittwe des Hennil Ekkil, haben auf dieses Haus Verzicht geleistet; „vnd ab keine (irgendeine) elder schrift in dizem buche vunden wurde, dy schedlich mochte gezein dizer schrift, vnd Micheln vnd zeinen erben mochte geschaden, dy zol nicht Craft haben ken dizer schrift.“ Act. ut supra.

[Blatt 109.] Der ehrbare Mann Cunczik von Willemtorf verreichet für den Todesfall seiner Frau Margaretha, „der Rungen swester,“ 3 schwere Mark j. Z. zu ihrem Leibe (doch fällt der Zins nach der Frau Tode an die Kinder), seiner Tochter Margaretha 2 Mark Zinses, alles andere Gut, (Haus, Zinse etc.) den beiden Söhnen Nicolaus und Cunrad, die sich eventuell gegenseitig beerben sollen. „Auch ab dy muter wil bei den kindern bleiben, des zullen yr dy kinder gynnem; wer abr, daz zi bei einander nicht mochten bleiben, zo zol zi jo haben dy drei mark.“ Act. fer. 6. ante Oculi anno LXXXI.

Nikil Schuenpfluk hat einen Garten in der Frankenberger Gasse (zwischen den Höfen des langen Herman und des Hein Reinolt) von Hannus Steyner gekauft. Die unmündigen Kinder des letzteren verpfänden für ihre dereinstige Verzichtleistung bei erlangtem mündigem Alter dem Nikil eine für 11 Mark von Frenzel Fokkus erkaufte Wiese und einen Garten, „gelegen off dem zande nydwendik der pfortenmol.“ Act. ut supra.

Katharina, Tochter des Osprand von Ekartstorf, hat von ihrem verstorbenen Manne Jacob Czigler zu vollständig freier Verfügung erhalten: einen Kalksteinbruch (gelegen in dem Erbe, das früher der Simonynne gehört hat und jetzt dem Herman Czeterwange gehört), einen Kalkofen, 1½ Scheunen,

ein Haus und 2 Gärten. In vigilia Corporis Christi anno LXXXI.

Jekil Czigler's Kinder: Hannus, Peter und Dorothea erben von ihrem Vater die Hälfte von 23 $\frac{1}{4}$ Ruthen und den halben Hof „bei Thomas Hoppfels aidam erbe“; ihre Mutter Katharina verzichtet auf allen Anfall seitens der Kinder. Act. ut supra.

„Dize schrift Bewert, daz her Otto der Eldste von Weluelstorf vnd her Otto vom Snellenstein vnd her Otto von Mittelwalde, genant von Glubos, gebruder, kumen zint gezunt vnbtwungen vur gehegt dink vnd haben abgetreten alles dez gutes, nicht ausgenumen, an alle vnderscheid, daz eczwen ir vater bescheiden hot: Ir vater zeliger her Otto von Glubos, dem spital vnd czu dem spital czu Hawelswerde. Daz haben zi aufgeben vnd vorreicht vnd abgetreten dem spital czu Hawelswerde an vnderscheide. Ouch haben zi abgetreten mit namen der mol czu der Alden Wistricz dem spital. Donoch ist her Otto der Eldste kumen vnd hot abgetreten vnd aufgeben vnd vorreicht dem spital czu Hawelswerde dy mol czum niderstem Langenau; doch alles in zulcher mose, ab daz gut ymant welde vorrukken, daz daz nicht geschee, ez ze denne mit Irem willen vnd wissen ewiklich. Datum anno vt supra in crastino assumptionis sete Marie.“

Der fromme Knecht Hannus Czigerschreiber vermacht seiner Frau Katharina, falls sie ihn kinderlos überlebt, sein Haus auf der Frankenberger Gasse (das 2. vom Thore an der unteren Seite). Gewinnen sie Kinder miteinander, so erhält Katharina ein Drittel vom Vermögen des Mannes. Act. vt supra.

[Blatt 110.] Michil und Hannos, des weissen Hensel Kinder und Schwesterkinder des Nicze Voit, haben 17 Mark und 1 Vierdung auf des letzteren 2 $\frac{1}{2}$ Hufen auf dem Anger, und es sind von diesem Gelde (falls es nicht baar erlegt wird) je von 10 Mark 1 Mark Zins zu zahlen. In vig. seti Galli a^o ut supra.

Stanko, der Gärtner, ein Böhme („ein Beem“), giebt seiner Frau Else, falls sie ihn überlebt, 5 Vierdunge auf seinen Garten vor dem Frankenberger Thore unter dem Busche. Actum ut supra.

Der ehrbare Mann Pecze Woluram verkauft sein Vorwerk und Erbe: 2 $\frac{1}{2}$ Hufen an der Strasse nach Sweidlerdorf links dem ehrbaren Manne Peter Preuse vom Reinharcz. In octava Scti Galli a^o ut supra.

Hennil Sweidler verreichet seiner Frau Magdalena, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. In die Scte Elizabeth a^o ut supra.

Der lange Herman verkauft und verreichet auf sein Erbe ($2\frac{1}{2}$ Ruthen), auf sein Haus und seine Gärten 1 Mark erblichen Zinses (ablösbar mit 10 Mark) dem frommen Manne Michil Scheffeler zu dessen Leibe. Nach Scheffelers Tode fällt der Zins an das Spital.

Der fromme Mann Mertein Flegel kauft Haus, Hof und Mälzhaus in der Gasse beim Wasserthore oberhalb Weynrichs Hause von Hannus Eyzereinschof. Act. ut supra.

„Dize schrift bewert, daz di ayczucht, dy do geet durch Reinbot gurtlers haus in der kirchgasse, dy zullen halten vnd machen vnd bessern vnd vertigen dy nokebawer vnd di leute, die in den heusern wonende zint nu ader hernoch: Nikil Messersmid, Heinrich Hoentryt, Pecze Gremelyne, Hannos Ymmerzelik vnd auch Nikel von Olomuncz, daz do stuset in dy pfaffenbergische gasse; vnd Reinbot vnd wes daz haus wirt, di durfen czu der ayczucht nicht tun, nicht helfen vnd geben. Auch zullen dy heuser adr dy egenanten nochgebawer vnd wer in den heusern wonende wirt, vrei schechte haben off dy ayczucht czu irre notdurft vnd zullen dy schechte haben adr den gank off dy ayczucht vngehendert von Reinbot adr wer des houses ein besiczzer wirt noch ym vnd vngehendert von allen leuten. Auch Meyster Heinczelinne vnd wer daz haus noch ir besiczzen wirt, zullen off di aiczucht einen schacht adr einen gank haben vnd zullen czu der aiczucht tun alzo wol, als der egenanten nochgebawer einer. Daz ist wissentlich gehegtem dinge. Actum in vigilia scte Barbare anno LXXXI.“

Peter Voits Kind Hannus hat 20 Mark in Herman Rauzold's Erbe: 11 Ruthen (die letzterer mit Jurge Ekkel gemeinsam besitzt) und auf dem Hause (zwischen Jekil Bekke und Lubner), welches jetzt dem Niklos Rauzold gehört. Hieron sind 2 Mark Zins zu geben. Diese 20 Mark sind dem Niklos Rauzolt „vur dy gewer von des Kindes weyn, bis ez mvndisch wirt“ gesetzt bezüglich des vorgenannten Hauses in der Schweidler Gasse, welches dem Vater der Kinder gehört hat. „Wenn man dem kinde die czwenzik mark vur dy scheppfen geleet, zo zol daz erbe vnd daz haus des geldes ledik zein.“ Anno dni Millesimo CCCLXXXII fer 6. post Agnethis.

Jacob Libink verkauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf seine Fleischbank und sein Haus in der Gerwegasse (bei Hannus Ba-

naus Haus) dem Hannos Nochoter. „Wenn Jocop den czins keuft noch kur der scheppfen off ein ander erbe, zo zal das erbe ledik zein.“ Act. ut supra.

Dorothea, Frau des Paul Gremil und Tochter des verstorbenen Ticze von Mekewicz, giebt auf und verreichet ihrem Manne all ihr Gut und alle Erbschaft vom Vater. In octava purif. Marie anno ut supra.

[Blatt 111.] Herman von Brunow kauft von Andris Tuber und von Margaretha, Nikil Tuberynne ein Haus mit Hofstatt an der Ecke hinter dem Hause und Mälzhaue des Cuncz Hesse. In die Scti Valentini anno LXXXII.

Der ehrbare Mann Jacop Stogian verreichet seiner Frau Margarethe, Tochter des Hannus Homut, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von all seinem Gute. Darauf verreichet ihm diese all ihr Gewand, Frauengeräthe und Ingetum. Act. ut supra.

Hennil Seifrid giebt und verreichet seiner Frau Margaretha, Tochter des Hein Poloner, und den mit ihr erzeugten Kindern sein Haus in der Pfaffenberger Gasse mit Mälzhaus und Hofstatt, alle Schuldforderungen und sonstiges Gut. Die 4 Kinder erster Ehe sind bereits abgefunden und leisten daher Verzicht. Fer. 6. ante Oculi anno LXXXII.

„Pecze Sefrid beschuldigte Nicz Pauls, der ein gesworn man was; dez zich auch Nicz Pauls vorantworthe.“ Die Sache kam vor die Ältesten, welche bestimmten, „wer der zache vngerecht (schuldig befunden) wurde, der zolde nicht tugen czu mitburger.“ Obwohl nun Pecze Sefrid des Unrechts überwiesen wurde, so „geschah ym genade vnd wart ym daz vorgeben vnd vorziehen vnd wart ken der stat vnd auch Nicz Pauls vorricht in zulcher mose, ab daz Pecze Sefrid vurbas breche in dem lande adr aus dem lande, dez her vbrwunden wurde mit leuten, den czu geleuben were, daz denne Pecze Sefrid nymmir zolde tugen czu mitburger.“ Act. ut supra.

„Dize schrift bewert, daz Paul Hochgesank, zelschuldiger, vnd Hannus, Ditrich, Heyman, zeine bruder, Hein Kestener, Nikil Hikener, Burgen, haben gelobt, dy stat czu vurdern vnd czu eren vnd keine Orfryde ewiklich nymmer czu haben ken allen leuten vm daz vordechnus, als Andris Kestener pferde genumen hatte Burgern czu Glocz in dem Walde, von dez weyn auch Paul Hochgesank vordocht was von der stat. Auch haben zi gelobt, ap zi Andris Kestener irgend erfuren, daz zi den hindern vnd jagen wellen vnd zollen.“

Herman Vogil vermacht seiner Frau Margaretha, falls

sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens; doch soll man zuvor „wissende schult gelten.“ Auch bestimmt Vogil den Herman Czeterwang zum Vormund seiner Kinder.

Der ehrbare Johannes Czeterwange, Sohn des Jacob Czeterwange, verreichet seiner Frau Margaretha, Tochter des Pecz von der Wartha, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens, falls sie ihn kinderlos oder nicht kinderlos überlebt. Fer. 6. post f. Pasce anno ut supra.

Elisabeth, Wittwe des Niklos Seifrid, kauft von ihrem Bruder Heinrich eine Fleischbank (die 2. rechts, wenn man vom Thore unter die Fleischbänke geht), frei von allen Zinsen, ausser dem Geschosse der Stadt. Act. ut supra.

Scabini instituti anno dni MCCCLXXXII in vigilia scti Georgii: Niklos Czipser, Hein Reinolt, Mathis Lywste, Nicolaus Wunschelburk, Hennil Herwst, Johannes Tilonis, Mertein Pabisch, Nicolaus de Wartha, Nikil Krauze, Michel Pfowe, Peter Leupolt, Hannos Herchin.“

Hennil Smalcztassche giebt und verreichet dem frommen Knechte Wenczlaw Schremmil die Hälfte einer Fleischbank (der 9., wenn man von Herman Mentlers Haus unter die Bänke geht). Act. ut supra.

„Niklos Seifrid, dyweil her lebte, hot eine ganzce berichtunge gehalden vm den totslak, dorvm her beschuldigt was, an Maczken Furman, vnd noch zeime tode hot Elze, zein weip, gar vnd ganzc geben, gehalden vnd bezalet, was dorvm gesprochen wart.“ Die Hinterlassenen Maczke's haben gelobt, „auch dy berichtunge czu halden stete vnd kein nochrede dorvm czu haben vnd nimant anzusprechen ewiklich.“ A^o MCCCLXXXII in vigilia scte Margarethe.

[Blatt 112.] Jost, Sohn des Haneman bei der Schule, tritt seinen ererbten Antheil am väterlichen Hause und Garten seinem Bruder: dem innigen Herrn Niklos und seiner Mutter Anna ab. Actum ut supra.

Anna, Hanemannyn bei der Schule, ihr Sohn Jost und ihre Tochter Katharina bekennen, von Herrn Niklos Haneman, Ordensbruder, $3\frac{1}{2}$ Schock Groschen geliehen erhalten zu haben.

Hannus, Peter Voites Kind, hat 3 Schock j. Z. auf dem Erbe und Vorwerk des Niklos von Weluelstorf: 22 Ruthen (gelegen bei Cynil Gromans halber Hufe und bei Hannus Seidels Erbe). Dieser Zins ist um 30 Schock gekauft worden. Fer. 3. ante Laurencii a^o ut supra.

Der fromme Knecht Hensel Botener vermacht für den Todesfall all sein Gut seiner Frau Katharina, „eczwenne

Sperlinginne,“ und den mit ihr erzeugten Kindern. Act. ut supra.

Niklos von der Wartha vermacht seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt und Wittwe bleibt, all sein Gut, „erbe, haus, harnasch;“ heirathet sie wieder, so erhält sie $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Fer. 3. ante nativ. sc̄te Marie.

Das Spital und die armen Leute darin haben wöchentlich für einen Groschen Semmeln oder Weissbrot von dem Hause des Jurge Ekkel an der Ecke, wo man von der Pfarrei zu der Pforte geht, zu beziehen. Fer. 6. ante Galli.

Der fromme Mann Bohdal verreckt seiner Frau Litke, falls sie ihn überlebt, die Hälfte seines Gutes (Haus, Hof etc.). Act. ut supra.

Heinrich Teicher verreckt seiner Frau Katharina für den Fall, dass sie ihn überlebt, all sein Gut (Brotbänke, Häuser etc.). Act. ut supra.

Die 4. Fleischbank von dem Ende, wo man von der Badestube unter die Bänke geht, rechts, gehört dem Peter, Sohn des Ludwik.

Die 10. Fleischbank, „als man von dem wassertor vnder dy benkke get off die linke hant,“ gehört dem Jekil Kvnil, und Peter, Sohn des Ludwik, hat darauf Verzicht geleistet. Actum in octava sc̄ti Galli anno ut supra.

Der ehrbare Mann Wenczlaw Czigenwurgel verkauft 2 Mark erblichen Zinses auf seine Hufe Erbes (gelegen zwischen den Erben des Mathis Daniel und Hein Reinold) dem frommen Manne Cvnil Reichnawer und dessen Frau Anna. Act. in vigilia sc̄te Cecilie a^o ut supra.

Der ehrbare Mann Michil Pfwow verreckt seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von all seinem Vermögen.

[Blatt 113.] Der ehrbare Mann Mertein Pabisch verreckt seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, 22 Mark, ferner seinem Sohne erster Ehe: Niklos 7 Mark; alles Uebrige sollen die Kinder, die er etwa mit Katharina haben wird, zu gleichen Theilen erben. Hierauf verreckt Katharina ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, all ihr Gut: Kleider und Gerade. Act. ut supra.

Der ehrbare Mann Jocop Lywste verkauft und verreckt auf sein Haus nebst Hofstatt am Ringe „nidwendik Paul Voites haus“ $1\frac{1}{2}$ Mark j. Z. der Frau Clara, Cvnil Gromanynne. In vig. sc̄ti Nicolai a^o ut supra.

Niklos Czuteschel kauft die Hälfte einer Fleischbank (der mittelsten auf der Seite der Badestube) von Katharina,

Nikil Gremelynne und deren Kindern Paul und Anna. Act. a^o dni MCCCLXXXIII fer. 6. ante f. epifanie.

Der ehrbare Mann Pecz von der Warthe verreichet seinem Sohne Gabriel, falls ihn dieser überlebt, sein Haus, das Mälzhaus und die Hofstatt am Ringe an der Ecke rechts, wo man auf die neue Brücke geht, unter der Bedingung, dass Gabriel und seine Nachfolger von dem Hause eine ewige Mark Zinses in das Kloster der barfüssigen Franziskanerbrüder entrichten. Act. ut supra.

Der fromme Mann Hennil Wernher kauft 2 Ruthen Erbes und einen Garten von Mertein Pabisch, frei von allen Zinsen, ausser dem Geschoss der Stadt und 22 Hellern Zins vom Garten an die Kirche. Fer. 3. post ostensionem reliquiarum a^o ut supra.

Katharina, die unmündige Tochter des Woluerice, Sohnes des grossen Jacob, hat 7 schwere Mark Groschen auf Niklos Kuchelers Haus am Ringe (bei Pecz Woluram und Jacob Lywste) stehen und erhält davon drei Mandeln Groschen Zins. Die gleichfalls für die Schwester Katharinas, Margaretha, auf diesem Hause stehenden 7 Mark sind dieser nach eingetretener Mündigkeit baar ausgezahlt worden. Ihre Mutter Agnes hat auf das ihr zustehende Drittel an diesem Hause Verzicht geleistet.

Frau Agnit, Wittwe des Jacob Greul, vermachet für den Todesfall ihrem Eidam Jurge und ihrer Tochter Margaretha 30 Mark guter Prager Groschen. Sie sollen ihr (Agnits) Haus am Ringe bei Jocop Stogian für 27 Mark übernehmen und aus ihrem Nachlass ein Seelgeräth mit $\frac{1}{2}$ Mark Zins stiften. Allen übrigen Nachlass Agnits sollen ihre Kinder zu gleichen Theilen erben. Den Kram mit Bestand soll man abschätzen und dann dem Jurge vor allen anderen zukommen lassen.

Mertein Pabisch verkauft und verreichet auf sein Haus mit Hofstatt in der böhmischen Gasse (bei Rawenczails Hause) $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. dem Seelhause, das Agnit Cynwaldynne gestiftet hat, gelegen in der Nongasse (bei Nikil Geiselers Hause). Agnit Lywstynne soll den Zins erheben und den Schwestern des Seelhauses überantworten.

[Blatt 114.] Der ehrbare Mann Hennil Herwst verreichet seiner Frau Katharina, Tochter des alten Bogener, falls sie ihn überlebt, 4 Mark j. Z., und zwar 2 Mark zu freier Verfügung und 2 Mark zu ihrem Leibe. Letztere 2 Mark Zins fallen nach dem Tode der Frau an Hennils Kinder. Die ut supra.

Hannos, Sohn des weisen Hensel (Weise Hensel?), hat $9\frac{1}{4}$ Mark auf des Nicz Voit Vorwerk, gelegen auf dem Anger, und auf $2\frac{1}{2}$ Hufen. (Das Geld ist verzinslich mit je 1 Mark von 10 Mark.) Fer. 3. post Margarethe. [Der Bruder des Hannos: Michel hat seinen Theil erhoben.

Der fromme Knecht Niklos Seidel und seine Frau Anna, Tochter der Steynerynne, vermachen sich gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Fer. 3. post f. sc̄ti Luce.

„Caspar hot zich mit gutem Willen vorczigen der vurmundeschaft an Paul Voites kinden vnd alles rechten, daz her an dem gute und an den kinden hatte.“ Datum ut supra.

Der Mälzer Heinrich Fisscher giebt und verreichet sein Mälzhaus und all sein Gut seiner Frau Katharina, Tochter des Cvnat Geilakker, falls sie ihn überlebt; doch soll sie dem Kinde Hannos des Fischers Niklos Vrost 4 Schock geben, „daz man ez domite czu einem hantwerk lose.“

Der ehrbare Mann Johannes Seidels verreichet seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens (Haus u. s. w.) zu freier Verfügung, ferner den jüngsten Kindern Katharina und Veronika je 10 Mark zum Voraus, worauf sie mit den andern Kindern gleichen Theil haben sollen. Wenn die Frau sich nicht wieder verheirathet, soll sie alle Kinder und deren Gut „innehaben“ und die Kinder erziehen. Heirathet sie wieder, so soll Heinrich, der Schwiegersohn des Johannes Seidels, der unmündigen Kinder Gut verwalten und dieselben erziehen. Fer. 3. ante purif. anno LXXXIII.

Der fromme Knecht Peter Weczil verreichet seiner Frau Katharina, „eczwenne . . Schultheisen witwe,“ all sein Gut (Haus, Hof u. s. w.), falls sie ihn überlebt. Darauf vermacht auch die Frau ihrem Manne, falls sie dieser überlebt, all ihr Gut, speziell Haus und Hofstatt in der Frankenberger Gasse. Anno LXXXIII fer. 6. ante Pentec.

Der fromme Knecht Cuncz Kessler vermacht Haus und Garten vor dem Pfaffenberger Thore für den Todesfall seiner Frau Dorothea und der gleichnamigen Tochter. Act. ut supra.

Jocop Lywste und sein Sohn Johannes geloben mit ihrem (nicht verkauften) Theile des Hauses am Ringe (zwischen Paul Voit und Nikel Kucheler), sowie mit ihrem andern Vermögen, den Johannes Czeterwange bezüglich aller Zinsen auf dem von letzterem erkauften Theile des Hauses schadlos zu halten. Alle Zinse ruhen also fortab auf Jocops Theile. Act. ut supra.

Die fünfte Fleischbank vom Ende, „als man von dem

wassertor get vnder di fleischbenke off di rechte hant,“ gehört dem Jocop Reichenstein, welcher sie von seiner Mutter erhalten hat. Act. ut supra.

Der fromme Mann Osprant Bekke vermacht für den Todesfall seiner Frau Margaretha $\frac{1}{3}$ seines Vermögens (Haus, Hof, fahrende Habe). Anno ut supra in crastino sc̄ti Viti.

[Blatt 115.] Der Garten beim Vorwerke der Kreuziger gehört dem langen Hannos und seiner Frau Nice zu ihrem Leibe; nach beider Tode fällt der Garten an ihren Sohn Osprant. Act. ut supra.

Der fromme Knecht Heinrich von Rengerstorf verreichet seiner Frau Margaretha, Tochter des Hannos Seidel, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von all seinem Gute. Act. ut supra.

Der fromme Mann Jurge Heinusch verkauft auf sein Vorwerk und Erbe: $13\frac{1}{2}$ Ruthen (beim Erbe des Pecz Wilczcr) 1 Mark j. Z. (= 64 Groschen) dem ehrbaren Manne Nikil Roteruettir, welche dieser wieder seinen 2 Töchtern erster Ehe mit der Schwester des Hennel Franczczil für den Todesfall zum voraus vor den übrigen Kindern verschreibt. Act. ut supra.

Der fromme Mann Niklos Rotiruetter vermacht für den Todesfall sein Haus nebst Hofstatt an der Pforte (beim Hinausgehen rechts) mit allem Braugeschirr, mit Mannesgeräthe, Panzer und Harnisch seinem Sohne Hannos; doch sollen des Niklos Frau Katharina, „eczwenne Creuczigerinne.“ und seine Tochter Margaretha, Frau des Ditrich Hoppfe, von dem Hause je $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. erhalten. Die fahrende Habe (an Bier u. s. w.) erhalten die 2 jüngsten Töchter Katharina und Dorothea. Actum ut supra.

Peter Czolner von Landek hat dem Peter Ludwik eine Fleischbank (die 4. vom Ende, wenn man von der Badestube unter die Bänke geht, rechts) abgekauft. In die sc̄ti Martini anno dni Millesimo CCCLXXXIII.

Der ehrbare Mann Hennil Herwst vermacht für den Todesfall seinem Bruder Jocab 30 schwere Mark guter Prager Groschen. Actum anno LXXXV in crastino convers. sc̄ti Pauli.

Anno dni millesimo Trecentesimo octuagesimo quinto feria sexta post festum conuersionis sancti Pauli electi sunt Consules ex consensu dni Marchionis videlicet Nicolaus Czigenwurgel, Jacobus Lywste, Nicolaus Stelmecher et Henlinus Weidmanni. Item die eodem electi sunt Scabini Hein Reinolt, Hana Kursener, Herman Vogil, Johannes Czeter-

wange, Nicolaus Weluelstorf, Petrus Stumpfener, Petrus Leupoldi et Petrus Bauch.

Der ehrbare Pecz von der Warthe verschreibt für den Todesfall seiner Frau Margaretha, „Hennil Schultheisen Tochter,“ sein Haus und Mälzhaus am Ringe (an der Ecke, wo man auf die Brücke geht, rechts). Die ut supra.

Die ehrbare Frau Jutta Bechererynne vermacht für den Todesfall ihr Haus auf der Schweidlegasse und die Hofstatt, gelegen „vben dik Hawlswerder, des smides, haus“ ihrem Sohne Hannos Becherer. In vig. Ascens. dni nri Jesu Christi a^o ut supra.

[Blatt 116.] Der ehrbare Mann Cunczil Melnik verreichet seiner Frau Ludmilla, falls sie ihn überlebt, sein ganzes Vermögen und bestimmt ihr „czu dem gute czu vurmunde und czu vorwezer“ den ehrbaren Hennil Herwst. Act. ut supra.

Der ehrbare Mann Jacobus Lywste verreichet 18 Ruthen (gelegen zwischen Vreudenawer Erbe und Herman Czeterwangs Erbe) seinem Sohne Johannes. Letzterer giebt und verreichet alsdann seiner Frau Dorothea, Tochter des M^othi Daniel, 50 Mark rechter Morgengabe mit der Bedingung, dass sie hiervon 25 Mark zu freier Verfügung erhält, falls sie ihn kinderlos überlebt. Die andern 25 Mark sollen dann wieder an des Johannes Verwandtschaft fallen. Gewinnen Johann und Dorothea Kinder, so erhält letztere beim Tode des Mannes ein Drittel von dessen Vermögen. „Was vraw Dorothee brechte mit der gewissen czu Johanni, irem Wirte, vnd zi yn ubrlebte vnd nicht erben hetten, daz zol ir auch volgen vnd werden mit irre morgengabe, den 25 marken, als hyvor geschriben stet, czu tun vnd czu losen, wi zi wil.“ Act. ut supra.

Johannes Lywste gelobt, 50 Mark Groschen einzulegen, falls er mit seinen Geschwistern gleichen Theil an des Vaters Gut zu haben beabsichtigt; will er die 50 Mark nicht einlegen, so soll er sich als abgefunden betrachten. Act. ut supra.

Der ehrbare Mann Cynil Jenil vermacht für den Todesfall seiner Frau Else, Tochter des Seidel von der Styman, $\frac{1}{3}$ von allem seinem Vermögen, speciell von seinem Hause mit Hofstatt auf dem Neulende. Von den andern zwei Dritteln erhält der Sohn Nicolaus 2 schwere Mark im Voraus und theilt dann zu gleichen Theilen mit den andern Geschwistern. Fer. 6. ante Viti.

„Di erbern vrawen Lucia Hannussyne an der Ekke

vnd Margaret Buchwaldynne haben gemeine daz haus, gelegen in der Nongasse, ubendik hern Otten haus, alzo daz icliche ir teil hot czu tun vnd czu losen, vnd haben daz beschikt alzo, welche vnder den czweien e abstirbt, zo zol di ander bleiben in dem hauze als ein wirtinne vnd zol czu ir nemen an der stat, di tod ist, ein arm mensch, daz got bete vur der zeele, di tod ist, vnd zol mit in dem hause wonen. Wenn zi abr gesterben, zo zol daz haus ein zelhaus bleiben, alzo daz vurbas ymmerme arme leute dorinne wonen zullen, vngehindert von irre Beider Kindern vnd freunden, vnd di stat zol denne dez zelhauses vurmynde zein. Daz ist wesentlich gehegtem dinge. Actum ut supra.“

Reinolt Heider verreichet seiner Frau Margaretha, Wittwe des Nikil Wayner, falls sie ihn überlebt, 10 Mark, wogegen ihm auch die Frau, falls sie zuerst stirbt, all ihr Gut (ausser 2 Mark) verschreibt. Act. a^o LXXXV fer. 3. post Martini.

Margaretha Buchwaldynne und Lucia Hannusynne von Brunau vermachen für den Todesfall dem zu Seelgeräth bestimmten Hause in der Nongasse: erstere $\frac{1}{2}$ Mark Zins „off Jocop Machen garte vnd cweien ruten erbs vnder dem roten erbe“ zur Ausbesserung und Befeuering des Hauses, letztere ihr ganzes Geräth, Gewand, Bettgewand und alle fahrende Habe. Act. in vig. scti Nicolai anno ut supra.

Der fromme Knecht Peter Kriste verreichet seiner Frau Elisabeth, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Act. a^o dni MCCCXXXVI in octaua Epifanie.

Der ehrbare Mann Jocop Lywste verkauft ein Wiesenstück (gelegen bei Hennil Fleischawer's Erbe) „ken dem Halben Dorfe“ dem frommen Jocop von Hassicz, welcher einen freien Weg zur Wiese erhält und an das Erbe zu Vreudenau jährlich 12 Groschen zu zinsen hat. Jocop Lywste und wer nach ihm das Erbe zu Vreudenau besitzt, sollen das genannte Wiesenstück mit andern Erben verschossen. Actum in die conuers. scti Pauli.

[Blatt 117.] Der ehrbare Mann Nikil Stelmecher verreichet seiner Frau Martha, falls sie ihn überlebt, auf sein Vorwerk und Erbe: (16 Ruthen) 50 schwere Mark guter Prager Groschen, ferner sein Haus mit Hofstatt in der Pfaffenberger Gasse gegenüber dem Hause des Juden Jacob nebst fahrender Habe, endlich all sein anderes Gut zu ihrem Leibe. Doch soll die Frau, so lange sie lebt, jährlich 3 Mark zu Schuhen und Kleidung für arme Leute geben. Nach dem Tode der Frau soll der Stadtrath von ihrem übriggebliebenen

Vermögen Zinse kaufen „vnd zelgerete machen armen leuten.“
Act. ut supra.

Der ehrbare Mann Hennil Weidman verreichet seiner Frau Elisabeth, Tochter des Wenczlaw Herold, falls sie ihn überlebt, 50 schwere Mark zu freier Verfügung. Act. ut supra.

Hennil Weidman giebt seinem Sohne Niklos 20 Mark; will dieser nach des Vaters Tode mit den Geschwistern zu gleichen Teilen erben, so soll er diese 20 Mark wieder einlegen.

Der Tuchmacher Nicz Heinze und seine Frau Elisabeth, Tochter des Herman Polan, verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Fer. 6. ante Carnispruium anno LXXXVI.

„Noui Consules creati per dominum Capitaneum: Nicolaus Czipser, Johannes Weidmanni, Vincencius Koczcz et Mathias Lywste; item Scabini creati: Johannes Homut, Michel Pfowe, Emmerich, Mertein Pabisch, Jacob Stogian, Nicolaus de Wartha, Peter Scheider et Jeorgius Sutor anno dni millesimo trecentesimo octuogesimo sexto dominica die proxima ante festum sancti Petri ad Cathedra.

Niklos Weinrich verkauft auf sein Haus beim Wasserthore und seine Fleischbank 1 Mark jährl. Zinses den drei Kindern des Hennil Steffan, zahlbar an den Vormund der Kinder. Mit Genehmigung der Rathmannen darf der Zins auf ein anderes Gut gekauft werden. Denselben Kindern verkaufen Herman Tulboge und seine Frau Irmel auf ein Haus nebst Hofstatt an der Ecke, wo man vom Ringe zu zu den Stegen oder zur Pforte geht und wo man in die Sweidnergasse einbiegt, 1 Mark j. Z. Endlich verkauft und verreichet denselben Kindern Johannes Lywste auf seine 18 Ruthen Erbes bei Vreudenaw und auf den dabei zu erbauenden Hof 1½ Mark jährl. Zinses. Act. ut supra.

Der fromme Mathis Kvnik und seine Frau Hedwig von Melnik vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. „Doch welchs vnder yn krank wurde, daz mak von dem andern yngehindert zelgerete machen adr czu zelgerete bescheiden czwu mark.“ Fer. 6. post Stanislai a° LXXXVI.

Johannes Seidels verkauft eine Brotbank (die 7. rechts, wenn man von den Kramen unter die Brotbänke geht) dem Heinrich Teicher. Act. ut supra.

„Der frume Johannes, Ticzen zon von Mekewicz, do her wol myndisch was vnd wol myndisch geteilet wart,

vorzige zich ken Margaret, zeiner stifmutter, des vorwerks vnd erbs: nevnzehnen ruten an ein virteil, vnd der viweide vnd der wezen vnd des hauses in der stat vnd alles, daz Margaret innehat nu vnd immerme, vnd gelobte, daz erbe czwischen Hennil Weidmans vnd Peter Preusen erben, viweide vnd weze, haus vnd hoff vnd Margaret, zeine stifmutter, nymmer anzusprechen vnd anzureden nu vnd hernoch. Daz ist wissentlich gehegtem dinge. Actum per omnia ut supra.“

[Blatt 118.] Martha, die Wittwe des Nikil Stelmecher, hat 9 Mark Schulden ihres Mannes bezahlt. Die Rathmannen bestimmen, dass ihr dieser Betrag zu den ihr schon auf das von Stelmecher hinterlassene Vorwerk und Erbe (16 Ruthen) verschriebenen 50 Mark zugelegt werde. Bezüglich der im Stadtbuche früher verschriebenen 3 Mark jährlich zu Schuhen und Kleidung für arme Leute hat Nikil Stelmecher vor seinem Ende, „doczu di Ratmanne gerufen zint“, näher bestimmt, dass jährlich 2 Mark den barfüßigen Brüdern zu Glatz zu Kappen und die 3. Mark sonstigen armen Leuten zu Schuhen und Kleidung gegeben werden. In die seti Urbani a^o ut supra.

Der fromme Jocop Melnik verkauft und verreichet auf sein Haus nebst Hofstatt in der Pfaffenberger Gasse (zwei Stelmechers und Hennigs Haus) 1 Mark j. Z. der ehrbaren Frau Elisabeth Closelyne. Act. a^o LXXXVI fer. 3. post Johannis Baptiste.

Der fromme Mann Hannos Franke vermacht seiner Frau Margaretha, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens, und zwar 12 Mark zu freier Verfügung, das Uebrige zu ihrem Leibe. Hierauf vermacht die Frau ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, ihr ganzes Gut.

Lyw Nicze kauft einen Wiesenfleck von dem ehrbaren Jocop Lywste, welchem, sowie allen nachfolgenden Besitzern des Erbes zu Vreudenau, Lyw und seine Erben jährlich 10 Groschen Zins dafür zu zahlen haben. Auch soll Lyw Nicze zu der Wiese einen Weg erhalten, welcher sich von dem Wege abzweigt, der vom Halben Dorfe zu Jocop Lywste führt. „Auch zol man den flekken mit dem erb czu Vreudenau vorrechtigen.“

Heinke Zadenbaum verkauft auf seine Wiese an der Neisse (oberhalb der Wiese des Wenczlaw Czigenwurgel), auf sein Haus (am alten Rossmarkte) und auf seinen Garten 1 Mark j. Z. den 3 Kindern des Hennil Steffan. Nach zwei Jahren darf Heinke den Zins mit 10 Mark ablösen. Auch

hat Nikil Czotbruch mit seinem Erbe sich dafür verbürgt, dass der Zins sicher sei. Den vorgenannten Kindern verkauft gleichfalls Hannos Creucziger auf sein Haus nebst Hofstatt in der Pfaffenberger Gasse (oberhalb des Hauses der Gwantsneiderinne) $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. (ablösbar mit 5 Mark).

Der fromme Mann Michil Scheuchil verreichet seiner Frau Margaretha, falls sie ihm überlebt, 18 Mark zu freier Verfügung; die Frau dagegen verreichet ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, all ihr Gut. In crastino sctorum Fabiani et Sebastiani anno MCCCLXXXVII.

Der fromme Knecht Peter Czolner von Landek vermacht für den Todesfall seiner Frau Angnit seine Fleischbank zu Glatz. Ueber die Hälfte derselben darf die Frau frei verfügen, die andere Hälfte soll nach ihrem Tode „an Peter Czolners nesten uallen vnd sterben.“

Der ehrbare Johannes Lywste verkauft 1 Mark j. Z. auf sein Erbe: 18 Ruthen bei Vreudenau, dem ehrbaren Nikil Geiselher, welcher diesen Zins wiederum seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, verreichet. Wenn diese über den Zins nicht weiter verfügt, soll er nach ihrem Tode „czu zelgerete uallen.“ Katharina verreichet ihrem Manne Nikil Geiselher, falls er sie überlebt, all ihr Gut.

(Blatt 119 ist herausgeschnitten!)

[Blatt 120.] Der fromme Niklos Romer, „der scheffer“, und seine Frau Anna vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Act. ut supra.

Margaretha, Lucas und Paulus, Kinder des verstorbenen Nikil Molstein, geloben vor den Schöffen, das von ihrem Vater bestimmte Seelgeräth (4 Mark j. Z. zu Kleidung und Schuhen für arme Leute) zu erfüllen, und verpfänden hierfür ihre Wiesen zwischen der städtischen Viehweide und dem Dorfe Henningstorf. Ausserdem verpfändet Margaretha hierfür noch ihr Haus an der Ecke der Böhmisches Gasse. Auch die ihr zustehenden 40 Mark sollen „mit czu phande vnd in kvmmers hant steen.“*)

Der ehrbare Meister Gunther, der Arzt, verkauft und verreichet auf sein Haus nebst Hofstatt an der Ecke, wo man in die Pfaffenberger Gasse geht, links (gegenüber dem Hause des Mertein Feustil) eine halbe Mark erblichen Zinses dem Seelhause, welches Angnit Cunwaldinne gestiftet hat, gelegen in der Nongasse beim Hause des Nikil Geiselher. Agnit Lywstinne (und nach ihr der nächste Anverwandte)

*) Bildlicher Ausdruck = der Verpfändung, Verhaftung unterliegen.

soll den Zins erheben und den Schwestern überantworten. Actum a^o dni MCCCLXXXVII in vigilia seti Johannis Baptiste circa Scabinos vt infra: Jacobus Czeterwange, Nicolaus Czipser, Hannus Seidels, Bohdal, Johannes Til, Hennil Py-lawer, Peter Sluchman, Osprant, Hannus Banau, Niklos Bluml, Heinrich Closils, Hannus Lompnicz presidentes anno ut supra.

Der ehrbare Mann Niklos Czigenwurgel vermacht seiner Frau Margaretha für den Todesfall ein Drittel seines ganzen Vermögens. Fer. 6. ante Margarethe anno ut supra circa scabinos ut supra.

Der fromme Knecht Niklos Krauze vermacht für den Todesfall all sein Gut seiner Frau Katharina, Tochter des Osprand von Ekartstorf; letztere verreichet wieder ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, all ihr Gut: Kalkofen, Kalksteinbruch, Scheunen, Gärten und Haus. Fer. 3. ante Margarethe.

Niklos Weidman kauft von Niklos Czigenwurgel ein Haus mit Hofstatt am Ringe (zwischen den Häusern des Michil Pfowe und Wenczlaw Daniel). Da auf dem Hause für den aus dem Lande gezogenen und verschollenen Niklos Purkart 15 Mark väterliches Erbtheil stehen, die er, falls er widerkäme, beanspruchen würde, so setzt für diesen eventuellen Schaden der Verkäufer dem Käufer eine Wiese hinter Gunthers Hofe am alten Rossmarkte zum Pfande. Act. ut supra.

[Blatt 121.] „Dize schrift bewert, daz wir die brotbank, als man in die benke get czu der mittelsten tur, di yunfte, als man ken der woge get, off di rechte hant, di Tiluschen gewest ist vnd der stat auffgelosen ist vur vil geschos, di doroffe stunden, di hab wir scheppfen gegeben dem frumen Michil Weissen czu einem erbe czu besiczzen, daz her vurbas douon zol recht tun vnd zol di ken der stat vorschossen. Daz ist gescheen mit rat der eldten vnd der hantwerkmeister.“

Nikil Cunchin und seine Frau Anna, Tochter des Welczel von Grecz, vereinbaren sich mit Nikil Smalcztassche bezüglich der väterlichen Erbschaft.

Fricz Slawko verkauft dem frommen Bohdal 2 Ruthen Erbes unter dem Rothen Berge. „Fricz hot gelobt, daz egenante erbe czu geweren vnd czu entwerren vnd auch von czinsen czu vreiien, ausgenumen der stat geschos vnd der stat czins.“ Act. ut supra.

Die ehrbare Frau Katharina, Wittwe des Nikil Gremil,

verkauft die Hälfte einer Fleischbank (der 1. links, wenn man von der Badestube unter die Bänke geht) dem ehrbaren Jacobus Czeterwange.

Der ehrbare Mann Pecze Woluram vermacht für den Todesfall auf sein Haus nebst Hofstatt an der Ringecke, wo man in die Frankenberger Gasse geht, links, 3 Mark ewigen jährl. Zinses, wofür der Stadtrath Schuhe und Kleidung für die armen Schwestern im Seelhause auf der Non-gasse, nahe der Mauer am Ende, und auch für andere arme Leute kaufen soll. Das genannte Haus erhält nach Wolurams Tode seine Tochter Dorothea und ihr Mann Nicolaus Blumil. Act. in vig. Bartholomei anno ut supra.

Der fromme Peter Leupolt und seine Frau Katharina, Tochter des Niklos Closil, verzichten auf alle Ansprüche an die ehrbare Frau Elisabeth, Wittwe des Andris Closel. Auch verzichtet Katharina speciell auf das Haus nebst Hofstatt auf dem Viehmarke, welches jetzt Hennil Fleischawer besitzt. Actum a^o ut supra fer. 3. ante Michaelis.

Der ehrbare Johannes Lywste verkauft anf sein Erbe: 18 Ruthen nahe bei Vreudnau 1 Mark j. Z. der ehrbaren Frau Clara Gromannynne. Falls der Zins nicht pünktlich entrichtet wird, soll der Erbrichter die Pfändung verhängen. Act. in vig. sceti Galli a^o ut supra.

Anna, Wittwe des Mertein Welusch, soll in dem von ihrem Manne hinterlassenen Hause (welches mit fahrender Habe auf 51 schwere Mark abgeschätzt wird) nebst den Kindern des Welusch: Niklos und Katharina, ein Jahr bleiben; alsdann soll sie jedem Kinde 17 Mark herauszahlen. Wenn sie dies nicht will oder kann, so sollen ihr die Kinder 17 Mark geben und beim Hause und Gute bleiben. „Auch ab daz haus in der czeit vorbrente, daz got behute, zo zullen zi alle mittenander schaden tragen.“ Act. ut supra.

Der fromme Peter Czolner von Landek verreichet seiner Frau Agnit, falls sie ihn überlebt, eine Fleischbank. Stirbt Agnit zuerst, so fällt die Bank nach Peters Tode an die nächsten Freunde der Frau. Fer. 3. post f. omnium Sanctorum.

Margaretha, Lukas und Paulus, Kinder des verstorbenen Nikil Molstein, kaufen um 40 Mark 4 Mark j. Z. zur Erfüllung des von ihrem Vater gestifteten Seelgeräths, und zwar auf Mathis Lywstes Vorwerk zu Vreudenaw und auf den Häusern des Nikil Gremil und Bernhart Gremil. Der Stadtrath soll die Zinszahlung überwachen. Actum per omnia ut supra.

[Blatt 122.] „Dise schrift bewert, daz vur ein gehegt dink kumen zint Jordanyne, Zachee, Benessi, Abraham vnd Josef; dobei gewest zint Juden vnd Cristen vnd haben vrei vnd ledik gelosen den edlen Colda von Zantpach adr von Czirnicowicz der burgschaft, als her mit andern Burgen gelobt hatte vur hern Jescen Ryl, vnd haben yn ledik gelosen der gesampter hant vnd aller gelubde vnd haben bekant, daz her zeinen teil vorricht vnd vorgolden hot an hauptgut vnd an vucher (Wucher = Zins), daz yn wol genugte, vnd haben gelobt vur zich vnd vur ir erben vnd vur alle, di daz antreffen mak, daz zi yn nymmer me gemanen zullen. Daz ist wissentlich gehegtem dinge.“

Der ehrbare Mann Pecze von der Warthe verreichet für den Todesfall sein Haus nebst Mälzhaus und Hofstatt am Ringe (rechts an der Ecke, wenn man auf die Brücke geht) dem ehrbaren Johannes Czeterwange. Sofern aber des Pecz Frau Margarethe ihren Mann überlebt, so erhält sie von Johannes Cz. innerhalb eines Jahres 40 schwere Mark.

Hera. Anno dni millesimo trecentesimo octuogesimo octauo.

Der fromme Hanco, Sohn des Jesco von Rengerstorf, verreichet für den Todesfall seiner Frau Cynne all sein Gut; diese wiederum verreichet ihrem Manne, falls er sie überlebt, ihr Haus unter dem Burgberge und all ihr Vermögen. In vig. Circumcis. anno ut supra.

Der fromme Hannus Homut verreichet den von seinem Schwager Mertein Greul erworbenen mütterlichen Antheil (an Haus, Hofstatt, Kram) um 9 Schock Groschen dem Jurge Greul. Act. ut supra.

Der ehrbare Cunczik von Willemstorf „schikt zein dink“ und vermacht für den Todesfall seiner Tochter Margaretha einen Garten zwischen der Neisse und dem Mühlgraben, seiner Frau Margaretha 3 Mark j. Z. zu ihrem Leibe, alles übrige Gut seinen Söhnen Niklos und Cunrot. Nach dem Tode der Eltern haben Niklos und Cunrot ihrer Schwester Margaretha noch 10 Mark zu geben. Fer. 3. post Reminiscere a^o ut supra.

Hein Dressel verkauft auf seine „vbrschar, gelegen bei der meczzen bryne“ 1 Mark j. Z. um 10 Mark den Kindern Hennil Seifrids: Paul und Dorothea. Diese 10 Mark väterliches Erbtheil sind den Kindern von ihrem Stiefvater Peter Tulboge gegeben worden.

Peter Bauch, „der Botener,“ verkauft auf sein Haus mit Hofstatt an der Ecke, gegenüber dem Sweidlerthor, 1/2 Mark

j. Z. den Kindern Hennil Seifrids: Paul und Dorothea. Die vorgenannten Kinder haben 15 Mark auf Peter Tulboge's Haus und Hofstatt, „gelegen in der pfaffenbergisschen gassen an der Ekke, als man aus dem Creuczhoffe get, off di linke hant,“ stehen und erhalten davon 1 $\frac{1}{2}$ Mark j. Z.

[Blatt 123.] Elze Weberyne vermachet für den Todesfall ihr Haus mit Hofstatt in der Czwerchgasse und in der Nongasse, oberhalb des Hauses der Elze Closelinne gelegen, zur Pietanz im Kreuzhofe. „Di Creucziger zullen daz haus vorkeufen, daz ez von der stat nicht kumpt....; auch diweil zi daz haus haben, zullen zi daz vorwachen vnd vorschossen.“ Act. fer. 3. ante Ascens. a^o LXXXVIII.

Herr Peter Kreisiwicz, Pietanzienmeister des Hauses zu Glatz, bekennt mit Genehmigung des Convents, dass Heinrich Closil $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. für die Pietanz auf seinem (Closil's) Hause am Ringe (links an der Ecke, wo man in die Sweidlergasse geht) mit baarem Gelde abgelöst hat.

Hera. Scabini: Frenzel Fokkus, Nicolaus Heidenreich, Hennil Herwst, Peter Stumpfener, Rzehak, Nicolaus Weidman, Niklos Leupolt, Mertein Feustil, Nicolaus Gremil, Jocop Bemischman, Peter Czimmerman, Johannes Lywste anno dni Millesimo CCCLXXXVIII fer. 6. ante Viti.

Der fromme Wenczlaw Tifenzee und seine Frau Anna verkaufen auf ihr Haus mit Hofstatt in der Böhmischen Gasse (an der Ecke, wo man in das „twerchgessel“ geht, gegenüber dem Steinhause) alle Wochen für einen Groschen Brot dem Seelhause in der Nongasse nahe der Mauer und den armen Schwestern darin, „alzo daz zi daz nemen zullen off der brotbank adr an dem lide, welches yn fuget.“ Diesen Zins zum Seelhause hat Pecz Woluram gekauft und zum Vormunde darüber den Stadtrath gekoren. Act. ut supra.

Augustin Hotritt kauft von Osprant eine Brotbank. Act. ut supra.

Der fromme Knecht Jan Fiola bekennt, dass seine Frau Gersch in das Haus und den Garten oberhalb des Siechenhauses und bei der Siechenbrücke 12 schwere Mark eingelegt hat. Act. fer. 3. ante Bartholomei a^o ut supra.

Meister Fridel Kangiser und seine Frau Engel vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Fer. 6. ante Nativ. Marie anno ut supra.

Der fromme Mann Niklos Rauzolt verreichet auf sein Haus in der Böhmischen Gasse (das zweite „von des Boten

haus“) der Katharina, Tochterkind des Hein Vroteig, 10 Mark Groschen. In crastino sc̄te Elizabet a^o ut supra.

Der fromme Knecht Niklos Preber (Prebor) und seine Frau Agnit, Tochter des Paul Voit, vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Act. ut supra.

Der ehrbare Mann Hennil Fleischawer vermacht seiner Frau Elisabeth, falls sie ihn überlebt, auf sein Vorwerk und Erbe zu Vreudnaw 6 Mark j. Z. zu ihrem Leibe.

Der fromme Mann Hannus Jacobs verreichet für den Todesfall all sein Gut seiner Frau Agnit und ihren 3 Kindern. Act. ut supra.

Der fromme Johannes Creucziger verkauft auf sein Haus mit Hofstatt in der Pfaffenberger Gasse (zwischen den Häusern des Groman und der Gewantsneiderinne) $\frac{1}{2}$ Mark erblichen Zinses den Kindern des Hennil Steffan: Hannus, Angnit und Margaretha. Act. in vigilia sc̄ti Andree.

[Blatt 124.] Erbesregulierung zwischen Katharina, Nikil Voitmanynne und ihren Kindern Andris, Benedict, Barbara und Katharina. Jedes Kind soll 9 Mark erhalten. Andris, der seiner Geschwister Vormund ist, übernimmt hierfür eine Brotbank; dem Benedikt kauft die Mutter 1 Mark Zinses. Für Barbara und Katharina bleiben je 9 Mark auf dem von Nikil Voitman hinterlassenen Hause am Ringe, welches im übrigen der Mutter zugesprochen wird, stehen. „Douon zol di mutter dy kinder czihen, bis zi czu ihren tagen kumen, zo zol man yn ir gelt geben.“ Actum a^o dni MCCCLXXXIX fer. 3. post Valentini.

Nikil Heuke und seine Frau Katharina, Tochter des Hein Dressel, verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut.

Die ehrbare Frau Angnes, Heine Wewerynne hat eine Fleischbank (die 3. rechts, wenn man vom Wasserthor unter die Bänke geht) gekauft und vermacht dieselbe für den Todesfall den 2 unmündigen Söhnen des Niklos Wewer. Doch soll Niklos Beringer, der Fleischhauer, die Bank innehaben und den Zins davon geben. Wenn die Kinder mündig werden, können sie mit der Bank thun, was sie wollen. Sterben die beiden Kinder vor erlangter Mündigkeit, so soll die Bank zu Seelgeräthe gegeben werden. Fer. 3. post Sofie.

Der ehrbare Mann Peter Stuczze oder Czimmerman verreichet seiner Frau Katharina, Tochter des Stuczze, falls sie ihn überlebt, all sein Gut (Haus, Hof, Zinse u. s. w.).

Der ehrbare Mann Niklos Weidmann verreichet für den Todesfall Haus, Hofstatt und all sein Gut seiner Frau Ka-

tharina und den Kindern; will Katharina sich wieder verheirathen, so erhält sie die Hälfte von dem Vermögen des Niklos. Darauf verreichet Frau Katharina, Tochter des Hempe Kluge, ihrem Manne Niklos Weidman all ihr Gut, falls dieser sie überlebt. Fer. 3. ante Pentec.

Mathis und Niklos, die Stiefsöhne des Jekil Kynil, verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Actum ut supra.

Hennil Herwst vermacht seiner Frau Katharine sein Haus am Ringe (bei Jurge Greuls Hause) und 1 Mark j. Z. zu ihrem Leibe.

Wenczlaw Merley (Morley) hat jährlich $\frac{1}{2}$ Mark Zins von seinem Hause in der Böhmischen Gasse (beim Hause des Mertein Welusch) dem Seelhause, genannt „des Cunwalders Seelhaus,“ zu entrichten. Nice Lywstynne und die Ihren sind Vormünder des Zinses.

Hennil Prsnicz und alle nachfolgenden Besitzer des Hauses auf der Böhmischen Gasse beim Eckhause des Rzehak sind verpflichtet, jährlich 12 Groschen dem Rzehak und den nachfolgenden Besitzern seines Hauses zu zinsen, weil diese das kleine Prsnicz'sche Haus „vorschossen vnd vorwachchen,“ wie dies vor Alters auf das Rzehak'sche Haus geschlagen worden ist, zu dem das erstgenannte damals gehörte.

[Blatt 125.] Zelige, die unmündige Tochter des Hannus Tanberg, hat $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Peter Bauch's Haus und Hofstatt in der Sweidlergasse (bei Lorenz Kloczczils Hause). Dieser Zins ist dem Kinde um das Geld gekauft worden, welches für dasselbe auf dem Hause des Nikil Luger in der Gerwergasse (bei Nikil Taube) stand. Dieser (mit 5 Mark ablösbare) Zins bleibt dem Nikil Luger so lange verpfändet („stet vur di gewer“), bis die mündig gewordene Zelige auf das letztgenannte Haus Verzicht leistet.

Nikel Slihenstruch verkauft auf sein Haus nebst Hofstatt in der Böhmischen Gasse („czuneste dem Boten“) $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. dem Seelhause in der Nongasse, „daz ander von der maure, dez nu Herman Czetherwange pfleger ist.“

„Noui Scabini: Pesco Lucko, Jacob Stogian, Herman Vogil, Nicolaus Weluelstorff, Hennil Herwst, Niklos Gremils, Nicolaus de Wartha, Jekil Swertfeger, Michil Pfowe, Jurge Schuwort, Nikil Teichner, Niklas Milde anno MCCCCLXXXIX substituti in vigilia Trinitatis.“

Die ehrbare Margaretha, Wittwe des Ticze von Mekewicz, bestimmt für den Todesfall, dass ihr Bruder: der ehr-

würdige Priester Wenczlaw ihr Erbe: 18 $\frac{3}{4}$ Ruthen, das Vorwerk, die Viehweide, die Wiesen, das Haus in der Stadt und alle ihre Habe verkaufe und „vorpennige.“ Von dem Erlöse soll Wenczlaw für sich selbst 100 Mark nehmen, sodann seiner Schwester Katharina, Niklos Leupoldinne und deren Kindern 30 Mark, der Dorothea, Frau des Paul Gremil und gleichfalls Tochter des Ticze von Mekewicz, 20 Mark geben. Was noch übrig bleibt, soll Wenczlaw „czu zelgerete schikken.“ Actum in die Scti Mathei ewangeliste.

Niklos von der Warthe ist seinem verstorbenen Vater Pecz von der Warthe 50 Mark auf das Erbe zu Lawicz schuldig geblieben. Diese 50 Mark hat Pecz den Kindern Hannus und Katherina seines Sohnes Gabriel vermacht. Niklos gelobt nun mit einer halben Hufe zu Lawicz und seinem Hause in der Stadt, den genannten Kindern seines gleichfalls verstorbenen Bruders diese 50 Mark, wenn sie mündig werden, baar herauszuzahlen und bis dahin sie für den Zinsgenuss zu erziehen. Stirbt Niklos, ehe die genannten Kinder mündig werden, so übernimmt der ehrbare Johannes Czeterwange ihre Pflege und Erziehung, wofür ihm der Zins von den 50 Mark mit 5 Mark zufällt. Actum ut supra.

„Jocop Lywste hot vorkauft einen flekken einer wezen, gelegen czu neste Mathis Lywsten erbe ken dem Halbendorffe, dem frumen Cvnil Roten vnd zeinen erben in zulcher mose, daz her einen vreien wek zol haben ubr den akker von dem wege, der do ist von dem Halbendorffe.“ Cvnil Rot und seine Nachfolger sollen 12 Groschen jährlich in das Erbe zu Vreudnaw zinsen. Auch soll Jocop und die späteren Besitzer des Erbes zu Vreudnaw das Wiesenstück „vorchtigen vnd vorschossen.“ Act. ut supra.

Die ehrbare Frau Martha, Wittwe des Nikil Stelmecher, hat das von ihrem Manne hinterlassene Vorwerk dem frommen Wachna um 154 Mark verkauft. Von diesem Gelde hat sie 60 Mark zu ihrer freien Verfügung erhalten, ferner hat sie 4 Mark j. Z. zu Seelgeräth auf dem Erbe mit 40 Mark auf ein anderes Erbe gekauft und dem Hofman eine Schuldforderung von 12 Mark bezahlt. Von den noch verbleibenden 42 Mark, deren Zinsgenuss mit je 1 Mark von 10 Mark der Frau Martha zu ihrem Leibe zusteht, vermacht sie für den Todesfall dem Spital 30 Mark. Der Rest von 12 Mark wird auch noch zu Seelgeräth gegeben werden.

[Blatt 126.] Katharina, Nikil Jonynne vermacht für den Todesfall ihrer Schwester Elisabeth Lugerinne eine Brot-

bank, welche nach dem Tode der letzteren an das Spital fallen soll. Actum ut supra.

Der fromme Jekil Cvncl und seine Frau Anna, Tochter des Hein Witwer, vermachen gegenseitig einander, sowie ihrem Sohne Paul all ihr Gut. Act. ut supra.

Der ehrbare Mann Heinrich Bogener und seine Frau Dorothea vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Act. a^o dni MCCCXC fer. 3. post Epifanie.

Der fromme Hein Reinolt vermacht seiner Frau Elisabeth, falls sie ihn überlebt, all sein Gut (Haus, Hof u. s. w.); nur soll sie dann den Schwesterkindern ihres Mannes 60 Mark geben. Hierauf vermacht Frau Elisabeth ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, gleichfalls all ihr Gut unter der Bedingung, dass er den Kindern ihres Bruders und ihrer Schwester 30 schwere Mark auszahle. Act. fer. 6. ante Invocavit anno dni MCCCXC.

Der fromme Knecht Wenczlaw Hutman und seine Frau Wanka vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Act. ut supra.

Der fromme Knecht Mertein Pabisch vermacht seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt und Wittwe bleibt, all sein Gut; doch soll sie seinem Sohne im Kloster zu Kamencz 10 schwere Mark geben; heirathet sie wieder, so erhält sie 22 Mark und alles Uebrige fällt an Merteins nächste Anverwandte. Act. ut supra.

Der fromme Mann Mertein Molner und seine Frau Elisabeth vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut.

Der fromme Mann Niklos Krauze, Libink (cerdo), bestimmt für den Todesfall, dass seine bereits abgefundene Tochter Margareth, des Nicz Daniel Weib, von seiner Erbschaft keinen Theil mehr haben soll; dagegen erhält seine Tochter Dorothea 4 Schock und das Gerbhaus am Ufer hinter dem Wasserthor (ausserhalb). Die beiden jüngsten Kinder Thomas und Katharina erhalten dereinst je zwei Schuhbänke und 1 Schock Groschen. Seiner Frau Margaretha verschreibt Niklos Krauze $\frac{1}{3}$ seines Vermögens; alles Uebrige erhalten die zwei jüngsten Kinder, zu deren Vormunde Niklos Krauze seinen Bruder Heinke Krauze und den langen Hannus wählt. Actum ut supra.

Der fromme Wenczlaw Tifensee vermacht seiner Frau Anna, falls sie ihn überlebt, all sein Gut; doch soll sie dann seinen „nesten“ vier Schock Groschen herauszahlen. Darauf

verreicht Frau Anna ihrem Manne, wenn sie dieser überlebt, gleichfalls all ihr Gut: nur soll er „irem nesten mogen“ 4 Schock geben. Act. ut supra.

[Blatt 127.] Der ehrbare Mann Niklos Teichner vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina 20 Mark, seiner blinden Tochter Anna 50 Mark und das Uebrige den andern Kindern zu gleichen Theilen. Fer. 4. post Palmas.

Die ehrbare Frau Margaretha, Pecze Gremelinne bestimmt für den Todesfall, dass ihr Vermögen an ihre Kinder Niklos, Bernhart, Anna und Angnit, bezw. an deren Kinder, zu gleichen Theilen fallen soll. Stirbt eines der Kinder vor Margaretha, so erhalten dessen Kinder (also Margarethas Enkel) noch je ein Viertel eines der Kinder Margarethas besonders. Stirbt Anna vor der Mutter, so kommt ihr Viertel an ihren Sohn Paul, der jedoch vor 24 Jahren nicht darüber frei verfügen darf. Act. ut supra.

„Wenczlaw Daniel vnd alle besiczzer des hofes vnd der hofstat zol vnd zullen halten vnd machen nu vnd her noch eine brukke ubr di bach: daz wasser, daz do fleuset aus dem meczzengrunde vnd auch dem andern grunde, als man czeuhet ken Neidek vnd ken Henningstorff; dorvm man den hoff vnd die hofstat, gelegen czumeste der spitalwezen vnd hyn gen dem meczzengrunde, hot erlaubet czu bawen, alzo daz her vnd alle besiczzer di brukke zullen halten vnd machen.“

Der fromme Thomas Hoppfel vermacht für den Todesfall 20 Mark zu der neuen Siechenkirche St. Georg und 10 Mark für die Barfüßermönche „czu gebeude. Man zol daz gelt vorbawen noch rot der scheppfen czu Glocz an di neve kirche vnd auch czu den Barfusen, vnd nicht noch willen der bruder, zunder noch rot der scheppfen.“ Fer. 4. post Letare anno LXXXX.

Herman Vogil bestimmt für den Todesfall, „daz man von zeinem gute zol frumen eine romfart vnd zol doczu geben vir mark.“

Der ehrbare Mann Pecze Woluram vermacht für den Todesfall den Söhnen seiner Tochter Barbara: Hannus und Zigemunt Lywste, und den Söhnen seiner Tochter Dorothea: Hannus Woluram und Peter Woluram (den zwei Kindern des Nicolaus Blumil), sein gemauertes Haus nebst Hofstatt an der Ecke links, wo man in die Frankenberger Gasse geht. Wenn von diesen 4 Enkeln des Pecz Woluram einer kinderlos stirbt, so geht sein Antheil am Hause auf die andern, bezw. deren Nachkommen, über. Doch ist von dem

Hause ein jährlicher ewiger Zins von 2 Mark zu Schuhen und Kleidung für die Nonnen in dem Seelhause auf der Nongasse (nahe der Mauer) zu entrichten. Wenn dieses Seelhaus abbrennen würde, so soll es von dem besagten Zinse und anderem Zinse, den das Haus hat, wiedererbaut werden. Act. a^o dni etc. XC fer. 6. post f. seti Procupii.

Der ehrbare Mann Nicolaus Heidenreich vermacht für den Todesfall all sein Gut (Vorwerk, Haus u. s. w.) seiner Frau Cecilia zu ihrem Leibe, falls sie Wittwe bleibt. Heirathet sie wieder, so erhält sie 60 schwere Mark, während den Kindern Heidenreichs: Katharina und Angnes, alles Uebrige zu Theil wird. Sterben die Kinder und auch Cecilia, so fällt Heidenreichs Vermögen an die nächsten Verwandten seines Geschlechts. Act. anno Jubileo fer. 6. ante nativ. Marie circa Scabios ut infra: Johannes Weidman, Johannes Seidel, Herman Nire, Peter Scheider, Blahut, Peter Leupolts, Wenczlaw Daniels, Andres Stumpfener, Jocop Lибink, Niklos Herwst.

Thomas Hoppfel vermacht für den Todesfall von seinem Vorwerke 2 Mark Groschen, um davon jeder Kirche 1 Pfund Wachs zu geben; von dem Ueberschuss ist Kleidung für arme Leute zu kaufen. Sodann giebt er 8 Mark „czu zende Jurgен kirche, wenn man di wirt bawen.“ Act. ut supra.

[Blatt 128.] Elze, Paul Musschelinne und ihre Tochter Margaretha haben eine Wiese zu Vreudenaw in Mathis Lywstes Erbe und zinsen davon jährlich 10 Groschen in das Erbe zu Vreudenaw, dessen Besitzer die Wiese mit verschosst und verzinst. Auch sollen alle Besitzer der Wiese einen freien Weg von dem Wege nach Halbendorf über Mathis Lywstes Erbe haben.

Die fromme Frau Katharina, Tochter des Cunczil Gotfrid, verreichet ihrem Manne Hannus Leuchtenczein, falls er sie überlebt, all ihr Gut. Act. a^o XCI fer. 6. ante f. seti Fabiani.

Jekil Cynil kauft die mittelste Fleischbank hinter Herman Vogil von dem ehrwürdigen Herrn Niklos Stogian, welcher sie von Hannus Stogians Wittwe erhalten hatte. Zum Verkaufe der Bank giebt der Commendator und seine Convent die Zustimmung. Act. a^o XCI, videlicet Jubileo fer. 3. post Invocavit.

Der ehrbare Jekil Swertfeger verreichet für den Todesfall sein Haus an der Ecke, wo man vom Twerchgässel in die Sweidlergasse geht, seiner Tochter Katharina, für welche er auch den ehrbaren Mathis Lywste zum Vormunde wählt.

Alles übrige Gut erhält Jekils Frau Margaretha. Act. ut supra.

Der fromme Nikil Pfowe verreichet für den Todesfall seiner Frau Katharina, Tochter des Richters von Ewrrarstorf, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens; die andern zwei Drittel verbleiben den Kindern, die sich auch eventuell gegenseitig beerben. Vormund der Kinder soll Hennil Herwst werden. Act. ut supra.

Der fromme Knecht Hannus, Bader, verreichet für den Todesfall 30 Mark Groschen polnischer Zahl rechter Morgengabe auf seine Badestube zu Glatz bei den Stegen seiner Frau Elisabeth, Tochter des Peter von Strelyn, zu freier Verfügung. All sein übriges Vermögen erhält seiner Schwester Sohn Henczel, Sohn des Hannus von Bresslaw vor dem „aloysehen“ Thore. Actum ut supra.

Die ehrbare Frau Margaretha, Wittwe des Nikil Czigenwurgel, verreichet auf das ihr zustehende Drittel vom Vermögen ihres Mannes ihren zwei jüngsten Kindern je 10 Mark im voraus. Sodann bestimmt sie 26 Schock zu Seelgeräthe, deren Bezahlung die ehrbare Margaretha, Wittwe des Peter Scheider, übernimmt und wofür ihr von Margaretha Czigenwurgelinne ein Haus auf dem Kirchhofe abgetreten wird. Erstgenannte erhält auch 8 Mark Erbgeld, welche Mertein Rothvt den Nikil Czigenwurgelschen Erben auf ein Mälzhaus schuldig war. Act. a^o XCI fer. 6. anté domine ne longe.

Mertein Rothut und alle nachfolgenden Besitzer des Mälzhauses hinter dem Kirchhofe beim Mälzhause des Vincencius Koczce sind verpflichtet, alle Jahr zur Faste den barfüßigen Brüdern zu Glatz 2 Scheffel Malz zu geben. Stifter dieses Seelgeräths ist Nikil Czigenwurgel. Actum ut supra.

Der fromme Niklos Bertolstorff verreichet auf sein Vorwerk und sein Erbe: 19 $\frac{1}{2}$ Ruthen, 25 Mark guter Prager Groschen seinem Stiefsohne Jocop, dem Sohne des Queczbir.

Der ehrbare Hannus Weidman verreichet auf sein Vorwerk seinem Sohne Cunrad 30 schwere Mark, nachdem die andern Söhne Nicolaus, Gabriel und Johannes auch schon je 30 Mark erhalten haben. Actum a^o XCI fer. 6. post Pentec.

[Blatt 129.] De ponte lapideo nouo: „Wissentlich zey allen, daz noch gotes geburt dreiczenhundert Jar in dem nevnzigstem Jare, als daz gnodenreiche Jar was, bey den hernoch geschriben scheppfen: Hennil Weidman, Hannus Seidels, Herman Nire, Peter Scheider, Wenczlaw Daniels, Blahuto Beme, Niklos Linke, Peter Leupolts, Andres Stumpfe-

ner, Jocop Libings vnd Niklos Herwst, dy neve steinnynne brukke angehaben ist, dy von dem closter in dy stat get; vnd alle pfeiler zint off den grunt gesaczt vnd vurbas aus dem grunde gemauert, vnd donoch gewelwet vnd volbrocht ist.“

Die zwei jüngsten Kinder des Nikil Czigenwurgel: Hannus und Angnit haben 2 Mark j. Z. auf dem vom Vater hinterlassenen Vorwerke und Erbe, welches jetzt Elze Czigenwurgelinne besitzt, und auf der Hufe zwischen den Erben des Mathis Daniel und Hein Reinolt. Actum ut supra in iudicio contestato.

Die fromme Frau Anna Blahutinne, Wittwe des Mertein Welusch, verreichet ihrem Manne Blahut 8 Mark Groschen, falls er sie überlebt. Anno MCCCXCI in crastino scti Urbani.

Noui Scabini presidentes anno dni MCCCXCI: Jacobus Lywste, Michael, Schulmeister, Nicolaus Heidenrich, Cvnil Reichnawer, Johannes Tyl, Niklos Pfowe, Osprant, Niklos Weidman, Niklos Leupolts, Niklos Messersmit, Paulus Stinowicz vnd Wenzlaw Buchyn.

Die ehrbare Frau Margaretha, Wittwe des Peter Scheider, verkauft und verreichet auf ihr Vorwerk und Erbe (oberhalb Hennil Weidmans Erbe) 2 Mark j. Z. dem unmündigen Bartholomeus, Sohn des Hannus Weidman. Der Zins ist um das Geld gekauft, welches dem Bartholomeus als Antheil an einem Hause (bei Niklos von der Warthe) zukommt.

Der fromme Reinolt Heider verkauft und verreichet auf sein Haus nebst Malzhaus und Garten auf dem alten Rossmarkte, gegenüber dem Garten der Mönche „ubr dem graben,“ 1 Mark j. Z. für Bartholomeus, den unmündigen Sohn des Hannus Weidman, und seine Mutter Margaretha, Tochter des verstorbenen Til Blumil. Act. in crastino scti Laurencii.

Der ehrbare Nicolaus Heidenrich, Eidgenosse, vermacht für den Todesfall auf sein Vorwerk und Erbe: 18 Ruthen (bei Pecz Cunots Erbe) 2 Mark ewigen jährl. Zinses zu Schuhen und Kleidung für arme Leute. Die Schöffen der Stadt sollen die Erfüllung dieses Seelgeräths überwachen. Zu gleichem Zweck vermacht Heidenrich noch 20 Mark, die jedoch in den ersten 2 Jahren nach seinem Tode zu verwenden sind. Act. anno ut supra in crastino scti Laurencii.

Der fromme Nikil Wasserfurer vermacht für den Todesfall all sein Gut seiner Frau Katharina, ausgenommen sein Bergwerk, welches seine Freunde erhalten. Hierauf verreichet Katharina ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, all

ihr Gut zu seinem Leibe, und nach seinem Tode fällt es an der Frau nächste Freunde. Actum ut supra.

[Blatt 130.] „Der frume man Osprant Dresscher . . . saczte einen garten, gelegen in der hotirgasse bei Peter Krisken garte, vur Hennil Smides kinder von Ekartsdorf: Niklos vnd Katherein, vur ein gewer an dem hause in der Sweidlergasse, gelegen vbwendik Rzehaks haus, vur zechs mark, vnd saczte den garten vur dy gewer Hannos Haldendones kindern: Dorothee, Margaret vnd Anne, alzo ab Hennils kinder wurden von des hauzes weyn anreden Haldendones kinder, dez zullen zi zich off dem egenanten garten erholen.“ Act. ut supra.

Der fromme Hensel Sporer und seine Frau Anna, Tochter des Peter Bauch, verreichen einander für den Todesfall gegenseitig all ihr Gut. Fer. 3. post Michaelis anno ut supra.

Der fromme Knecht Niklos Geise vermacht seiner Frau Elizabeth, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens zu freier Verfügung. So lange sie Wittwe bleibt, hat sie auch die Verwaltung und den Genuss des ganzen Vermögens und die Erziehung ihres Kindes. Act. fer. 3. ante Martini anno ut supra.

Der fromme Mann Niclocz Daniel, der Schmied, verreichet seiner Frau Margaretha, Tochter des Krauze Libing, falls sie ihn überlebt, 30 Mark zu freier Verfügung; hierauf verreichet Frau Margaretha ihrem Manne, falls sie zuerst stirbt, all ihr Gut. Actum ut supra.

„Dize schrift bewert, daz ein gancze berichtunge gescheen ist czwischen den webern vnd dem ganczen hantwerk der tuchmecher an einem teile vnd Peter Sluchman vnd zeinen frunden an dem andern teile vm ein dritteil an einer walkmol. Wenn daz die czweiunge gesaczt wart czu dem edlen Steffan Poduska, vnserm hauptman, vnd czu der stat adr den scheppfen, di di berichtunge aus han gesprochen mit ir beider wille, alzo welch teil daz strofte,*) daz zol voruallen czehen schok grosschen. Der zullen vunff schok dem hauptmanne vnd vunffe der stat, doczu zi beide gewillet han, alzo daz der entscheid ausgesprochen ist, daz daz gancz vorricht ist czwischen beiden teilen vnd allen, dy dorunder vordocht zein, vnd wer daz vurbas den andern anspreche adr vorhoben wurde, der zol des geldes voruallen zein.“

Pecz Woluram ändert seine letztwillige Bestimmung vom Freitag nach Procopii 1390 in der Art, dass nicht die Non-

*) strofte, d. h. nicht gelten lassen wollte, anfechten würde.

nen in dem Seelhause auf der Nongasse, sondern die Barfüßer-Mönche St. Francisci zu Glatz 2 Mark j. Z. von dem seinen 4 Enkeln verschriebenen Hause (und zwar $1\frac{1}{2}$ Mark zu Kappen und $\frac{1}{2}$ Mark zu Schuhen) erhalten. Dafür soll der Guardian oder sein Convent „dez heiligen Creucztes elter (Altar) in dem closter alle tage ewiglich bezingen ader belesen.“

Hannus, Sohn des Hennil Steffan, hat 1 Mark erblichen Zinses auf dem früher dem Nikil Weinrich gehörigen Hause beim Wasserthore und auf einer Fleischbank.

[Blatt 131.] Hannos Faulhaber hat von seinem Hause auf der Pfaffenberger Gasse je $\frac{1}{3}$ Mark j. Z. an Katharina, Hannus Creuczigerinne, die Wittwe des Hennil Steffan, und an Hannus, den Sohn des Hennil Steffan, zu entrichten. In vig. purif. a^o XCII.

Der ehrbare Mann Hennil Smalcztasch vermacht für den Todesfall seinen 2 jüngsten Töchtern je 8 Schock Groschen und ausserdem gleiches Erbtheil mit den übrigen Kindern. In vig. sc̄ti Mathie apostoli.

„Der frume man Hennil Vbler reichte vnd saczte zein vorwerk vnd zein erbe: nevnzehen ruten, gelegen czwischen Hennings vnd dez spitals erben, vur ein gewer vur virczehen swere mark an einen virdunk vur Josten, dez richters eczwenne czu Ewrtorstorff zon, dem erbern manne Hanco Burgreff, richter czu Ewrtorstorff, an dem gerichte mit der czugehorunge czu Ewrtorstorff, in zulcher mose, wenn Jost myndisch wirt vnd zich dez gerichtes czu Ewrtorstorff vorzeihet, zo zol daz egenante erbe der gewer vrei vnd ledik zein.“ Act. anno MCCCXCII fer. 3. post Letare.

Lucas und Paul Molstein haben die 4 Mark jährl. Zins (zu Schuhen und Kleidung für arme Leute), welchen ihr Vater ausgesetzt hat, um 40 Mark auf das Erbe und Vorwerk des Mathis Lywste zu Vreudnaw eingekauft. Actum ut supra.

Der fromme Fridel Kangiser verreichet seiner Frau Margaretha, Tochter des Peter Bauch, falls sie ihn kinderlos überlebt, $7\frac{1}{2}$ Mark; Fridels Vetter Hensel soll alsdann 3 Mark und das „werkgezew“ erhalten. Gewinnen sie Kinder mit einander, so soll alles Vermögen Fridels an Frau und Kinder fallen. Margaretha verreichet sodann ihrem Manne, falls dieser sie überlebt, all ihr Gut. Act. ut supra.

Der fromme Mann Niklos Pezolt und seine Frau Angnit, Tochter des Hannus Lompnicz, verkaufen und verreichen auf ihr Haus in der Sweidlerdorfer Gasse (bei Jekil Swert-

feger und Peter Bauch) den armen Schwestern in dem Seel-
hause auf der Nonnengasse nahe der Mauer wöchentlich für
einen Groschen gutes Brot als ewigen Zins, „alzo daz zi
ader wer ir pfleger ist, alle wochen eines grosschen wert
brotcs zullen nemen an dem lyde adr in den brotbenken.“
Vormund dieses Seelgeräths, welches Pecz Woluram gestiftet
hat, ist der Stadtrath. In die sc̄ti Vr̄bani anno etc. XCII.

Der fromme Mann Hannus Rotir verreichet auf sein Haus
und Vorwerk seiner Frau Margaretha, Tochter des Peter von
Ekartstorf, falls sie ihn kinderlos überlebt, 50 schwere Mark.
Die Frau wählt sich zum Vormunde den Herman Czeter-
wange und Osprand, den Bäcker. Gewinnt H. Rotir mit
Margaretha Kinder und die Frau überlebt ihn, so erhält
sie $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Act. ut supra.

[Blatt 132.] „Dy nokeborn Wenczlaw Ekil vnd Nikil
Goltsm̄it, gesessen in der Bemischen gassen, vnd Niklos Wel-
uelstorff vnd Hannus Scheffeler, in der Sweidnergasse geses-
sen, zint vbreine kumen vm den Burn, der cwischen den
gassen gelegen ist vnd czwischen irn heusern, von irr weyn
vnd aller der weyn, dy hernoch dy heuser werden besiczzen,
daz zi alle mugen czu dem Burne gen wasser scheppfen,
vnd auch alzo, ab an dem burne icht wurde czu machen
ader czu bessern an zeilen, an emmern vnd allen dingen,
zo zol Wenczlaw Ekkil legen czwene pfenninge vnd Niklos
Goltsm̄it einen pfenning vnd Hannus Scheffeler einen pfen-
nink, dyweil man in zeinem melczhaus nicht melczt. Doch
ab daz melczhaus an wurde gerichtet, daz man dorynne
wurde melczen, zo zal her als vil geben als Wenczlaw Ekl,
vnd alzo zullen daz auch alle halden, di dy heuser hernoch
werden besiczzen.“ Actum circa Scabinos ut supra.

„Scabini substituti: Matis Lywste, Hannus Tyl, Johan-
nes Czeterwange, Bohdal, Peter Sluchman, Jekil Swertfeger,
Nicz Pauls, Paul Stinewicz, Heinrich Teicher, Jocop Andres,
Hensl Policz vnd Peter Hopfener a^o dni millesimo CCCXCII
fer. 4. post Joh. Bapt.“

Die ehrbare Frau Margarethe Rawenczaylinne vermacht
2 Mark j. Z. zu Schuhen und Gewand für arme Leute. Nach
ihrem Tode soll der Stadtrath die Erfüllung dieses Seelge-
räths überwachen. Act. a^o XCII fer. 3. post Elizabeth.

Katharina, Wittwe des Nicolaus Andres, vermacht für
den Todesfall einen von Dorothea, der Wittwe des Thomas
Hoppfel, erkauften Zins von 1 Mark jährlich zur Unterhal-
tung einer Lampe in des hl. Leichnams Kapelle in der Pfarr-
kirche. Fer. 4. post Epifanie anno etc. LXXXXIII.

Die ehrbare Frau Elisabeth, Niklos Mildynne verkauft und verreichet ein von Hannus Loffeler für Schuld angenommenes Haus in der Fischergasse dem Fischer Peter Gremil und dessen Frau. Act. ut supra.

Peter Neppfil verreichet seiner Frau Cynna, falls sie ihn überlebt, all sein Gut; Cynna thut dasselbe; doch soll von ihrer Hinterlassenschaft eine Romfahrt gethan werden. Act. ut supra.

Die ehrbare Martha Stelmecherinne giebt nach Rath der Stadt 1 Mark j. Z. auf all ihr Gut dem innigen Herrn Johannes Apotecarii zu seinem Leibe; nach Johans Tode fällt der Zins an die Pfarrkirche; durch Zahlung von 10 Mark an letztere wird der Zins abgelöst. Martha hat damit das von Nikil Stelmecher gestiftete Seelgeräth vollständig erfüllt.

Paulus und Lucas Molstein kaufen die 4 schweren Mark j. Z., welche ihr Vater für Schuhe und Gewand armen Leuten ausgesetzt hatte und die bis jetzt auf Mathis Lywstes Erbe zu Vreudenaw standen, um 40 Mark auf des Niklos Gremil Gut ein, und zwar auf dessen Haus am Ringe, sein halbes Vorwerk (dessen andere Hälfte Hannus Czeterwange besitzt) und auf seine Kaufkammer. Der Stadtrath hat für genaue Erfüllung des Seelgeräths Sorge zu tragen. Actum a^o etc. XCIII fer. 3. ante Walpurgis.

[Blatt 133.] Die acht Schock Groschen, welche der unmündigen Katharina, Tochter des verstorbenen Hennil Smalcztasche, vom väterlichen Hause in der Sweidlergasse, das jetzt Wenzlaw Schremmil besitzt, zukommen, sind für das Kind auf ein Haus in der Böhmischen Gasse transferirt worden. Act. a^o XCIII fer. 6. post ascens.

Der fromme Knecht: Lange Niczcze, der Bäcker, und seine Frau Margaretha verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Act. anno dni Millesimo CCCXCIII fer. 3. ante Margarete.

Der ehrbare Mann Hannus Gotwolt giebt und verreichet seiner Frau Dorothea, Tochter des Jekil Czetirwang, 40 Mark auf sein Haus in der Pfaffenberger Gasse (gegenüber dem Hause der Gwantsneiderinne), ob sie nun Kinder mit einander haben oder nicht. Fer. 6. ante nativ. Marie a^o XCIII.

Der fromme Mann Hana Kursener bekennt, dass seine Töchter Margaretha Tylinne und Ketherlein Niklosynne, die erstere 16 Schock, die letztere 12½ Schock Groschen von ihrem dereinstigen Erbtheile schon im voraus erhalten haben. Seiner Frau Elisabeth vermacht Hana, falls sie ihn überlebt, 10 schwere Mark. Act. ut supra.

Das Haus mit Hofstatt an der Ringecke links beim Eingange in die Frankenberger Gasse gehört dem Johannes Lywste und Sigmund Lywste. Auf diesem Hause ruht ein jährl. Zins von 2 Mark (gestiftet von Pecz Woluram) zu Kappen und Schuhen für die Glatzer Barfüßerbrüder. „Vm den czins zullen di bruder dez closters den elter (Altar) dez heiligen creucztes alle tage ewiklich belezen ader besingen.“

Der ehrbare Johannes Seidels bestimmt für den Todesfall, dass all sein Gut (das Haus in der Pfaffenberger Gasse, das Vorwerk und Erbe: 25 Ruthen und 2 Ruthen Viehweide etc.) an seine Frau Katharina zu ihrem Leibe und nach deren Tode je zur Hälfte an seine Töchter Margaretha und Katherlein, bezw. deren Kinder (nicht aber an den Stiefsohn Niklos), fallen soll. Act. ann dni MCCCXCIII sabbato ante Nativ. Christi.

Der Gerber Nicz Frenczil verreichet seiner Frau Elisabeth, falls sie ihn überlebt, 12 Schock guter Prager Groschen zu freier Verfügung.

[Blatt 134.] Die ehrbare Frau Anna, Herman Czetherwanninge, „Fricz Voytes tochter,“ verreichet dem Hause und dem Convente der Kreuziger an der Pfarrei zu Glatz aus dem Orden Set. Johannes von Jerusalem 2 Mark jährl. erblichen Zinses guter Prager Groschen (1 Mark = 64 Groschen) auf ihr Vorwerk zu Halbendorf und ihr Erbe: 2½ Hufen, gelegen zwischen Hannus Lywste und Hannus Stumpf. Dafür geloben der Commendator und der Convent, ewiglich alle Wochen am Freitag, Sonnabend und Sonntag eine Messe in der Kapelle des hl. Leichnams zu lesen. Wenn sie dies versäumen, so soll ihnen für jeden Tag, an welchem sie es unterlassen haben, der auf denselben fallende Theil des Zinses vorenthalten und von den Schöffen armen Leuten gegeben werden. Die Schöffen haben diesen Zins als ein ehrbares Seelgeräth mit Zustimmung der Aeltesten und Handwerkmeister vom Geschoss befreit. Act. a^o dni MCCCXCIII fer. 3. post Valentini.

Nikil Reimer und sein Weib Katharina sollen das Haus und den Garten unterhalb des Vorwerkes des Klugshaupt behalten, und Nikil soll davon seinen Stiefkindern Katharina und Dorothea, wenn sie mündig werden, je 9 schwere Mark geben. Actum ut supra in Judicio contestato.

Blahuto Welusch hat seiner Stieftochter Katharina, Tochter des Mertein Welusch, 17 schwere Mark, die für sie auf dem väterlichen Hause in der Böhmischen Gasse und dem väterlichen Gute standen, gezahlt und übernimmt dem-

nach die bezüglichlichen Ansprüche der Katharina auf Haus und Gut. Von diesen ihm nunmehr zustehenden 17 schweren Mark vermacht Blahuto seiner Frau Anna Weluschynne, falls sie ihn überlebt, 10 Mark.

Der fromme Mann Otto Cunot verreichet seiner Frau Elisabeth, falls sie ihn überlebt, Haus, Hofstatt und Mälzhaus in der Sweidlergasse bei Nicz Vblers zu ihrem Leibe.

Zwischen Hannus Klugil von Wunschelburk als Vormund der Söhne Niklos und Peter des Augustin Klugil und zwischen der Wittwe des letzteren: Anna, Tochter des Henril Henning, wird nachstehende Regulirung des Nachlasses des Augustin Klugil vorgenommen. Niklos und Peter erhalten $\frac{2}{3}$ von dem väterlichen halben Vorwerke und von $9\frac{1}{2}$ Ruthen, sowie die ganze vom Vater hinterlassene Fleischbank. Die Wittve erhält ein Drittel von dem halben Vorwerke und den $9\frac{1}{2}$ Ruthen, sowie das Haus in der Sweidlergasse. Hierauf „dankten die freunde vnd der vormvnd der mutter, daz zi den kinden gutlich getan hette; auch lise Hannus Klugel dy vormvndeschaft auff der vrawen vnd gelobt donoch nymmer czu reden.“

Die fromme Frau Dorothea, Wittve des Cuncz Kessler, giebt und verreichet ihr Haus vor dem Pfaffenberger Thore dem Jurge Vuchsberger, Kessler, falls er sie überlebt. In vigilia scte Lucie anno XCIII.

[Blatt 135.] Der ehrbare Niklos Blumil verreichet auf sein Steinhaus am Ringe (bei Hannus Czeterwangs Hause) 1 Mark erblichen Zinses (ablösbar unter Genehmigung der Schöffen mit 10 Mark) zu Kleidung für arme Leute. Die Vertheilung dieses Zinses erfolgt durch Niklos Blumil oder Henslinus Blumil von der Stynaw, bezw. deren Erben, und das Seelgeräthe rührt von ihrem Ahnherrn Cvnnot Blumil her. Act. ut supra.

Niklos Cunczik verkauft seinen Garten mit Wiese (gelegen zwischen der Neisse und dem Mühlgraben oberhalb der neuen Mühle) dem ehrbaren Niklos Heuke. Niklos Cunczik und seine Schwester Margaretha, Frau des Cuncz Kral, leisten darauf Verzicht. Act. ut supra.

Erbtheilung zwischen Else, der Wittve des Niklos Milde, und ihren Kindern Katharina und Dorothea, vertreten durch ihre Vormünder: Niklos Leupolt und Sigmund Milde. Von dem Nachlasse des Niklos Milde (einer Ueberschaar beim „meczzenburn“, einer halben Scheuer und einem Hause bei den Fleischbänken), der auf 63 schwere Mark abgeschätzt wird, erhält die Wittve 21 Mark, welche ihr Sigmund

Milde als Käufer des Niklos Milde'schen Nachlasses baar auszahlt. Die übrigen 42 Mark bleiben für die Kinder stehen, welche Sigmund Milde ziehen und erhalten soll, ohne dass ihr Vermögen angegriffen werden darf. „Auch zol Elze, der kinder mutter, an iren kindern anualles wartende zein, bis zi zelbir mit irem gute tun vnd losen.“ Actum a^o MCCCXCV fer. 6. ante Invocavit.

„Scabini: Jacobus Czeterwange, Hannus Preuzeler, Niklos Gremil, Niklos Heidenrich, Peter Stumpfener, Niklos Blumils, Niklos Stinewicz, Herman Nire, Hannus Banau, Heinrich, Hanco Eczerein, Mertein Kursener substituti anno MCCCXCV in die scte Sofie.“

Die Schöffen verkaufen und verreichen auf Gebot des Königs und mit Zustimmung der Aeltesten und Handwerkmeister 1 Mark jährl. Zinses von Stadtwegen der ehrbaren Frau Margaretha Buchwaldinne zu ihrem Leibe und sodann ihrem Sohne: dem Herrn Johannes, auch zu seinem Leibe. Nach dem Tode Beider soll zufolge Bestimmung der Frau Margaretha dieser Zins der Stadt verbleiben. *)

Die Schöffen bekennen, dass sie mit Zustimmung der Aeltesten und Handwerkmeister „daz zelhaus, gelegen in der Nonnegasse vbiwendik hern Otten haus vom Snellensteine, daz Margaretha Buchwaldynne vnd Lucia czu einem zelhauze geschickt han, geschosses vnd auch der wachche vrei vnd ledik gelosen han nu vnd ewiklich, vnd auch ein halbe mark czinses, di czu dem hauze gehört, di nu off . . Machchen erb stet, auch geschosses vrei gelosen han, dorvm daz Margaretha Buchwaldynne eine mark czinses, di zi erplich hatte kauft off dy stat, noch irem vnd ihres zones tode czu der stat geben hot, bei der stat ewiklich czu bleiben.“ Actum ut supra.

Anna Hundelynne, Schwester des Pecz Woluram, hat $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf Peter Sluchmans Haus und Hofstatt in der Frankenberger Gasse (beim Hause des Nikil Stelmecher) zu ihrem Leibe. Nach Annas Tode fällt der Zins an Nikil Molners Kinder, die er mit Seidel Hundel's Tochter gehabt hat. In crastino scte Margarethe.

Nikil Ilkuster (?) kauft von Nikil Weluelstorff und dessen Frau Margaretha ein Haus in der Sweidlergasse, nahe bei Scheffelers Hause.

Nikil, der alte Henil, verkauft auf seinen Garten und sein Haus in der Töpfergasse (das zweite, wenn man vom

*) cf. nächste Verhandlung!

Stege in die Gasse geht, rechts, und unterhalb Holck's Garten) einen Vierdung erblichen Zinses (ablösbar mit 2 Mark) seiner Schwester Katharina Gremelynne. Act. ut supra.

[Blatt 136.] Die ehrbare Frau Angnet, Tochter des Hennil Henning und Ehefrau des Wenczlaw Linke, verreichet all ihr Gut ihrem Manne, wogegen ihr dieser, falls sie ihn kinderlos überlebt, auch all sein Gut verschreibt. Wenn sie Kinder miteinander gewinnen, erhält die überlebende Wittwe nur die Hälfte. Act. ut supra.

Der ehrbare Niklos Weidman, Sohn des Hennil W., bekent, dass er seiner unmündigen Schwester Katharina 70 schwere Mark Erbgeld schuldig ist und gelobt mit seinem Vorwerke und seinem Erbe: 29¹/₄ Ruthen, Zahlung zu Michaelis in einem Jahre, worauf das Geld zinsbar anzulegen ist. Die Mutter des Kindes: Elisabeth, Tochter des Wenczlaw Herold, soll es bei sich halten und es erziehen, so lange sie Wittwe bleibt, wofür sie jährlich von Katharinas Zinsen 3 Mark erhält. Katharina ist mit diesen 70 Mark Vatertheil abgefunden, womit auch die andern Brüder Gabriel und Cunrot, sowie die Mutter einverstanden sind. Wenn Elisabeth noch einmal heirathet, so sollen die nächsten Verwandten Katharinas von väterlicher und mütterlicher Seite bestimmen, ob das Kind noch ferner bei der Mutter bleiben oder Vormündern übergeben werden soll. Actum a^o dni MCCC nonagesimo quinto fer. 3. ante Galli.

Niklos Weidmann gelobt, seinem Bruder Cunrot 100 Mark väterliches Erbtheil, womit derselbe abgefunden ist, bis Michaelis in 3 Jahren zu zahlen und ihn bis dahin bei sich zu halten. „Vnd (er) zol ym geben zeine notdurft an kost vnd an gewande.“ Act. a^o dni MCCC nonagesimo quinto fer. 3. ante Galli.

Der ehrbare Mann Paulus Molstein willigt ein, dass das von seiner Schwester Margaretha gestiftete Seelgeräth „einen ganczen vurgank haben zol an dem hauze vnd auch an allen czinsen, dy doczu geschickt zein. Auch bekante Paulus, daz her keine brife habe, dy ym adr zeinen erben frumlich mochten gezein an dem hauze — und dem zelgerete schedlich; vnd ab brife vunden wurden, dy dem zelgerete schedlich weren, dy zullen keine craft haben ken dizer schrift. Alzo wer dez zelgeretes pfleger ist vnd wirt mit der stat rot, der mak mit dem zelgerete tun noch zeinen trewen, vngehindert von Paulo Molstein.“ Act. ut supra.

Nikolaus Heidenrich vermacht für seinen, seiner Frau Cäcilia und seiner Kinder Todesfall 100 schwere Mark guter

Prager Groschen, um „den kor czu der pfarre“ zu bauen, 50 Mark zum Bau des Spitalhauses und 50 schwere Mark zur Ausstattung des Spitals mit Bettgewand und anderem gutem Geräthe. Verweser dieses Seelgeräths ist der Stadtrath. Act. a^o dni MCCC nonagesimo quinto fer 3. ante Galli.

[Blatt 137.] Der ehrbare Mann Nicz Pauls verreichet seiner Frau Margaretha, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens, ob sie Kinder mit einander haben oder nicht. Im ersteren Falle soll sie der Kinder und deren Vermögens Vormund sein; sie soll die Kinder bei sich halten und erziehen. Heirathet die Frau wieder, „zo zullen zich der kinder vnderwinden ir nesten, di daz von rechten tun zullen.“ In demselben gehegten Dinge verreichet Frau Margaretha ihrem Manne, falls er sie überlebt, all ihr Gut. Act. a^o XCV fer. 5. ante Galli.

Der fromme Knecht Bartholomäus Hake und seine Frau Sophie verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Act. ut supra.

Der fromme Knecht Niklos Tulboge, Sohn des Herman T., verreichet seiner Frau Dorothea, Tochter des Mertein Feustil, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von all seinem Vermögen. Act. ut supra.

Der ehrbare Herman Nire, „unser Eidgenosse,“ verreichet für den Todesfall sein Vorwerk und Erbe: 28 $\frac{1}{4}$ Ruthen auf dem Anger nebst Viehweide, sein Haus bei den Fleischbänken und all sein Gut seiner Frau Margaretha, Tochter des Nikil Weinrich, falls sie Wittwe bleibt, und wählt ihr als Vormund den ehrbaren Priester Herrn Niklos Pfute (Pfote), Pfarrer zu Vlrichstorff, und den Paul Stinewicz. Will Margaretha von dem Gute Seelgeräthe machen, so mag sie es mit Rath ihrer Vormünder thun. Heirathet sie wieder, so erhält sie nur $\frac{1}{3}$ von ihres Mannes Gute, während die andern $\frac{2}{3}$ von den genannten Vormündern auf Seelgeräth, namentlich zu Wegen und Stegen, verwandt werden. Falls Margaretha vor ihrem Manne stirbt, vermacht sie diesem all ihr Gut. Act. a^o dni MCCCXCV fer. 3. ante Martini.

Der ehrbare Jekil Swertfeger vermacht für den Todesfall seiner Frau Margaretha 50 schwere Mark; alles Uebrige erhält die Tochter Katharina. Act. in crastino sc̄ti Andree anno ut supra.

Der fromme Hans, Bader, verreichet für den Todesfall seine Badestube bei den Stegen dem Propste und Convent auf dem Thume zu Glatz (auf dem Berge) unter der Bedingung, dass sie die Badestube verkaufen und seiner Frau

Elisabeth, wenn sie ihn überlebt, 30 polnische Mark Groschen geben. Act. a^o dni MCCCXCVI fer. 3. post Letare.

Der fromme Mann Bohdal vermacht für den Todesfall seiner Tochter Ludmilla oder Lyda, Frau des Waczke, 14 schwere Mark, ferner den Kindern seiner Tochter Qwyeta 24 schwere Mark, endlich seiner Enkelin Katharina, Tochter der Margaretha Schonwelderyn, 10 Mark Groschen.

[Blatt 138.] Der ehrbare Mann Pecz Cunot verreichet seiner Frau Anna, Tochter des Pecz Gremil, 40 Mark von seinem Erbegelde, deren Zinsgenuss (4 Mark) sie zu ihrem Leibe erhält. Nach ihrem Tode sollen die Zinsen von diesen 40 Mark durch den Stadtrath oder die Schöffen zu Schuhen und Kleidung für arme Leute verwandt werden. Ferner giebt Pecz Cunot den zwei Söhnen seiner Schwester: Hannus und Peter, je 20 schwere Mark, bzw. deren Zinsgenuss. Falls aber sein Sohn Niklos wiederkommt, fallen die letzten 40 Mark an diesen; auch sollen dann nur 2 Mark Zins zu dem obengenannten Seelgeräthe verwandt werden und die andern 2 Mark Zins nach Annas Tode auch an Niklos fallen. Act. fer. 3. ante Jeorgii a^o dni MCCCXCVI.

Das Haus an der Pforte rechts, wenn man zu den Stegen geht, welches vorher Nikil Rotuettir's war, gehört jetzt mit allem Braugeschirr dem Sohne des Hannus Rotuettir, und es leisten auf das Haus Verzicht: Katharina, die Wittve Rotuettirs, Margaretha, Frau des Ditrich Hoppfe und Tochter des Nikil Rotuettir, nebst 2 Schwestern, endlich die Schwesterkinder des Hennil Franczyl. Act. a^o XCVI in crastino seti Viti.

Der fromme Mann Hannus Snekke verreichet seiner Frau Katharina, Schwester des Kulffeuer, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von all seinem Vermögen. Anno XCVI in die Procopii.

Die ehrbare Frau Anna, Wittve des Andris Botener, vermacht für den Todesfall dem Closil, Sohne des Jurge Botener, 3 Mark, der Dorothea, Wenczlaw Heutmanynne 3 Mark, dem Jost, Sohne des Mertein Kursener, 2 Mark, dem Pfarrer Herrn Franczke 1 Mark, dem Seelhaus des Cunwelder $\frac{1}{2}$ Mark, „czu der pfarre czu Glocz czu gebeude“ $\frac{1}{2}$ Mark, den Brüdern Sct. Francisci zu Glatz $\frac{1}{2}$ Mark, zu Schuhen und Kleidung für arme Leute 1 Mark. Act. a^o dni MCCCXCVI fer. 6. post Laurencii.

Die ehrbaren Lucas und Paulus Molstein kaufen 2 Mark j. Z. auf das Haus des Niklos Gremil am Ringe (oberhalb Heinrichs Haus) und auf seine Kaufkammer. Von diesem Zinse sollen Schuhe und Kleidung für arme Leute gekauft

werden. Mit 20 Mark ist der Zins ablösbar, „vnd dy czwenzik mark zullen legen bei der stat in kvmmers hant also lange, bis dy Molsteins daz zelgerete ewiklich bestellen off czinse ewik, als daz alles vor in dizem buch stet geschriben.“ In gleicher Weise und zu dem nämlichen Zwecke kaufen Lucas und Paulus Molstein 2 Mark j. Z. auf Mathis Lywstes Haus beim Kirchhofe und auf sein halbes Vorwerk und Erbe zu Vreudnau.

[Blatt 139.] Der ehrbare Peter Wesscher schuldet von seinem Hause in der Fleischauer Gasse (zwischen Jesbora und Schonwelder) 1 Mark j. Z., und zwar 3 Vierdunge zu der Glatzer Pfarrei (zu erheben durch den „kirchenbiter“) und 1 Vierdung zu dem Kloster der Barfüsser.

„Dize schrift bewert, daz alle zachen vnd aller krik, der gewest ist czwischen dem apte von Heinrichaw vnd allen den zeinen an einem teile, vnd Hensel Sneider vnd allen den zeinen an dem andern teile gancz vnd gar vorricht zein vnd gutlich hyn gelegt, nymmer einer dem andern aufzuheben, also daz auch vnser hauptman: der hochgeborne herczoge von Ratbor, ganczen fride vnd gunst getan hat, daz her czu Glocz vnd Frankenstein den landen mak wonen vnd zein tun vnd gescheffe haben von den zachen ymmer yngehindert.“

Adam Melczer vermacht seiner Frau Anna, falls sie ihn kinderlos überlebt, all sein Gut (Haus, Mälzhaus, Garten), sonst ein Drittel davon.

Nota quod subscripti scabini inceperunt secunda feria post Inuocavit pretorium et turrim annexam pretorio ex fundamento et in maiori parte perfecerunt eodem anno videlicet anno dni Millesimo CCC nonagesimo septimo.

Scabini substituti anno dni MCCCXCVII fer. 4. post dominicam Judica: Johannes Czeterwange, Paul Stinewicz, Jocop Czolner, Emmerich, Hannus Seidels, Hannus Groman, Hannus Lywste, Niklos Herwst, Osprant, Jurge Schuwort, Niklos Leupolt, Wenczlaw Buchin.

Niklos Schonbuse oder Kolbe vermacht für den Todesfall alles Vermögen seiner Frau und den Kindern. Fer. 6. post Jeorgii.

Hannus Zeidel vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina 2 Theile Erbes und 2 Theile an einer Wiese zu ihrem Leibe; nach dem Tode der Frau fällt dies alles an Zeidels Töchter Margaretha und Keterlein, bzw. deren Kinder. Ferner vermacht Zeidel sein Haus in der Pfaffenberger Gasse (am Thore links) und den gegenüber liegenden

Stall seinem Eidam Peter Happfener, dem Manne der Ketherlein, und deren Kindern. Actum coram scabinis fer. 4. post f. penthecostes anno ut supra.

Margaretha, Tochter des Peter Colberg von der Wunschelburk, und ihr Mann Thomas Breitsteter verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Fer. 4. post festum penthecostes anno ut supra.

[Blatt 140.] „Wachna, Beme,“ verreichet für den Todesfall sein Haus beim Kirchhofe und alle Zinse im Stadtgerichte seiner Frau Sophie zu ihrem Leibe; nach deren Tode sollen Haus und Zinse an Wachnas Kinder fallen. Davon von seinem Vorwerke und Erbe: 16 Ruthen, Niclos, der ausgestattete und abgesonderte Sohn Wachnas, bereits $\frac{1}{3}$ erhalten hat, so vermacht Wachna die noch übrigen zwei Drittel für den Todesfall seinen Söhnen Matis und Habel. Fer. 4. post f. Penthecostes anno ut supra.

Die ehrbare Frau Ludmilla, Wittwe des Cunczel Meling, verreichet für den Todesfall 6 Mark j. Z. dem innigen Herrn Matern, ihrem Sohne. Nach dessen Tode sollen davon 2 Mark dem Kloster verbleiben und 4 Mark an die Verwandten zurückfallen. In die sc. Petri et Pauli anno ut supra.

De muro inter vicinos. „Dize schrift bewert, daz dy stat czu rote ist worden mit rote der eldsten vnd der hantwerkmeister vnd der ganczen gemeyne durch der stat bestes wille vnd gedyen, alzo welch man mauern wil czwischen ym vnd zeinem nocber, ab ys zein nocber nicht hot, zo zal her ym entweichen in zein haus mit der mauer gar ader zal gleich aufmauern off beiden teilen alz vil, als ys kost noch guter wissen ader noch der scheppfen kur; von der helfte zal jener ym czins geben, von czeihen marken eine, ab ys mynner ader mer ist wen czeihen groschen ein, alz lange bes her daz mak abledigen; daz zal ym Jener gunnen, der ys gemeuert hot an wedirrede. Dy schrift zal nymant wedirsprechen nv vnd ewiklichen. Act. coram scabinis ut supra anno dni Millesimo trecentesimo XCVII fer. 6. post f. sete Marie Magdalene.“

Niclos Wilczer verkauft auf sein Erbe: $13\frac{1}{2}$ Ruthen, 1 Mark j. Z. dem Niclos Lachnicht. Wird der Zins nicht alle Jahre zu Weihnachten pünktlich entrichtet, so soll der Erbrichter die Pfändung verhängen. „Auch zal Niclos Wilczer dize mark czinses halp vorschossen.“ In crastino sceti Nicolai anno ut supra.

Hannos Premel vermacht für den Todesfall $\frac{1}{3}$ seines

Vermögens seiner Frau Katharina und $\frac{2}{3}$ seiner Tochter Margaretha. In crastino scte Lucie anno ut supra.

Katharina Steincheninne verkauft ihr halbes Haus auf dem Neulände (bei Niclos Smelczburn) dem Peter Meisner um 5 Schock. In crastino scte Lucie anno ut supra.

Hannus Bresla und seine Frau Margaretha verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. In crastino octaue epiphanie dni anno XCVIII.

Jurge, Jocop Gertners Sohn von Piscowicz, hat auf dem Hause seines Stiefvaters Mertein Smed vor dem Sweidlerthore 2 Mark stehen, die ihm bei eingetretener Mündigkeit ausgezahlt werden müssen. In crastino octaue Epiphanie dni anno XCVIII.

[Blatt 141.] Die Schöffen entscheiden einen Streit zwischen Hannus Zeidel und Hannus Obler. Ersterer soll den Durchgang durch sein Haus zum Brunnen jederzeit (ausser zu Mitternacht und zu ungewöhnlichen Nachtzeiten) dem letzteren, bezw. einem nachfolgenden Hausbesitzer und dessen Gesinde, gestatten. Obler wird die Thür zumauern, die er aus seinem Hause durch die Mauer hatte machen lassen. Die Mauer, welche Obler hinter Zeidels Stube aufgeführt hat, bleibt stehen, „vnd ab Zeydel ader zeine nochkomlinge welden bewen in dyzelbe meuer, zo zal man Hannus Oblern, als vil als neue gemeuert ist, halp gelden.“ Das Wasser in der Rinne zwischen Beiden (an Zeidels Stube) soll Obler durch seinen Stall leiten, und die Rinne sollen Beide zusammen im Stande halten. „Auch was off den born get, nichtes ausgenomen, daz zullen zy beide gelden.“ In crastino scti Anthonii anno MCCCXCVIII.

Nikel Dreysikmark vermacht seiner Frau Else, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von all seinem Vermögen (Haus etc.). In die convers. scti Pauli anno MCCCXCVIII.

Jurge Vuchsperger, der Kessler, und seine Frau Dorothea vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Die Frau besitzt ein Haus vor dem Pfaffenberger Thore. Fer. 3. post Purif. Marie a^o dni MCCCXCVIII.

Andris Vursprech vermacht für den Todesfall sein Haus und all sein Gut seiner Frau Kynna, wenn sie ihn überlebt. Fer. 3. ante Reminiscere a^o dni MCCCXCVIII.

Wenzel Eczenfeuer verreichet seiner Frau Agnit, falls sie ihn überlebt, sein Haus, Mälzhaus, einen Garten in der Gerbergasse (zwischen Kneppel und Eizenrich Schefinne) und einen vormals dem Kegelmut gehörigen Garten sowie all sein Gut zu ihrem Leibe. Stirbt die Frau vor Wenzel,

so folgt diesem alles „daz zy czu ym brocht hot.“ Fer. 3. ante Reminiscere a^o dni MCCCXCVIII.

Matis Wunderlich verreicht für den Todesfall sein Haus und seine Schuhbänke sowie all sein Gut seiner Frau Anna, der Schwester des Bemischman, und den Kindern. Heirathet Anna wieder, so erhält sie nur $\frac{1}{3}$ vom Vermögen des Mannes. Hierauf vermacht Anna, falls sie zuerst stirbt, ihrem Manne all ihr Gut. Fer. 3. post Letare anno dni MCCCXCVIII.

Cunczik Beme verreicht seiner Frau Clara, falls sie ihn überlebt, seinen Garten in der Königshainer Gasse und all sein Gut. Fer. 3. post Letare a^o dni MCCCXCVIII.

Hannus Rotuetter vermacht für den Todesfall seiner Frau Katharina $\frac{1}{3}$ und seinen Kindern $\frac{2}{3}$ seines Vermögens. Für Letztere wählt er zum Vormunde den Osprant Becke. Act. ut supra.

[Blatt 142.] „Scabini substituti per dominum subcapitaneum de Turkaw anno dni MCCCXCVIII fer. 3. ante f. Palmarum: Matis Liwste, Petrus, der alde Statschreiber, Hannus Til, Bernhart von Walthersdorf, Peter Sleuchman, Jekel Swertueiger, Niclos Pezolt, Niclos Linke, Jocop Czeterwange, Wenzel Koch, Peter Happfener vnd Peter Tawwe.“

Cunrod Becke vermacht für den Todesfall von seinem Vermögen (Haus etc.) $\frac{2}{3}$ seiner Frau Anna und $\frac{1}{3}$ den Kindern seiner Schwester. Anno ut supra fer. 6. post Joh. Bapt.

Pecze Vtink verreicht auf seinen Garten (auf dem Neulände) 10 Mark seinem Schwestersohne Niklos, Sohn des Hannus Erwang, zahlbar bei Eintritt der Mündigkeit des Niklos. Act. anno MCCC nonagesimo nono.

Wenczlaw Koch, „unser Eidgenosse,“ vermacht für den Todesfall sein Haus nebst Hofstatt in der Böhmischen Gasse (bei Niclos Voyts Haus) und eine Kaufkammer seiner Frau Katharina, Tochter des Cunil Jenil, zu ihrem Leibe. Nach dem Tode der Frau fallen Haus und Kaufkammer an die Kinder. Fer. 3. post Judica a^o dni MCCCXCIX.

Niclos Faber verkauft und verreicht auf sein Haus und seinen Garten vor dem Pfaffenberger Thore (beim Garten des Crewis) 8 Groschen jährl. Zins (ablösbar mit 5 schweren Vierdung) der unmündigen Margaretha, Tochter des Hannus Czymmerman. Dieser Zins steht dem Mertein Dresscher „vur eyne gewer an dem hauze vnd garten in der Hotirgasse czuneste Ruduschs garten von der egenanten Margarot wegen, als lange bis zy mundisch wirt vnd sich des egnanten hauzes vnd garten vorzeit.“ Fer. 6. ante domine ne longe facias a^o dni MCCCXCIX.

„Dize schrift bewert, daz dy stat mit rote der eldsten vnd der hantwerkmeister vnd der ganczen gemeyne arm vnd reich erlaubt hot Niklos Oblern, zinen garten off dem newlande an dem molgraben en wenik ausbas czu czwnen, als ym daz gewezet ist, in zulcher mose, daz Niclos Oblern vnd alle besiczczter des egnanten gartens sullen halten vnd machen den slak an zinem czwne, als man get in dy Hotirgasse nu vnd ewiklichen. Act. anno dni MCCCXCIX fer. 3. post Quasimodo geniti.“

Die ehrbare Frau Margaretha Kaczczil, die Goldschmiedin, im Begriff, auf den „ochwek“ (Weg nach Aachen) sich zu machen, verschreibt für den Todesfall den 2 jüngsten Kindern Hannos und Cvnrod 40 schwere Mark zum voraus, worauf sie dann mit den übrigen Geschwistern gleichen Theil erhalten sollen. Fer. 3. post Quasi modo geniti a^o dni MCCCXCIX.

[Blatt 143.] Der Schmied Niclos Luger und seine Frau Else verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Fer. 3. post Quasimodo geniti a^o ut supra.

„Dy scheppffen zint czu rote worden mit iren eldsten vnd den hantwerkmeistern vnd der ganczen gemeyne arm vnd reich:

1) Daz man in den rot nicht geen zal durch dy woche denne am dinstage vnd am freytag, ys wer denne, daz notige botschaft qweme, adir sust notik were, daz man nicht mochte vorzien, vnd nochdem wenne dy notigen zachen gent werden, zo zal man wedir czu hauze geen.

2) Wenne ein geschos gesaczt wirt vnd wenne man dornoch vmgeet, zo sullen dy scheppffen, dy dorczu gehören vnd noch dem geschosse geen, mit den dynern, dy do metegeen, eyn halp schok vorzieren off dy stat vnd nicht mer; was zy doruber vorzieren, daz sullen zy zeren uff ir gelt.

3) Wenne dy scheppffen werden geladen czu hauze czu dem weyne adir auch sust siczzen czu dem weyne mit andern leuten adir alleyne, zo mugen zy iren seczweyn trinken, vnd was zy doruber trinken, daz zal yderman trinken vff zin gelt, ys wer denne, daz zy an der stat geschefte weren, zo mugen zy wol off dy stat trinken.

4) Wenne man zendet noch den eldsten vnd den hantwerkmeistern in rot, welchir denne nicht enkumt in rot, dem ys czu wissen wirt vnd in rot geruffen wirt, der zal geben vir groschen, als ofte her nicht enkumt, en hindere denne erhafte not, dy her beweizen mak.

5) Wenne eyn geschos gesaczt wirt vnd geboten, wenne man doran gesiczczet acht tage, zo zal man dornoch von eynem yden manne nemen pfant vnd pfenninge von dem reichen als vnfte (ebenso oft) als von dem armen, vnd zal nymandes lenger beiten (warten). Actum coram scabinis ut supra anno dni Millesimo trecentesimo nonagesimo nono fer. 3. (post Quasimodo geniti).“

Die Frau Anna, Wittwe des Andris Botener, wiederholt ihre letztwillige Verfügung (1396 fer. 6. post Laurencii) mit der Abänderung, dass die barfüssigen Franziskaner zu Glatz nicht $\frac{1}{2}$ Mark, sondern 3 Mark erhalten. Anno MCCCXCIX fer. 6. ante f. seti Jeorii.

Anno dni Millesimo CCCXCIX fer. 6. ante Jubilate Domino substituti sunt scabini noui: Hannus Preuzeler, Niclos Heydenreich, Sigmunt Liwste, Hermann Nire, Niclos Gremil, Hannus Bana, Hannus Lompnicz, Maternus Linke, Rulandus, Wenczlaw Ekkil, Gabrihel Weidman vnd Swarcz Nicze.

Niclos Messersmet bekennt, dass ihm sein Schwiegervater Niclos Coler von Brunaw 20 Schock geliehen hatte. Ueberlebt nun Coler seine Tochter Katharina, Frau des Niclos Messersmet, so darf er auf des letzteren Vorwerk und Erbe: 2 Hufen (genannt das hohe Vorwerk), seine Schuld fordern; stirbt Coler vor seiner Tochter, so erbt diese die 20 Schock. Anno ut supra fer. 6. ante f. Penthecostes.

Niclos Hun und seine Frau Katharina verreichen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Nach dem Tode beider sollen 4 schwere Mark an Sigmund, den Sohn der Sophie, einer Schwester des Niclos Hun und Frau des Sigmunt Czeterwange, fallen. Fer. 3. post Procopii anno ut supra.

[Blatt 144.] Die fromme Frau Litka Bohdalinne vermacht, mit Zustimmung ihres selbsterwählten Vormundes Michil vom Pulcz, für den Todesfall ihr Vermögen, sowie die Gerade und das Ingetum ihren Enkeln und Enkelinnen. Fer. 3. post assumpc. Marie.

Veczencz Wassirlucke und seine Frau Clara, Tochter des Henningsdorf, vermachen einander für den Todesfall all ihr Gut. Fer. 3. post assumpc. Marie anno ut supra.

„Niclos Pezolt hot beschikt, geben vnd vorreicht in vnd off zine brotbank, dy dritte off dy linke hant, als man von dem Rothauze czur mittelture vndir dy brotbenke get, czu eynem ewigen zelgerethe drey virteil rechtes clares zemelmeles czu oblaten in daz closter der barfusen bruder zende Franziscen orden, alzo daz alle besiczczet der egnanten

brotbank sullen ewiklichen geben in daz closter dy drey virteil zemelmeles, vnd dy bruder des closters zullen doraus oblaten bakken dem closter czu nuczce vnd sullen auch czu allen armen kirchen oblaten geben czu gotes dinste, wo man zy betet, als verre zy geweren mugen, vnd daz zelgerethe zal ewiklich off der vorgnanten brotbank bleiben.“ Actum per omnia ut supra.

Die ehrbare Martha Stelmecherinne verreichet für den Todesfall 2 auf der Stadt stehende Mark ihrer Schwester Else, Otto Reichelinne zu ihrem Leibe. Nach Elses Tode fällt eine Mark an Wenczil Schremmil, bezw. seine Kinder, die andere an Dorothea, die Tochter der Otto Reichelinne, und falls sie kinderlos stirbt, „czu dem gebewde der kirchen vnd pfarre czu Glocz.“ Fer. 6. post Galli anno ut supra.

Niclos Schonwelder bekennt, dass auf seinem Hofe in der Fleischergasse (zwischen Wenczil Schremmil und Fredrich) für seine Tochter Katharina aus erster Ehe mit Margaretha, der Tochter des Bohdal, 10 schwere Mark stehen, die Katharina von ihrem „anhern“ (Grossvater) geerbt hat. Fer. 6. ante Nycolay.

Der Eidgenosse Niclos Heydenreich vermacht für den Todesfall 60 schwere Mark als Seelgeräthe zu Schuhen und Kleidung für Arme. Fer. 4. post Lucie.

Die fromme Frau Margaretha Langniczczinne verreichet für den Todesfall ihr Haus, ihre Brotbank und all ihr Gut zu $\frac{1}{3}$ den Kindern ihrer verstorbenen Tochter Agnit und zu $\frac{2}{3}$ ihrer Tochter Caecilia, oder wenn diese alle stürben, zu Seelgeräth nach Rath der Stadt. Fer. 3. post Lucie.

[Blatt 145.] Die fromme Frau Anna, Jekil Cunelinne vermacht für den Todesfall ihre Fleischbank (dy czehende off dy rechte hant, als man von der steynern badstoben vndir dy fleischbenke get) ihrem Sohne Matis Ffeyt, bezw. dessen Kindern, auf 12 Jahre, nach welcher Zeit diese Bank zu Seelgeräth nach Rath der Stadt kommen soll. Fer. 6. ante Thome anno ut supra.

Der ehrbare Niclos Weidman verreichet auf sein Erbe und Vorwerk: $29\frac{1}{4}$ Ruthen, 2 Mark erblichen Zinses zu Kleidung und Schuhen für Arme als ewiges Seelgeräth zum Heile der Seele Henil Weidmans. Der Stadtrath soll die Erfüllung des Seelgeräths überwachen. Fer. 6. ante Thome anno ut supra.

Mertein Pabisch und seine Frau Katharina vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. „Auch welchs daz andir uberlebt, daz zal czuvor alle schulde gel-

den, dy daz andir gelossin hot.“ Fer. 6. ante Thome anno ut supra.

Die fromme Frau Anna, Andris Botnerinne verreichet 1 Mark j. Z. für den Todesfall ihrem Bruder Henczil und nach dessen Tode je zur Hälfte an die Kirche und Pfarrei zu Glatz „czu dem gebewde“ und zu der Pietancie der Kreuziger zu Glatz. Act. anno CCCC fer. 3. post Purif. — Die vorgenannte Frau verschreibt zu demselben Zwecke 1 Mark Zins, die sie zu Eizenrichsdorff besitzt. Fer. 3. post assumpc. Marie anno ut supra.

Niclos Schonwelder verschreibt für den Todesfall seiner Tochter erster Ehe Katharina auf sein Gut 8 schwere Mark (zu den 10 Mark, die sie schon darauf hat). Sein übriges Vermögen erhalten je zur Hälfte seine Frau Anna, Tochter des Jost Serge(?) von Ekhartsdorff, und seine Tochter Margaretha (Tochter der Anna). Zum Vormunde für sein Weib, seine Kinder und sein Gut erwählt Schonwelder den ehrbaren Niclos Leupolt. Anno dni quadingentesimo in die Crucis.

Der ehrbare Emerich, „unser Mitbürger,“ verreichet sein steinernes Haus am Oberringe (zwischen Niclos Blumil und Cunrod Bekke) seinem Sohne Vrban. Anno dni quadingentesimo in die Crucis.

[Blatt 146.] Herman Nire, „unser Eidgenosse,“ wiederholt seine letztwillige Bestimmung von 1395 (fer. 3. ante Martini). Act. coram scabinis anno quadingentesimo fer. 3. post Reminiscere.

Der Eidgenosse Wenczlaw Ekkil verreichet auf sein Haus nebst Hofstatt 20 schwere Mark guter Prager Groschen seiner Frau Margaretha, Tochter des Hanke Heynrich, als rechte Morgengabe, die ihr nach seinem Tode, gleichviel ob sie Kinder haben oder nicht, folgen sollen. Anno quadingentesimo fer. 6. ante Reminiscere.

Die ehrbare Ludmilla, Wittwe des Cunczil Melnik, verreichet für den Todesfall all ihr Gut ihren Kindern Barbara und Niklos unter folgenden Bedingungen:

1) Sie sollen ihrem Bruder Matern, dem ehelichen Sohne Ludmillas, welcher Franziskanerordensbruder ist, zu seinem Leibe 6 Mark Zins geben, wovon nach seinem Tode 2 Mark dem Kloster zur Pietanz verbleiben, um für die Brüder Fische und Häringe zu kaufen, dagegen 4 Mark an die Geschwister zurückfallen.

2) Barbara und Niklos sollen 1 ewige Mark Zins geben, um Wachs zu kaufen und davon 5 $\frac{1}{2}$ Pfund der Pfarrei am

Tage des hl. Leichnams und das Uebrige den Brüdern des Klosters Sct. Francisci zu schenken.

3) Sie sollen der Elze Tanreizinne 1 Mark Zins zu ihrem Leibe geben.

4) Das halbe Haus Ludmillas in der Nommengasse soll ein Seelhaus werden, welchem auch nach der Elze Tanreizinne Tode die von ihr bezogene 1 Mark Zins „czu fiewer“ (Fenerung) zufällt.

5) Ludmillas Tochter Barbara, oder, wenn sie stirbt, ihre Kinder, sollen 50 Mark guter Prager Groschen schwerer Zahl zum Voraus erhalten.

6) Man soll für 10 schwere Mark „predige bucher czeugen,“ welche Ludmillas Sohn Matern zu seinem Leibe haben soll und welche nach Materns Tode seinem Kloster verbleiben. Zum Vormunde ihrer Seelgeräthe ernennt Ludmilla ihren Eidam Sigmunt Lywste. Actum anno dni MCCCC fer. 6. ante Oculi.

Swarcz Niczcze, „unser Eidgenosse,“ vermacht für den Todesfall seiner Frau Girdrud $\frac{1}{3}$ seines Vermögens. Act. fer. 6. ante Judica a^o CCCC.

[Blatt 147.] Der Eidgenosse Hannus Bana verreichet für den Todesfall sein Haus, seine Schuhbank und all sein Gut seiner Frau Anna, Tochter des Peter Czenker, falls sie ihn überlebt. Anna darf dann Haus und Schuhbank verkaufen und von dem Gelde leben. Was davon übrig bleibt, fällt nach ihrem Tode an Hannus Banas Kinder, bezw. Enkel. In demselben gehegten Dinge verreichet Anna ihrem Manne, falls sie zuerst stirbt, all ihr Gut. Act. fer. 3. post domine ne longe anno CCCC.

„Substituti noui scabini per dominum Andream de Turkaw subcapitaneum anno dni millesimo CCCC fer. 3. post f. scte Walpurgis.“

Vor den Schöffen erscheinen der ehrwürdige Herr Jurge, Guardian des Ordens Sct. Francisci des Klosters unser lieben Frauen zu Glatz, und der Ordensbruder Herr Matern, Sohn der Ludmilla, einerseits und Sigmunt Lywste in Vormundschaft seiner Frau Barbara, Tochter der Ludmilla, und Niclos Melnick, Sohn der Ludmilla, andererseits und treffen eine Vereinbarung über die Hinterlassenschaft der Ludmilla, Cunczel Melniginne. Matern erhält 6 Mark Zins zu seinem Leibe, wovon nach seinem Tode 2 Mark an Niklos Melnigs Kinder fallen und 4 Mark dem Kloster als ewiges Seelgeräth (2 Mark zu Fischen und Häringen im Advent und 2 zu Fischen und Häringen in der Faste) verbleiben. Der Guar-

dian und Matern geloben, „nicht hoer czu stehen noch gute daz vrawe Ludmilla gelossen hot.“ Fer. 3. post Galli anno ut supra.

Augustinus von Landekke, im Begriff nach Rom zu reisen, vermacht für den Todesfall 10 schwere Mark, die ihm Osprant schuldig ist, und 1 Mark Zinses, die er auf Hennil Streubes zwei Hufen Richtergruts zur mittelsten Steynaw stehen hat, „czu dem gebewde der kirche vnd pfarre czu Glocz, wenne man dy bewen wirt. Vnd dyweile man dy kirche nicht enbewet, zo zal man alle iar vm dy czwu mark czinses kouffen gewant vnd daz geben durch got armen leuten, vnd dez zelgerethes zal der stat rot vorwezer zin.“ Fer. 3. post Galli anno ut supra.

Cunrod Bekke vermacht für den Todesfall auf sein Haus am Oberringe (zwischen Emrich und der Kaulerinne) einen jährl. Zins von 4 Pfund Wachs zu Messkerzen dem Barfüßerkloster unser lieben Frauen zu Glatz. Nach dem Tode von Cunrods Frau Anna soll der Stadtrath Verweser dieses Seelgeräths sein. Fer. 3. post Galli anno ut supra.

[Blatt 148.] Lorenz Smet verreichet seiner Frau Nice, falls sie ihn überlebt, all sein Gut (Haus etc.). Nice vermacht ihren beiden Töchtern erster Ehe 10 schwere Mark und alles Uebrige ihrem jetzigen Manne Lorenz, falls er sie überlebt.

Der Eidgenosse Hannus Groman verreichet seiner Frau Dorothea, Tochter des Jocop Czalner, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von all seinem Gute; dagegen verreichet Dorothea, falls sie zuerst stirbt, ihrem Manne ihr ganzes Gut. Fer. 3. post Martini anno ut supra.

Der ehrbare Wenczeslaus, Sohn des Wenczlaw Liwste, vermacht seiner Frau Anna, Tochter des Hennil Henning, falls sie ihn überlebt, die Hälfte seines Gutes und, wenn sie keine Kinder haben, das ganze Gut. Anna verreichet, wenn sie zuerst stirbt, ihrem Manne all ihr Gut, ob sie Kinder mit einander haben oder nicht. Act. a^o MCCCC primo fer. 6. post Purif. Marie.

„Anno dni MCCCC primo sabbato ante Quasi modo geniti substituti sunt Scabini per dominum Andream de Turkaw: Mathias Liwste, Niclos Weidman, Peter Sleuchman, Niclos Messersmet, Wenczlaw Koch, Niclos Linke, Hannus Breslaw, Wencz Daniel, Jocop Ekhartsdorf, Jocop Andris vnd Hannus Hoppfe.“

Mertein Dressil und seine Frau Margaretha vermachen für den Todesfall einander gegenseitig all ihr Gut. Fer. 6. post Walpurgis anno ut supra.

Der ehrbare Niclos Steynwicz hat von seinem Hause nebst Hofstatt am Ringe (zwischen Peter Luchs und Paul Steynwicz) $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. an das sogenannte Seelhaus der Reynoldinne beim Kirchhofe und die armen Schwestern darin zu entrichten. Dieser Zins darf mit 5 Mark abgelöst werden. Fer. 6. post octauam Corp. Christi anno ut supra.

Andirlin Swertueiger bekennt sich schuldig, von seinem Hause in der Kirchgasse (gelegen zwischen den Häusern des Pfoffe und Hannus Bresslaw) 1 Mark erblichen Zinses an das Seelhaus bei der Schule an der Ecke, welches Nicolaus, Sohn des Andreas, „beschikt vnd gegeben hot czu einem ewigen zelgerethe,“ zu entrichten. Margaretha Hawerinne soll in diesem Seelhause Wirthin sein. Fer. 6. post octauam Corp. Christi.

[Blatt 149.] Die frühere Vereinbarung über die Hinterlassenschaft der Ludmilla Melnik, wird seitens derselben Contrahenten dahin abgeändert, dass der ganze jährliche Zins von 6 Mark, welchen Matern, Sohn der Ludmilla, bezieht, nach seinem Tode den Franziskanern zu Fischen und Häringen verbleibt. Fer. 6. post Viti anno ut supra.

Der ehrbare Niclos Heydenreich vermacht für den Todesfall mit Zustimmung seiner Frau Cäcilia 50 Schock guter Prager Groschen der Glatzer Pfarrkirche, ferner 30 schwere Mark, von deren Zinsen Kleidung und Schuhe für arme Leute zu kaufen sind. Alles übrige Gut erhält Frau Cäcilie zu ihrem Leibe; nach ihrem Tode fällt es an die Töchter Ketterlein und Agnit. Fer. 3. ante Nativ. Marie anno ut supra.

Die ehrbare Elisabeth Nympezerinne, vorher Frau des Wenczlaw Czigenwurgel, vermacht das ihr laut „der stat vnstrefflich vorsigilt buch“ zukommende Drittel von der Hinterlassenschaft Czigenwurgels ihrem Manne Andris Nympezer, falls er sie überlebt. Actum ut supra.

„Wenczeslaus, Wenczlaw Liwsten zon, und Peter Dressil, der tuchmecher, haben sich vorwillet von ir hoffstete wegin, daz daz wassir, daz do geuellet hinder Peter Dressils stowe von Wenczlaw Zelzers abdache, vnd daz wassir, daz do geuellet von Wenczlay des egnanten brohaus von der abzeiten, zal gehen durch Wenczeslai stal off dy gasse, vnd dy rinne, dy do gehet durch den egnanten stal, sullen zy bede mittenander halden. Wenczeslaus, Wenczlaw Liwsten zon, vnd alle besiczczzer zeines hauzes sullen haben eine rinne aus dem hauze off daz heymliche gemach, daz do stehet off Peter Dressils hofstat, vnd sullen doroff haben einen freyen gank; vnd ab zich daz heymliche gemach vorfollete adir sust icht

gebrechens wurde haben, zo sullen ys mittenander uertigen vnd machen Wenczeslaus vnd Peter Dressil vnd alle besiczczter der heuzer.“ Fer. 6. post Nicolai anno ut supra.

Hannus Zeybot verschreibt seiner Frau Katharina, Tochter des Niclos Heuke von Frankinberk, 20 Mark guter Prager Groschen als rechte Morgengabe, wenn er ohne Erben vor ihr stirbt; andernfalls erhält sie ein Drittel seines Vermögens. Fer. 6. post Nicolai anno ut supra.

Jessko Welisch und seine Frau Cristina vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Fer. 3. post f. Epyphanie Dni anno ut supra.

[Blatt 150.] Die ehrbaren Niclos Steynwicz, Paul Steynwicz und ihre Schwester Sophie nebst ihrem Manne Heynke von Freyenwalde bekennen, dass ihre Mutter, bezw. Schwiegermutter: Anna, Herman Czeterwanganne 30 schwere Mark „czu dem gebewde der pfarren czu Glocz“ vermacht hat, und verpflichten sich zur Zahlung an die „pfarre czu Glocz, wenne man dy anhebt czu bewen.“ Fer. 3. ante Domine ne longe anno ut supra.

Die ehrbare Katharina, Niclos Wewerinne vermacht für den Todesfall eine Fleischbank als Seelgeräth, um armen Leuten von dem Ertrage derselben („ubr der stat geschos“) Kleidung und Schuhe zu kaufen. Verweser dieser Stiftung sollen sein: Niclos Steynwicz und Niklos Beringer. Ferner vermacht Katharina 1 Mark Zins auf Wenczlaw Ekkil's Hause der Kirche und Pfarre zu Glatz, endlich $\frac{1}{2}$ Mark Zins auf Friczcze Fleischer's Hause in der Böhmischen Gasse je zur Hälfte der Kirche unser lieben Frauen auf dem Hause und der Jurgenkirche. Fer. 3. ante Domine ne longe anno ut supra.

Margaretha Buchwaldynne nimmt die Frau Anna, die Tochter des langen Nickel, zu sich in das Haus auf der Nonnengasse (oberhalb Herrn Otto Schulers Hause), auf dass sie darin lebenslänglich wohne. Margaretha Buchwaldynne soll in dem Hause Wirthin sein. Auch soll die Magd der letztern: die Tochter des Hannus Fleischer, so lange sie nicht heirathet, nach dem Tode ihrer Herrin im Hause Wohnung haben. Frau Anna verpflichtet sich zugleich, $\frac{1}{2}$ Mark Zins für dieses Haus zu kaufen, welches nach der Buchwaldynne Tode ein Seelhaus für arme Leute bleiben soll. Fer. 3. ante Domine ne longe anno ut supra.

Der fromme Peter Tawwe, „der schuwart“, verkauft und verreichet auf sein Vorwerk und Erbe: 18 Ruthen (bei Wilczers Erbe), auf seine 2 Ruthen auf der Viehweide und

seine Wiese (gelegen bei der Wiese der Ticzinne) einen Zins von jährlich 3 Mark (ablösbar mit 30 Mark) zu Schuhen und Kleidung für arme Leute. Eine Mark davon ist für die armen Leute im Spital zu Hawlsverde zu verwenden. Wird der Zins nicht pünktlich entrichtet, so soll der Erblicher die Pfändung verhängen. Dieses Seelgeräths ist „gewaldik“ Caecilia, die Wittve des Niclos Heidenreich. Fer. 3. ante Lucie anno ut supra.

Niclos, Sohn des Heyne Botner, verreichet auf sein Haus in der Böhmischen Gasse (zu oberst) 1 Mark j. Z. seiner Mutter Katharina für deren Lebzeiten. Fer. 6. ante Carnisprivium anno ut supra.

[Blatt 151.] Der fromme Mann: der Boze Wanke von Hassicz verreichet $\frac{1}{3}$ von all seinem Gute seiner Frau Elisabeth, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seinem Sohne Jon, das letzte Drittel seinen Töchtern Katharina, Magdalena, Kätherlein, Lyda und Anna. Fer. 6. post Stanislai anno ut supra.

„Anno dni CCCCH fer. proxima post festum sc̄i Jacobi substituti sunt noui scabini: Jocop Stoian, Niclos Blumil, Jocop Czalner, Hans Groman, Rulandus, Vrbanus, Wenczlaw Ekkil, Paul Gunthir, Niclos Leupolt, Hannus Bana, Mertein von Ffrankinberk.“

Jocop, Sohn des Jurge Sneydir, bekennt, dass er von Jurge, Sohn des Jocop Gertner von Piskowicz, 2 Mark erhalten habe. Fer. 3. ante Laurencii anno ut supra.

Peter Lompnicz, „der schuwert“, bekennt, 2 $\frac{1}{2}$ schwere Mark, die seiner Muhme Anna, Tochter des Niclos Lymgeyzen, als Erbschaft zugefallen sind, auf sein Haus vor dem Sweidlerthore (bei Ortweyn's Scheuer) genommen zu haben. Fer. 3. ante Laurencii anno ut supra.

Niclos Zeidel verkauft und verreichet auf sein Haus in der Kirchgasse alle Wochen gutes Brot im Werthe von einem Groschen, zu kaufen „an dem lide [Laden, Kramladen?], adir in den benken“, für die armen Schwestern im Seelhouse auf der Nonnengasse bei der Stadtmauer. Dieses Seelgeräth rührt von Pecze Wolfram her und steht auf Zeidels Hause seit 1401, Freitag nach Assumpc. Marie.

Maczko von Eizenrichsdorff und seine Frau Katharina vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Doch sollen die zwei Stiefsöhne Maczkes 6 schwere Mark erhalten. Fer. 3. post Purif. Marie.

Mertein Gruzner und seine Frau Anna vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut. Fer. 3. post Corp. Christi anno ut supra.

[Blatt 152.] Der fromme Hannus Hersman verkauft und verreichet auf sein Haus vor dem äussersten Frankenberg Thore (beim Hinausgehen rechts) und auf $1\frac{3}{4}$ Ruthen Erbes vor dem Eichpusche 1 Schock guter Prager Groschen j. Z. zur Unterhaltung der Lampe vor dem St. Katharinenaltare im Chore des Klosters unser lieben Frauen des Ordens St. Francisci. Diesen Zins hat Meister Johannes de Glatouia gekauft. Der Stadtrath ist Verweser dieser Stiftung, nimmt den Zins ein und übergiebt ihn dem Sakristan des Klosters, welcher dann Oel für die genannte Lampe kauft, damit dieselbe Tag und Nacht brenne. Hersman darf den Zins mit 10 Mark von seinem Hause ablösen, und der Stadtrath wird dann das Geld zu gleichem Zwecke anderswo anlegen. Anno ut supra fer. 6. post Joh. Bapt.

Der Eidgenosse Wenzlaw Ekkil giebt und verreichet auf sein Haus an der Ringecke links, wenn man über die neue Brücke zu den Mönchen geht, jährlich 3 Viertel klaren Semmelmehles als ewiges Seelgeräthe für das Barfüsserkloster. Die Brüder sollen davon Oblaten backen und auch armen Kirchen geben, wenn man sie darum bittet. Fer. 6. post Margarethe anno ut supra.

Der Eidgenosse Wenzlaw Ekkil bekennt, dass er 18 schwere Mark, welche die 2 Kinder seiner Tochter Clara vom Vater Peter Schuenpfuk geerbt haben, auf sein Haus an der Ringecke genommen habe. Die Marie Magdalene anno ut supra.

Der fromme Wenzlaw Hewtman verkauft und verreichet auf sein Haus in der Tappfer-Gasse 1 Vierdung j. Z. (ablösbar mit $2\frac{1}{2}$ schwerer Mark) dem alten Nickil Heuke. Die Magdalene anno ut supra.

Niclos Schonwelder nimmt 10 schwere Mark, die seine Tochter Katharina aus erster Ehe mit Margaretha, der Tochter des Bodal, von ihrem Grossvater geerbt hat, auf sein Haus in der Fleischergasse gegenüber den Fleischbänken und bei Peter Wunschmans Haus. Act. anno MCCCCIII fer. 6. ante Martini.

Der ehrbare Hannus Obler übernimmt auf sein Haus in der Pfaffenberger Gasse (an der Ecke rechts, wo man in den Kreuzhof geht) und auf seine Wiese zwischen der städtischen Viehweide und dem Dorfe Henningsdorf 4 Mark j. Z., die einst Nickel Molstein zu Kleidung und Schuhen für arme Leute vermacht hat. Verweser dieses vom Stadtgeschoss freien Seelgeräths sind Lucas und Paul Molstein für ihre

Lebzeiten, sodann der Stadtrath. Anno dni MCCCCIII fer. 6. ante Katharine.

[Blatt 153.] Caecilia, Wittwe des Niclos Heydenreich, Paul von Willemsdorf mit seiner Frau Angnes, Tochter des Niclos Heydenreich, und Rulant als Vertreter seiner Kinder Hannus und Margarethe von Keterlin, der Tochter des Niclos Heydenreich, haben die Regulirung des Niclos Heydenreich'schen Nachlasses dem Stadtrath übertragen. Die Schöffen entscheiden nun hierüber in folgender Weise:

Alle von N. H. hinterlassenen Zinse, über welche die Briefe zu getreuer Hand gelegt sind, soll Caecilia zu ihrem Leibe haben. Ferner behält sie das Haus hinter dem Kirchhofe, die Kaufkammer „czu neste dem schergaden“*) und eine halbe Wiese zu Vrewdnaw. Nach Caecilias Tode fallen Zinse, Haus, Kaufkammer und Wiese zur Hälfte an Paul von Willemsdorf, dessen Frau und Kinder und zur Hälfte an Rulants Kinder Hannus und Margaretha. Nur sollen dem Paul von Willemsdorf und seiner Frau hiervon 20 Schock, und dem Niclos Blumil und dessen Schwester Margaretha, Hannus Tilinne der früher bestimmte Betrag zum voraus zu Theil werden. Ueber 20 Mark, worüber sie die Briefe erhalten hat, darf Caecilia frei verfügen; auch hat sie für ihre Lebzeiten von Rulant jährlich 5½ Mark zu erhalten, „dyweile daz Henzlin von der Steynaw vnd Hannus Czeterwange dirkennen.“ Sodann bestimmen die Schöffen, „daz daz vorwerk, daz man nennet dy Scheibe, gelegen czu Hasicz, noch vrawen Cecilie tode halp zal komen an Paueln von Willemsdorff vnd an Angnes, zeine eliche vrawe, vnd an ire erben czu gebewer rechte.“ Endlich treffen die Schöffen bezüglich der von Keterlin, Niclos Heydenreichs Tochter, hinterlassenen Gerade die Bestimmung: „Man zal zy legin in schreyne vnd vorlissen vnd seczczen czu getrewer hant, vnd zal bleiben, bis daz daz kint mundisch wirt; zo mak denne daz kint domete thuen vnd lossen; vnd ab ys sturbe, ee ys domete tete, zo zal ys denne komen an dy nesten noch geraderecht.“ Actum anno dni CCCC quarto fer. 6. ante diem scte Lucie.

[Blatt 154.] Der ehrbare Hannus Czeterwange, „unser Mitbürger,“ verkauft und verreichet der Frau Katharina, Wittwe des Peter Schultheis zu Grecz, und ihren Kindern 4 Mark j. Z. auf einige seiner Untersassen zu Vrewdnaw (Radke zu Hololaw 16 Groschen, Stanke von Hololaw 1 Schock

*) Scheerhaus, Barbierstube.

10 Groschen, Zedlo Nowu(?) 12 Gr., Petra zu Corotaw 34 Gr., Peter Banke von Hololaw 28 Gr., Cunczik Czymmerman 22 Gr., Jan, Barals(?) Bruder, 12 Gr., Niczcze Reczcze 18 Gr., Jurge von Mekewicz 23 Gr., Adam Adasch 21 Gr.). Auch stellt Hannus Czeterwange $1\frac{1}{2}$ Mark dieser Zinse dem Henczil Schultheis zu Grecz „vur eine gewer,“ bis der unmündige Sohn Niclos der vorgenannten Frau Katharina bei erlangter Mündigkeit auf das Haus des Henczil zu Grecz Verzicht leistet. Actum anno dni MCCCCIII fer. 3. ante Nativ.

Der ehrbare Niclos Melnik bekennt, dass er von Niclos Steynwicz, dem Eidgenossen, eine halbe Hufe Erbes zu Halbendorf unter der Bedingung gekauft hat, dass er den darauf haftenden jährlichen Getreidezins von 1 Scheffel Korn an das Glatzer Franziskanerkloster übernimmt. Act. anno ut supra fer. 6. ante dominicam qua cantatur Judica.

Jacob Brewer und seine Frau Dorothea, genannt Pesskinne, vermachen einander gegenseitig für den Todesfall all ihr Gut; doch soll Dorotheas Sohn Jost 2 Mark erhalten. Fer. 6. ante Quasi modo geniti anno ut supra.

Der ehrbare Jurge Heynusch, Eidgenosse, verreichet für den Todesfall auf sein Erbe und Vorwerk (17 Ruthen) und auf sein Haus 18 schwere Mark seinem Sohne Hannus zum Voraus, worauf dieser mit den übrigen Erbberechtigten noch gleichen Theil erhält. Act. anno dni CCCC quinto fer. 3. post Stanislai.

Frau Margrit Canneryn, Ditol Kannels Wittwe, verkauft ihre Fleischbank („dy fumpfte von dem Ende, alz man von dem wassirtor get vndir dy bencke off dy rechte hant) dem ehrbaren Segemunt Milde und zwar frei und ledig von dem Geschoss der Stadt. Anno dni MCCCC quinto in die Jacobi.

Vor den Schöffen des laufenden Jahres: Nicklas Blumyl, Hannus Bana, Jorge Greuwel, Ruland, Wenzlow Lyncke, Nicklas Daniel, Nicklas Hoppfener, Wenzlow Eckel, Michel Tolmezcsher, Nickel Lywste bekennen Hannus Lywste und seine Genossen, „dy vor vns am rechten haben gesessen,“ dass einstmals der Eidgenosse Nicklas Hewke mit Zustimmung seiner Frau Katharina für den Todesfall den 4 Kindern seiner 2 Schwestern 40 Mark vermacht und speciell seinem Schwestersohne Nicklas seine „herwot*) vnd menliche

*) Hergewette, Herwete = Ausrüstung eines Kriegers, Kriegswaffen, männliche Ausstattung.

gerade“ überwiesen habe. Act. anno dni M quādringentesimo VI in vigilia circumcis. Dni.

„Pauel, bader in der steynynen badstoben, vorkawffte vnd vorreichte in vnd off syne badestobe eyn gemeyne bat dem erbern Hannus Prewsseler vmb fumpff schok grosschen, also das Pauel vnd alle besiczzer derselben steynynen badstoben an dem nehesten dinstage noch aller manne fasnacht alle arme lewte, dy durch got baden wellen, baden sullen, vnd sullen en dynen mit alle irem gesynde czu aller notdurfftikeit mit twoen,*) reyben vnd scheren. Ouch sal Pauel, bader, vnd eyn iczlicher besiczzer der badstoben noch ym den knechten in der badstoben czwene grosschen vnd den meyden ouch czwene grosschen geben, das sy destir willeklicher den armen lewten mogen hantlangen vnd dynen; vnd Pauel vnd syne nochkomelynge: besiczzer der badstoben, sullen alle Jar vor der czeit des bades dem Burgermeister, wer der syn wirt, einen grosschen geben, das her syne dyner in dy badstobe sende wol czuczusehen, das den armen lewten gleych geschehe. Ouch sullen alle besiczzer der badestoben alle Jar den prediger dorvore vor dem bade beten, das her das bath in der kirchen kondige vnd offenbare; ab her das nicht vmbstut tun welde, so sullen sy ym ettwas dorumme tun vnd geben; vnd Pauel, bader, vnd noch ym alle besiczzer der badstoben sullen alle Jar dem schuer (Scheerer?) an demselben badetage eynen groschen vmb syne mve geben, das her den armen destir flissiger dyne. Noch Prewselers tode sal syn eldister frund des bades eyn maner syn vnd walden, das das gehalten werde. Noch aller syner frunde tod sal des selegerethes der Stadtrat eweklichen walden, das is gehalten werde, als oben ist geschreiben. Anno Dni quādringentesimo VII fer. 6. post fest. Purif. Marie.“

Frau Margaretha verreicht ihrem Manne Hannus Gwand Snyder all ihr Gut, und dieser verschreibt ihr, wenn sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ von all seinem Vermögen.

Die nächsten Anverwandten der Barbara, Tochter des Jorge Heynusch, und zwar von Vaters Seiten: Henrich Heynusch und Hannus Spiczhut und von Mutters Seiten: der ehrwürdige Herr Oswalt Herold und sein Bruder Nicklas Herold erklären sich einverstanden, dass man von Barbaras Gute: speciell von dem durch Jorge Heynusch hinterlassenen Hause nach erfolgtem Verkaufe der unmündigen Keterlein, Tochter des Nicklas Ortel und Tochterkind des Jorge Hey-

*) waschen.

nusch, 20 Mark zu Händen des Vaters gebe. Ferner sollen von Barbaras Gute bis zur eingetretenen Mündigkeit derselben Heynrich Heynusch jährlich 2 Mark und Margaretha, die Schwester des Jorge Heynusch, 1 Mark erhalten. Barbara soll bis zur Mündigkeit bei Nicklas Herold, dem Bruder ihrer Mutter, bleiben, und dieser soll hierfür jährlich 4 Mark auf Kost und Mühe empfangen. Stirbt Barbara vor erlangter Mündigkeit, so sollen sie die nächsten Anverwandten beerben. Hierauf überträgt Heynrich Heynusch mit Genehmigung der Anverwandten die Vormundschaft über Barbara dem Stadtrath. „Der sal vor das kint vnd syn gut raten vnd denken mit des kindes neesten frunden czu des kindes besten.“ Act. anno Dni M Quadingentesimo VII fer. 6. post Corp. Christi.

Paul Weynrich verreichet seiner Frau Margaretha, falls sie ihn überlebt, $\frac{1}{3}$ seines Vermögens, und wenn die Kinder vor den Eltern sterben, das ganze Gut. Hierauf vermacht Margaretha ihrem Manne all ihr Vermögen. Act. a^o Dni M quadingentesimo octauo fer. 6. post Agnetis.

Wenczlow Daniel vermacht seiner Frau Katharina, falls sie ihn überlebt, ein Drittel von all seinem Gute, fahrendem und unfahrendem.

Nicklas Hewke entsagt allen Ansprüchen auf 15 $\frac{1}{2}$ Ruthen (zwischen den Erben des Paul Wylhamsdorff und Mathes Schuler), welche je zur Hälfte dem Petir Hophener und dem Michel Tolmeczschler gehören, sowie auf den Vorwerkshof (zwischen den Vorwerken des Paul Wylhamsdorff und des Leupold). Act. a^o dni millesimo quadingentesimo VIII ipso die scti Urbani.

„Der erber Hannus Tschettirwange beweyste mit eyne vnsträfflichen briffe, myt des konigis Wenczeslai maiestad anhangendem Ingesigel vorsegeld, das her, syne erben vnd nochkomelinge das dorff Hassicz sullen haben czu stadrechte, als das derselbe briff bewyset, der von worte czu worte also geschreiben stet vnd also lutet: Wir Wenczlow, . . . konig czu Behemen, bekennen vnd tun kunt . . . , das wir durch dinste vnd treuwen willen, als vns Hannus Tschettirwang, burger czu Glatz, . . . ofte vnd dicke irzeiget vnd getan hat . . . , ym . . . syn dorff, genant Hassicz, . . . mit synen czugehorungen, mit namen virdehalben huben, czynsen vnd rechten, dy her doselbest iczczunt hat vnd besiczczet, das alles von vns vnd der Cronen czu Behemen czu lehen ruret, czu erbrechte gegeben vnd gereychet haben, geben vnd reychen ym das . . . also, das her und syne erben,

beyde wyebes vnd mannes geslechte, das egenante dorff.... in rechtem erbrecht.... besiczzen sullen.... Ouch fryen wir den egenanten Hannozen von allen dinsten, dy her vns vnd der Kronen czu Behemen von dem dorffe Hassicz.... mit andern vnsern mannen des landes czu Glacz czu dynen pblichtig gewezen ist, in sulcher mazen...., das her vnd syne erben, beide mannes vnd wyebes geslechte, dasselbe dorff.... vorbasme nicht hoher vordynen sullen, denne mit eyne achten teyle eynes spyses mitsampt vnsern burgern vnserre stad czu Glacz....; vnd sy sullen ouch mit dem egenanten dorffe.... mit den Mannen czu Glacz in keynen sachen lyeden, sunder alleyne mit der Stad czu Glacz.... vnd ouch dasselbe gut vor dem Stadgerichte doselbesten offgeben vnd sich des vorczyen gliche andern Burgern.... Ouch sal vnd mag der egenante Johannes, syne erben vnd nochkomelinge, das dorff Hassicz.... in sulcher mazse vnd weyzse.... vorkewffen, vorseczzen, vorwechseln....., vsgenomen alleyne geistlichen luten..... Gegeben czu Glacz noch Crists geburt virczenhundirt Jar, dornoch in dem newnden Jare an der Kindelein tage, vnseres reiches des Bemisschen in dem sechs vnd virczigisten vnd des Romisschen in dem drye vnd dryssigsten Jaren.“

„Dyse schrifft bewerd, das vor vns in gehegt dink komen ist der Erber Hannus Tschettirwang vnd bewyeste mit eyne vnsträfflichen briffe, mit Konig Johannis maiestad anhangendem Ingesigel vorsigeld, der do lawtet obir Frowdenowe, des Hannus Tschettirwang eyn firtel, Hannus Lywste eyn firtel, Anderes von Froudenow eyn firtel vnd Wenczlow Twirdig eyn firtel czu der stad iczczund vorschossen; derselbe briff von worte czu worte also lawtet:

„Nos Johannes Dei gracia Bohemie et Polonie Rex ac Luczenburgensis Comes Notum facimus vniversis presentes litteras inspecturis, Quod nos ea, quae dilectus nobis Nicolaus Longus, ciuis noster Glaczensis, nobis exhibuit et exhibere poterit, seruicia attendentes, sibi de liberalitate regia duximus concedendum, quod allodium in Frowdenaw habendum et tenendum iure hereditario pro trecentis marcis grossorum comparavit tytulo empcionis, ipse, heredes et successores sui vtriusque sexus, iure hereditario cum quinque laneis ad ipsum spectantibus, vtilitatibus, vsufructibus et aliis suis pertinenciis, liberum a seruiciis, exaccionibus, steuris et contributionibus quibuscunque, valeant (tenere) et habere, hoc excluso, quod de tercia parte predictae pecuniae, videlicet de centum marcis tantum, exaccionibus, steuris et contribucioni-

bus ciuitatum nostrarum Glacensium deinceps quomodocunque contingentibus ipse, heredes et successores sui sexus vtriusque, ut premititur, quos vel quas predictum allodium in posterum contigerit possidere, de ipso et ipsius pertinenciis prenotatis subiecti sint et perpetue debeant subiacere. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillo nostro iussimus communiri. Datum Brunne XI Kal. April. anno dom. M^o trecentesimo vicesimo V^o.“

„Dy obgeschrebnen czwene briffe sint geschreben in dis buch noch gotis geburth virczen hundert Jar, dornoch in dem newnden Jare am Metewoch noch dem obersten tage by dezen hernoch geschrebnen schepphen: Hannus Tyl, Martin Frankenberg, Pael Stynewicz, Jacob Tschettirwang, Hannus Lywste, Jokob Andres, Hannus Bresslo, Jokob Eckersdorf, Vrban, Nicklas Hennungisdorff, Hannus Foytchin vnd Sigemund Milde.“

Der ehrbare Hannus Tschettirwang verkauft und verrecht „das burgstadel mit allen greniczczen vnd rechten vnd genizsen“ dem Richter und der ganzen Gemeinde zu Hassicz unter der Bedingung, dass sie davon dem Verkäufer und seinen Nachfolgern jährlich 8 Groschen Zins entrichten. Hannus Tschettirwang bekennt zugleich, dass ihm die Hassiszer das Burgstadel vollständig bezahlt haben. Actum a^o Dni M Quadringentesimo nono fer. 6. post f. scti Anthonii.

Vor gehegtem Dinge erscheinen Petir Werdecker von Hennungisdorf als Vormund der Vrsula, der Tochter seines Bruders Wenczlow, und Hannus Teppher in Vertretung seines Weibes Katharina, der Mutter Vrsulas, und vereinbaren sich über die Hinterlassenschaft des Wenczlow Werdecker, dass dieselbe zwischen Katharina und Vrsula je zur Hälfte getheilt werde. Zugleich bekennt Hannus Teppher, dass er Vrsulas Geld (9 Schock) auf sein Haus am Rossmarkte genommen habe und dass er „das kint by ym halden welle, bis is czu synen Jaren kommet, vnd mit notdorfft besurgen Ouch sullen dy newn schok steen vor eyne gewer Cunad Wollenweber an dem huzse, das Wenczlow Werdeckers gewest ist, bis sich das kint des huzses vorczeyet.“ Act. eodem die ut supra.

Bernhard Gremel vermacht von einem ihm gehörigen Zinse von $\frac{1}{2}$ Mark auf dem Hause des Taschscherer (zwischen des Nicklas Hennegisdorff vnd der Gotwaldynne Häusern) 1 Vierdung den armen Leuten im Seelhouse (zwischen Herold und Agnyt Gwandsnyderynne) und 1 Vierdung den armen Leuten im Seelhouse des Emerich. Die armen Leute

selbst, und nicht die Wirthe oder Verweser der Seelhäuser sollen den Zins erheben und unter sich theilen. Wenn in den Seelhäusern eine Person wäre, „dy sust ir notdorfft hette, is wer an czinse, an malcze, adir an andirn dingen, dy sal keynen teyl doran haben, vnd der Richter sal en genug phandes helfen vmb den vorsessen czins, als offte das not geschyt; das phand sy denne vorseczzen mogen czu Cristen adir czu Juden ane alle begeunge des rechten, bis en der czins gar wyrt vorrichtet.“ Act. anno Dni M quadringesimo nono in vigilia scti Laurentii.

Die Schöffen Hannus Tyle, Mertin Frankenberg, Jakob Tschettirwang, Hannus Lybste, Jacob Andres, Hannus Breslow, Jakob Eckersdorf, Vrban Emerich, Nicklas Hennegisdorff, Hannus Foytchin und Sigemund Milde bekennen, dass sie mit Zustimmung der Aeltesten, der Handwerkmeister und der ganzen Gemeinde zum Besten des Spitals das Vorwerk, welches Herr Czotebruch gehabt hat, dem Eidgenossen Pael Stynewicz und seiner Frau Margaretha verkauft haben. Paul Stynewicz hat den Kaufpreis bis auf 100 schwere Mark erlegt, für welche die Termine der Ratenzahlungen festgesetzt werden. Pael Stynewicz übernimmt zugleich einen bisher vom Spital an die Buchwaldynne und ihren Sohn gezahlten Zins von 1 Mark jährlich. Act. anno Dni M Quadringesimo nono fer. 6. post assumpc. Marie.

Vor den Schöffen Nicklas Gremel, Bernhard Baldewin, Nicklas Lewpold, Matern Linke, Nicklas Weydmann, Hannus Bana, Caspar, Wenczlaw Lybste, Nicklas Ortel, Austin Hotrid und Hentschel Daniel verschreibt der ehrbare Michel Tolmeczscher, Eidgenosse, für den Todesfall 28 Schock guter Prager Münze seinem Bruder Hannus und dessen Kindern. Act. a.^o Dni M Quadringesimo decimo fer. 6. post Vrban.

Der ehrbare Osprand vermacht für den Todesfall seiner Frau Dorothea, falls sie Wittwe bleibt, all sein Gut unter der Bedingung, dass sie die Kinder bei sich halte und erziehe. Actum anno ut supra die scti Procopii.

Der ehrbare Mathes Lybste verreichet auf sein Haus, „den gebel“ am Kirchhofe, nebst dazu gehörigem Brauhaus und Höfchen und auf seine Kaufkammer („als man von den Cromen geet vnder dy kauffkamern off dy rechte hant dy dritte“) 1 Mark j. Z. guter Prager Groschen für arme Leute zu Kleidern und Schuhen, welche die Schöffen, die Fleischaugermeister und Hennel, der alte Richter zum obern Hennegisdorff, vertheilen sollen. Desgleichen vermacht M. Lybste $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. dem Spital. Wird einer dieser Zinse nicht

rechtzeitig gegeben, so sollen die Schöffen den „Gebel“ und die Kaufkammer verkaufen und von dem Erlöse ausser den rückständigen Zinsen 15 Mark entnehmen. Act. anno dni M Quadringentesimo decimo in die scti Procopii.

Hannus Lybste verkauft und verreichet auf sein Häuschen (hinter dem Hause des Mathes Lybste und neben der Tekynne Hause) $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. den armen Aussätzigen. „Mit fumphff gereiten sweren marken grosschen mag man wol, wenne man wil, disen czins wedir abekewffen; den vorsesen czins sal man noch wochen czal czu vore vorrichten. Ouch ist dis selegerethe vor off Mates Lybstes huze gar gestanden, dyweile is was vngeteylet, vnd ist herkomen von syner sweestir Katherin vnd ouch von ym selber vnd ist nu noch des huzses teylunge komen off das egedochte huschin, als oben steet geschreben.“ Act. anno dni M Quadringentesimo decimo die scti Procopii.

Cunrad Becke vermacht für den Todesfall seiner Fran Anna „alle syn gut, varendes vnd vnfarendes.“ Act. a^o dni M Quadringentesimo XI, fer. 3. ante Nativ. scte Marie.

Der Eidgenosse Nicklas Hennegisdorff vermacht für den Todesfall seiner Frau Barbara, Tochter des Wenczlow Daniel, ein Drittel von all seinem Gute (Vorwerk, Häuser etc.) zu freier Verfügung. So lange Barbara Wittwe bleibt, soll sie ihre Kinder bei sich halten, deren Vermögen gebrauchen und sie davon ernähren und aushalten. „Worde sy sich adir vorandern vnd eyn(en) man nemen, so sullen alzebalde dy Kinder sich selber alle ires gutes vndirwinden, als vyl en ir vater gelossen hat. Actum coram scabinis subscriptis: Paulo Stynewicz, Nicolao Weideman, Johanne Lybste, Johanne Hopphe, Nicolao Ortel et aliis eorum coniuratis anno dni M Quadringentesimo XII, fer. 3. ante festum sancte Elizabeth.“

R e g i s t e r.

- A**aachen, Wallfahrt nach — 64, 65, 170. *)
- Abraham 146.
- Achweg = Wallfahrt nach Aachen 64, 65, 170.
- Adasch Adam 181.
- Adelheid (Adelheit, Adilheid, Adilheit, Adilheyd) Hannos 57, 88, 91; seine Frau Margaretha 88; — Hennil, Vater des Hannos, 24, 54, 57, 59, 64, 88, 123; seine Frau Margaretha 64; — Jacob, Vater des Hennil, 8, 24, 71, 75, 80, 81, 99, 102, 118, 120, 125; seine Frau Elisabeth 71, 80, 81, 102, 120; s. Tochter Katherein 120; — Nicolaus, Vater des Jacob, stammt aus Königshain, 4, 7, 8; seine Kinder Elze, Hennil, Jacob, Niklos 8.
- Agnit, ein unmündig Kind, 109.
- Alberndorf, Alberndorf 3, 4.
- Alberndorf Cunczil von 3.
- Albert Peter 71.
- Albrecht Peter 51, 63, 69, 77, 82, 83; s. Sohn Hanke 83; — Pfarrer zu Reinerz 1.
- Algart Pecze 66, 68; — und seine Frau Agnethe 41; — und seine Frau Dorothea 62, 65, 72.
- Algarte 77.
- Algartin (Algartyn) 88, 91; — Pecz und seine Frau Clara 100.
- Altarfundation 1.
- Älteste und Handwerksmeister 17.
- Altweisstritz, Alde Wistritz, Mühle zu — 131.
- Aluscha von der Styra 16.
- Anderes von Froudenow (Freudenau) 184.
- Anderlyn, Gurteler 69, 70, —, Kürschner 64.
- A**ndreas (Andres, Andrees, Andris) Hennil 64, 72, 79, 85, 87, 103; s. Wittwe Anna 103; — Jacob 158, 175, 185, 186; — Nikolaus 78, 93, 94, 112, 116; s. Frau Katharina 78, 93, 94, 158; — von Schwedeldorf und s. Frau Else 78, 90, 93, 94; — von Willemstorf 9.
- Anger der, jetzt Angel, 6, 16, 17, 33, 131, 137, 164.
- Apez von Ekharczdorf 38; — Scholzensohn von Hennigstorf 3.
- Apotecarii Johannes 159.
- Arche unter d. Hause 125; — vnder d. rothause 127.
- Arme 89, 118, 185, 186.
- Arnold Nikil u. s. Frau Else 109.
- Arnoldsdorf (Arnoldisdorf, Arnoldsdorf, Arnoltstorf) 61; — der 102; Cunat, Vogt von — 16, 18; Hempe von — 108; — Hennil 65, 80; Niklos von — 13, 14, 51, 58—60, 87, 112; s. Tochter Christina 58; s. Tochter Katharina 13; Peczold von — und s. Frau Anna 43; die Schultheissin von — 45.
- Arzt Fridel 68; — Gunther 143; — Peter 60.
- Augustiner 82.
- Augustinerkloster 68.
- Augustinerpropst Johannes 68.
- Augustinus von Landecke 175.
- Aussätzigen die 3, 10, 12, 17, 48, 60, 61, 80, 94, 98, 112, 115, 119, 120, 187; — zu St. Jorgen 93, 94; — von den Siechen unterschieden 19.
- B**äcker: Cunrod u. s. Frau Anna 169, 187; — Hennil 114; — Ho-

*) Die Zahl bedeutet die betreffende Seite.

- tryt Heynrich 53; — Jekel (Jekil) 68, 132; — Koczcz Hempe 127; — Lange Niczcze 159; — Ome Nickel 15, 83; — Osprand (Osprant) 138, 158, 169; — Pecze 36; — Rotirvettir Nikil 110; — Welczil 24, 77, 78, 104; s. Kinder Mathias u. Anna 77.
- Bad für Arme 182.
- Bader Darman Hannus 86; — Hanman, Hanemann 14, 23; — Hannus (Hans) 154, 164; — Hayman 42; — Kronil Mathis 108; — Mathis (Mathyss) 75, 88; — Panel 182; — Reinel (Reynel) 8, 14, 24, 50, 68, 86; dessen Enkel Peter 68; — Wisse (Weyse, Wyse) Hermann 24, 54; seine Wittwe Margaretha 54, 105 und deren Sohn Nicolaus 54.
- Badestube 2, 5, 6, 15, 75, 101, 108—111, 118, 135, 138, 145, 154; — bei den Fleischbänken 4; — Hanemanns 8, 30, 63, 73, 74; — Reynels 27; — gelegen, wenn man aus der Stadt zu den Brüdern über die Stege geht, rechter Hand 35; — an d. Stegen 94, 164; — steinerne 69, 172, 182.
- Baldewin (Baldeweyn), der Botener 4; s. Eidam Hannus 3; — Bernhard 186.
- Bana Hannus 171, 174, 178, 181, 186; s. Frau Anna 174.
- Banau Hannus 121, 125, 132, 144, 162; s. Frau Anna 121; — Jurge 124; Nicz von — 86, 87, 107; s. Frau Anna 107; s. Bruder Diterich 86.
- Banke Peter 181.
- Barals Bruder Jan 181.
- Barbara, eine Magd, 97.
- Barfüßige Brüder (Barfuse) = Franziskaner 39, 40, 47, 56, 80, 83, 90, 110, 111, 114, 142, 152, 154, 157, 160, 171, 174; deren Kloster 166, 179.
- Barg Nikil 13.
- Bartholomeus, Vogt v. Wünschelburg 4.
- Bartusch 69.
- Barung 29.
- Batzdorf, Bertoldsdorf 5; Schultheiss Hannus von — 50.
- Bau der steinernen Brücke 155.
- Baubestimmung 19, 22, 29, 43, 44, 132, 167, 168, 176.
- Bauch Peter, der Botener, 139, 146, 149, 156—158.
- Becherer Heyman 22; — Jutta u. ihr Sohn Hannos 66, 139.
- Becke = Bäcker.
- Beem (Bohemus) Nikil, Schuster, u. s. Frau Margarethe 118.
- Beheme (Böhme der) Crischke 74.
- Beier Cunat 1.
- Beilegung eines Streitens 166, 168.
- Bem Stanko u. s. Frau Wratislawa 114.
- Beme (Bohemus) Cunczik u. s. Frau Clara 169; — Jekil 13; — Jone 73; — Mertin von der Wyse 18; — Mertyn 9; — Wenczla 22; — Wenczlaw 9.
- Bemischman 169; — Jacob 122, 147.
- Benessi 146.
- Bergwerk 155.
- Beringen, Heinrich von 1; — Herman von 1.
- Beringer Niklos, Fleischhauer 148, 177.
- Bernhard von Gebhartisdorf 51.
- Bernhart von Walthersdorf 169.
- Berthold (Bertold) 66; — der lange 40; dessen Tochter Agnethe 81.
- Berthram u. s. Frau Katharina 64, 65.
- Bertoldisdorf (Batzdorf) Hannus von 50.
- Bertolstorff Niklos 154.
- Bertolt, der Bergmann 9; — Scholze von Niederhannsdorf 3.
- Beyr Cunil 27; — Fricze 42, 43.
- Biele die, Fluss 12.
- Bier als Foundation 19.
- Bisper Hennil 15.
- Blahut (Blohut) 153; — der Böhme 15, 23, 48; — Heinrich 6, 54, 87, 108, 123, 155; s. Frau Anna 155.
- Blahuto (= Blahut) Beme 154; — Welusch u. s. Frau Anna 160, 161.
- Bleiwage die, blywoge, 6, 33, 71, 92, 101.
- Bleyweger (Bleiweger, Blyweger) 15; — Cunrat v. Alberndorf u. s. Frau Adelheid 4; — s. Eidam Nikil 4; — Cunczil 2, 4, 16,

- 17, 22, 30, 61, 75, 84; s. Frau Anna 30, 75, 84, 88; s. Sohn Hennil 16, 30, 61 und die anderen Kinder Niclas und Katherin 30; — Nickel u. s. Sohn Petir 84.
- Blohnt = Blahut.
- Blumil (Blumyl) Cunot 161; — Henslinus 161; — Niklos 144, 145, 152, 161, 162, 173, 178, 180, 181; s. Frau Dorothea u. s. Söhne Hannus und Peter 152; s. Schwester Margaretha 180; — Til 155.
- Blwyegerin Cristan's Eidam Nickil 32.
- Bogener (Bogner), der alte 136, u. s. Tochter Katharina 121; — Heinrich u. s. Frau Dorothea 151.
- Bohdal (Bodal) 135, 144, 158, 165, 171, 179; s. Frau Litke 135, 171; s. Töchter Ludmilla oder Lyda, Qwyeta und Margaretha 165; die letztere allein 172, 179.
- Böhme der 61; — Miczko 37.
- Borse Hannus, Besitzer eines Mälzhauses 4, 32.
- Boten des, Haus 147, 149.
- Botener Andris u. s. Frau Anna 165, 171, 173; Annas Bruder Henczil 173; — Baldeweyn 4; — Bauch Peter 146; — Hensel u. s. Frau Katharina 134; — Heynes Sohn Niclos u. dessen Mutter Katharina 178; — Jurges Sohn Closil 165.
- Böttcher der, Albrecht 20.
- Brauer, s. Braxator, Breuer und Bruer.
- Brauhaus 73, 165, 176, 186.
- Brunau (Brunau, Brunaw, Brunow, Brwnaw, Prunow) 2, 40, 57, 77, 84, 99, 171; — Herman von 133; — Jacob von 3, 30, 37, 78; — Jekel (Jekil) von 31, 40, 74, 84; — Jekelinne von 64, 67; — Nikil (Nicze) von 22, 32, 35, 43, 44, 57, 65, 72; s. Frau Dorothea 32; s. Tochter Dorothea 72; — Ticze von 106.
- Braupfanne eine, 23, 98, 108; — als Erbstück 94.
- Braxator = Brauer, s. auch Breuer, 23; — (Bruer) Henlinus 19; — Johannes 75; — Nicolaus u. s. Sohn Hannus 4.
- Brechtil Nicze u. Phelyp, Brüder, u. deren ome Pauyl 46.
- Breithirt und Breithut, oder Ewrs-pach Nikil 107, 124.
- Breitsteter Thomas u. s. Frau Margaretha 167.
- Bresla Hannus u. s. Frau Margaretha 168.
- Breslau, Bresslaw, aloysches (ohlauisches) Thor 154.
- Breslaw (Bresslaw, Bresslo, Bresslow) Hannus 175, 176, 185, 186.
- Breuer Hennyl u. Frau Cille 100.
- Brewer Jacob u. s. Frau Dorothea, gen. Peskinne, u. deren Sohn Jost 181.
- Brigerynne Margarit 99.
- Brochna Cristan 128.
- Brot, gutes, als Stiftung 158, 178; — neubackenes, als Spitalfundation 82; — weisses, als Spitalfundation 58.
- Brotbank 6, 7, 10—12, 14—16, 19, 20, 24, 28, 33, 38, 39, 42, 43, 45, 53, 58, 61, 71, 73, 74, 76, 78, 82, 86, 92, 94, 96, 97, 101 bis 104, 106, 109, 112, 115, 116, 117, 135, 141, 144, 147, 148, 150, 171, 172; — mit Aufschrift Gut Bir 7.
- Bruchtalin Else 16.
- Brücke 29, 68, 127, 139, 146; — neue 117, 130, 136, 179; — neue steinerne 154, 155; — über den Bach aus dem Meczczen-grunde 152.
- Brüder = Barfüssige Brüder.
- Bruer = Brauer.
- Bruer Gunther 16, 20, 23, 26, 27, 43; s. Frau Katharina 23; — Heinrich 3; — Hennil 19, 33, 37, 47, 48, 75, 83; s. Sohn Vincenz 75; — Nikil 5, 16, 20, 43, 48, 54; s. Tochter Margaretha 16, 20, 43, 54; s. Sohn Hennyl und dieses Frau Czille 48; — Thomas s. Frau Katharina 23.
- Brunau s. Braunau.
- Brunnen ein 14, 71, 104, 158; — der bei dem Pfaffenbergischen Thore 2.
- Brunow s. Braunau.
- Bruwer s. Bruer.

- Brux Cunadus de 14.
 Buch, versiegeltes der Stadt 120, 176.
 Buch Hennel 3.
 Buchelyn die 13; — Katharina u. deren Kinder Clara, Elisabeth u. Hennil 10.
 Buchil Hennil und dessen Sohn Petir 25.
 Buchin Wenczlaw 166.
 Buchwald 74.
 Buchwaldinne die 110, 186; — Margaretha 140, 162, 177; ihr Sohn Johannes 162.
 Buchwalt Nickil 24.
 Buchyn Hannus, s. Sohn Peter und dessen Frau Else 52; — Katharina u. ihr Sohn Nicklas 44; — Peter 92; — Wenczlaw 155.
 Budissin Heyne 29.
 Burchart und Burckart = Burgard.
 Burg die 7.
 Burgberg der 50, 93, 106, 125, 128, 146; — (das sechste Haus vor dem Frankenber. Thore, von d. Thore, „als man auf d. Burgberg geet“) 93.
 Bürgerknecht Hofeman Nickel 58.
 Bürgermeister der von Glatz 182.
 Burghard (Burchard, Burckard, Burghart, Burkard, Burkart) Hannus 37, 50, 53, 60, 63, 71, 79—81, 84, 88, 91, 96, 98, 99, 103, 124; s. Sohn Niklos 98; s. Tochter Elisabeth 96; s. Tochter Margaretha 99, 103; s. Kinder Cristel, Niklos, Margareth und Else 126; — Mertyn 63.
 Burgreff (Burgref) Hanco, Richter zu Ebersdorf 104, 157.
 Burgstadel das 185.
 Burn Hennil 109.
 Busch vor dem Frankenberger Thor 131.
 Buttener (doleator) = Büttner, Böttcher, Albrecht 20; — Heinemann 9.
 Byskowitz = Pischkowitz. Hanco von — 19, 28.
 Byschkowicz Hannus von — und s. Tochter Margaretha 24.
 Cadan Hennil 10.
 Capelle 129.
 Caspar 137, 186.
 Chorbau 164.
 Cille, eine Frau 2.
 Cleban Nyckil, ein Schneider 28.
 Clecketeyg Nickel vom Lutumisschel 70.
 Closel (Closil) Andreas 39, 60, 145; s. Frau Elisabeth 145; — Heinrich 144, 147; — Nickel 21, 27, 39, 64, 73, 90, 145; seine Frau Agnete 21; s. Kinder: Jacob, Hannos, Katharina 64, 73, 90; — und Endyryln, Brüder, und Endyrylins Frau Agnete 39.
 Closelinne Elze 147.
 Closelynne die 142.
 Clugel (Clugil) Nickel 27, 33, 48, 61, 63, 68; s. Frau Katharina 48, 63, 68; deren Sohn Augustin 68.
 Clugelynne die 58.
 Clugesheupt (Clugisheupt, Clugeshaupt, Clugeshoupt) Nickel, ein Schuster, 21, 23, 54, 56, 66, 75; s. Frau Helusche 54.
 Clyment, der Böhme, s. Frau Katharina u. d. Kind Hodik 123.
 Coch 13.
 Cochlin Engelart u. Frau Cune 15.
 Coczcze Zeidel 6.
 Colberg Peter 167.
 Coler Niclos 171.
 Comthur und Convent der Johanner 153, 160.
 Consules 3, 4, 6—9, 11; — creati per d. capitaneum 141; — ex consensu Marchionis electi 138.
 Coritau s. Koritau 181.
 Cornegil (Cornelius, Cornigel, Cornygel, Cornygil, Cornygl) 23, 31; — Ambrosius 58, 110, 112; Jacob, s. Bruder 24, 47, 54, 58, 123; — Niklos 35, 40, 44, 90; s. Frau Else 35; s. Sohn Jacob u. dessen Frau Dorothea 44; s. anderen Kinder: Anna, Else, Margaretha 40.
 Cramer Tilo 113.
 Crautbauch Herman 11.
 Cremer Ulman u. s. Enkel Jekil 7.
 Creucziger Johannes 143, 148; — u. s. Wittwe Margaretha 124.
 Creuczigerinne die 138, 157.
 Crewis (Bürger) 169.
 Crischke, Beheme 74.

- Cristan Hylusch 7.
 Cristin von Zeidenberk 8.
 Crocau (Krakau), Paul von 14.
 Crockau, Nickil von — u. s. Frau Katharina 46.
 Cromer Fridel 2, 10; — Nickil 23, 50, 75; — Tylo u. s. Frau Aluscha 35.
 Cruse (Cruze) Hennyl 40, 46, 64, 73; s. Frau Katharina 46; — Nickil u. s. Frau Margaretha 53.
 Crutbauch (Crutbuch) Hermann, Besitzer einer Fleischbank 5, 13, 32, 44, 75.
 Cruze s. Cruse.
 Cryg (s. Kryk) Nicolaus u. s. Frau Ketherlyn 53.
 Crynhilt Hannus u. s. Frau Katharina 44; — Katharinas Kinder Hannus u. Jacob 44.
 Cunad (Cunat) Pecz u. s. Frau Dorothea 121; — „Smid“ 15; — von Woluilsdorf 12, 37, 50.
 Cunchin Nikil u. s. Frau Anna 144.
 Cuncze, Müller 11.
 Cunczendorf (Cunczindorf), Jacob von — 18, 32, 42; s. Tochter Lucia 32; s. Wittwe Lybuchez u. d. Sohn Jacob 18; — Johannes von 13; — Nyclas von 22.
 Cunczik (Cuncziko, Cunczke), Böhme, u. s. Frau Clara 169; — Niklos u. s. Schwester Margaretha 161; — von Willemsdorf 31, 39, 119—122, 125, 130, 146; s. Frau Margaretha u. s. Kinder: Margaretha, Agnethe, Nicolaus und Cunrad 121, 122, 130, 146.
 Cunczil (Cunczel) 7; — auf der Scheibe 51—53, 116; s. Tochter Merlyn 52; s. Enkel Hannus 53, 116; — Gürtler, gen. Melnik 22; — Knecht des Schoneberg u. s. Töchter Ketherlyn und Else 52.
 Cunczindorf s. Cunczendorf.
 Cunel (Cunil) Jekil 58, 151, 153, 172; s. Frau Anna, der Sohn Paul 151; dieselbe u. ihr Sohn Ffeyt Matis 172.
 Cunewald Nickil 37, 40—43, 47, 59; s. Frau Agnethe 37, 41—43; — Pecze 41.
 Cunil s. Cunel.
 Cunot Otto u. s. Frau Elisabeth 161; — Pecz 155; — Pecz, s. Sohn Niklos u. d. Söhne seiner Schwester: Hannus u. Peter 165; — Pecz u. s. Frau Anna 165.
 Cunrad Herman 118; — Komthur der Kreuziger 4; — von Weluelstorf 11.
 Cunrod, der Becke 173, 175; s. Frau Anna 175.
 Cunwalders Seelhaus 149.
 Cunwaldynne Agnit 121, 136, 143.
 Cunwelder 114, 165; — Nicolaus 15.
 Cunczendorf s. Cunczendorf.
 Cunzlinus de Alberndorf 3.
 Cymerman (Carpentarius) Gisilher u. s. Tochter Margaretha 24.
 Cymmerman Albrecht 29.
 Czacheus Peter 10.
 Czalner Jocop 175, 178.
 Czan Peter 104.
 Czcheterwange s. Czeterwange.
 Czedlon Herman u. s. Frau Katharina 120.
 Czeffleysch Hannus, ein Schneider 78.
 Czegenwurgel s. Czigenwurgel.
 Czelner Rudyl u. s. Kinder Jekil u. Anna 37.
 Czenker (Czenckyr) Cunil 53, 58; s. Tochter Margaretha 53; s. Sohn Peter 58, 107, 121, 174; dessen Tochter Anna 107.
 Czeppeler Margaretha und deren Bruder Cuncze 36.
 Czeterwang (Czeterwange, Czetirw., Czcheterw., Czchetirw., Czetherw., Czethirw., Czetterw., Czetryrw., Tschettirw.). Als Begründer dieses viel genannten Geschlechts erscheinen im ältesten Glatzer Stadtbuche: Johannes C. und Wolfram C. — Johannes hatte mindestens die vier Söhne: Conrad, Hermann, Jekil, Niklos, und als Kinder des Wolfram lassen sich nachweisen: Jacob, Jekil, Pecz, Anna, Else, Kacze. Dieselben Taufnamen kommen in beiden Familien wiederholt vor.
 Anna, Wolfr. Tochter 9, 41, 42;
 Barbara, Niklos Tochter 116;
 Conrad 38, 49, 50, 54, 111, 120, 125, 127;
 Dorothea, Niklos Tochter 116;

- Else, Wolfr. Tochter 41, 42;
Geel, Schwester Hermanns 95;
Hanke 79;
Hannus 7, 9, 127, 180, 181;
s. Frau Margaretha 31,
127; s. Eidam Hennil u.
dessen Frau Katharina 4;
Hermann 10, 19, 25, 37, 38,
49, 51, 56, 59, 60, 63, 65,
67, 79, 87, 95, 96, 100,
108, 110, 113, 115, 117,
121, 122, 124, 128, 130,
134, 149, 158, 160, 177;
Frauen des einen oder mehr-
erer des Namens Her-
mann: Elisabeth 10, 49;
Margaretha 124; Anna
128, 160, 177;
Jacob 55, 62, 76, 79, 84, 96,
105, 134, 144, 145, 162,
169, 185, 186; s. Frau
Agnes 76, 79; — d. grosse
32; — der Kreuziger 79;
Jekil 7, 9, 18, 39, 41, 42, 44,
49, 54, 62, 63, 65, 87,
89—91, 96, 101, 104, 106,
117, 120, 123, 159; s. Frau
Cristyn 39, 44;
Johannes 3, 4, 6, 7, 9, 15,
116—118, 134, 137, 138,
146, 150, 158, 159, 161,
166, 180, 183, 184; eines
Joh. Frau Margaretha 134;
— Priester 116, 117.
Kacze, Tochter des Wolfram
41, 42;
Kathrein, Tochter eines Ni-
klos 116;
Margaretha, Tochter eines
Niklos 79;
Mixo 61;
Niklos (mehrere) 31, 35, 41,
49, 61, 62, 72, 79, 81, 88,
90, 96, 111, 116;
Pecz 15, 38, 41, 42, 46, 62,
110, 117, 118; s. Frau
Else 38, 46; s. Kinder Ni-
klos, Paul, Peter 62.
Sigmund, Vater 79; Vater u.
Sohn u. des Vaters Frau
Sophie 171;
Wenczeslaus 61;
Wolfram 2, 3, 7, 8, 32, 56, 68, 79.
Czeuschner s. Czuschner, Eli-
sabeth 102.
- Czichals 108.
Czichner Hennil 31.
Czigeler, s. Czigler Jekel 6, 7, 24,
31, 54, 79; s. Kinder Katharina,
Margaretha, Nickil, Osanna 46;
s. Sohn Nyclas 24, 31; dessen
Frau Margaretha 31; — Jocop,
Hannos, Elze, Kacze u. Kather-
lein, Geschwister 117.
Czigenwurgel Hannus u. s. Frau
Katharina 131.
Czigenwurgel (Czegenwurgel, Cyy-
genw.) Cuncze 64, 83; — Han-
nus 19; — Nicolaus 94, 112,
123, 125, 126, 130, 144, 154,
155; s. Frau Margaretha 125,
126, 144, 154; s. jüngsten Kin-
der: Hannus u. Angnit 155; —
Wenczlaw 96—98, 102, 117,
120—22, 126, 127, 135, 138,
142, 176; s. Frau Elisabeth 96.
Czigenwurgelynne Elze 155.
Czigher Nykil 16.
Czikhorn (Czikhorn, Czykhorn) 106,
115; — Nickil 38, 51, 81, 106,
111, 121.
Czigler, s. Czigeler, Jacob u. seine
Frau Katharina 130; — Jekils
Kinder: Hannus, Peter u. Do-
rothea u. s. Frau Katharina
131; — Jocop u. s. Frau Ka-
tharina 120.
Czikhorn s. Czighorn.
Czimmerman s. auch Czymmer-
man (nn). — Peter 147; —
Wernher 73, 105; s. Tochter
Katharina 105.
Czipser Nicolaus 105, 122, 134,
141, 144.
Czirhals Mathyss 60.
Czolner Heinrich 13, 40; — Jacob
15, 26, 30, 51, 73, 95, 166; s.
Tochter Anna 73; — Nikil 38,
89; — Peter 138, 143, 145; s.
Frau Agnit 143, 145; — Rudil
107.
Czotebruch (Czotbruch) 12, 186; —
Hensel 58, 59; — Nikil 127, 143;
s. Frau Elisabeth 127; — Peter
7, 56; s. Sohn Niclas 56.
Czotketel Veronika 13.
Czotteklin (Czotekethelynne) Kunna
35.
Czuschner (Czusner, Czeuschne-
rynne) 10, 17, 48, 62, 66, 102;

- Else, Frau des — 102; — Hennil 10, 11, 17, — Hildebrand 8, 13, 68, 70; dessen Wittve Clara 68, 70; — Jurge, Sohn des Hennil 10, 40; — Katharina, Tochter des Hennil 66; — Pecze 36, 41; s. Frau Katharina 36.
- Czuschnerynne die 78, 99.
- Czutesschel Niklos 135.
- Czygeler s. Czigeler.
- Czygher Nickil 32.
- Czimmerrmann (n) s. auch Czimmermann, Albrecht u. s. Tochter Kunne 71, 76; — Cunczik 181; — Hannus u. s. Tochter Margaretha 169; — Jekel 65.
- Czymmirman 78.
- Czymmirman Arnold, sein Sohn Wenzla und dessen Frau Margaretha 51; — Jekil u. s. Frau Agnethe 52.
- Czwschnerynne s. Czuschner.
- Daniel** (Danyel) Hentschel 186; — Mathis 106, 116, 135, 139, 155; — Nicloz, der Schmied, u. s. Frau Margaretha 106, 151, 156, 181; — Pecz 101, 107, 108, 117, 120; s. Frau Clara 101, 108; s. Stieftochter Anna 107, 120; — Petir 80, 82; s. Frau Margaretha 80.
- Daniel u. Daniels Wenzlaw 114, 144, 152—54, 175, 183, 187; s. Frau Katharina 114, 183.
- Darman Hannus s. Darreman.
- Darre die 65; Hannos in der — u. s. Sohn Hennyl 65.
- Darreman (Darman) Hannos, der Bader, 86, 95, 103, 109, 110, 113, 124; s. Frau Dorothea 109, 110; — Henelinus d. i. „Hennlyn der darre“ u. s. Frau Dorothea 65.
- Dimar Walther s. Dymar.
- Diterich, Herr von Tenicz 1.
- Ditmar (Dythmar, Dytmar), Fleischhauer 11, 65, 72, 100; — Jekil 19, 77, 107; — Frau des Fleischhauers, Katharina 4, 5, 7, 72; — Walther 19.
- Ditmarynne die 101.
- Ditrichsbach (Dytrichsbach) Heyne 25; Nikel von — 15.
- Dreiskmark Nikil 118.
- Dremil (s. Dromil und Drumil) Cunczil 50.
- Drescher (Dresscher) Margaretha 42, 48; — Mertein 169; — Nickel 67, 94; — Osprant 156.
- Dressel Hein 120, 126, 146, 148; — Mertein u. s. Frau Margaretha 175; — Peter, der Tuchmacher 176, 177.
- Dreysikmark Nikel u. s. Frau Else 168.
- Dromel (Dromil, Drumel, Drumyl) 88; — Cunczil 41; — Cunrad 13; — Jacob 55, 60, 79, 96, 99, 118; s. Frau Margaretha 60, 118; — Petyr u. s. Frau Clara 36.
- Dymar (Dimar) Walther 20, 23, 24, 30, 56, 87; s. Kinder Anna u. Else 87.
- Dyterich (Dytherich), Mälzer 50, 53.
- Eberlyn** Rudel u. s. Sohn Wenzlaw 71.
- Ebersdorf (Ewerhartstorf, Ewarst., Ewartsd(t)orf(ff)) Richter Hannus von — 104, 118, 127; der Richter zu — 154; Richters zu — Sohn Jost und der Richter Burgreff Hanco 157.
- Eckeharzsdorf = Eckersdorf.
- Eckel (Eckil, Ekel, Ekil, Ekkel, Ekkil) Hannus 6, 19, 28, 32, 61, 66, 95, 116; s. Kinder Margaretha, Gertrud und Katharina 53, 66; — Heinrich 19; — Hennil 19, 57, 81, 86, 87, 106, 108—112, 121, 130; seine Frau Irmele 57, 81, 121; — Jacob 7; — Jekil u. s. Kinder: Henil, Jekil, Nikil 7; — Johannes 6, 9; — Jurge 115, 132, 135; — Nickel 8, 15, 50, 69, 83, 91, 106, 108, 111, 115—17; s. Frau Katharina 83, 95; — die Söhne Hans und Peter 83; — u. s. Frau Agnit 115; — Wenzlow 158, 171, 173, 177 bis 79, 181; s. Frau Margaretha 173 u. s. Tochter Clara 179.
- Eckersdorf (Echartsdorf, Eckartstorf, Ekharzsdorff, Ekhartsd.) 38, 120, 156, 173; Gericht zu — 107, — Jacob von — 175, 185, 186; — Osprant von — 130, 144; Peter

- von — 14, 35, 70, 158; s. Tochter Anna 70.
- Eczenfeuer Wenzel u. s. Frau Agnit 168.
- Eczerin (s. Eyzerein) Hanco 162.
- Egerer Heyne 47.
- Eichpusch 179.
- Eisersdorf (Eizenrichsdorf, Ysinrichsdorf, Ysynrichsd.) 25, 31, 173, 178; Pecz von — 49.
- Eizenreinschoff s. Eyzereinschof.
- Eizenrich 168.
- Ekelin Johannes 37.
- Ekkart Heinrich 6.
- Elbel Albrecht, ein Kürschner, u. s. Frau Agnethe 59, 60.
- Elbirsbacher Hannos 84.
- Emerich (Emmerich, Emmrich, Emrich) von der Warthe 112, 115, 117, 119—21, 125, 127, 141, 166, 175, 185; s. Frau Margaretha 112; s. Sohn Urban 173, 186.
- Enderlein, Gürteler 113; s. Kinder: Dorothea u. Jurge, ein Kreuzherr 113.
- Engel 24.
- Engelart (Engelhard, Engelhart) 9; — Hannus 86; — Hennel 88; — Mathis u. s. Frau Clara 13; — Nicolaus 79, 89, 94.
- Enlemde (Enleinde) Petir 72.
- Epfeler (Epfeler, Eppheler, Oppheler) Fricze 64; — Klosil 103; — Niclos 69, 85, 98, 99; s. Frau Else u. s. Sohn Jacob 98, 99; — Rudel 18, 26, 69, 73.
- Erbvogt der, Ekkil Hannus 19.
- Ermentrichin die 27.
- Erwang Hannus u. s. Sohn Niklos 169.
- Ewerspachyne Margaretha 107.
- Ewrsbach oder Breithirt Nikil u. s. Frau Katharina 124, 125.
- Eyrer (Eyerer) Hennyl, Schneider 74, 84; s. Frau Merlyne 74.
- Eysener Heyne u. s. Sohn Nikil 87.
- Eyzerein (s. Eczerin) Hensel 116.
- Eyzereinschof (Eizereinschoff) Hannos 95, 106, 132.
- F**aber Niclos 169.
- Färber, Verber 19, 20.
- Faulhaber Hannos 157.
- Febse Heyne, ein Schmied, u. Frau Anna 56.
- Feuerordnung 55.
- Feuerung u. Feuerwerk (Brennmaterial) als Foundation 103, 174.
- Feustil (Feustel) Mertein 104, 124, 143, 164.
- Ficker (Fikker) Hermann 56, 57, 83, 84, 86, 87, 94; s. Frau Elisabeth 86, 94; — Nickel 86.
- Fiola Jan u. s. Frau Gersch 147.
- Fischbänke 2, 87.
- Fische als Foundation 173, 174, 176.
- Fischer ein, Ekkil u. s. Frau Hedwig 127; — Grenil Peter 159; — Vrost Niklos 137.
- Fischerei in der Biele 12.
- Fisscher Hannos 99; — Heinrich, Mälzer, u. s. Frau Katharina 137.
- Flegel Mertein 132.
- Fleisch als Stiftung 85, 93.
- Fleischbank 1—5, 8—11, 13—15, 18—20, 22—24, 26—28, 30—32, 35, 37, 39, 42, 44, 46—48, 52, 53, 55, 56, 58, 63—65, 67—69, 73—78, 81, 83, 85, 87, 88, 90, 91, 93, 100, 101, 106, 108, 109, 111, 113, 115, 118, 126, 127, 132, 134, 135, 137, 138, 141, 143, 145, 148, 153, 157, 161, 164, 172, 177, 179, 181.
- Fleischer Friczce 177; — Hannus 177; — Volmar Hannus 69.
- Fleischhauer Beringer, Niklos 148; — Ditmar (Dythmar) 11, 65, 72, 100; s. Frau Katharina 4, 5, 7, 72; s. Sohn D. 72; — Frankynsteyn Nickil u. s. Frau Katharina 39; — Hartman 17; — Smalcztassch Hennil (auch nur Hennil) 127, 140, 145, 148; s. Frau Elisabeth 148; — Vorluchstro Reinolt (auch nur Reynold) 47, 66, 73, 108; s. Frau Katharina 66.
- Fleischhauer die 5, 6.
- Fleischhauermeister die 128, 186.
- Fockus (Fokkus) Cuncze 77, 91, 96; s. Frau Cristina 91; — Franczko (Frenzel) 15, 55, 58, 60, 96, 112, 119, 122, 130, 147; — s. Frau Cristina 58.
- Foytchin Hannus 185, 186.
- Franczke, Pfarrer 165.
- Franko Hannus u. s. Frau Margaretha 142.
- Frankenberg (Frankinberk) 177,

- 178; Richter Thomas in — 90; — Mertin 185, 186.
- Frankenstein 50, 67, 166.
- Frankynsteyn Nickil der Grosse, Fleischhauer, u. s. Frau Katharina 39.
- Franziskaner (s. barfüssige Brüder) 116, 136, 165, 176.
- Franziskanerkloster 116, 171, 172, 174, 175, 181; Katharinenaltar im — 179.
- Franziskaner-Pietanz 173.
- Fredrich 172.
- Freiberg (Vryberg) Heinrich von — u. s. Frau Katharina 47.
- Freiberger Hannus 5.
- Freiberk Hannus 5.
- Frenczel Nicclos u. s. Frau Clara 76.
- Frenczil Nicz, der Gerber, u. seine Frau Elisabeth 160.
- Frenkil Heinrich 1; — Hennyl u. Frau Margaretha 55.
- Freudenau (Frodenow, Frowdenowe, Vreudenau, Vreudnau, Vreudenaw, Vrewdenaw, Vrewdenow, Vroudenou), heut Niederhalbendorf mit dem Sichelhofe 20, 21, 26, 27, 39, 57, 59, 61, 64, 65, 71, 72, 74, 83, 106, 116, 140—143, 145, 148, 150, 153, 157, 159, 166, 180, 184; Lehnsbrief über — 184.
- Freyenwalde 177.
- Fricz (Frycz) von der Wezen u. s. Frau Clara, Tochter der Weynrichin 14, 42.
- Fricze (Frycze), Vogt, s. Söhne Hanko u. Jost, Tochter Anna u. s. Schwester Katherin 20, 26, 27; — vom Reichenstein 42, 63, 66.
- Fridel, Arzt 68.
- Frodenow s. Freudenau.
- Froteyk Heyne 55, 56, 58; s. Frau Katharina 58; — s. Frau Margaretha 56.
- Frunczczil Hennel 104, 138, 165; s. Frau Cunna 104.
- Fuckir Frenczil 26; — Nyckil 22.
- Fuhrmann (Furman) ein 56; — (Auriga) Hennelin 83; — Maczko u. s. Frau Gerlein 119, 121, 134; — Mulsteyn Nickel 85.
- Fulhabir Heinrich 29; — Herman u. s. Frau Katharina 31.
- Fulhawer Cunczil, s. Kinder Agnethe und Herman u. d. Kinder der Agnethe Cunnil, Hennil, Nyckil 26; — Peczolt 27.
- Fuylhabyr Hannus, s. Frau Katharina u. s. Schwager Nicklas 46.
- Gabersdorf (Gebharczd., Gebhardt., Gewartsd.) 7, 38, 87; Bernhard von 51; Jurge von — u. s. Frau Anna 111; Nikil von — 124.
- Gärtner Gotfrit Kunczil in Hassitz 91; — Stanko u. s. Frau Else 131.
- Gassen in Glatz: Beim Wasserthore 132.
- Böhmische 9, 11, 15, 18, 19, 22, 24, 26, 28, 29, 34, 40, 41, 48, 50, 53, 60, 66, 68—70, 73, 78, 79, 82, 92, 106, 108, 109, 111, 112, 115, 117, 124, 136, 143, 147, 149, 158—160, 169, 177.
- Burggasse 90.
- Czwerchgasse = Quergasse, d. i. Verbindungsgasse 147.
- Fischergasse 32, 159.
- Fleischergasse 172, 179.
- Fleischhauergasse 22, 37, 40, 64, 66, 73, 112, 119, 166.
- Frankenberger (Frankenbergsche) 3, 9, 13, 16—18, 20, 26, 29, 32, 37—39, 42, 46, 51, 57, 62, 64, 90, 91, 99, 101, 103, 105, 111, 114, 129—131, 137, 145, 152, 160, 162.
- Frankensteiner 15, 96.
- Gerbergasse (Gerweg.) 108, 132, 149, 168.
- Grüne oder Grungasse 60, 108.
- Hotirgasse (Hotyrg.) am Neulände 24, 25, 27, 36, 37, 40, 41, 44, 51, 52, 58, 94, 103, 104, 109, 121, 125, 156, 169, 170.
- „bei dem burne“ 92.
- Kirchgasse 45, 49, 52, 61, 62, 82, 85, 91, 94, 99, 100, 110, 125, 132, 176, 178.
- Königshainer (Kunigsh., Kunigeshainer) 5, 12, 31, 34, 73, 89, 169.

- Milchgasse 95, 105, 114.
 Pfaffenbergische 147, 148, 157,
 159, 160, 166, 179.
 Pfaffendorfer 18. 24, 31, 32,
 40, 41, 43, 46, 52, 53, 65,
 66, 71, 72, 74, 78, 81, 95.
 Rittergasse 92, 103.
 Sweidelergasse (Swedelerg.,
 Swedlerg., Sweydelerg.,
 Sweydlerg., Sweydeldor-
 ferg., Sweydelerdorferg.)
 5, 13, 15, 16, 19, 24, 33,
 36, 40, 48, 50, 58, 60, 68,
 92, 93, 96, 97, 103, 104,
 115, 118, 127, 128, 132,
 139, 147, 149, 153, 156
 bis 159, 161, 162.
 Töpfergasse (Teppherg.) 38,
 43, 89, 162, 179.
 Twerchgässel 82, 147, 153.
 Twerchgasse 76, 81.
 Gebel der, ein Haus am Kirchhofe
 186, 187.
 Geilakker Cunat 137.
 Geise Niklos u. s. Frau Elizabeth
 156.
 Geisel Heinrich u. s. Frau Elisa-
 beth 120.
 Geiselher (Gisilher) Heinrich u. s.
 Frau Elisabeth 101; — Nikel
 25, 104, 106, 121, 136; s. Frau
 Katharina 143.
 Gele, eine Nonne 59, 114.
 Gelukke Nikil 108.
 Gemperleyn Nikil 97, 105; s. Frau
 Margarethe 97; s. Stiefsohn
 Niklos 97, 105.
 Genade (Gnade) Maczke 56, 85, 103,
 115.
 Georg St. (Jurge) 129, 153; —
 — Kirche 80, 177; — Kirche
 u. Spital 93, 94; — Siechen-
 kirche neue 152.
 Gerber die vor der Pforte 60; —
 Frenzil Nicz 160; — Libing
 32; — Schramm Hennyl 10, 69;
 — Thomas 62.
 Gerbhaus ein 151.
 Gerlach, Rinmans Eidam 1.
 Gerlyne Margaretha 85.
 Gertener Nikil 109.
 Gertner Jocops Sohn Jurge 168, 178.
 Gerungswalde, Nikolaus von 2.
 Gerwer = Gerber.
 Geschworne 30.
 Getreidezins 181.
 Geuman (Geumann) Martin 4, 9,
 13, 14, 28, 41, 80; — u. s. Toch-
 ter Katharina 16; — Pecze 11.
 Gewand als Foundation 89.
 Gewandscheeren 63.
 Gewandschneider Hannus u. s. Frau
 Margaretha 182.
 Gewandschneiderin die 124, 143,
 148, 159; — Agnyt 185.
 Gewartsdorf Thume und Nikil 109.
 Gewartstorf = Gabersdorf 7; Jurge
 von — 122; Nikel von — 87.
 Gisilher s. Geiselher.
 Giskuche Philip 29.
 Gilnycz Nikil 35.
 Glackener (Glöckner) Tyle 42.
 Glocz in dem Walde 133.
 Glubos, drei Brüder Otto 131; —
 Otto von — 1, 131.
 Gnade s. Genade.
 Goldener Seifrid 91.
 Goldschmied der, Koczczil Nicolaus
 126; s. Frau Margaretha 170.
 Goltsmeyt (Aurifaber) Jacob 45.
 Goltsmit Nikil 22, 158.
 Görnitz, Gorlicz 41.
 Gotfrid (Gotfrit) Cunczil 91, 153;
 s. Frau Yrmele 91.
 Gotsweg der 86.
 Gotwaldyne die 185.
 Gotwolt Hannus u. s. Frau Doro-
 thea 159.
 Graben der 89; — oberhalb der
 neuen Mühle 32.
 Grez = Königgrätz 52—54, 144,
 180, 181; Stephan von — 21;
 Wenczla von — u. s. Frau
 Cristyn 34.
 Gregorius von Steinwitz 58.
 Gremel (Gremil, Gremyl) Bernhard
 145, 185; — Frenel, Katharina,
 Nickil, Geschwister 27; — Hen-
 nil 105; — Nickel 11, 14, 28,
 43, 50, 68, 75, 78, 79, 81, 94,
 103, 108, 124, 126, 145, 147,
 149, 159, 162, 165, 171, 186;
 s. Frau Katharina 96, 101, 144,
 163; s. Frau Katharina u. s.
 Kinder Paul u. Anna 80, 136;
 — Paul u. s. Frau Dorothea
 128, 133, 150; s. Sohn Niklos
 u. s. Schwester Anna 128; —
 Pecz oder Petrus 8, 14, 15,
 24, 25, 28, 159; s. Frau Marga-

- retha 9, 37, 47, 54, 89, 105, 125, 132; s. Frau Margaretha u. deren Kinder: Niklos, Bernhart, Anna, Angnit u. der Anna Sohn Paul 91, 119, 152; — von Ysinrichsdorf 25; s. Frau Gertrud 15, 31.
- Greul (Greuwel) Jacob 74, 75, 91, 136; s. Frau Agnes 74, 75, 95, 136; d. Kinder Else und Mertyn 74, 75; d. Tochter Margaretha u. deren Mann Jurge 136; — Jorge 149; 181; — Mertein u. Jurge 146.
- Groman 148; — Cunil 81, 123, 134; s. Frau Clara 135, 145; — Hannus 166, 175, 178; s. Frau Dorothea 175.
- Groschenerynne 10.
- Gross Wolfram 105.
- Gruczner Mertein u. s. Frau Anna 178.
- Grund gegen Neudeck und Hannsdorf 152.
- Grymmestich Mertin 50.
- Grzehors = Gregorius Boëmus 83.
- Guardian der Franziskaner 15, 26, 27; — u. Convent der Franziskaner 157.
- Gunczel Nickel u. s. Frau Katharina 72.
- Gundel, Rathmann 2.
- Gundele 2.
- Gundelin Engel (Angela) 3, 6.
- Gundil Heinil 10.
- Gunther der Arzt 143, 144.
- Gunthir Paul 178.
- Gürtler, Gurteler (Cingulator) Anderlyn oder Endirlyn 34, 69, 113; — Cunczil, gen. Melnik 22; — Nikel von Olmütz u. s. Frau Else 107, 113; — Reinbot 132.
- Guswyn, Richter zu Mittelsteine 1.
- Gwandsnyder s. Gewandschneider.
- Gylnicz (Gylnycz) Nikil 13, 35, 46.
- Gyskuch Phelip 41.
- H**abelschwerdt (Hawilswerd, Hawilswerda, Hawilswerde, Hawilswerde, Hawylsw.) 4, 7, 32, 33, 35, 51, 58; Spital in — 131, 178.
- Hake Bartholomäus u. s. Frau Sophie 164.
- Haldendon Hannos u. s. Kinder: Dorothee, Margarete u. Anne 156.
- Halbendorf 99, 102, 142, 150, 153, 160, 181; Weg nach — 129; „ken dem Halben Dorfe“ 140.
- Hanco (s. Hannos) Richter zu Ewardsdorf 127.
- Handwerkmeister 12.
- Haneman(nn) (Hanmann), Bader 2, 4, 9, 14, 23, 73; s. erste Frau Katharina 2; s. zweite Frau Anna u. s. Kinder Jost, Niklos, Katharina 134; seine Badestube 5, 8, 30, 63, 73.
- Hannos (Hannus) an der Ecke u. s. Frau Lucie 77; — der lange, s. Frau Nice und der Sohn Osprant 138, 151; — (s. Hanco) Richter von Ewerhartstorf u. s. Sohn Just 104, 118; — Schultheiss 51, 85; — von Hassicz 103.
- Hannosynne von Wünschelburg u. deren Söhne Hannos u. Peter 61.
- Hannsdorf (Henningisdorf, Henningstorf, Henningstorf, Henningstorf) 3, 5, 28, 53, 76; das niedere — 3; das obere — 1; Schultheissin von —, Katharina 56; Peczold von — 25; Vogt Nicz von — 129.
- Hannus, Bader, u. s. Frau Elisabeth 2, 154, 164, 165; s. Sohn Haneman 2; — der Hirte 17; — von Bresslaw u. s. Sohn Henzel 154; — v. der Landishute 123; — von Pischkowitz, Besitzer eines Mälzhauses 6; — von Wunschelburk 12, 15; s. Söhne Hennil, Jekil u. Pecze 15.
- Hannussynne Lucia 139, 140.
- Hans, Bader, u. s. Frau Elisabeth 164, 165.
- Hanus Katharina 33.
- Happfener Peter 167, 169; s. Frau Ketherlein 167.
- Harnisch ein 138.
- Hartman Katharina 17.
- Hassitz (Hassicz, Hassycz) 47, 48, 114, 124, 127, 128, 178, 180, 185; — „vur dem brune“ 91, 92; — Besitz der Czettirwange 183; Hannus von — 103, 109; Jocop von — 140.
- Haus das = Rathhaus 67, 68, 74, 79, 125; Kapelle darin 74.
- Haus, ein halbes 15, 19, 22; — steinernes 152, 173.

- Hausarme 12, 19.
 Hawelswerdt Nickel 60.
 Hawerinne Margaretha 176.
 Hawl Wenczlaw 90; s. Sohn Wenczlaw 125.
 Hawlswerder, der Schmied 139.
 Haynman (s. Hanemann) Bader 42.
 Haynman bei der Schule 51, 52.
 Heger Ticze u. s. Frau Anna 40, 73.
 Heidenrich Nicolaus 147, 153, 155, 162, 163, 178; s. Frau Caecilia 153, 163, 178; s. Kinder Katharina u. Augnes 153.
 Heider 7; — Heinrich 13; — Reinolt 140, 155; s. Frau Margaretha 140.
 Heincze Nicz, Tuchmacher, u. s. Frau Elisabeth 141; — von Rengersdorf u. s. Tochter Elisabeth 113.
 Heinczel, der Schneider, u. s. Frau Gerdrud 91, 97, 100, 109, 115.
 Heinczelin Gertrud 97, 100, 109, 115, 132.
 Heinczil von Wunschelburk 3, 4.
 Heinrich 162, 165; — von Neidekke 5; — von Rengerstorf u. s. Frau Margaretha 138; — von Wünschelburg 15.
 Heinrichau (aw), der Abt von — 166.
 Heinsch, Besitzer einer halben Fleischbank 2; — Heynel 105; — Jurge 138.
 Hellebold Jekel, s. erste Frau Else u. s. zweite Frau Katharina 63.
 Heller Ticze u. s. Frau Katherina 73.
 Helser 26.
 Hemer der junge 40; — Nickel 33, 60; s. Eidam Hannus u. dessen Frau Caecilie 27.
 Hempe von Arnoltstorf 108.
 Henczlynnne von Wunschelburk u. deren Sohn Cuni 11.
 Henil Nickil 162.
 Hennegisdorff Nicklas 185—187; s. Frau Barbara 187.
 Hennig 142; — Hennyl 99; — s. Erbe 157.
 Hennigesdorf und Hennigstorf = Hannsdorf.
 Hennil, Eidam des Wassirzelge Heinrich 30; — (Hennel) Richter in Oberhannsdorf 128, 129, 186; — Schultheiss 102; — Sohn d. grossen Jacob 43.
 Henning Hennil 102, 105, 106, 163, 175.
 Henningsdorf = Hannsdorf.
 Henningsdorf (Mann) 171.
 Hennink Hennil, s. Frau Gerdrud u. s. Tochter Agnethe 129.
 Hennygisdorf, s. Schwager Matis u. dessen Frau Katharina 36.
 Hennykin Hannos u. s. Frau Dorothea 95.
 Hennyl, des Pfaffen Knecht vom Reynharcz 70; — Nicze von Braunau 74; — von Arnoldsdorf 80.
 Hennyg Hannus u. dessen Frau Geruscha 65.
 Hennygis Hennil 88.
 Hennygisdorff Nicklas 185.
 Hennygisdorf Heyne u. s. Tochterkind Dorothea 72.
 Hensel, Schneider 90; — Sporer, u. s. Frau Agnethe 94, 95; — s. Söhne Hannos und Michel 131, 137.
 Henzlin von der Steynau 180.
 Heraldyn Wenczlaw 89.
 Herchin Hannos 134.
 Herdan Nikil 10; s. Sohn Heynusch 2.
 Herdein 31; — Heinrich 32, 34.
 Heringe als Stiftung 93, 101, 173, 174, 176.
 Herlib 42, 43.
 Herlip u. s. Frau Agnethe 58.
 Herman 2; — der lange, ein Fuhrmann 56, 130, 132; s. Frau Katherein 91.
 Hermann der rothe, Schneider, s. Eidam Nickel u. dessen Frau Else 62.
 Herold 185; — Cunat 6, 15, 28, 42, 49; s. Sohn Wenczla u. dessen Frau Agnethe 28, 49; — Oswald, Kreuzherr 123, 182, 183; — Nicklas 182, 183; — Wenceslaus 50, 58, 75, 109, 113, 141. — Wenczlaw u. s. Wittwe Agnit 124.
 Hersmann Hannus 179.
 Herweik Cunat 103, 104, 107, 109, 110, 118; s. Frau Elisabeth 110.
 Herwig (Herwik, Herwyg) Cunat 16, 54, 76, 104, 105, 130; s. Frau Elze 130; s. Vater Heinrich 16.
 Herwst 118; — Hennil 121, 125,

- 134, 136, 138, 139, 147, 149, 154; s. Frau Katharina 121, 136, 149; — Hensel 116; — Johannes 115, 121; — Jacob, Bruder des Hennil 138; — Niklos 153, 155, 166.
- Hesse Cuncze 105, 133.
- Heuke (Hewke) Nikil 148, 161, 177, 179, 181, 183; s. Frau Katharina 148, 181; s. Schwestersohn Nicklas 181.
- Heutman (Hewtman) Wenzlaw 165, 179; s. Frau Dorothea 165.
- Heyde (Haide), Heynrich Katharina von — und ihr Sohn Michel 17.
- Heydenreich Niclas 171, 172, 176, 180; s. Frau Caecilia 176, 180; s. Töchter Keterlein u. Agnit 176.
- Heyn, Weber 111.
- Heyncke, Manteler, d. i. Trödler 43, 50; s. Frau Anna 43; — von Freyenwalde 177.
- Heyncz von Rengerstorf 113.
- Heynczel Gertrud, Wittwe des Schneiders H. 97, 100, 109, 115, 132; deren Magd Barbara 109.
- Heyne von Rengersdorf 128.
- Heynrich Hanke 173; — Katharina von der Heyde u. ihr Sohn Michel 17; — von Vryberg u. Frau Katharina 47.
- Heynucz (chz) Hanko von Wunschilburg u. s. Frau Anna 18.
- Heynusch Hancko 53; — Henrich 182, 183; — Heynil von Wunschelburg 40, 75, 87, 88, 96, 98; s. Frau Katharina 40, 87; s. Enkel Heinrich 58, 96; s. Enkel Nicclas 58; s. Enkelin Margaretha 105; — Jurge 181—83; s. Sohn Hannus 181; s. Tochter Barbara 182, 183.
- Hikener Nikil 133.
- Hildebrand Clara 26.
- Hildebrandus 4.
- Hildegger (Hildiger, Hilder, Hyldeger) Hennil 10, 16, 23, 26, 29, 32, 39, 52, 62, 74, 85, 91; s. Frau Margaretha 26 u. s. Sohn Hannos 74, 85, 91.
- Hildigeryn Elze 97.
- Hiltener Peter 100; — Ticze u. s. Kinder Neclas, Wenzlaw, Kungeunde u. Margaretha 67, 100.
- Hirschberg, Hirsberk, die Stadt 22, 43.
- Hirte, Hannus 17; — Peter u. s. Frau Adelheit 122; — Petir u. s. Frau Magdalena 20.
- Hirzenplacz Walther 1.
- Hoch Jacob u. s. Tochter Elisabeth 34.
- Hoche Jacob 73; — Wenzlaw 83.
- Hochgesank Paul, Hannus, Ditrich, Heyman, Brüder 133.
- Hocke Phelip, s. Frau Kunne und Sohn Hannus 48.
- Hoentrit Heinrich 132.
- Hof, ein halber 21.
- Hofeman Andreas 73, 113.
- Hofemann Heynczel u. s. Sohn Hennyl 62; — Nickel, Bürgerknecht 16, 20, 58; — Petir 17.
- Hoferichter der zu Frankenstein Merkel Hannos u. Frau 67.
- Hofman 150; — Heynczil u. s. Tochter Katharina 46.
- Holck 163.
- Holenau (Hololaw, Holohlaw) 180, 181; Jachen von — 116.
- Homut Bartholomäus u. Nickil, Brüder 14; — Hannus 14, 41, 63, 133, 146; s. Tochter Else 63; — Hennil 39, 55, 65, 78, 79, 85, 91, 96, 99; s. Frau Else 65; — Johannes 115, 120—22, 141; — Nikil, s. Frau Margaretha, u. s. Kinder Elisabeth, Hannus, Nikil 6.
- Hopfener Hennil 109; — Peter 158.
- Hopffel Pecze u. s. Frau Katharina 61.
- Hopffener Hannus 68; — (s. Hopphener) Nickil 58.
- Hopffil (s. Hopphil) 67.
- Hoppfe Ditrich 138, 165; s. Frau Margaretha 165; — Hannus 175.
- Hoppfel Thomas 120, 131, 152, 158; s. Wittve Dorothea 158.
- Hoppfelynne 99.
- Hoppfener (s. Hopphener) Nicklas 181.
- Hopphe Johannes 187.
- Hoppheiner Petir 183.
- Hopphil (s. Hopffil) Pecze 23, 28, 35, 42, 44.
- Hornzig Jesko 29.
- Hossik Heyne 93.
- Hossil Hennil 109.

- Hostien als Foundation 179.
 Hotrid (Hotret, Hotritt, Hotryt)
 Augustin 147, 186; — Heinrich,
 Bäcker 52, 53, 83.
 Houeman (s. Hofemann) Nyckil 16.
 Hun Niclos u. s. Frau Katharina 171.
 Hundel Seidel 11, 17, 32, 80, 162;
 s. Frau Anna 32, 80, 132.
 Hunger Hennil 18.
 Hus, d. i. Rathhaus, s. Haus.
 Huter = Hutmacher (pileator) 19;
 — Anna 104; — Conrad, Sohn
 des Cunat 90, 92, 93, 96, 101,
 104; s. Frau Anna 92, 96; s.
 Sohn Augustin 96, 104; s. Tocht-
 er Magdalena 96, 101; — Cunat
 9, 13, 16, 22, 25, 28, 35, 56, 66,
 90, 92, 96; s. Sohn Jacob 96;
 s. Sohn Nikil 9, 16, 22, 28, 60,
 78; — Cunczil 3, 5, 9, 13—17,
 19, 24, 27, 29—31, 35, 41, 44,
 47, 60, 68, 72, 78, 86, 106; s.
 Frau Katharina 44, 47; — Jone
 27, 32, 46, 68; — Nickel (2
 oder 3 dieses Namens) 13, 15,
 16, 19, 27, 29, 32, 35, 46, 68,
 86, 88, 90, 102, 103, 106; —
 Else, Frau des Nikil, welcher
 Jones Sohn ist, 46; — Margare-
 retha, Tochter eines Nikil (Cun-
 czils Sohn) 35; — Peter, Nikils
 Sohn 113.
 Hutman Nickel 29; — Wenczlaw
 u. s. Frau Wanka 151.
 Hws das, d. i. Rathhaus, s. Haus.
 Hyldeger Hennyl, s. Frau Lucia
 u. s. Schwager Vernher 37; —
 Hennyl, s. Frau Else und der
 letzteren Kinder Anna u. Else 49.
 Hyrtyn Peter 40 s. Hirte.
Ilkuster Nikil 162.
 Institor Nicolaus 19; — Tylo 41, 61.
Jachen von Hohlaw 116.
 Jacob von Cunczendorf 3, 5; sein
 Eidam Jacob 5; — der grosse
 18, 41, 42, 62, 123, 136; s. Sohn
 Hennil 43; s. Sohn Hennil u.
 dessen Frau Katharina 21; s.
 Sohn Wolfram 53, 83, 115, 120;
 s. Sohn Wolfram u. dessen Frau
 Agnis 85, 111.
 Jacobus de Hawlswerde 4, 7; —
 Schwiegersohn des Wolfram 9.
 Jacobynne von Kunzendorf 9.
 Jaromir, Jermir, 59, 129.
 Jekel (Jekil) von Braunau, dessen
 Frau Dorothea u. Kinder Hanke,
 Agnete, Anna, Dorothea 31, 74.
 Jekelynne (Jeklynne) von Braunau
 64, 67.
 Jekil und Lebusch, Brüder 3.
 Jenil (Jenyl) Cunil, ein Weber, s.
 Frau Else u. s. Sohn Nicolaus
 70, 71, 139, 169.
 Jenlin Cunil 19.
 Jerlingi Volkel 3.
 Jerlyng Frycze 52.
 Jermir 59, 129.
 Jesbora (Hausbesitzer) 166.
 Jesco von Rengerstorf, s. Sohn
 Hanco u. dessen Frau Cunne
 146.
 Jacob von Braunau 78; — von der
 Lompnicz 66; — von Swencz
 u. s. Frau Kunne 72.
 Jacobs Hannus u. s. Frau Agnit
 148.
 Johannes de Cunczendorf 13; —
 de Glatouia 179; — de Wun-
 schelburg 11; — König von
 Böhmen 184; — Pfarrer zu
 Niedersteine 82; — Propst auf
 dem Thume 82.
 Jon, Knecht des Herrn Otto 7; —
 Nikils Frau Katharina 150.
 Jone Nikil 101.
 Jope Peter 94.
 Jordanyne die 146.
 Josef 146.
 Jude Jacob 140.
 Juden 146.
 Jurati 19, 23, 28, 37, 41, 55, 60
 bis 62, 67, 75, 79, 82, 121, 123.
 Jurge, Guardian der Franziskaner
 174.
 Just, Sohn des Richters v. Ebers-
 dorf 127.
 Just St., Wallfahrt nach — 94.
 Juvenis Jacob 3.
Kaczczil Margaretha, die Gold-
 schmiedin und ihre jüngsten
 Kinder Hannos und Cunrod 170.
 Kadan Hennyl 34.
 Kaldofen Pece u. Frau Anna 70.
 Kalkofen 7, 117, 120, 130, 144.
 Kalksteinbruch 7, 130, 144.

- Kamenz, Abt des Klosters von 2; Kloster in — 151; Mönche von 7.
- Kangiser Fridel u. s. Frau Engel 147; s. Frau Margaretha u. s. Vetter Hensel 157.
- Kannel Ditils Wittwe Margarit 181.
- Kapelle u. l. F. uf dem Huse 74, 177.
- Karolus, Kaiser u. König v. Böhmen: s. Tod 125.
- Kasimir u. s. Tochter Else 63.
- Kasmir Heyne 17, 68; s. Frau Margaretha 17.
- Katharinenaltar 1.
- Katherlyn (Katherlein) von Königshain, Jungfrau 95, 114.
- Kaufkammer 5, 6, 11, 12, 16, 20, 24, 33, 38, 58, 61, 63, 74, 82, 86, 108, 111, 159, 165, 169, 180, 186, 187.
- Kaufman Hennil 13, 108.
- Kaufmann 62.
- Kaulerinne 175.
- Kegel Peczold 73.
- Kegilmut (Kegelmut) Hannus, s. Frau Margaretha u. die Kinder Sophie, Sigmund, Anna 111, 168.
- Keiser (Keyser, Keysyr) Phelipp 26, 30, 51; s. Wittwe Agnethe 51.
- Keisser Hermann 2; — Peczolt 7.
- Keppeler Albrecht u. s. Tochter Mechthild 3.
- Kepler Nikil 94.
- Kerczenmecherinne Elisabeth, Jungfrau 116.
- Kesseler Cuncz (Cunczil), s. Frau Dorothea u. die Tochter Dorothea 74, 137, 161; — derselbe u. s. Tochter Clara 37, 41, 72; — Vuchsberger (Vuchspurger) Jurge 161, 168.
- Kestener Andris 133; — Hein 133.
- Kindeuatur Peczko u. s. Frau Katharina 30.
- Kirche die 15, 45, 55, 83, 88, 98, 136, 172, 173, 177; Beitrag z. Bau der — 175; — der Siechen 128; — jede 153; — St. Wenzlaw 9; — uns. lieben Frauen auf d. Hause 74, 177.
- Kirchenfundation 10.
- Kirchenpfleger 8.
- Kirchen-Stifvater 10.
- Kirchgasse 84.
- Kirchhof der 15, 18, 21, 42, 53, 71, 81, 104, 109, 113, 118, 124, 127, 154, 166, 167, 176, 180, 186.
- Kleban 9.
- Kleiderfundation und Kleidung für Arme 54, 60, 93, 94, 100, 107, 123, 127, 140, 142, 143, 145, 153, 155, 157, 158, 159, 161, 165, 172, 175, 176, 177, 178, 179, 186.
- Klekenteig Nikil 89.
- Klingeler Felkel u. s. Frau Hedwig 103.
- Kloczczil (Kloczczel) Laurencz u. s. Frau Irmela 121, 130, 149.
- Klosel (Klosil, Klösil) Andris 94, 113; s. Frau Elisabeth 113; — Nikil 9, 11, 102.
- Kloster ein 44, 129, 167; — der Barfüsser an der Neisse 56; — der Franziskaner 136.
- Kluge Hempe 149.
- Klugel Augustin u. s. Frau Agnit 126.
- Klugelinne die 111.
- Klugil Augustin, s. Wittwe Anna u. s. Söhne Niklos u. Peter 161; — Hannus 161; — Nykil u. s. Frau Katharina 35.
- Klugshaupt (Klugeshaupt, Klugesheupt) 117, 118, 120, 160; — Jacob 97, 104, 110, 118; — Nikil 76, 109, 110.
- Klugstirn Nikil u. s. Sohn Hannus 125.
- Knawer Niklos 113.
- Kneppel 168.
- Knoblauchstorf Hanke von 56.
- Knospe Cunczil 34, 44, 47; s. Kinder Anna, Clara, Hanke 34.
- Koch Engelhart u. s. Frau Kunne 30, 52; s. Kinder Hannus u. Katharin 30; — Wenzlaw 169, 175; s. Frau Katharina 169.
- Koczcz (Koczcz, Kocz, Kocz, Lodex) Hempe, Bäcker, u. s. Frau Kunne 127; — Petir oder Peczolt, Besitzer eines Mälzhauses 5, 9, 13, 14, 21, 24, 40, 53; s. Frau Katharina u. s. Söhne: Debus, Nickel u. Vincencius 21, 24, 40; s. Schwiegersohn Nicolaus 55 u. s. Tochter Kinder Else u. Katharina 21; — s. Sohn Vincencius 55, 112, 113, 125, 141, 154.

- Koczczil Nicolaus, Goldschmied, u. s. Frau Margaretha 126.
 Kolbil Hennyl 37.
 Komthur und Konvent der Johanner 15.
 König Mathias 83.
 Königshain (Konigshain, Kunigshayn) 1, 2, 7, 95, 114; — Vorwerk daselbst 1.
 Koppel Hennil 101.
 Koritau 116, 181.
 Kornegil Jacob 77.
 Kuppechtshutel Hennil 25.
 Kraicze Nicolaus, Schuster 115.
 Krakau (Crocaw, Krocaw) 14, 50, 68.
 Kral Cuncz u. s. Frau Margaretha 161.
 Kralyn Kunigunde 100.
 Kram der (s. Krame) 136, 146.
 Krame die (s. Kram) 6, 7, 10, 19, 28, 38, 61, 63, 71, 82, 97, 102, 112, 116, 136, 141, 146.
 Krämer ein, Wigan 25.
 Kramer Fridel 7.
 Krauze Heinke 151; — Nikil 106, 116, 121, 134; s. Tochter Margaretha 106; — Niklos u. s. Frau Katharina 144; — Niklos Libink (cerdo), s. Frau Margaretha u. s. Kinder Margareth, Dorothea, Thomas u. Katharina 151.
 Kreczmer Hannus u. s. Sohn Peter 112.
 Kreisiwicz, Peter, Pietanzmeister 147.
 Kretschan 12.
 Kreuzaltar in der Franziskanerkirche 157, 160.
 Kreuzherr Enderlein Jurge 113; — Wolfram Jacob 67.
 Kreuzhof 116, 147, 179.
 Kreuziger die = Kreuzherren 1, 4, 9, 17, 94, 116, 147, 160, 173.
 Kreuziger-Vorwerk 81, 138; Weg dahin 9.
 Kreuzynne die 100.
 Kriske Peter 125, 156.
 Krist Peter 121.
 Kriste Hannus u. s. Frau Katharina 103; — Peter u. s. Frau Elisabeth 140.
 Krocaw s. Krakau.
 Kronil Mathis, s. Frau Clara u. s. Tochter Elisabeth 108.
 Kruze Nikil 102.
 Kryk (s. Kryg) Nicolaus u. s. Frau Kethirlyn 52, 53.
 Kucheler 111; — Nikel 59, 60, 120, 123, 136, 137; s. Frau Katharina 60.
 Kulfffeuer 165.
 Kumerlyn (Kummerlyn) Gremil, Heinrich 2; Hermann 2, 9; — Heyncze 8; — Jekil, Frau Heze u. Sohn Jurge 8.
 Kuug Hannus 19.
 Kunig (Kunik) Hannus u. s. Eidam Pecze 14; — Hennil 11; — Matthias 105, 108, 141; s. Frau Hedwig von Melnik 141.
 Kunil Jekil 135, 149; s. Stiefsöhne Mathis u. Nicklos 149.
 Kunod von Wolfelsdorf 77.
 Kunwelder 95.
 Kunzendorf (Cunczendorf, Kunczindorf) 3, 5, 53, 69; Jacobynne von — 9; Nickil von — 43.
 Kupphirsmyt Symon u. Frau Alusch 23.
 Kürschner (Kursener) Andreas und Anderlyn, ist wohl Ymmerselig Andreas 49, 64, 70; s. Frau Katharina u. Sohn Hannus 70; — Elisabeth 113; — Herman 70; Feustel (Veustel) Mertein 104, 107; — Hana 113, 138, 159; s. Frau Elisabeth 113 u. s. Töchter Margaretha u. Ketherlein 113 u. 159; — Elbel Albrecht 59, 60; — Jacob u. s. Frau Kunigunde 67; — Mertein 162, 165; s. Sohn Jost 165; — Schurlink Jacob 118; — Stelmecher Niklos 86; — Ymmerselik (Ymmirselig, Ymmerzelik) Andris (s. oben Andreas) 60, 84, 87, 89, 91; s. Frau Katharina 89; s. Sohn Hannos 89, 97, 107, 115, 125, 132.
 Kuttelmarkt 58, 81.
 Labitsch (Lawicz) 4, 5, 77, 127, 130, 150.
 Lachnicht Nielos 167.
 Lampe ewige 4; — fundirt 158; — vor dem Katharinenaltar der Franziskaner 179.
 Landeck (Landekke) 138, 143, 145; — Augustinus von — 175.

- Landek Hennil 22; — Heyncze 27.
 Landeker (Landekker) 97; — Nikel 89, 93, 94; s. Frau Anna 94.
 Landeshuta (Landishute) Johannes (Hannus) von 17, 28, 29, 38, 54, 62, 75; s. Frau Else 38.
 Landiskrone, die Vogtin von — 6, 7; deren Nichte Elze 7.
 Landiskroner (Landiscroner) Libing (Lywynck) 14, 44.
 Lange Berthold 72; — Niczcze, der Bäcker, u. s. Frau Margaretha 159.
 Langenaw Hennil, dessen Bruder Heinrich u. Schwester Anna 25.
 Langenawer (Langenouer) Heinrich 4, 8, 26, 73.
 Langnawers Sohn Nickil 25.
 Langniczczinne Margaretha und deren Töchter Agnit u. Caecilia 172.
 Langyr Nickil, Wollweber u. s. Frau Agnethe 39.
 Laurencz 6.
 Lebusch und Jekil, Brüder 3; — Scholze von Lomnitz 4.
 Lehmzäune in Pfaffendorf 10.
 Leineweber, Pecze 17.
 Lerkind 29.
 Lerkint Peter 98.
 Lerrer Philip 83.
 Leuchtenczein Hannus u. s. Frau Katharina 153.
 Leucke Pesco 112.
 Leupold (Leupolt, Leupolts, Lewpold s. Lupold) 183; — Cunczil, Besitzer einer Fleischbank 5, 13; — Hennil 6, 9, 11, 37, 39; — Niklos 90, 91, 100, 150, 155, 161, 166, 173, 178, 186; s. Frau Katharina 150 u. s. Schwester Enkel Hannos 100; — Peter 113, 134, 139, 145, 153, 154; s. Frau Katharina 113, 145.
 Leupoldynne die 99.
 Leutomischel (Lutomisschel) 70.
 Lewenstein (Lewensteyn) Fricz 9; — Hancke 48; Pecz u. s. Kinder Nicz u. Hensel 7.
 Leynwoter (Leymboter, Leynwoter, Leynweter, Linwater, Lynwoter = Leinweber) Fritz, s. Frau Clara und die Tochter Anna 26, 41, 101, 107, 108, 114, 117, 120; — Katharina 41, 47, 53.
 Leynweber Ticze 4.
 Leynwoteryn Jutte 114.
 Libing (Libink, Linbing, Lybyng, Lybing, ein Gerber) 10, 13, 28, 32, 53; s. Frau Elisabeth 10; — Anna 106; — Jacob 79, 85, 111, 112, 114, 115, 118, 132, 153, 155; s. erste Frau Barbara u. deren Sohn Hannos; s. zweite Frau Margaretha 114; — Paul 87.
 Libste (Libstein, Libsten, Liwste, Liwster, Lybste, Lyweste, Lywesten, Lywste, Lywsten).
 Agnete (Menczils Tochter) 27, 28, 49; (Menczils Frau) 20, 28, 129; (Nickils Frau) 101; (Katharinas Tochter) 53.
 Anna (zwei: eine Menczils Tochter, eine Wenczlaws Frau) 27, 28, 57, 175.
 Augustin (Sohn Nickils) 57, 61, 88, 101, 105, 106.
 Barbara 37, 105; (Jacobs Frau) 61, 119; (Nickils Tochter) 57.
 Clara (Jakobs Frau) 135.
 Cristina (Menczils Frau) 9; (Menczils Tochter) 27, 28, 39.
 Dorothea (Frau des Johannes) 139.
 Else (Frau Menczils) 16; (Tochter Menczils) 27, 28.
 Hannus (Jakobs Sohn) 57, 152, 160, 166, 181, 184—87.
 Jacob (mehrere dieses Namens, einer ist der Sohn Nickils, einer Enkel Menczils von s. Tochter Katharina) 37, 50, 53, 56, 57, 59—61, 64, 71, 72, 83, 89, 95, 101, 105, 106, 112, 116, 119, 124, 135—40, 142, 150, 155.
 Johannes (Jacobs Sohn) 137, 139, 141, 143, 145, 147, 160, 187.
 Katherina (mehrere; eine die Frau des Mathis, eine s. Schwester, eine Wenczlaws Frau, eine Nickils Tochter) 21, 27, 28, 39, 43, 53, 57, 87, 89, 90, 102, 105, 112, 118, 119, 187.

- Lorenz 57.
 Margaretha (Menczils Tochter) 27, 28, 57, 89.
 Mathis (Menczils Sohn) 87, 89, 94, 96, 102, 105, 112, 116, 118, 119, 124, 125, 127, 129, 134, 141, 145, 150, 153, 157—159, 166, 169, 175, 186.
 Menczil 6, 8—10, 12, 13, 16, 18—20, 23, 27, 28, 38, 44 bis 47, 49, 64, 89, 96, 102, 125.
 Nickil 8, 13—15, 21, 23, 31, 37, 43, 53, 57, 64, 101, 105, 121, 124, 136, 143, 149, 181.
 Sigmunt (Jacobs Sohn) 152, 160, 171, 174.
 Wenczlaw (Vater u. Sohn) 57, 61, 88, 90, 99, 102, 105, 115, 120, 175, 176, 186, 187.
 Licht ewiges, fundirt 1, 4, 158.
 Lichtfundation f. d. Kirche 98.
 Linbing = Libing.
 Linke (Lynke) Maternus 171, 186; — Niclos 154, 169, 175; — Wenczlaw u. s. Frau Angnet 163, 181.
 Linwater s. Leymwoter.
 Lodex (Kotze) Schwiegersohn Nicolaus 59; — Andreas 28; — Petrus 14; — Vincencius 79, 94.
 Loffeler Hannus 159.
 Lomnitz (Lompnicz), Gericht in — 3; Scholze Lebusch in — 4; Jacob von der — 66, 79, 83; Nikil von der — 101, 112; — Name eines Bürgers 121; Otto u. Peter von der — 2; — Hannus 144, 157, 171; — Peter, der Schuwert (Schuhmacher) 178.
 Lompnicz s. Lomnitz.
 Longus (Lange) Nicolaus 8, 9, 94, 184.
 Loth (als Zinsbetrag) 19.
 Loth 2 = $\frac{1}{2}$ Vierdung 27.
 Luban Cunczil u. s. Sohn Nickil 17.
 Lubner 132; — Nikil 93.
 Lubyn, Johannes von — u. s. Frau Margaretha 124.
 Luchs Peter 176.
 Lucia 162.
 Lucko (Lucke) Pesco 106, 108, 117, 118, 149; s. Frau Ludmilla 117.
 Lucyens Sohn Wernher 40.
 Ludwici (Ludewyg, Ludovic, Ludwice, Ludwicz, Ludwik) ohne Taufnamen 108; — Nickil 32, 33, 51, 58, 89, 91; s. Söhne Paulus u. Petrus 58, 89, 91, 135, 138; s. Eidam Wenczla u. s. Tochter Margaretha 33.
 Luger Nikil 126, 149, 170; s. Frau Else 150, 170.
 Lugynslant Nikil u. s. Frau Elisabeth 98.
 Lungeyczen Niclos u. s. Tochter Anna 178.
 Lupold (Luppold, Luppolt s. Leupold) Cunczel 64, 67, 75; — Hennil 19, 68, 76; s. Sohn Nickil 58, 63, 64, 68, 76; dessen Frau Agnethe 63.
 Lutko Pesko 102.
 Lybyng s. Libing.
 Lyncke s. Linke.
 Lynwoter s. Leymwoter.
 Lyw Nicze 142.
 Mache Heynrich 87; — Jocop 140.
 Maczke 85.
 Maczko von Eizenrichsdorff u. s. Frau Katharina 178.
 Magd Barbara 97, 109; — Margaretha 108.
 Magnus Tylo 23.
 Malz als Stiftung 154.
 Mälzer (Melczter, Melczher) Adam u. s. Frau Anna 166; — Albrecht u. s. Tochter Dorothea 107; — Cunczel u. s. Tochter Katharina 51, 73, 77; — Ditrich (Dyterich, Dytrich) 19, 29, 31, 50, 53, 68; seine Töchter Else u. Katharina 31; — Fischer Heinrich 137; — Hannos 92.
 Mälzhaus, resp. Malzhaus 4, 5, 13, 15, 19, 27, 28, 30, 32, 50, 52, 53, 60, 71, 73, 78, 79, 92, 97, 103—106, 108—110, 113, 115 bis 118, 124, 127, 132, 133, 136, 137, 139, 146, 154, 155, 158, 161, 166, 168; — des Hannus von Piscowicz 6; — des Hennil Blyweger 16; — des Magnus Jacobus 4.
 Margaretha, eine Magd 108.
 Margarethe, ihr Sohn Cunat und dessen Frau Kunna 35.
 Markt der, Ortsangabe 6, 7, 10, 38.

- Märzdorf, Merteinsdorf 112.
 Matern, Franziskaner 173, 174, 176.
 Mathis (Mathyss) Bader 75, 88.
 Maticzynie Katharina 96.
 Mauer = Stadtmauer 87.
 Meczen, Petir mit der — u. s. Frau Katherina 24.
 Meczenbrunnen 146, 161.
 Meczczengrund 120, 152.
 Meisner Peter 168.
 Meister Nickel u. s. Frau Agatha 71.
 Mekewicz (Mügwitz) Jurge von — 181; — Ticze (Thice, Ticzko) von — 60, 73, 75, 76, 94, 95, 98, 101, 104, 105, 112, 113, 124, 128, 133, 141, 142, 149, 150; s. Frau Margarethe 95, 112, 113, 141, 142, 149, 150; deren Bruder Wenczlaw, Priester, 149, 150; Ticzcs Kinder: Hannus u. Dorothea 98, 141, 142, 150.
 Melczer s. Mälzer 73.
 Melnik (je einmal Meling, Melnyk, Melnyk) (ohne Taufnamen) 141; — Cunczil, ein Gürtler, 22, 94, 139, 167, 173—175; s. Frau Ludmilla 139, 167, 173 bis 176; s. Kinder Barbara, Matern, Nicklos 167, 173—175, 181; — Fricz (Fricze, Friczko) 28, 31, 33, 45, 50, 57, 61, 62, 78, 79, 81, 83, 89, 99; seine erste Frau Anna 31, 45; s. zweite Frau Katharina 78, 79; s. Tochter Margaretha 99; — Jocop 142; Nickel, der Bruder des Fricz, ein Schuster, 23, 29, 31, 33, 42; s. Frau Else 31; s. Sohn Stephan 42; Peter 100.
 Melyn Hanke 56.
 Mentler der, = Mantelmacher, Schneider, Herman 110, 111, 121, 134; s. Frau Katharina 110, 111; — (Menteler) Heyncke 43.
 Merkel (Merkil) Hannos, Hofrichter zu Frankenstein 55, 67, 79, 87, 88, 90, 93, 104; s. Frau Katharina 67.
 Merkil Pecz 104.
 Merklin Johannes 105.
 Merley Wenczlaw 149.
 Mertein, der Böhme 4; — von Ffrankinberk 178.
 Messerer Jocop u. s. Frau Katharina 127; — Nicklos 125.
 Messersmed(it) = Messerschmied Cunczel 15, 34, 43, 57, 73, 84, 93, 95, 113; s. Frau Katharina 93, 95; — Cunat, Cunel, Cunyl = Cunczel; — Jekil 12, 13, 40, 65, 75; s. Frau Katharina 65; — Niklos 132, 155, 171, 175; s. Frau Katharina 171; — Pecze 83, 126.
 Messfundation 160.
 Messgewand ein, als Stiftung 97.
 Messirsmet, Messyrsmet und Messyrsmet = Messersmed.
 Messkerzen als Fundation 175.
 Meuschik Fricze 11.
 Michael 155; — von Sweydelerdorf, s. Frau Else u. s. Söhne Pecz u. Nickel 52.
 Michil, Schultheiss zu Merteinsdorf, Märzdorf 112; — vom Pulcz (Piltsch) 171.
 Micie von Byschkowycz u. s. Sohn Wenczla mit Frau Katharina 48.
 Milde (Myld) Mathis 52, 86, 109, 118; s. Frau Clara 52; — Niklas 149, 159, 161, 162; s. Frau Else u. s. Kinder: Katharina u. Dorothea 159, 161, 162; — Sigmund 161, 162, 181, 185, 186.
 Milder (Largus) Mathis 30.
 Minoriten 74.
 Minoritenguardian Nicolaus 71.
 Minoritenkloster 71.
 Mirislaus s. Myrislaus.
 Mirske — Bene 32.
 Mitdernacht Peter u. s. Frau Margaretha 21.
 Mittelsteine, mittelste Steynaw, Guswyn, Richter in — 1; Streube Hennil, Richter in — 175.
 Mittelthür die, scil. des Rathhauses, (Ortsangabe) 11, 101, 144, 171.
 Mittelwalde, Otto von 131.
 Mokke = Mukke.
 Molaris = Molstein Mathias 83; — Nikil 11, 13, 19, 37, 62.
 Molner Mertein u. s. Frau Elisabeth 151; — Nikil 162.
 Molstein (Molsteyn, Mulstain, Mulsteyn) 8, 38, 57, 59, 83, 124. Dytel 19, 30, 40, 48, 57, 63; s. Töchter Agnete 63, Czille 40, 48; s. Söhne Hannus u. Peter 40, 57. Nikil, ein Fuhrmann 3, 4, 5,

- 7, 8, 11—13; 16, 18—20, 37, 38, 43, 54, 62, 64, 72, 78, 81, 84, 85; s. Frau Elisabeth 4; s. Frau Margaretha 16. Von diesen stammen ab: Anna 54, Lucas 54, 99, 109, 123, 143, 145, 157, 159, 165, 166, 179; Margaretha 54, 85, 99, 143, 145, 163; Mathias (Matheus) Molaris 56, 79, 83, 84; — Mertein 130; — Niclos 123, 179; — Paul 54, 57, 84, 99, 102, 109, 112, 121, 123, 143, 145, 157, 159, 163, 165, 166, 179; s. Frau Katharina 57, 99.
- Monch (Munch) Nickel 40, 47, 79, 104, 106; s. Frau Clara 47, 79; s. Frau Katharina 104.
- Mönche die, = Franziskaner 20, 102, 155.
- Morawer (Morower) Nikil 15, 18, 24, 92.
- Morgengabe 8.
- Morlin(yn) Nikil 14, 16, 37, 51, 55; s. Frau Margaretha 16, 51; s. Kinder Hannus u. Niclas 16, 51.
- Morthus Nikil 11.
- Mügwitz s. Mekewicz.
- Mühle die 72; — bei dem Neulende 10; — neue 11, 34, 161; — in der Fischergasse 32; Pfaffenbergische — 9.
- Mühlgraben der 58, 60, 161.
- Mukke (Mokke) Hennil 120, 128; s. Wittwe Anna 128; s. Tochter Katharina 120; — Nikil u. s. Frau Anna 128.
- Mulner (s. auch Molner) Hannus 57, 80; s. Frau Elisabeth u. Tochter Nice 57; — Nickel 80.
- Münsterberg, Monsterberk 116.
- Münzbestimmung eigenthümliche 36.
- Muschel (Muschil) Paul, s. Frau Elze und die Tochter Margaretha 100, 153.
- Myczko Wenczeslaus 41.
- Myrislaus (Mirislaus, Myrslaus) 7, 14, 23, 40; — Katharina 48; — Margaretha 48.
- Nachoter (Nochoter, Nochotter) 94, 114; — Hannus, Enkel des Nikil 51, 69, 71, 133; — Jacob. Eidam des N. u. s. Frau Katharina 36; — Nickil 7, 16, 19, 38, 51, 53, 63, 69, 71, 74, 78—80, 82, 102, 105, 106, 116, 125; s. Frau Katharina 16, Zelige = die selige? 78, 125; s. Schwiegermutter Katharina u. s. Schwager Pecze 7; s. Tochter Katharina 36, 51, 71; s. Geschwister Christine, Margarethe, Wenczlaw 63, 71.
- Naldil (Naldyl) Arnold 29; — Pecz (Pecze, Peczko) 22, 23, 37, 40, 41, 47; s. Frau Katharina u. die Tochter Agnethe 22.
- Neisse die 56, 118, 119, 142, 161.
- Neisswehr 3.
- Neppfil Peter u. s. Frau Kunna 159.
- Neudeck (Neidek, Neidekke) 5, 152.
- Neue Heinrich 3, 43; — Ulrich 3.
- Neulände (Neulende), ist der Stadtheil, welcher vor dem Grünen Thore zwischen dem Mühlgraben und der Gartenstrasse liegt 9, 10, 20, 22, 25, 26, 30, 32, 36, 37, 42—44, 51, 62, 68, 72, 101, 103—105, 109—111, 121, 122, 139, 168—170; — Brunnen darauf 110, 111, 115; Vorwerk der Kreuziger dort 119.
- Neumeisterynne Margaretha 93.
- Neunburger Nikil 4.
- Neurode (Neunrode) 15, 34, 43, 113.
- Neuwekommen Herman u. s. Frau Salmut u. deren Töchter Clara u. Katharina 66.
- Nevmeister der 87.
- Niederhanssdorf (Hennigstorf, Henningsdorf) 143, 179.
- Nieder-Langenaus, Mühle zu — 131.
- Niedersteine (Stynaw inferior) 60; — Altarist, dann Pfarrer Johannes Rucker in — 78, 82, 115.
- Nikelman 108.
- Niklosynne Ketherlein 159.
- Nikolaus (Nicolaus, Niclas, Nickel, Nickil, Nicz, Nicze, Nikel, Niklos, Nikil) von Arnoldsdorf 13, 51, 58; s. Tochter Cristina 58; s. Tochter Katharina 13; — von Banau u. s. Frau Anna 107; — von Braunau 32, 43, 44, 72; s. Frau Dorothea 32; s. Tochter Dorothea 72; — von

- Ditrichsbach 15; — von Gewartstorf 7 — von Gerungswalde 2, 3; — von Kunzendorf 43; — von Olmütz Olomuncz, ein Gürtler 107, 113, 132; — von Reinharz 92 — von Wartha 40, 127, 155; — von Weidenau 88; von Wiltzsch (Wilcz) 12, 13, 69; s. Frau Anna 13; — Enkel des Cromer Fridel 2; — Guardian der Minoriten 71; — Malzhausbesitzer 15; — Schmied von Wilmsdorf 15; — Schultheiss von Ulrichsdorf 29; Schwertfeger 99; — Vogt zu Weidenau (Wydnow) 57; — der lange Rathmann 2; — der Wollweber 101, 112, 114, 122, 177; s. Frau Cunne 101, 114; s. Tochter Anna 177; — bei (in) dem Thore u. s. Frau Katharina 6, 15.
- Nire (Nyre) Herman 94, 118, 153, 154, 162, 164, 171, 173; s. Frau Katharina 94, 118 u. s. Frau Margaretha 164.
- Nonnen 105.
Nossel 129.
- Nunler 121; — Hannos 14, 16, 30, 59, 64, 77, 93, 97; s. Tochter Katharina 97 u. s. Sohn Hennil 30; — Jacob 95; — Nickel 23, 26, 40, 64.
- Nyze vom Reynharz u. s. Sohn Wenczla 40.
- Nympezerinne Elisabeth u. ihr Mann Nympezer Andris 176.
- Nysser Tyle 70.
- Obberhaunsdorf, das obere Hennegisdorff, Hennigstorf 128, 129, 186; — Richter Hennil in — 128, 129.
- Oblaten = Hostien, als Foundation 8, 116, 171, 172.
- Obler Hannus 168, 179; — Niklos 170.
- Ochweg = Weg nach Aachen, Wallfahrt 170.
- Olmütz, Olomuncz 107, 113, 132.
- Olomucensis episcopus et dux Opavie wählt die ersten Schöpffen in Glatz 13.
- Ölschläger Senkil Hennil 105.
- Ölsleher Zeibot 7.
- Ölsleher Herman 111; — Nikil 109.
- Ome Nickel, Bäcker 11, 15, 83; s. Tochter Elisabeth 98; s. Tochter Katharina u. deren Kind Anna 104; s. Frau Cunna 97, 101.
- Orliczer Heinrich 3.
- Ortel Nicolaus 186, 187; — u. s. Tochter Keterlein 182.
- Ortsbestimmung eigenthümliche 44.
- Ortweyn 178.
- Ospel Jekel u. Frau Katharina 59.
- Osprand (Osprant) 144, 147, 155, 166, 175; — Bäcker 158, 169; derselbe u. s. Frau Margaretha 138; — u. s. Frau Dorothea 186; — Vogt von Wünschelburg, s. Wittwe Katharina u. d. Kinder: Nicze, Hannus, Kunne 3, 43, 56; — von Ekartstorf (Eckersdorf) 120, 130, 144.
- Otte 140.
- Ottelynne von der Trebaw und ihr Sohn Niccolos 65.
- Ottendorf Pecz u. s. Frau Margaretha 97.
- P**abil Hannus von Yermer 28, 59.
- Pabisch Mertein 112, 118, 119, 121, 134—36, 141, 151, 172; s. Frau Katharina 119, 135, 151, 172; s. Sohn Niklos 119, 135.
- Panzer ein 138.
- Pauch Jacobs Tochter Margaretha 85.
- Paul, Bader 182.
- Paul Hensel 102; — von Sweydelerdorf u. s. Frau Else 40; — von Willemsdorf u. s. Frau Angnes 180.
- Pauls Nicz von der Warthe 102, 122, 133, 158, 164; s. Frau Margaretha 122, 164.
- Pawel Hensel von Jermir 28, 59.
- Pawels von Crocaw Söhne: Thomas u. Peter 81.
- Pawisch(ssch) Wanke 78, 79.
- Pecz (Pecze, Peczko) 10; — Leineweber 17; — Sohn der Margaret 101; — von der Wartha 13, 115, 121, 125, 127, 130, 134, 136, 139, 146; s. Frau Margaretha 127, 139, 146; s. Sohn Gabriel 136; s. Sohn Niklos 115, 127; seine übrigen Kinder Laurencius, Katharina, Margaretha,

- Petrus u. Johannes 127; — von Rengersdorf 21; — von Ysynrichsdorf 49.
- Peczold (Pezold, Pezolt) 2, 57; — Anna u. Katharina 46; — Bartusch 109; s. Sohn 104; — Nikil 6, 9, 15, 90, 98, 101, 157, 169, 171; s. Frau Agnit 101, 157; — Sporer 52; — von Arnoldisdorf 43, 61; s. Frau Anna 43; — von Hennigsdorf 25.
- Pellifex Hanna (Hane) 115, 121.
- Pelsil Pecze u. s. Frau Margaretha 37.
- Pesold (Pesolt) 84; — Hermann 22, 43, 50, 65; s. Sohn Nicclos 65; — Johannes, Priester 45, 65; s. Schwägerin Katharina 45; — Nickil 32, 40, 45; s. Sohn Johannes 40.
- Peter 13; — Arzt u. s. Frau Kunne 60; — der grosse, Schuster u. s. Frau Agnes 70, 77; — Domherr 113; — Hofemann der Kreuziger 9, 17; — von Eckersdorf 14, 70, 158; s. Tochter Anna 70; — von Strelyn 154.
- Peters Sohn 109.
- Petir, der Schneider 31; — mit der Meczen u. s. Frau Katharina 24.
- Petra 181.
- Petrus, Notarius, Stadtschreiber 118; s. Frau Katherina u. s. Kinder: Ruland, Veronika, Cäsarea 118, 125, 169.
- Pfaffenberger, Pfaffenbergische Mühle 9, 109, 118.
- Pfaffendorf mit Lehmzäunen 10.
- Pfarrei 2—4, 7, 15, 17, 20, 40, 47, 48, 74, 80, 84, 101, 109, 120, 123, 129, 135, 160, 164—166, 172, 173, 175, 177.
- Pfarrkirche 117, 159, 176; darin: Barbaraaltar 118; des hl. Leichnams Kapelle 158, 160.
- Pferdediebstahl 133.
- Pfotte (wohl Pfowe) 176.
- Pforte 33, 40, 56, 60, 83, 110, 111, 114, 120, 135, 141, 165; (Weg zur Pfarrei) 120.
- Pfortenmühle die 130.
- Pfowe 126; — Michel 130, 134, 135, 141, 144, 154; s. Frau Katharina 135, 154; — Niklos 155.
- Pfute (Pfote) Niklos, Pfarrer zu Ulrichstorff 164.
- Philipp, Stadtschreiber 5, 8.
- Physcher Ludewyg 34.
- Pietanz 147; — der Kreuzherrn 173; — Pietanz u. Pietanzmeister im Kreuzhofe 116.
- Pietanzmeister Kreisiwicz Peter 147.
- Pilawer s. Pylawer.
- Piltsch 12.
- Pischkowitz (Byschkowycz, Byskowitz, Piscowicz) 168, 178; — Hanco von — 19, 28; Hannus u. s. Tochter Margaratha von — 24; Micze von —, s. Sohn Wenzla und dessen Frau Katharina 48; der Pfarrer von — 6.
- Pistor Welczlinus 15.
- Poduska Steffan, Hauptmann 156.
- Polak 114.
- Polan Herman 141.
- Policz (ein Bürger) 92; — Cunczil 30, 36; s. Eidam Pecze u. dessen Frau Margaretha 36; — Hensl 70, 158; — Herman 19; — Peter, s. Frau Agnethe und der Sohn Hensel 70.
- Policzer Tyle 32; s. Frau 19.
- Policzin 115.
- Politz, Stadt in Böhmen 171.
- Poloner Heine 123, 133.
- Polsil (Pospel) Pecze 9, 22, 73; s. Sohn Wenzlaw 73.
- Polsnicz (Polsnycz) Clara, Johannes, Nicze, Geschwister 43; — Johannes u. s. Sohn Paulus 76; — Niczko, genannt Ungerland u. s. Frau Anna 78, 113; — Pecze 6; — Rudil 43, 47, 50, 78; s. Sohn Nickil 47.
- Poppe Petir 16, 31.
- Posnaw Hennyl, s. Frau Katharina, s. Mutter Katharina u. s. Bruder Nicclos 80.
- Poys Hennil 10.
- Poysintey Jacob 20.
- Preber Niklos u. s. Frau Agnit 148.
- Predigtbücherfundation 128, 174.
- Premel Hannos, s. Frau Katharina u. s. Tochter Margaretha 167, 168.
- Premil (yl) Cunad 54, 60, 72, 79, 123; — Hennil 118, 126; — s. Tochter Anna 107.
- Pretorium et turris annexa pretorio perfecta sunt 166.
- Preuse Nikil 104; — Peter 131, 142.

- Preussyne und ihre Söhne Heinrich und Niklos 12.
- Preuzeler (Prewsseler) Hannus 162, 171, 182.
- Preybart Nykil 24.
- Prisnicz Hennil 149.
- Propst u. Convent auf dem Thume 164.
- Prunow (Braunau) Nickil von 22.
- Pruse (Prusse) Nickil 55, 71, 74, 92; s. Frau Anna 55.
- Prymel Hennel 91.
- Purkhard Johannes 19, s. Burghart.
- Purkart (s. Burghart) Hannus 94; — Niklos 144.
- Pusch (Busch) vor d. Frankenberger Thore 46, 72, 91, 115, 123.
- Pylawer Hannus, ein Tuchmacher, 79, 105, 107; s. Frau Anna 107; — Hennil 54, 123, 124, 144.
- Pyrhan Jan 37.
- Pyrsebeke 50.
- Queczbir** Jacob 103, 154.
- Radke** 180.
- Ratbor, der Herzog von —, Hauptmann zu Glatz 166.
- Rathhaus 7, 11, 42, 67, 68, 73, 74, 79, 96, 101, 125, 171.
- Rathleute die 12.
- Rathsordnung 170, 171.
- Ratold Otto 84.
- Rauzold (Rauzolt) Hermann 11, 88, 89, 98, 106, 112, 123, 129; s. Frau Katharina 88, 98, 106; s. Sohn Niklos 98; s. Tochter Katharina 88; deren Kinder Hannus, Margaretha, Niklos 88, 98, 148.
- Rawenczail 136; — Herman u. s. Kinder Niklos u. Margaretha 110, 111; Johannes u. s. Frau Margaretha 110, 111.
- Rawenczaylinne Margaretha 158.
- Rechtzuständigkeit der Glatzer Bürger 92.
- Reczcze Niczcze 181.
- Reddnicz (Reddenicz) Herman von — 29, 39, 61, 71, 84; s. Frau Rochna 14, 21, 39, 61, 65, 71, 84.
- Reichel (Rychel) Otto 69, 70, 82, 93; s. Frau Else 70, 172, u. s. Tochter Dorothea 172.
- Reichenstein (Reychinsteyn, Rychsteyn, Rychensteyn) Fricze vom 42, 50, 63, 66; — Nickel vom 74, 83, 84, 86, 99, 102; s. Frau Margaretha 99; — Jocop 138.
- Reichnawer Cunil 155 u. s. Frau Anna 135; s. auch Rychenawer.
- Reichner Pecz 100.
- Reimer Nikil, s. Frau Katharina, u. s. Stiefkinder Katharina u. Dorothea 160.
- Reinbot, Gürteler 132.
- Reinel (Reynel) der Bader 8, 14, 27; s. Wittwe Margaretha 14; s. Tochter Elisabeth 14; s. Tochter Margaretha 81, 86; s. Enkel Peter 68, Thomas 50; s. Badestube 27.
- Reinerz (Reinharz, Reinhardz) 40, 68, 70, 124, 131; — Nicz (Niklos) vom 65, 92, 122; N. ist der Sohn des Walther vom — 13, 47, 65; Pfarrer Albrecht in — 1; Vogt in — 1.
- Reinold (Reinolt) Hein von Hassitz 98, 102, 103, 105, 112, 127, 130, 134, 135, 138, 151, 155; s. Frau Elisabeth 151.
- Rengersdorf (Rengerstorf) 41, 74, 146; Gericht zu — 83; Heinze von — u. s. Tochter Elisabeth 113; Heinrich von — 128, 138; s. Frau Margaretha 138; Peczko von 21; Ulman von — 41, 53, 58, 60, 61, 66—68, 72, 75, 79, 83, 94, 109, 115, 121, 122, 124; s. Frau Clara 58, 81, 83, 84, 100; die Töchter Clara u. Katharina 100.
- Reting Nickil 26.
- Reuber Heinrich und Niklos 3.
- Rex (König) Mathias 83.
- Reynel s. Reinel.
- Reynhard Nicolaus 71.
- Reynold(t), Fleischhauer 47, 60, 66, 73, 74; s. Frau Katharina 66; — Heyn 86, 95, 96; s. Frau Else 96; Peter 16.
- Reynoldinne 176.
- Reywstro Michael, Schulmeister, u. s. Frau Katharina 124.
- Richel (Richil) Albrecht 6, 19, 44, 45; s. Frau Else 19; s. Kinder Mertin, Otto, Kacze 44, 45.
- Richelyn die 8.
- Ring der 15, 16, 19, 22, 25, 28, 32,

- 35, 40, 41, 43, 50, 51, 57, 63, 64, 66, 74, 79—81, 84, 85, 90, 91, 93, 96, 100, 101, 103, 106, 111, 112, 115, 120, 121, 126, 127, 128, 130, 135—137, 139, 141, 144—149, 159—161, 165, 173, 175, 176, 179.
- Rinman (Rynman) Hermann 1, 2. Rom als Erbe 98.
- Romer Niklos, der Scheffer, u. s. Frau Anna 143.
- Romfahrt u. Romweg, d. i. Wallfahrt nach Rom 43, 52, 57, 61, 69, 70, 76, 80, 83, 88, 89, 95, 97, 111, 128, 152, 159, 175.
- Rossmarkt der, 13, 16, 27, 30, 77, 105, 185; — der alte 126, 142, 144, 155.
- Rot Cunil 150.
- Rote Cunat u. s. Sohn Nickil 33; — Niklos, s. Frau Anna u. s. Sohn Niklos 122.
- Rotenvetter (Rotenvetir, Rotenvettir, Roterrv., Rotuettir) 106; — Hannus u. s. Frau Katharina 169; — Nickel, ein Bäcker 102, 110, 125, 138, 165; s. Frau Katharina 138, 165; s. Kinder Hannus, Dorothea, Katharina, Margaretha 138, 165.
- Rothe Berg der 17, 21, 87, 144.
- Rothe Erbe, das 140.
- Rothus = Rathhaus.
- Rothut Mertin 97, 154.
- Rotir Hannus u. s. Frau Margaretha 158.
- Rotstube die 108.
- Rotynk Nikil, ein Wollweber 37.
- Rucker (Ruker) Jacobus 4—6, 15; s. Frau Adelheid 5; s. Söhne Johannes, Altarist, dann Pfarrer in Niedersteine, u. Petrus 5, 6, 60, 78, 115; s. Töchter Anna u. Elizabeth 6.
- Rudel von der Wilcz 6.
- Rudusch (Bürger) 169.
- Ruland(t) (Rulandus) 171, 178, 180, 181; s. Frau Katerlin u. d. Kinder Hannus u. Margaretha 180.
- Runge Hannus 122.
- Rupert Henricus 41, 61, 79.
- Ruprecht Frenzel, s. Frau Margaretha u. d. Kinder: Agnes, Margaretha, Nicclos 72; — Heynusch 7, 19, 42, 49, 53, 55, 66, 85, 87; s. Frau Maruchz 19; s. Frau Katharina 49.
- Ruschwicz, Fricz von — 112.
- Rusold(t) (Ruzold, Rwsold) Hermann 22, 28, 37, 54, 58, 60, 62, 74, 77, 79; s. Frau Katharina 74; s. Tochter Barbara 77.
- Rusoldys Eidam Hennyl, Sohn des Peter v. Eckersdorf 35.
- Rychel Crymhilde u. ihre Tochter Margaretha 68.
- Rychnawer = Reichenauer Pecz 60, 74—76, 84.
- Ryl Jesce 146.
- Rynman = Rinman.
- Rzehak, ein Böhme, 108, 124, 147, 149, 156; s. Frau Katharina 108.
- S**ammler der Siechen 93.
- Sand der, Ortsbezeichnung 11, 14, 130.
- Sartor Henricus 62; — Heynczlinus 28.
- Sateler (Satiler, Satteler) Jacob u. s. Frau Else, Tochter Agatha u. Eidam Nickil 39; — Jacob u. s. Frau Katharina 21, 42; — Jekil 2, 38, 71.
- Saworch der — Niclas u. s. Frau Elisabeth 65.
- Scabini 14, 83, 87, 94, 102, 105, 112, 115, 124, 125, 127, 134, 138, 144, 147, 149, 153, 155, 158, 162, 166, 169, 171, 174, 175, 178, 187; — creati p. d. capitaneum 141; — novi 15; — primi 13.
- Scalaris Hennelin 83.
- Schacht ein 119.
- Schade Albrecht 39, 72, 99, 110, 129; s. Frau Agnes 99, 110; s. Tochter Else 39.
- Schäferei 2.
- Schafrot (Schafferrot, Schaffrot) Hennil 15, 52; — Jekil 26, 46, 121; s. Frau Else 46; s. Frau Margaretha 121; — Pecze 72; — Pesschel u. s. Sohn Peter 129.
- Schebezinfleisch Jacob u. s. Frau Anna 107.
- Schefer Eckel 38; — Steffan 9, 40, 103; s. Frau Elisabeth 103.
- Scheffeler (Scheffler) 162; — Hannus 158; — Michael 50, 54, 61, 73, 76, 124, 132; die Kinder

- seiner Schwester: Herman, Dorothea. Else, Margaretha 54; — Nykil 18; — Peter 3, 16, 18; s. Kinder: Engel, Margaretha, Michael u. Nykil 16.
- Scheibe die, ein Vorwerk, gelegen zu Hassitz 180.
- Scheibe (Schybe) Ort 51—53, 69, 116.
- Scheider Peter 96, 99, 123, 126, 141, 153, 154; s. Wittwe Margaretha 154, 155.
- Schepczynne Katherin 40.
- Schepeler Petir, s. Tochter Margaretha 23.
- Scherer Cunczil 38.
- Schergadem, Bezeichnung eines Hauses bei den Kaufkammern 86.
- Schernsliffer Nickil 39.
- Schetirwange u. Schetterwange s. Czeterwang.
- Scheuchil Michil u. s. Frau Margaretha 143.
- Schimmelkese Heyncz u. s. Tochter Elisabeth 106.
- Schmied (s. Smed) Cunat 15; — Daniel Niclocz 156; — Febse 56; — Hawlswerder 139; — Tinkel Nikil 10.
- Schmiede eine 4, 29, 60; — an der Brücke 9.
- Schneider ein 28; — Czefleysch Hannus 78; — Eyrer Hennyl 84; — Heinczel (Hensel, Heynczil) 17, 90, 91, 97; s. Frau Gertrud u. Muhme Adilheit 17, 91; — Peter 31, 86.
- Schöffen oder Schöppen 13, 14, 17, 20, 29, 122, 123, 154, 186.
- Schöffenwahl, erste 13.
- Schonberg Nykil, der Schuwert 24.
- Schonberger Cunczil 16.
- Schonbergs Knecht Cunczil 20.
- Schonberk Conrad 3.
- Schonbuse Niklos (gen. Kolbe) 166.
- Schoneberg 52.
- Schonwelder (Schonenwalder, Schonenwelder, Schonewalder, Schonewelder, Schonwede) Fritz 15, 23, 30, 31, 41, 58, 61; — Jacob, s. Kinder Anna u. Pecz 32; — Niclos 172, 173, 179; s. erste Frau Margaretha u. d. Tochter Katharina 165, 172, 179; seine Tochter erster Ehe Katharina, s. zweite Frau Anna u. deren Tochter Margaretha 173; — ohne Taufnamen 166.
- Schorlyn Katharina, Krämerin 97.
- Schramme (Schram, Schramm) Hennil, Gerber 10, 14, 15, 34, 37, 46, 65, 69; s. Frau Katharina 69; s. Söhne Wenczla 34, Jacob u. dessen Frau Dorothea 69, Hennyl 86, 99, 126, dessen Frau Cille 99 u. Tochter Lucia 64, 99; — Nikil 36, 64; s. Frau Hedwig u. die Kinder: Lamprecht, Mertyn, Nyclas, Hannus, Gertrud, Agnethe, Aluscha 36; — Hannus, N. Sohn 111.
- Schremm Hennels Frau Katharina u. deren Kinder: Anna, Lucia, Dorothea, Margaretha, Elisabeth, Nikil u. Jacob 86.
- Schremmil Wenczlaw 134, 159, 172.
- Schremmyn Katharina, Wollweberin, Frau des Schremm Hannos 40, 41, 47, 87, 95, 109, 113; ihre Tochter Anna 47, ihr Sohn Jocop 109.
- Schuenpflug Nikil 110, 115, 130; — — Peter 179.
- Schuhbank 17, 29, 87, 108, 151, 169, 174.
- Schuhe für Arme als Foundation 54, 89, 93, 94, 107, 123, 127, 140, 142, 143, 145, 153, 155, 157, 158, 159, 165, 172, 176, 177, 178, 179, 186.
- Schuhmacher ein (s. Schuster) 29.
- Schuhwerk = Schuhe (Schuhmacherei).
- Schuhwert, Schumacher, Schonberg Nykil 24.
- Schule eine 51, 52, 73, 134, 176.
- Schuler Hennil 18, 35, 53, 86, 91; — Mathes 183; — Nickel 77, 100; s. Tochter Margaretha 77; — Otto 177; — Peter 75, 87, 88, 90; s. Frau Kunne 75.
- Schulmeister 155; — Reywstro Michael 124.
- Schultheis(ss) Hannus 24, 66, 127; — Heinczil 181; — Hennil 45, 72, 104, 124, 139; s. Frau Kunna 104, 124; — Mathis, Frau Katharina und Kinder Agnete u. Friczce 8; — Niklos 106; — Peter u. s. Wittve Katharina u. der Sohn Niklos 180, 181.

- Schultheisen Wittwe Katharina 137.
Schurlink Jacob, Kürschner 118.
Schuster: Beem (Bohemus) Nikil 118; — Klugsheupt Niclos 56; — Kraicze Nicolaus 115; — Peter der grosse u. s. Frau Agnes 70; — Jurge 149, 166.
Schuwert (Schuwort) Mathis 22, 43.
Schwedeldorf (Sweidlerdorf, Sweydelerdorf) 10, 36, 40, 50; Strasse nach — 131; Andreas von — 56, 78, 90; s. Frau Elisabeth u. s. Sohn Nicolaus 90; — Hennel u. Jurge von — 97; — Michael von —, s. Frau Else u. s. Söhne Pecz u. Nickel 52; — Nicolaus von — 97, 106; s. Frau Katharina 97; s. Sohn Hannus 106; s. Stiefmutter Elze 97; — Paul u. s. Frau Else 40.
Schwenz, Schwenz Jacob vom u. s. Frau Kunne 72.
Schwestern = Nonnen 43, 47, 144, 145, 147, 153, 157, 158, 176, 178.
Scram u. Scramme, wohl = Schramm.
Scramme Hannus 17; — Hennil 17, 25, 26, 33; s. Frau Katharina u. deren Sohn Niclas 26, 33; — Nycolaus 28.
Scultetus Johannes 83.
Seelengeräth 19.
Seelenmesse 12.
Seelhaus 47, 73, 77, 84, 95, 102, 103, 114, 121, 136, 140, 143; 145, 147, 149, 153, 157, 158, 162, 165, 174, 176, 177, 178, 185; — für arme Frauen 59.
Seffan Hennil, s. Frau Katharina u. s. Sohn Hannus 157.
Sefried Hennil 123; — Pecz 22, 112, 129, 133.
Seibot, Ölschläger, Frau Adelheit 11.
Seidel (Seidels, Seidlin, Seidlo, Sidel, Sidil, Sydel) ohne Taufnamen, nur Sydel u. s. Frau Sophie 27, 66, 82; Kinder derselben Anna, Fricze, Hannus, Margaretha, Niclas 27, 54, 66, 82; — s. Frau Hedwig 54; — Hannus 27, 82, 109, 134, 138, 144, 154, 166, 168; — Johannes 97, 105, 122, 124, 137, 141, 153; s. Frau Katharina 82, 137, 160, 166; s. Kinder Katharina, Veronika u. s. Eidam Heinrich 137; s. Kinder Margaretha u. Katherlein 160, 166; sein Stiefsohn Niklos 106, 124, 137, 160, 178; s. Frau Anna 137; — von Gebeharczdorf u. s. Frau Margaretha 38; — von der Styngau 17, 22, 27, 36, 71, 139; s. Frau Katharina 22; s. Söhne Hennil, Nickil, Philipp 22, 27; 36; Hennils Frau Clara 36.
Seidenberg, Zeidenberg 11; Cristin von — 8.
Seifrid s. Syffrid, Hennil 102, 104, 122; 123, 133, 146, 147; s. Frau Margaretha 123, 133; s. Kinder Hannus, Niklos, Paul, Dorothea, Katharina, Margaretha 123, 146, 147; — Niklos u. s. Frau Elizabeth 128, 134; deren Bruder Heinrich 134; — Scholze 3; — von Bertoldsdorf 5; — von Cunczendorf 5.
Semmelmehl als Stiftung 116; — zu Hostien als Foundation 171, 172, 179.
Semmeln als Stiftung 8, 10, 12, 19, 38, 82, 109, 112, 117, 135.
Senftenberg, Senftynberg 46.
Senkil Hennil, Ölschläger, u. s. Frau Katharina 105.
Serge Jost 173.
Sidel Hese, s. Frau Sophie u. die Kinder Anna, Fricz, Hannus, Katharina, Margaretha, Nicklas 17.
Siechen die 38, 47, 82, 85, 93; — u. die Aussätzigen unterschieden 19.
Siechenbrücke 147.
Siechenhaus 147.
Siechenkirche 128; — neue, St. Georg 152.
Simon Pecz u. s. Frau Anna 9.
Simonyn von der Wilcz 7, 10, 130.
Slackenwerdyne die 62.
Slawko Fricz 144.
Slegel (Slegil, Slegyl) Heinrich 2, 9, 12, 85; — Nickil 30, 32, 55, 64; s. Frau Cunigunde 30, 64; — Pecz 13, 14, 16, 42, 51; s. Frau Katharina 13, 14; — Tieze u. s. Sohn Hennil 42.
Sleuchman (wohl = Sluchman) Peter 169, 175.
Slihenstruch Nikil 149.
Sluchman Nikil 106; — Peter 105,

- 106, 119, 125, 126, 144, 156, 158, 162; s. Frau Dorothea 126.
 Slumpos Nickel u. s. Frau Yrmele 75, 98.
 Smalcz Jekil 35, 36; s. Mutter Katharina 35; — Mychel u. s. Söhne Nikil u. Hennyl 36.
 Smalcztasche (Smalcztasch, Smalcztassch, Smalcztassche, Smalcztassche) 82, 107; — Gyeseler, Besitzer einer Fleischbank 2; — Hannus 55, 76, 79, 83—85; s. Frau Helusche 79; — Hennil, Fleischhauer 22, 23, 46, 69, 70, 87, 110, 127, 134; s. Frau Helusche u. die Kinder Nickel u. Else 69; s. Frau Katharina 127, u. d. Tochter Katharina 159; s. Eidam Nickil 46; — Heyman 1, 44; — Nikil 144; — Pecze 69.
 Smed (Smet, Smid) = Schmied. — Blasius 74; — Hennil u. s. Kinder Niclos u. Katherein 156; — Jenel u. s. Frau Anna 22, 45, 50; — Jonyil 15; — Lorenz 5, 70, 175; s. Frau Nice 175 u. s. Bruders Sohn Nicclos 70; — Mertein 168.
 Smelczborn (Smelczburn, Smelczborn) 37, 41; — Hennil 27; — Niclos 168.
 Smetterer Jurge 67.
 Smuczze Hennyl u. s. Frau Cunna 97.
 Sneider = Schneider (s. Snider) Heinrich 123; — Hensel 166; — Jesko 9; — Kunil 110; — Merteyn 5.
 Snekke Hannus u. s. Frau Katharina 165.
 Snellenstein, Otto vom — 131, 162.
 Snider (Snyder) = Schneider, Frydyl 35; — Heinczil 17, 28; s. Frau Gertrud 28; — Heinrich 42, 54; — Jurges Sohn Jocop 178; — der rothe, Hermann; s. Eidam Nickel u. dessen Frau Else 62; — Peter 35, 52, 71, 78; s. Frau Gerdrut 35; — Wernher, s. Frau Else u. deren Sohn Heyncze 50.
 Somer (Somir) 13, 35, 40; — Walther 15, 47, 72, 79; s. Sohn Nicclos 72; s. Tochter Clara 47.
 Sontag (Sontak) Hans, Hannus, Johannes 12, 13, 37, 61, 72, 83; s. Frau Katharina 83; s. Tochter Margaretha 83; s. Söhne Michel 72 u. Nicolas mit s. Frau Margaretha 61; — Leupold 2; — Mathias 5, 18, 23, 24, 37, 41, 43, 51—53, 61, 67, 68, 81; s. Frau Margaretha 5; s. Frau Else 37, 43; s. Schwager Heynrich 18.
 Sontagynne 94, 109; — Kacze 71, 87.
 Sparberynne die 42, 47; deren Tochter Katharina 47.
 Sparbir 127; — Henricus 83, 86.
 Sparbyryn Margaretha 13.
 Sperlinginne die 135.
 Spiczgarten der 91.
 Spiczhut Hannus 182.
 Spigelynne Margaretha 118.
 Spishaus (Bürger) 118.
 Spital 10, 12, 17, 19, 20, 33, 38, 47, 48, 50, 53, 61, 73—76, 82, 84, 85, 89, 92, 94, 101, 109, 112, 117—119, 129, 132, 135, 150, 151, 186.
 Spitalhausbau 164.
 Spitalkirche 124.
 Spitalmeister 20, 27, 48, 50, 53, 92, 101.
 Spitalmühle 8, 105.
 Spitals-Erbe, 120, 127, 157.
 Spitalstiftung 6, 7, 8, 10.
 Spitalvorwerk 12, 25, 34, 38, 64, 69, 100, 107, 117, 186.
 Sporer Hennil 126; — Hensel 94, 95, 156; s. Frau Anna 156; — Nickil 24; — Peczold 52.
 Spyserin die 103.
 Stadtmauer 5.
 Stadtschreiber Petrus 118, 125, 169; — Philipp 5, 8.
 Stanke 180.
 Stanko, ein Gärtner, u. s. Frau Else 131.
 Starkrot(th) Hennil 11, 65, 75; s. Frau Hedweik 11; — s. Wittwe 75.
 Stayner Hennyl 90; — Herman 111.
 Steffan (Steffans) Hennil 87, 124, 125, 129, 141, 148; s. Frau Katharina 129; s. Kinder: Hannus, Angnit u. Margaretha 141, 148; — Richter oder Schultheiss von Wilmsdorf 76, 122, 123; — von Steinwitz 57.
 Stege die 3, 80, 86, 94, 98, 105,

- 108, 110, 111, 141, 154, 163 bis 165; Unterhaltung der — 15, 48.
 Stegeman 32.
 Steher (Steheler) Petir u. s. Tochter Margaretha 19.
 Steinbruch 117.
 Steincheninne Katharina 168.
 Steine (Steynaw, Styna, Stynau, Stynaw, Stynow) Aluscha von der — 16; Seidel (Sidil, Sydel, Sydil) von der — 17, 22, 27, 36, 71, 139; s. Frau 22; s. Söhne Hennil, Nickil, Philipp 22, 27, 36; Clara, Hennils Frau 36; — mittelste, Gericht daselbst 1.
 Steiner Hennil 103.
 Steinhaus ein 14, 89, 118, 127, 147, 161; — am Ringe 12; — ebenda Lywste Menczils 19.
 Steinweg (bessern) 117.
 Steinwitz, Ortsname (Steynwicz, Stynewicz, Stynowicz) 18, 38, 53, 54, 83; Gregorius, Steffan und Woyczich von — 57, 58.
 — Familienname (Steynwicz, Stynewicz, Stynowicz, Stynowicz) 182, 176, 177, 181; — Paul 155, 158, 164, 166, 176, 177, 185—87; s. Frau Margaretha 186; Peter 5; — Sophie 177.
 Stelmacher (Stellemecher) 118; — Heyne 29, — Nickel 34, 76, 86, 94, 101, 107, 112, 116, 124, 138, 140, 142, 150, 159, 162; s. Frau Katharina 34; s. Frau Martha 76, 86, 107, 140, 142, 150, 159, 172; s. Bruders Sohn Niklos 86, 107.
 Stephan von Grecz u. s. Frau Margaretha 21.
 Steyn 25; — Petir u. s. Sohn Mertin 31.
 Steyner Hannus 130; — Hennel, s. Frau Margaretha u. d. Tochter erster Ehe Katharina 94; — Hermann 41, 60, 61, 68, 75.
 Steynerynne die 137.
 Steyntasche 41.
 Stobinvol 57.
 Stogian (Stoian, Stoyan) Hannus 108, 153; s. Frau Katharina 108; — Hennil u. s. Frau Katharina 45, 88, 94, 95; — Jakob (Bruder des Hennel) 88, 99, 110, 122, 133, 136, 141, 149, 178; s. Frau Margaretha 133; — Johannes 55, 79; — Niklos 153; — Peter (Bruder Hennils) 50, 69, 88, 95, 100, 108, 115; s. Frau Katharina 69, 95, 115; s. Kinder Nicolaus u. Dorothea 100, 108, 115.
 Stokkitelinne Agnit 6.
 Strarkrotyn Elisabeth 93.
 Strehlen, Strelyn 154.
 Streit Cunczil 6.
 Streit wird beigelegt 156.
 Streube Hennil, Richter zu Mittelsteine 175.
 Strube (Strwbe) 72; — Fricz, s. Sohn Hannus u. dessen Frau Katharina 27; — Hannus (Hennil, Johannes) 39, 45, 54, 66, 70, 75—77, 81, 105, 123; s. Frau Katharina 45, 89.
 Stuczze Peter, gen. Czimmerman u. s. Frau Katharina 148.
 Stucze Heinrich 32.
 Stumpf Hannus 160.
 Stumpfenawerynne Kunne u. ihre Kinder: Peter, Andreas, Katharina, Niclas 60.
 Stumpfener (Stumphener) Andres 114, 124, 153, 154; s. Frau Margaretha 114; — Peter 94, 98, 101, 115, 121, 125, 129, 139, 147, 162; s. Frau Katharina 98, 129; s. Sohn Nicolaus 129.
 Stumpfenerynne (Nikil —) Yrmele 114.
 Stumpffenawer Niclas u. s. Frau Irmele 60.
 Sturzbruch Michel, Schmied 9.
 Stynawer (Stynower) Hennil 66, 67, 76, 84; s. Frau Margaretha u. s. Kind erster Ehe Katharina 66, 67, 76; — Heyne 10, 18, 44; — Peczold, s. Sohn Heyne u. s. Enkel Hennil 18; — Sydel 68.
 Stynner Nikil 125.
 Sntag Hannus u. s. Frau Katharina 46; — Mathis u. s. Frau Elze 23, 24; — Schwager Heinrich 24.
 Sutor Jeorgius 141.
 Swaczke Cunczil 9.
 Swarcz Nicze 171, 174; s. Frau Girdrud 174.
 Swebil Heinrich 5, 9, 11, 12, 90; s. Frau Maruska 11, 12; s. Tochter Else 78.

- Sweidler Hennil u. s. Frau Magdalena 132.
 Sweidlerdorf s. Schwedeldorf.
 Swertfeger (Swertueiger) Anderlin u. s. Sohn Nicolaus 176; — Jekil 149, 153, 154, 157, 158, 164, 169; s. Frau Margaretha u. s. Tochter Katharina 153, 154, 164; — Nikil von Braunau 22, 45, 99.
 Sybot Nickel 60.
 Sydelers Eidam Hannus u. dessen Frau Else 32.
 Syffrid (Syfred, Syffred) s. Seifried — Cuncz u. s. Sohn Niclas 72; — Hannus 55, 63, 73; s. Tochter Anna 73; — Hennyl 52, 54, 72, 79, 83.
 Symonyn die reiche 48.
 Symonyne Anna 79, 111; — von der Wilcz 7, 10.
- Tanberg** Hannus u. s. Tochter Zelige 149.
 Tanreizinne Eltze 174.
 Taschscher 185.
 Taube Nikil 14, 149; — Hermann u. s. Wittwe Agnyt 14.
 Tauber Mathis u. s. Frau Anna 87; — Nikil 102.
 Tawwe Peter, der Schuwart 169, 177.
 Teczyner Nyckil 17.
 Teicher Heinrich 108, 120, 135, 158; s. Frau Katharina 135.
 Teichner Niclos 149, 152; s. Frau Katharina u. s. blinde Tochter Anna 152.
 Tekynne die 187.
 Tenicz, Diterich von 1.
 Tepffer (Tepper) Hennyl 75, 85; — Tyle u. s. Kinder Hannus u. Katharine 75.
 Teppher Hannus, s. Frau Katharina u. s. Stieftochter Ursula 185.
 Teppherin Tyle, Katharina u. ihr Ehwirth Hennil 34.
 Teuber Rudel u. seine Kinder Agnit u. Michel 9, 10.
 Thepper Cunat 16.
 Theppher Sydil 16.
 Tholhosin die 27.
 Thomas, Richter von Frankenberg 90.
 Thomynne die 59, 73, 77.
 Thore in Glatz:
- Thor bei den Fleischbänken 77, 134.
 — äusserstes Frankenberger 179.
 Frankenberger 6, 91, 93, 101, 115, 123, 131.
 — in der Frankenberger Gasse 64, 111.
 — gegen Willemstorf 6.
 Pfaffenberger (pfaffenbergisches) 2, 5, 14, 86, 97, 105, 137, 168, 169.
 — in der Pfaffenberger Gasse 103, 106, 166.
 Pfaffendorfer 24, 39, 41, 52, 57, 74, 95.
 Spitalthor 9.
 Sweidlerthor 47, 146, 168, 178.
 — gegen Sweidlerdorf 10.
 — vor der Brücke 68.
 Wasserthor 132, 135, 138, 141, 151, 157, 181.
- Thuber Rudel u. s. Tochter Agnetha 71.
 Thum der 22, 82, 164.
 Ticze „Herr“ 9; — von Brunau 106.
 Ticzinne 178.
 Ticzko de Mekewicz 60.
 Tifenzee Wenczlau u. s. Frau Anna 147, 151, 152.
 Til (Tile, Tyl, Tyle) der grosse oder der lange 14, 23, 24, 29, 34; s. Kinder Hannus u. Dorothea 29; s. Knecht u. dessen Frau Else 24; — Hannus 129, 134, 144, 155, 158, 169, 180, 185, 186; s. Frau Margaretha 129, 159.
 Tilonis Johannes 134.
 Tilusch 144.
 Tinkel Nikil, der Schmied 10.
 Tirman (Tyrman) Cunils Wittve Gerusch 129; — Hennyl 38; — Nikil 11, 25, 38, 123; s. Frau Else 25, 38.
 Todschlagsühne 134.
 Tolmezczer Michel 181, 183, 186; — Hannus 186.
 Traufenrecht 176.
 Tribow (Trebaw, Trybow) Triebau Otto von der — 21, 39, 65; — s. Frau Katharina u. die Kinder Gerdrud u. Nyclas 39, 65.
 Tuber Andris 133; — Mathis, ein Weber, u. s. Frau Katharina 51,

- 80; — Nickil 27, 72, 133; s. Frau Margaretha 72, 133.
- Tuchmacher die 156; — Dressil Peter 176; — Heincze Nicz 141; — Pylawer Hannus 107; — Scramme Hennil 26.
- Tulboge (Tulbogen) Herman 110, 111, 114, 116, 129; s. Frau Irmele 114, 141; s. Sohn Niklos 114, 164; dieses Frau Dorothea 164; —s Eidam Herman u. s. Frau Katharina 23; — Peter 146, 147.
- Turgau Jekil u. s. Eidam Hannus 5.
- Turkaw, Andreas de, subcapitaneus 169, 174, 175.
- Twirdig Wenczlow 184.
- Tyl u. Tyle s. Til.
- Überschar** 146, 161.
- Ubler (Ubeler) Hennil 92, 103, 104, 112, 119, 157; s. Frau Katharina 112; — Nicz 161.
- Ullersdorf, Ulrichstorff 29; Pfarrer Pfute (Pfote) Niklos in — 164.
- Ulmann (Ulman) Herman u. s. Frau Margaretha 94; — Nikil u. s. Schwester Else 109; — von Rengersdorf 41, 53, 58, 60, 61, 66—68, 72, 75, 79, 83, 94, 109, 115, 121, 122, 124; s. Frau Clara 58, 81, 83, 84; dieselbe u. ihre Töchter Clara u. Katharina 100.
- Ulrich von Wolulstorf u. s. Frau Kunigunde 17, 37.
- Unbildis Tochter Katharina 127.
- Ungerlant, Beiname 78, 113.
- Unschlitt als Vermächtniss 3, 88.
- Uorsprech Hennil 18.
- Urban (Urbanus) 178, 185.
- Urfehde 133.
- Urtheil in einem Beleidigungspro-
zesse 133.
- Utink (Utyng) Pecze 69, 71, 169.
- Vaulhaber** Cunczil 2.
- Veist Herman 10; — Peter 14.
- Veiste Herman u. s. Frau Merlin 29.
- Velkil 13.
- Verberz (Färbers) Nyckil Kinder Dorothea u. Katharina 19, 20.
- Vernher 37.
- Vetterlyn Peter u. s. Sohn Philipp 5.
- Vettir Hennil 100, 113.
- Veustel Mertein, Kürschner, u. s. Frau Dorothea 107.
- Vicher Herman, wohl mit dem fol-
genden identisch, 37.
- Vicker Herman 39, 52, 56, 63, 68;
s. Frau Else 52, 63.
- Viehmarkt, Ortsangabe 17, 30, 145.
- Viehweg der 90, 96, 104, 107, 129.
- Viehweide die 12, 53, 66, 101, 104,
118, 142, 143, 150, 164, 177,
179.
- Visscher Hannus, s. Frau Marusch
u. s. Tochterkind Niclos 89; —
Heincze u. s. Frau Katharina
73, 113; — Ludwig 31.
- Vockus (s. Fockus) Cuncze, s. Mutter
Katharina u. seine Geschwister
Franczko, Anna, Dorothea, Mar-
garetha 62.
- Vocus Franczko u. s. Frau Criste 51.
- Vogel (Vogil) Hannus 87, 96, 100,
112; — Hermann 105, 127, 133,
138, 149, 152, 153; s. Frau
Margaretha 133.
- Vogt (Voit) Nicz von Hennigstorf
u. s. Frau Anna 129.
- Vogtsdorf (Voytesd., Voytisdorf)
31, 35.
- Voit Peter u. s. Kind Hannus 132,
134; — öfter Voyt = Vogt, s.
unter Voyt.
- Voitman Nikil 148.
- Voitmanynne Katharina u. ihre
Kinder: Andris, Benedict, Bar-
bara, Katharina 148.
- Volkils Oheim, Nikil 6.
- Volmar Cunel, dessen Frau Anna u.
Sohn Hannus 44, 47, 53; —
Hannus, Fleischer, u. s. Frau
Katharina 69.
- Volpersdorf, Volprechtstorf 4.
- Vorluchstro Reinolt, ein Fleisch-
hauer 108.
- Vorwerk, das hohe 100, 117, 120,
171.
- Voyt Andris u. s. Frau Katharina
15; — Cunat von Arnoldisdorf
16; — Fricz 53, 128, 129, 160;
s. Tochter Anna 53; — Niclos
131, 137, 169; — Pawel 81, 88,
89, 93, 119, 135, 137, 148; s.
Frau Elisabeth 88, 89; —s Kin-
der 93.
- Voyther Nikil 3.
- Vreudenawer (Mann) 139.

- Vrost Niclos, ein Fischer, u. s. Sohn Hannos 137.
- Vroteig (Vroteyk) 102; — Hein 11, 79, 114, 148; s. Tochterkind Katharina 148.
- Vroteyginne Margaretha 114.
- Vroudenou, Freudenau 20.
- Vrukegel (gil) Nicz 103, 109.
- Vryberg Hannus, dessen Frau Geruscha u. Töchter Katharina u. Margaretha 26.
- Vtyng Peczold 53.
- Vuchsberger (Vuchsp.) Jurge, Keseler, u. s. Frau Dorothea 161, 168.
- V(F)ulhabir Heynrich u. s. Tochter Anna 29.
- Vulhawer Hannus 62, 81; — Herman 79, 81; s. Frau Katharina 79.
- Vurman Cunczil 107, 113; s. Tochter Else 107; — Enderlyn 101.
- Vurmann (Vurman = Fuhrmann) Andyrew u. s. Tochter Gerlyn 41.
- Vursprech Andris u. s. Frau Kunna 168.
- Vycker = Vicker.
- W**achna, Böhme, s. Frau Sophie u. s. Söhne Niclos, Matis, Hawel 150, 167.
- Wachs als Foundation 1, 153, 173.
- Waczke u. s. Frau Ludmilla oder Lyda 165.
- Waczkensteyn 39, 99; — Alusch 14.
- Wage die 144.
- Waltersdorf s. Walthersdorf.
- Walther (Walter) vom Reynharcz, s. Frau Clara, Sohn Nicklas u. dessen Frau Anna 13, 40, 47, 68.
- Walthersdorf 90, 124; Bernhart von — 169; Hannus von — 74; — Neu-, Schulze von 4.
- Wandelkerzen-Stiftung 17.
- Wanke, ein Weber 83; — Boze, s. Frau Elisabeth u. s. Kinder: Jon, Katharina, Magdalena, Kaetherlein, Lyda u. Anna 178.
- Wartha (Warthe) 73, 102, 127; Emmerich von der — u. s. Frau Margaretha 112; Gabriel von der — u. s. Kinder Hannus u. Katharina 150; Nicolaus von der — (2 verschiedene) 18, 23, 26, 40, 46, 119, 134, 135, 141, 149, 150, 155; Aluscha, Frau des älteren, u. deren Kinder Else, Hennil, Nickil, Pael, Pecze, Philipp u. Philipps Frau Else 18, 23; Katharina, Frau des jüngeren, der ein Sohn des Pecz ist, 135; Pecz (Peczko) von der — 13, 19, 20, 22, 28, 33, 35, 47, 50, 55, 59, 64, 74, 76, 77, 79, 81, 84, 85, 100, 102, 112, 115; P. war dreimal verheirathet; s. erste Frau Cristein 20; deren Kinder Gabriel u. Margaretha 102; s. zweite Frau Katharina 28, 59; deren Sohn Niklos 102; s. dritte Frau Margaretha 85, 102.
- Waschkynsteyn 39, 99.
- Waschwinder Laurenz 8.
- Wasserfurer Nikil u. s. Frau Katharina 155.
- Wasserligen Heinrich 4.
- Wassrlucke Veczencz u. s. Frau Clara 171.
- Wassirzelge (Wassirselige) Heinrich 14, 26, 30, 51; — Nickil u. der Schwester Kind Jacob 30.
- Wayner Nikil 140; — Niklos u. Hannus 111; — Ulmann 100.
- Wayze Hannus u. s. Frau Margaretha 86.
- Weber die 156; — ein, Jenyl Cunil 70; — Heyn 111; — Tuber Mathis, s. Frau Katharina u. Verwandte Jacobs 80; — Wanke 83.
- Weberynne Elze 147.
- Weczil Hennil 12; — Peter u. s. Frau Katharina 137.
- Weg nach d. Kreuziger Vorwerk 9.
- Wege 108, 164.
- Wegeunterhaltung 48.
- Wehr 60; — in der Biele 12.
- Weidenau (Weidnaw, Wydnav) 116; der Vogt Niklos in — 57, 88.
- Weidicht das 89.
- Weidman (s. auch Weydemann) Gabrihel 171; — Hannus Sohn Bartholomeus u. s. Mutter Margaretha 155; — Hannus u. s. Söhne: Conrad, Niclaus, Gabriel u. Johannes 154; — Hennil 102, 105, 112, 138, 141, 142, 154, 155, 163, 172; s. Frau Elisabeth u. s. Söhne Niklos, Gabriel, Cunrot u. s. Tochter Katharina 141, 163; — Johannes

- 121, 122, 141, 153; — Niklos 144, 148, 149, 155, 163, 172, 175; s. Frau Katharina 148, 149.
- Weidner Nikel 101.
- Weinrich (Weynrich, Wynrich) Apez 4, 9, 10, 12, 13, 22, 38, 46, 48, 77, 78; s. Frau Geisel u. Tochter Katharina 9, 10, 13, 14, 22, 38, 46, 58, 78; s. Sohn Hanke 22; Niklos 56, 87, 141, 157, 164; — Paul u. s. Frau Margaretha 183.
- Weise Herman, s. Frau Margaretha u. s. Söhne Laurencz u. Hannus 14, 54, 105, 110, 111; der Sohn Nicolaus 54.
- Weisse Michil 144.
- Welczel von Grecz 144.
- Welczelyne 103.
- Welczil 49; — Bäcker 78.
- Welfelsdorf s. Wölfelsdorf.
- Welisch Jesskou s. Frau Cristina 177.
- Weluelstorf (Bürger) 105; — Cunradus 7, 13, 19, 29; — Nicolaus 99, 123, 139, 149, 158, 162; — s. Frau Barbara 99; s. Frau Margaretha 162.
- Weluilsdorf Ulrich s. Wölfelsdorf.
- Welusch Martin 105, 112, 122, 125, 126, 145, 149, 155, 160; s. Wittwe Anna u. s. Kinder Niklos u. Katharina 126, 145, 160.
- Wenczeslaus, König v. Böhmen 183.
- Wenzlaw, Priester 150.
- Werdeker (Werdecker) Heinrich u. s. Kinder Katharina u. Niklos 125; — Heyncze 59; — Petir, s. Bruder Wenzlaw u. dessen Tochter Ursula 185.
- Wernher Hennel, Besitzer eines Mälzhauses 5, 14, 39, 62, 136; — mit der Lucie 62, 78.
- Wernhersdorf 106.
- Wesen Cuncze s. Wezen.
- Wesscher Peter 166.
- Wewer Heines Frau Angnes 148; — Niklos 148; s. Frau Katharina 177.
- Weydemann (Weydman) s. auch Weidman, Johannes 55, 79, 115; — Clara 50; — Hennyl u. s. Frau Cecilie 50; — Nicklas 186, 187.
- Weyn Christine von Zeidenberg 11.
- Weynrich (s. Weinrich) 132.
- Weysinne Margaretha, Baderin 24, 105.
- Wezen (Wiesau) Cuncz von der — 39, 118; s. Frau Anna 118; Fricz von der — 14, 42, 101; s. Frau Clara 14; Beme Mertin von der — 18.
- Wigant Nickil 25.
- Wilczer (Wylezer, d. i. Mann aus Wiltzsch) Hennel 60, 64, 101, 102; — Nicolaus 15, 79, 101, 110, 121, 167; s. Frau Katharina 101; s. Tochter Dorothea 121; — Pecz 112, 138; Wenczlaw 81.
- Wilczers Erbe 177.
- Wilmsdorf (Wilhelmsdorf, Wilhelmesd., Willemstorf) 6, 9, 26, 39, 62, 76, 83, 146, 180; — Cunczik (Cuncziko) von — 31, 105, 112, 115, 119, 120, 130; Mühle zu — 84, 90, 120, 122; Niklos von — 104; Schmied Nikil von — 15.
- Wiltzsch (Wilcz, Wylcz) 6, 7, 61, 87; — Nickel von der — 12, 13, 35, 41, 55, 61, 64, 69, 77, 82, 84, 87; s. erste Frau Anna, 13, 35; s. zweite Frau Katharina 77, 82; s. Sohn Hennyl 35; Rudel von der — 6; Simonyn von der — 7, 10, 130.
- Winkel, in dem — Ortsbezeichnung 96; — verlorener, Ortsbestimmung 57, 59, 61, 64, 83, 95, 106.
- Winrich = Weinrich.
- Wisinthal Nickel 55.
- Wisse (Wyse) Herman, Bader, s. Frau Margaretha u. deren Schwager Paulus 24, 105.
- Witwer Hein 151.
- Wogenkittel (Wogenkytel, Woginketyl, Wogynketyl, Wogynketyl) Hennil 19, 25, 36, 41, 61; s. Frau Margaretha 36.
- Wolfel, Richter zu Königshain 1.
- Wölfelsdorf (Wolfelsdorf, Weluelsdorf, Weluilsdorf, Wolvylsdorf) 17, 37, 55, 59; Cunod von — 11, 12, 30, 34, 37, 50, 55, 56, 59, 77, 79, 81; s. Frau Elzebet 34; s. Sohn Niclos 34, 55, 56, 60, 78, 81, 134; s. andern Söhne Hannus u. Wenczlaw u. die Tochter Margarethe mit ihrem Manne Niclas 55, 56, 81; Otto der älteste von — 131; Ulrich von — u. s. Frau Kunigunde 17, 37.
- Wolfram (Wolvram, Wolueram, Woluramus) ohne Taufnamen

- 116; — der alte 88; — Jacob 14, 67 (Kreuzherr), 79, 85; — Hannus 67, 152; — Jekil, Vater u. Sohn 11, 21, 28, 32, 60, 68, 69, 79, 88, 114, 116, 118; des älteren Frau 28; des jüngeren Kinder: Barbara, Jacob, Katharina, Margaretha, Nicolaus, Vincentius 60, 68, 85, 88, 116, 118; zu diesen tritt hinzu Cuncz von der Wezen 118; — Nikil 6, 11, 12, 13, 18, 41, 48, 62, 67, 68, 79, 85; s. Stiefmutter Kathryne u. s. Schwester Anna 62; s. Kinder Jacob (Kreuzherr), Margaretha, Niclas, Segemund 67; — Pecz (Pecze, Peter) 11, 13, 19, 22, 37, 59, 61, 64, 68, 79, 80, 94, 96, 102, 111, 112, 115, 118—120, 132, 136, 145, 147, 152, 156, 158, 160, 162, 178; s. Frau Else 11; s. Töchter Barbara 37, 61 u. Dorothea 145; — Wenczlow 119; Wolframs Schwiegersohn Jacobus 9.
- Wolkelius Woluram 4.
- Wollweber, Cunad 185; — Langyr Nickil u. s. Frau Agnethe 39; — Nikel der lange 101; s. Frau Kunne 114; — Rotynk Nikil 37.
- Woluerice, Sohn des grossen Jacob, s. Frau Agnes u. d. Kinder Margaretha u. Katharina 120, 121, 123, 136.
- Woluilstorf s. Wölfelsdorf 17.
- Woyczich von Steinwitz 58, 83.
- Wucherer Hanke u. s. Frau Agnethe 73.
- Wunderlich Matis u. s. Frau Anna 169.
- Wünschelburg (Wonschilburg (k), Wunschilburg, Wunschelburk, Wunsschilburg) 2, 3, 33, 40, 43, 55, 58, 63, 75, 79, 83, 161, 167; Gericht zu — 56; Hannus von — 11, 12, 15, 57; s. Frau 61; s. Söhne Hennil, Jekil u. Pecze 15, 61, 62; Heynucz, Hanko von — u. s. Frau Anna 18, 55; Vogt Bartholomeus von — 4; Osprand u. s. Familie von — 56.
- Wunschelburg Nicolaus 134.
- Wunschman Peter 179.
- Wylcer = Wilcer.
- Wylhamsdorff (= Wilmsdorf) Pael 183.
- Wynrich s. Weinrich.
- Wyse u. Wyzen = Wiesau.
- Wyshan Hannus u. Frau Clara 72.
- Y**ermer 28.
- Ymmerlib Nyc. 46.
- Ymmerselik (Ymmerzelig) Andris, Kürschner 87, 89, 91; s. Frau Katharina u. s. Sohn Hannus 89; — der junge 97; — Hannos, Kürschner 107, 115, 125, 132; s. Frau Katherein 107.
- Yseryn Cuncze u. s. Frau Katharina 75.
- Yserynschof Hannus 78; — Hennyl 73, 81; s. Frau Katharina 73; Nickel 60.
- Yzenrichstorf (Eisersdorf) Gremil von — u. s. Frau Gertrud 15.
- Z**achee 146.
- Zadenbaum Heinke 142.
- Zaharcz (Soritsch) Wenczlaw vom — der Böhme 17.
- Zantpach Colda von mit dem Beinamen Czirnicowicz 146.
- Zchetirwang Wolfram, s. Söhne Jacob, Niclas u. Peczke 33.
- Zedlo Nowu 181.
- Zeibot Nikil 108, vergl. Seibot.
- Zeidel s. Seidel.
- Zeidemann von Volprechtstorf 4.
- Zeidelyn s. Seidel.
- Zeidenberk s. Seidenberg.
- Zeifrid s. Seifrid.
- Zelcer Wenczlaw 176.
- Zelpnar Niklos 104, 126; s. Frau Elisabeth 126.
- Zephei (s. Zophei) Hannos 90, 96.
- Zeybot Hannus u. s. Frau Katharina 177, vergl. Seibot.
- Zlegil = Slegel.
- Zomer s. Somer.
- Zontag s. Sontag.
- Zontagin s. Sontagynne.
- Zophey s. Zephei Hannos 90, 96.
- Zumer Albrecht 29; — Nikel 90, 125; — Walther 15, 28, 30, 90, vergl. Somer.
- Zuntag s. Sontag.



Biblioteka Śląska w Katowicach

Id: 0030000569963



II 139431/4